

INHALTSVERZEICHNIS

LUFTFAHRT

DAS FLUGZEITALTER IN DEN VEREINIGTEN STAATEN (V)

Der Luftfrachtverkehr - ein schnell wachsendes
Nachkriegskind
(72 Zeilen, 2 Bilder)

Seite 1

FINANZHILFE

HILFE UNTER NACHBARN UND VERBÜNDETEN

Die Bedeutung der Finanzhilfe an Kanada für die
amerikanische Wirtschaft
(60 Zeilen)

Seite 4

HANDELSMESSEN

US-SONDERSCHAU AUF DER DEUTSCHEN INDUSTRIEAUS- STELLUNG BERLIN 1962

USA geben Überblick über moderne automatische
Produktions- und Datenverarbeitungsanlagen
(52 Zeilen)

Seite 7

WISSENSCHAFT UND TECHNIK

WISSENSCHAFTLICHE TEXTE FÜR ÜBERSETZUNGSMASCHINEN AM BESTEN GEEIGNET

(28 Zeilen)

Seite 9

ARBEITNEHMERFRAGEN

DIE AUSWIRKUNGEN DER AUTOMATION AUF DEN ARBEIT- NEHMERSTATUS (II und Schluß)

Auswirkungen auf Produktivität und Gewerkschaften
(110 Zeilen)

Seite 10

INHALTSVERZEICHNIS

LUF TFAHRT

DAS FLUGZEITALTER IN DEN VEREINIGTEN STAATEN (VI und Schluß)

Die Flugzeuge und der Flugverkehr von morgen
(85 Zeilen, 2 Bilder)

Seite 1

HANDELSMESSEN

CHICAGOER HANDELSMESSE MIT BESONDEREN ATTRAKTIONEN

"Programm der offenen Tür" für Besucher -
Einzelhandels-"World Market" als Verkaufstest
für Importwaren
(62 Zeilen, 2 Bilder)

Seite 5

WIRTSCHAFTSGESETZE

WIRTSCHAFTSGESETZE GEHEN JETZT IN DIE ENTSCHEIDENDE RUNDE

Außenhandelsgesetz hat gute Chancen -
Annahme des Steuergesetzes dagegen
fraglich
(65 Zeilen)

Seite 8

WISSENSCHAFT

EPOXY-FETTSÄUREN-GEWINNUNG AUS WILDPFLANZE

(21 Zeilen)

Seite 11

HÖHERE LEGELEISTUNG SCHON BEI SCHWACHEM KÜNSTLICHEM LICHT

(12 Zeilen)

Seite 12

"ELEKTRONISCHES EUTER" FÜR FÜTTERUNG VON KÄLBERN

(14 Zeilen)

Seite 12

GEWERKSCHAFTEN

DIE GEWERKSCHAFTEN UND DIE ANGESTELLTEN

Von John W. Livingston

Direktor der Organisationsabteilung der AFL-CIO
(95 Zeilen)

Seite 13

XIV. Jahrgang, Nr. 29/C

20. Juli 1962

INHALTSVERZEICHNIS

WOHNUNGSBAU

MEHR HAUSBESITZER ALS MIETER

Eigenheime in den USA immer noch stark gefragt -
Baupreise blieben seit 1957 praktisch stabil -
Verwendung neuer Materialien und Bauverfahren
(56 Zeilen, 2 Bilder)

Seite 1

KONJUNKTUR

US-WIRTSCHAFT IN DER SOMMERFLAUTE

Wirtschaft und Verbraucher optimistisch -
Regierung verfolgt wirtschaftliche Entwicklung
mit großer Aufmerksamkeit
(58 Zeilen)

Seite 4

STEUERGESETZE

ERHEBLICH VERBESSERTE ABSCHREIBUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR US-INDUSTRIE

Anreiz für höhere Kapitalgüterinvestitionen -
Beseitigung verschiedener Handikaps
(53 Zeilen)

Seite 7

LANDMASCHINEN

SÄMASCHINE MACHT "RÜBENZIEHEN" ÜBERFLÜSSIG

(23 Zeilen)

Seite 9

STAHLPFLÜGE MIT KUNSTSTOFFÜBERZUG

(17 Zeilen)

Seite 10

GEWERKSCHAFTEN

NEUER TARIFVERTRAG IN DER ALUMINIUMINDUSTRIE

Keine Lohnerhöhung - aber wesentlich verbesserte
Sozialleistungen
(52 Zeilen)

Seite 11

INHALTSVERZEICHNIS

LANDWIRTSCHAFT

"LERNT VON DEN KAPITALISTISCHEN LÄNDERN"

Chruschtschow fordert sowjetische Landwirtschaft auf, mehr "kapitalistische" Produktionstechniken zu übernehmen (63 Zeilen)

Seite 1

EXPORTFÖRDERUNG

UMFASSENDERE RISIKODECKUNG FÜR EXPORTKREDITE

Neue Bestimmungen für Exportkreditversicherung - Politische Risiken jetzt ebenfalls abgedeckt (47 Zeilen)

Seite 4

STAATSHAUSHALT

HAUSHALTSJAHR 1961/62 ERBRACHTE DEFIZIT VON 6,3 MRD. DOLLAR

Entwicklung des neuen Haushalts noch ungewiß - Ausgleich wird von der Entwicklung der Wirtschaft abhängen (53 Zeilen)

Seite 6

TECHNIK

TRAGBARE BATTERIE-LEUCHTSOFFRÖHRENLAMPE

(13 Zeilen)

Seite 8

SUPERGENAUE ATOMUHR ZUR VERMEIDUNG VON LUFTZUSAMMENSTÖßEN

(16 Zeilen)

Seite 8

NEUER HITZEBESTÄNDIGER ANORGANISCHER KLEBER

(10 Zeilen)

Seite 9

GEWERKSCHAFTEN

GESAMTVERMÖGEN DER US-GEWERKSCHAFTEN:

1,5 MRD. DOLLAR

US-Arbeitsministerium veröffentlichte Übersicht auf Grund der Finanzberichte (40 Zeilen)

Seite 10

ARBEITNEHMEREINKOMMEN AUF REKORDNIVEAU

(14 Zeilen)

Seite 11

ACHTUNG REDAKTIONEN! Wir machen darauf aufmerksam, daß wegen der Sommerferien die nächste Ausgabe unseres Dienstes WIRTSCHAFT UND ARBEIT erst wieder am 31. August 1962 erscheinen wird.

XIV. Jahrgang, Nr. 31/C

31. August 1962

INHALTSVERZEICHNIS

TRANSPORT

DIE BEDEUTUNG DER PIPELINES IM AMERIKANISCHEN TRANSPORTWESEN (I)

Das heutige Netz und die Zukunftsprojekte
(108 Zeilen, 1 Übersichtskarte)

Seite 1

KONJUNKTUR

WIRTSCHAFTSAUFSCHWUNG IN USA GEWINNT FRÜHERE STÄRKE WIEDER

Zunahme der Beschäftigung - Erhöhter Auftrags-
eingang -
(54 Zeilen)

Seite 5

LANDWIRTSCHAFT

DIE US-LANDWIRTSCHAFT IM SPÄTSOMMER 1962

Ernteerwartungen - Schweine-, Rinder-, Geflügel-
und Eieraufkommen
(75 Zeilen)

Seite 7

WISSENSCHAFT UND TECHNIK

AUF DER SUCHE NACH DEN URSACHEN DER RESISTENZ VON INSEKTEN GEGEN PFLANZENSCHUTZMITTEL

(28 Zeilen)

Seite 10

PANORAMAKAMERA FÜR RUNDBILDAUFNAHMEN

(9 Zeilen)

Seite 11

BREMSSEILE FÜR LANDUNG UND FEHLSTARTS

(25 Zeilen)

Seite 12

GEWERKSCHAFTEN

AFL-CIO FORDERT 35-STUNDEN-WOCHE

(32 Zeilen)

Seite 13

US-LOHNERHÖHUNGEN IM ERSTEN HALBJAHR NICHT INFLATORISCH

(25 Zeilen)

Seite 14

XIV. Jahrgang, Nr. 32/C

7. September 1962

INHALTSVERZEICHNIS

TRANSPORT

DIE BEDEUTUNG DER PIPELINES IM AMERIKANISCHEN TRANSPORTWESEN (II)

Der technische Aufbau einer modernen Pipeline -
Die Mehrzweckrohrleitung von morgen
(92 Zeilen, 2 Bilder)

Seite 1

BERLINER INDUSTRIEAUSSTELLUNG

AMERIKAS BEITRAG ZUR DEUTSCHEN INDUSTRIEAUS- STELLUNG 1962 IN BERLIN

Leistungsschau der amerikanischen Elektronik-
industrie - Von der automatischen Bohrmaschine
zur elektronischen Orgel
(85 Zeilen)

Seite 5

ENTWICKLUNGSLÄNDER

ENTWICKLUNGSBANKEN ALS FÖRDERER DES KAPITALMARKTES

Ziel: Kapital, Initiative und technisches Können
zu mobilisieren
(72 Zeilen)

Seite 8

WISSENSCHAFT UND TECHNIK

STRONTIUM-STAB ALS THERMOELEKTRISCHER GENERATOR

(24 Zeilen)

Seite 11

LUFTREINIGER ENTFERNT STAUB UND BAKTERIEN AUS DER ZIMMERLUFT

(9 Zeilen)

Seite 12

SCHNELLWASCH- UND BÜGELAUTOMAT FÜR GROSSWÄSCHEREIEN

(25 Zeilen, 1 Bild)

Seite 12

ARBEIT

US-ARBEITSLOSENVERSICHERUNG ZAHLTE 2,7 MRD. DOLLAR IM HAUSHALTJAHR 1961/62

(18 Zeilen)

Seite 14

50 JAHRE BETRIEBLICHE PENSIONS-KASSE DER GENERAL ELECTRIC COMPANY

(12 Zeilen)

Seite 15

LOHNERHÖHUNG VON 2,5 PROZENT BEI AMERICAN MOTORS

(14 Zeilen)

Seite 15

INHALTSVERZEICHNIS

TRANSPORT

DIE BEDEUTUNG DER PIPELINES IM AMERIKANISCHEN TRANSPORTWESEN (III und Schluß)

Wie eine moderne Pipeline arbeitet - 100 000 Barrel
Heizöl in 18 Tagen vom Süden nach Chicago
(60 Zeilen, 1 Bild)

Seite 1

LANDWIRTSCHAFT

USA GRÖSSTER KÄSEERZEUGER (17 Zeilen)

Seite 4

BRUTEIER- UND KÜKENEXPORTE ERREICHTEN 1961 NEUE SPITZE (19 Zeilen)

Seite 5

US-TABAKIMPORTE STIEGEN ERNEUT AN (5 Zeilen)

Seite 5

US-BAUMWOLL-GESAMTBEDARF 14 MILLIONEN BALLE (7 Zeilen)

Seite 6

ARBEITSMARKT

FAST 70 MILLIONEN BESCHÄFTIGTE IN DEN USA

Arbeitsmarkt entwickelte sich weiterhin günstig -
Arbeitslosenziffer durch Saisoneinflüsse leicht
getrübt
(58 Zeilen)

Seite 7

TECHNIK

LÖSCHRAKETE ZUR BEKÄMPFUNG VON WALDBRÄNDEN (17 Zeilen)

Seite 10

AUTOMATISCHER "REPARATURANZEIGER" FÜR GEBÄUDE (21 Zeilen)

Seite 10

ARBEIT

BETRÄCHTLICHE ZUNAHME DER ZAHL DER INGENIEURE (15 Zeilen)

Seite 12

DURCHSCHNITTSGEHALT DER BÜROANGESTELLTEN 77 DOLLAR
PRO WOCHE
(15 Zeilen)

Seite 12

AUTOMATISCHE LOHNERHÖHUNG IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE
(16 Zeilen)

Seite 13

XIV. Jahrgang, Nr. 34/C

21. September 1962

INHALTSVERZEICHNIS

ROHSTOFFE

INDUSTRIELLE ABFALLVERWERTUNG IN DEN USA (I)

Mineralische Abfallstoffe
(115 Zeilen)

Seite 1

STAATSAUSGABEN

DIE ÖFFENTLICHEN AUSGABEN IM SPIEGEL DES BUDGETS

Auch in den USA steigen die Ausgaben der Länder
und Gemeinden immer stärker an - Erhöhung um
50 Prozent in 5 Jahren
(65 Zeilen)

Seite 5

AUTOMOBILE

DIE NEUEN MODELLE DER AMERIKANISCHEN AUTOMOBILINDUSTRIE (I)

Lincoln "Continental" mit einigen Verbesserungen -
Ein völlig neues Gesicht: Mercury "Monterey"
(35 Zeilen, 2 Bilder)

Seite 8

TECHNIK

KOMBINIERTER FRACHT-PASSAGIERFLUGZEUGE

(20 Zeilen)

Seite 11

AUFLÖSUNG VON WOLKEN DURCH TROCKENEIS

(17 Zeilen)

Seite 12

NEUARTIGER FLAMMENDETEKTOR FÜR WALDBRÄNDE

(11 Zeilen)

Seite 12

BERUFS-AUSBILDUNG

DAS SYSTEM DER LEHRLINGSAUSBILDUNG IN DEN USA

Von Edward E. Goshen, Direktor des "Amtes für
Lehrlingsfragen und Ausbildung" im US-Arbeits-
ministerium
(98 Zeilen)

Seite 14

XIV. Jahrgang, Nr. 35/C

28. September 1962

INHALTSVERZEICHNIS

ROHSTOFFE

INDUSTRIELLE ABFALLVERWERTUNG IN DEN USA (II)

Pflanzliche Abfallstoffe

(98 Zeilen)

Seite 1

FACHARBEITERSCHULUNG

FACHARBEITERAUSBILDUNG: DRINGENDSTES PROBLEM IN DEN ENTWICKLUNGSLÄNDERN

Industrie- und Entwicklungsländer wollen in
Puerto Rico über Facharbeiterausbildung
beraten

(68 Zeilen)

Seite 5

AUTOMOBILE

DIE NEUEN MODELLE DER AMERIKANISCHEN

AUTOMOBILINDUSTRIE (II)

Dodge 63: Fünf Jahre Garantie - Dodge "Dart"
wurde länger und geräumiger

(48 Zeilen, 2 Bilder)

Seite 8

TECHNIK

VÖLLIG NEUARTIGE BAUMWOLL-SPINNMASCHINE

(15 Zeilen)

Seite 11

ANBAUGERÄT FÜR MÄHDRESCHER ERMÖGLICHT MAISERNTE

(25 Zeilen)

Seite 12

GEWERKSCHAFTSGESETZE

DIE AUFGABEN DES "NATIONAL LABOR RELATIONS BOARD" (I)

Von Frank W. McCulloch

(90 Zeilen)

Seite 13

MESSEN

INTERNATIONALE TEXTILMASCHINEN-AUSSTELLUNG 1965 IN ATLANTIC CITY

(15 Zeilen)

Seite 17

ANHANG

KENNEDY: ERHALTUNG DER STÄRKE DES DOLLARS EIN WELTWEITES PROBLEM

Wortlaut der Rede des US-Präsidenten vor den
Vertretern der Weltbank und des Weltwährungsfonds

INHALTSVERZEICHNIS

ROHSTOFFE

INDUSTRIELLE ABFALLVERWERTUNG IN DEN USA
(III und Schluß)

Tierische Abfallstoffe
(70 Zeilen)

Seite 1

LANDWIRTSCHAFT

PRÄSIDENT KENNEDY UNTERZEICHNETE NEUES FARMGESETZ

Ziel: Einschränkung der Anbaufläche und beschleunigter Abbau der Vorräte

(50 Zeilen)

Seite 4

AUTOMOBILE

DIE NEUEN MODELLE DER AMERIKANISCHEN
AUTOMOBILINDUSTRIE (III)

"Comet"-Serie mit zwei neuen Cabriolets
(32 Zeilen, 2 Bilder)

Seite 6

WISSENSCHAFT

KEIMTÖTENDES EIS FÜR DIE NAHRUNGSMITTELKONSERVIERUNG
(23 Zeilen)

Seite 8

LUFT-IONEN BESCHLEUNIGEN PFLANZENWACHSTUM
(16 Zeilen)

Seite 9

GEWERKSCHAFTSGESETZE

DIE AUFGABEN DES "NATIONAL LABOR RELATIONS BOARD"
(II und Schluß)

Von Frank W. McCulloch, Vorsitzender des Nationalen
Ausschusses für Arbeitsbeziehungen

(90 Zeilen)

Seite 10

INHALTSVERZEICHNIS

ENTWICKLUNGSHILFE

PRIVATKAPITAL UND ENTWICKLUNGSHILFE (I)

Privatinvestitionen - eine lebensnotwendige
Ergänzung der Regierungshilfe
(98 Zeilen)

Seite 1

KONJUNKTUR

US-WIRTSCHAFT MACHTE VIEL BODEN GUT IN DEN VERGANGENEN 18 MONATEN

Eindämmung der Kosten und Preise - Verringerung
des Zahlungsbilanzdefizits - Anstieg des
Bruttosozialprodukts um 50 Mrd. Dollar
(70 Zeilen)

Seite 5

AUSSENHANDEL

NEUES AUSSENHANDELSGESETZ VOM KONGRESS VERABSCHIEDET

Weitgehende Zollsenkungsbefugnisse für den
Präsidenten - Langfristiges Programm
(72 Zeilen)

Seite 8

AUTOMOBILE

DIE NEUEN MODELLE DER AMERIKANISCHEN AUTOMOBIL- INDUSTRIE (IV)

Chrysler mit neuen Karosserien und Fünfjahres-
garantie - Plymouth mit 26 verschiedenen Modellen
(48 Zeilen, 3 Bilder)

Seite 11

LÖHNE

DIE ENTWICKLUNG DER LÖHNE IM US-BAUGEWERBE

Baugewerbe steht an der Spitze der Lohnskala -
Stundendurchschnitt 3,83 Dollar
(35 Zeilen)

Seite 14

XIV. Jahrgang, Nr. 38/C

19. Oktober 1962

INHALTSVERZEICHNIS

ENTWICKLUNGSHILFE

PRIVATKAPITAL UND ENTWICKLUNGSHILFE (II und Schluß)

Die Notwendigkeit privater Kapitalinvestitionen
in den Entwicklungsländern
(98 Zeilen)

Seite 1

ENTWICKLUNGSARBEIT

FACHARBEITERSCHULUNG IN DEN ENTWICKLUNGSLÄNDERN EIN GEMEINSAMES PROBLEM

Konferenz von San Juan faßte wichtige Beschlüsse -
Schaffung einer Informationsaustauschstelle in
Washington
(62 Zeilen)

Seite 5

AUTOMOBILE

DIE NEUEN MODELLE DER AMERIKANISCHEN AUTOMOBIL- INDUSTRIE (V)

Chrysler "Valiant" erhielt neue Karosserie -
Der erste Compact-Wagen mit Fünfjahresgarantie
(36 Zeilen, 1 Bild)

Seite 8

TECHNIK

RADARGESTEUERTER ROBOTER FÜR DEN KOHLENBERGBAU (17 Zeilen)

Seite 10

HUBSCHRAUBER-LANDEPONTON (21 Zeilen, 1 Bild)

Seite 11

GEWERKSCHAFTEN

LEISTUNGEN DER PENSIONSPLÄNE WURDEN VERBESSERT (19 Zeilen)

Seite 12

BETRÄCHTLICHE AUSWEITUNG DER GEWERKSCHAFTLICHEN
KRANKENVERSICHERUNGSPÄNE
(18 Zeilen)

Seite 13

STAHLARBEITER-GEWERKSCHAFT BILLIGTE
AKTIONSPROGRAMM
(20 Zeilen)

Seite 14

AMERIKA DIENST

U. S. Feature Service

Bad Godesberg I · Postfach 300 · Telefon Bad Godesberg 601 32 40

**Wirtschaft
und Arbeit**

XIV. Jahrgang, Nr. 39/C

26. Oktober 1962

INHALTSVERZEICHNIS

INDUSTRIE

DIE NUMERISCHE STEUERUNG ALS ALTERNATIVLÖSUNG
ZUR AUTOMATION IN DER KLEINSERIENFERTIGUNG (I)

Was ist numerische Steuerung? - Derzeitiger
Stand und künftige Entwicklung
(90 Zeilen)

Seite 1

VERKEHR

"CORE-MOBILE" ALS MITTEL GEGEN CITY-SKLEROSE

Neuartiger Plan zur Auflockerung der Geschäfts-
viertel großer Städte
(45 Zeilen)

Seite 5

AUTOMOBILE

DIE NEUEN MODELLE DER AMERIKANISCHEN AUTOMOBILINDUSTRIE (VI)

Bemerkenswerte technische Verbesserungen beim "Rambler"
(36 Zeilen, 1 Bild)

Seite 7

TECHNIK

"BLITZLICHT"-TECHNIK ZUR HERSTELLUNG GEDRUCKTER
SCHALTUNGEN

(27 Zeilen)

Seite 9

FLUG-TELEPHONSYSTEM IN DEN USA

(16 Zeilen)

Seite 10

ARBEITSMARKT

MEHR ALS 1/3 ALLER AMERIKANISCHEN FRAUEN WERKTÄTIG

(21 Zeilen)

Seite 11

UMSCHULUNGSPROGRAMM HATTE GUTEN START

(26 Zeilen)

Seite 12

ACHTUNG REDAKTIONEN!

Mit gleicher Post übersenden wir Ihnen ein Exemplar der
vollständig überarbeiteten Ausgabe 1962 unserer Broschüre
WISSENSWERTES ÜBER USA .

* * * * *

XIV. Jahrgang, Nr. 40/C

2. November 1962

INHALTSVERZEICHNIS

INDUSTRIE

DIE NUMERISCHE STEUERUNG ALS ALTERNATIVLÖSUNG
ZUR AUTOMATION IN DER KLEINSERIENFERTIGUNG (II)
Fragen der Umstellung - Die Wirtschaftlichkeit
bestimmt die Grenze - Einzel- und Kleinserien-
fertigung
(98 Zeilen)

Seite 1

LANDWIRTSCHAFT

US-MAIS- UND WEIZENERNTE IN DIESEM JAHR GERINGER
(12 Zeilen)

Seite 5

AUTOMOBILE

DIE NEUEN MODELLE DER AMERIKANISCHEN
AUTOMOBILINDUSTRIE (VII)
Rambler-Compact-Reihe mit neuer Limousine
und zahlreichen Verbesserungen
(30 Zeilen, 1 Bild)

Seite 6

GEWERKSCHAFTEN

13 WOCHEN SONDERURLAUB ALLE FÜNF JAHRE
US-Stahlarbeitergewerkschaft schloß bemerkens-
werten Tarifvertrag ab
(36 Zeilen)

Seite 8

INTERNATIONALER AUSSCHUSS FÜR FORD-ARBEITER
(18 Zeilen)

Seite 9

INHALTSVERZEICHNIS

INDUSTRIE

DIE NUMERISCHE STEUERUNG ALS ALTERNATIVLÖSUNG
ZUR AUTOMATION IN DER KLEINSERIENFERTIGUNG
(III und Schluß)

Die Ausmerzung von Fehlerquellen - Verringerung
der "direkten menschlichen Arbeit"
(82 Zeilen)

Seite 1

STREIFLICHTER

WERT DES LANDWIRTSCHAFTLICHEN VERMÖGENS GESTIEGEN
(32 Zeilen)

Seite 4

FAST 69 MILLIONEN BESCHÄFTIGTE IM OKTOBER
(20 Zeilen)

Seite 5

PLANWIRTSCHAFT

GEWINNANREIZPLÄNE ALS MITTEL ZUR PRODUKTIONSSTEIGERUNG
Sowjetische Wirtschaftsplaner kopieren freiwirtschaft-
liches Erfolgsrezept
(55 Zeilen)

Seite 6

TECHNIK

NEUE HOCHLEISTUNGS-QUECKSILBERDAMPFLAMPE
Starker Einfluß auf die Beleuchtungsindustrie
erwartet
(25 Zeilen)

Seite 8

GEWERKSCHAFTEN

AKTIVE ENTWICKLUNGSHILFE DER US-GEWERKSCHAFTEN
Neuartiges Institut für die Schulung von Gewerk-
schaftern aus unterentwickelten Ländern gegründet
(43 Zeilen, 1 Bild)

Seite 9

ANHANG

DIE AMERIKANISCHE ANSICHT ÜBER DIE EUROPÄISCHE
WIRTSCHAFTSGEMEINSCHAFT
Ansprache des Gesandten Brewster H. Morris vom
6. November 1962 in Bremen

INHALTSVERZEICHNIS

WERKSTOFFE

KUNSTSTOFFRÖHRENINDUSTRIE AUF DEM VORMARSCH

US-Industrie erwartet Verdoppelung der Produktion
in den nächsten fünf Jahren
(72 Zeilen)

Seite 1

AUSSENHANDEL

KRÄFTIGE BELEBUNG IM US-AUSSENHANDEL

September brachte bisher höchsten Import-
und Exportwert - Außenhandelsüberschuß erneut
vergrößert
(55 Zeilen)

Seite 4

KONJUNKTUR

US-WIRTSCHAFT NOCH IMMER UNTER DAMPF

Überraschend günstige Entwicklung im
Oktober
(56 Zeilen)

Seite 7

TECHNIK

KUNSTDÜNGERHERSTELLUNG AUS KOHLE

(22 Zeilen)

Seite 10

SOZIALPOLITIK

DER URLAUB DES AMERIKANISCHEN ARBEITNEHMERS (I)

Keine gesetzliche Regelung - Urlaub frei vereinbart
- 92 Prozent der Arbeitnehmer haben drei Wochen
Urlaub und darüber
(86 Zeilen)

Seite 11

INHALTSVERZEICHNIS

ATOMENERGIE

DIE WUNDER DER RADIOISOTOPE (I)

Die Bedeutung ihrer friedlichen Nutzung
und ihre derzeitigen Anwendungsbereiche
(98 Zeilen, 2 Bilder)

Seite 1

BESCHÄFTIGUNG

AUTOMATION, RATIONALISIERUNG UND ARBEITSPLÄTZE

Durch Rationalisierungsmaßnahmen werden mehr
Arbeitskräfte freigesetzt als durch die
Automation
(64 Zeilen)

Seite 5

LANDWIRTSCHAFT

WISSENSWERTES ÜBER DIE US-LANDWIRTSCHAFT

Wußten Sie schon...
(38 Zeilen)

Seite 8

TECHNIK

WACHSTUMSSTIMULIERENDE LAMPE

(17 Zeilen)

Seite 10

ZWEI NEUE INSEKTIZIDE

(19 Zeilen)

Seite 11

SOZIALPOLITIK

DER URLAUB DES AMERIKANISCHEN ARBEITNEHMERS (II und Schluß)

Nebenformen der Urlaubsregelung
(53 Zeilen)

Seite 12

INHALTSVERZEICHNIS

ATOMENERGIE

DIE WUNDER DER RADIOISOTOPE (II)

Die Verwendungsmöglichkeiten der Indikatoren
(92 Zeilen)

Seite 1

STEUERN

US-REGIERUNG BEREITET STEUERSENKUNGSNOVELLE VOR

Voraussichtlicher jährlicher Einnahmeausfall
rund 10 Mrd. Dollar
(52 Zeilen)

Seite 5

LANDWIRTSCHAFT

AGRARPOLITIK IM INTERNATIONALEN ZUSAMMENHANG PLANEN

Der amerikanische Landwirtschaftsminister vor dem
Agrarausschuß der OECD in Paris
(65 Zeilen)

Seite 7

TECHNIK

BILLIGE HEUWAFFELMASCHINE

(10 Zeilen)

Seite 10

ZWEI NEUE BAUMWUNDEN-MITTEL

(16 Zeilen)

Seite 10

ARBEIT

ERFOLGREICHE EINGLIEDERUNG KÖRPERBEHINDERTER

(24 Zeilen)

Seite 12

BERATUNGSAUSSCHUSS FÜR FRAGEN DES ARBEITSPOTENTIALS

(25 Zeilen)

Seite 13

INHALTSVERZEICHNIS

ATOMENERGIE

DIE WUNDER DER RADIOISOTOPE (III)
Praktische Beispiele für einige
Grundlagenforschungen (I)
(98 Zeilen, 1 Bild)

Seite 1

KONJUNKTUR

VON EINER NEUEN REZESSION WIRD IMMER
WENIGER GESPROCHEN
Allgemein optimistische Beurteilung der künftigen
Wirtschaftsentwicklung - Steuersenkung dürfte
zusätzlichen Auftrieb geben
(60 Zeilen)

Seite 5

GEWINNBETEILIGUNG

ARBEITNEHMER DER "AMERICAN MOTORS" ERHALTEN
11,5 MIO DOLLAR GEWINNBONUS
Erfolgreicher Start des im Vorjahr abgeschlossenen
Gewinnbeteiligungsabkommens
(48 Zeilen)

Seite 8

TECHNIK

MINIATUR-SPANNUNGSWANDLER VON ERBSENGRÖSSE
(14 Zeilen, 1 Bild)

Seite 10

NEUER FILTER GARANTIERT FRISCHEN GESCHMACK
DES TRINKWASSERS
(19 Zeilen)

Seite 11

ARBEIT

INDUSTRIEARBEITERLÖHNE IN EINEM JAHR UM
2,7 PROZENT GESTIEGEN
(12 Zeilen)

Seite 12

WOCHENLOHN DER INDUSTRIEARBEITER 85,91
DOLLAR IM SEPTEMBER
(14 Zeilen)

Seite 12

50% DER BESCHÄFTIGTEN IM VERSICHERUNGSGEWERBE
SIND FRAUEN
(17 Zeilen)

Seite 13

INHALTSVERZEICHNIS

POLITIK

DIE ABRÜSTUNGSVERHANDLUNGEN IM JAHRE 1962

Eine gemeinsame Grundsatzerklärung und zwei
verschiedene Vertragsentwürfe

Von Paul L. Ford

(110 Zeilen)

Seite 1

DIE VEREINTEN NATIONEN IM JAHRE 1962

Ein Jahr im Dienste des Friedens

(110 Zeilen)

Seite 5

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

US-WIRTSCHAFT HATTE EIN GUTES JAHR

Die hohen Erwartungen wurden dennoch nicht
ganz erfüllt

Von Guy Sims Fitch

(60 Zeilen)

Seite 9

BESCHLEUNIGTES WIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM DURCH
SENKUNG DER STEUERN

Zweck und Ziel der beabsichtigten Steuerreform
(65 Zeilen)

Seite 12

EIN ERFOLGREICHES JAHR FÜR DIE AMERIKANISCHEN
GEWERKSCHAFTEN

Hauptanliegen: Sicherung der Arbeitsplätze und
Einkommen

(70 Zeilen)

Seite 15

WISSENSCHAFT UND TECHNIK

WISSENSCHAFT UND TECHNIK IN DEN USA - 1962

Weltraumforschung und Raumflug

(160 Zeilen, 1 Bild)

Seite 18

Technik und Atomenergie

(120 Zeilen)

Seite 23

Biologie und Medizin

(20 Zeilen)

Seite 27

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

LUFTFAHRT

DAS FLUGZEITALTER IN DEN VEREINIGTEN STAATEN (V)

Der Luftfrachtverkehr - ein schnell wachsendes Nachkriegskind

(Fünfte Folge einer Serie von mehreren Artikeln)

(72 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Der Luftfrachtverkehr gehört in den Vereinigten Staaten mit zu jenen zahlreichen Wirtschaftszweigen, die sich in den Nachkriegsjahren praktisch aus dem Nichts heraus entwickelt haben.

Die ersten - in den Jahren 1945 und 1946 gegründeten - Luftfrachtunternehmen erwarben seinerzeit viele der von der US-Luftwaffe außer Dienst gestellten Bomber und Transportflugzeuge, um sie für ihre speziellen Zwecke umzubauen und auf den ersten regelmäßig betriebenen Frachstrecken sowie im Charterverkehr einzusetzen. Durch den Zusammenschluß vieler kleiner Unternehmen zu leistungsfähigeren und kapitalstarken Gesellschaften erhielt der Luftfrachtverkehr dann in den folgenden Jahren die breite und kräftige Basis, auf der in der Folge ein weitverzweigtes interkontinentales Lufttransportnetz aufgebaut werden konnte.

50fache Steigerung seit 1946

Welch steilen Aufstieg der Luftfrachtverkehr in den USA während der vergangenen 15 Jahre erlebte, zeigt wohl am besten die Tatsache, daß sich die Transportleistung in diesem Zeitraum um das Fünfzigfache erhöhte. Von 14,5 Millionen Tonnen-Meilen im Jahre 1946 stieg das Frachtvolumen bis 1961 auf 725 Millionen Tonnen-Meilen an. Der Anteil der Luftfracht an der gesamten Transportleistung des Linienverkehrs beträgt heute, in Tonnen-Meilen gerechnet, bereits 14 Prozent.

In

In einem so weiträumigen Land wie den USA kommt dem Luftfrachtverkehr insofern eine besonders große Bedeutung zu, als er der Wirtschaft neue und schnelle Absatzwege und damit auch neue Absatzmärkte schafft, die früher einfach nicht erreichbar waren. Das trifft insbesondere für die leichtverderblichen Güter wie Früchte, Gemüse oder Blumen zu, die heute innerhalb weniger Stunden den weiten Kontinent überspringen, der zwischen den kalifornischen Erzeuger- und den großen Verbrauchergebieten der Oststaaten liegt.

Aber auch für zahlreiche industrielle Güter ist der Luftfrachtverkehr heute zum wirtschaftlichsten Transportmittel geworden. Das mag auf den ersten Blick - in Anbetracht der relativ hohen Transportkosten - überraschen, doch zahlreiche Hersteller von industriellen Präzisionsmaschinen z.B. haben inzwischen die Erfahrung gemacht, daß sich die höheren Transportkosten allein schon auf Grund des geringeren Schadensrisikos bezahlt machen, ganz abgesehen von den erheblichen Arbeitskosten, die die Firmen vielfach noch dafür aufwenden mußten, um die beschädigten Maschinen am Aufstellungsort durch Spezialisten neu einrichten zu lassen. Auch Ersatzteile für Maschinen reisen heute meist per Flugzeug, weil dadurch die Ausfallzeiten erheblich reduziert und damit große Verluste vermieden werden können.

Revolutionierung der Absatzwege

Auch die Revolution auf dem Gebiet der Güterverteilung in den USA ist weitgehend durch den Luftfrachtverkehr beeinflußt worden. Die Vertriebskosten - die Aufwendungen für "marketing", Werbung, Verpackung, Steuern, Transport, Lagerhaltung, Versicherung usw. -, die mehr als die Hälfte des Einzelhandelspreises ausmachen, lassen sich nämlich durch die Ausnutzung der Möglichkeiten des Lufttransports teilweise wesentlich senken. So sparen die Verlagerer z. B. erhebliche Summen für Versicherung, Verpackung sowie Umschlagskosten; desgleichen sind auch ihre Verluste wesentlich geringer, die aus Diebstahl und Beschädigungen resultieren. Hinzu kommt noch, daß die Warensendungen ihren Bestimmungsort schneller und in einem besseren Zustand erreichen und eine Unterhaltung von Lagern teilweise überflüssig wird.

Frachtverbindungen

Frachtverbindungen nach 7000 Plätzen

Regelmäßige Luftfrachtverbindungen bestehen in den USA gegenwärtig nach mehr als 7000 inneramerikanischen Plätzen sowie nach den wichtigsten Städten in Übersee. Der größte Teil des inneramerikanischen Verkehrs wird von der "Air Cargo, Inc." abgewickelt, die im gesamten Land ein enges Netz von Annahme- und Auslieferungsstellen unterhält und Verträge mit 400 örtlichen Rollfuhrunternehmen und 80 Luftfracht-Eildienstfirmen abgeschlossen hat, wodurch ein "Von-Haus-zu-Haus"-Service bei Tag und Nacht sichergestellt ist.

Neben der Vergrößerung ihrer Transportflotten - u.a. wurden 200 große Kolben-Passagiermaschinen kürzlich zu reinen Luftfrachtern umgebaut - war es in den letzten Jahren insbesondere das Ziel der Luftfrachtunternehmen, die Umschlag- und Lagereinrichtungen auf den Flugplätzen weitgehend zu mechanisieren und die gesamte Abwicklung noch schneller und rationeller zu gestalten. Auf zahlreichen Großflugplätzen in den USA sind im Zuge dieser Bemühungen supermoderne Luftfracht-Bahnhöfe entstanden, die mit ihren Anlagen schon den Bedürfnissen von morgen Rechnung tragen.

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgende Bilder:

- 1) Dieses neue Frachtflugzeug vom Typ "Swingtail 44" der "Flying Tiger Line" hat eine Frachtkapazität von rund 30 000 Kilogramm. Die Reisegeschwindigkeit dieser Maschine beträgt 640 km/st. Die Beladung erfolgt mittels moderner, beweglicher hydraulischer Einrichtungen.
- 2) Die meisten großen amerikanischen Flugplätze - wie hier Los Angeles - besitzen heute moderne Luftfracht-Umschlageneinrichtungen. Mittels Förderbänder rollen die Frachtstücke vom Flugzeug direkt bis zum Zustellerwagen. Das Personal braucht lediglich die Adressen und Bestimmungsorte von den Frachtstücken abzulesen und die Stücke auf die entsprechenden Bänder zu dirigieren.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

FINANZHILFE

HILFE UNTER NACHBARN UND VERBÜNDETEN

Die Bedeutung der Finanzhilfe an Kanada für die amerikanische Wirtschaft

Von Guy Sims Fitch

(60 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Ein neuer Beweis für die Entschlossenheit der freien Nationen, sich trotz eigener finanzieller Schwierigkeiten gegenseitig zu unterstützen und das internationale Währungsgefüge intakt zu halten, ist der jetzt Kanada gewährte Kredit in Höhe von 1,0 Mrd. Dollar, der von den Vereinigten Staaten und Großbritannien sowie von Frankreich, der Bundesrepublik, Belgien und Holland aufgebracht wurde, wobei die vier letztgenannten Länder Kanada den Kredit über den Weltwährungsfonds (Ziehungsrechte) zukommen ließen.

Die Vereinigten Staaten haben als wirtschaftlich eng mit Kanada verbündeter Nachbar dabei eine Summe von 650 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt, obwohl sie selbst gegen nicht unerhebliche Zahlungsbilanzschwierigkeiten anzukämpfen haben. Aber gerade diese Tatsache sowie die Höhe der Summe zeigen, welche bedeutende Rolle die USA immer noch auf finanzpolitischem Gebiet in der Welt spielen.

Gleichzeitig mit der Bekanntgabe des Kredits hat die kanadische Regierung eine Anzahl von einseitigen Schritten angekündigt, die alle darauf abzielen, die eigene Währung stabil zu halten und die stark negative Zahlungsbilanz zu verbessern - Maßnahmen, die für die USA und die anderen kreditgebenden Länder sehr nachteilige Auswirkungen haben können.

Die vorgesehene Erhöhung der kanadischen Diskont- und Zinssätze z.B. könnte zu einem erheblichen Abfluß von Anlagegeldern aus und zu einer verstärkten Kreditaufnahme in den Vereinigten Staaten führen.

führen, weil dann nämlich die Zinssätze in den USA wesentlich niedriger sein würden.

Und obwohl die kanadische Regierung versichert hat, daß die beabsichtigten Sonderzölle nur vorübergehend angewendet werden sollen, so könnten sie dennoch, vor allem wenn sie doch über einen längeren Zeitraum erhoben werden sollten, stark negative Auswirkungen auf den amerikanisch-kanadischen Handel haben, der ja immerhin ein Volumen von 9,2 Mrd. Dollar aufweist. Die Folge hiervon wäre wiederum zweifellos eine Vergrößerung des amerikanischen Zahlungsbilanzdefizits.

Die USA erkennen diese Risiken durchaus, aber sie sind sich andererseits auch ihrer starken Bindungen zu ihrem Nachbarn bewußt und haben überdies ein sehr lebhaftes Interesse an einer Stabilisierung und Stärkung des Finanzsystems der freien Welt. Hinzu kommt schließlich noch, daß die wirtschaftliche Situation in den beiden Ländern gegenwärtig sehr unterschiedlich ist.

Während Kanada zum Beispiel zur Zeit eine stark negative Außenhandelsbilanz aufweist, verzeichnen die USA einen erheblichen Außenhandelsüberschuß (4 Mrd. Dollar). Das gesamte Zahlungsbilanzdefizit Kanadas ist - gemessen an der Größe der beiden Volkswirtschaften - wesentlich größer als das der Vereinigten Staaten, und während das amerikanische Zahlungsbilanzdefizit seit rund zwei Jahren beträchtlich vermindert werden konnte, hat das kanadische alarmierende Ausmaße angenommen.

Im Gegensatz zu den gegenwärtig in Kanada festzustellenden starken inflationären Strömungen, hat der derzeitige wirtschaftliche Aufschwung in den USA bei fast stabilen Preisen einen ausgesprochenen nicht-inflationistischen Charakter. Ferner verfügt Kanada auch nicht über solche riesigen Gold- und Devisenbestände wie die Vereinigten Staaten, deren Gesamtreserven immer noch die größten der Welt sind, und schließlich ist die Abhängigkeit Kanadas vom Außenhandel sehr viel größer als die der USA.

Alle diese Gegenüberstellungen zeigen ganz eindeutig, daß die wirtschaftliche und finanzielle Position Kanadas weitaus schwächer

6. Juli 1962

schwächer und zudem noch gefährdeter ist als die der USA und daß es diese Gründe gewesen sind, die die USA veranlaßten, trotz ihrer eigenen Zahlungsbilanzschwierigkeiten und in Erkenntnis möglicher stark nachteiliger Auswirkungen der kanadischen Stabilisierungsmaßnahmen dem Nachbarland einen so hohen Kredit zu gewähren. Gleichzeitig haben die Vereinigten Staaten hiermit erneut unterstrichen, daß sie sich auch in Zukunft ihren internationalen Verpflichtungen nicht zu entziehen gedenken.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

HANDELSMESSEN

US-SONDERSCHAU AUF DER DEUTSCHEN INDUSTRIEAUSSTELLUNG BERLIN 1962

USA geben Überblick über moderne automatische Produktions- und Datenverarbeitungsanlagen

(52 Zeilen)

BONN - (AD) - Auch auf der diesjährigen Deutschen Industrieausstellung in Berlin (22.9. - 7.10.) werden die Vereinigten Staaten wieder mit einer eigenen umfangreichen Sonderschau vertreten sein, die unter dem Motto "Partner im Fortschritt" stehen wird und das große Interesse der USA an einem lebensfähigen und wirtschaftlich gesunden Berlin unterstreichen soll.

Darüber hinaus aber will das US-Handelsministerium mit dieser Schau, die sich in diesem Jahr hauptsächlich mit sämtlichen Fragen der Automatisierung beschäftigen wird, noch folgendes erreichen:

1. die Westberliner Industrie ermutigen, sich noch stärker als bisher auf automatische Produktionsverfahren umzustellen, ihre Betriebe zu modernisieren und dadurch die Leistungsfähigkeit ihrer Produktionsanlagen zu erhöhen;
2. die Notwendigkeit für verstärkte amerikanische Kapitalinvestitionen in West-Berlin und in der Bundesrepublik sowie die damit verbundenen wirtschaftlichen Möglichkeiten und Vorteile unterstreichen;
3. die Geschäftsleute aus der Bundesrepublik und den Ländern des Gemeinsamen Marktes in verstärktem Maße nach Berlin ziehen, um dadurch die Position Berlins als Marktzentrum zu verstärken;
4. die Absatzmöglichkeiten für amerikanische Erzeugnisse in West-Berlin und in der Bundesrepublik vergrößern, insbesondere für automatisierte Werkzeug- und Produktionsmaschinen.

Diesen

6. Juli 1962

Diesen Zielen entsprechend, wird daher der Kern der amerikanischen Sonderschau aus neuartigen elektronischen Steuer- und Datenverarbeitungsanlagen bestehen: Digital- und Analogrechner für die Produktion, elektronische Steuer- und Meßgeräte, automatisierte Fernmeldeeinrichtungen, Schnellpackmaschinen, Hochleistungsfarbdruckpressen und ähnliche Anlagen sowie automatisch arbeitende Lagerhauseinrichtungen und elektronische Geräte für die verschiedensten Verwendungszwecke.

Sämtliche Ausstellungsstücke werden im Betrieb gezeigt, und verschiedene komplette Anlagen sollen den Besuchern einen Überblick über den letzten Stand der Automatisierung auf einzelnen Gebieten geben. So wird u.a. ein komplettes Lochkartengesteuertes Fördersystem für Lagergüter gezeigt werden, das eingegangene Aufträge an Hand vorgestanzter Lochkarten selbständig ausführt und die abgerufenen Waren automatisch an den Versand ausliefert, sowie eine automatische, durch Magnetband gesteuerte Kartonagen-Maschine, die trotz ihrer hohen Betriebsgeschwindigkeit Kartons mit größter Präzision anfertigt und verschließt, eine vorprogrammierte magnetbandgesteuerte Bohrmaschine für die automatische Bearbeitung großer Metallgußstücke und ein selbsttätig arbeitendes Röhrenprüfgerät, das die Leistung von Elektronenröhren kontrolliert, schadhafte Röhren aussondert und durch voll leistungsfähige ersetzt.

Als technische Berater werden während der gesamten Industrieausstellung etwa 40-50 amerikanische Ingenieure den interessierten Kreisen zur Verfügung stehen, und in einem besonderen Filmvorführraum haben die Messebesucher Gelegenheit, sich an Hand von Industriefilmen eingehend mit den Möglichkeiten und dem technischen Einsatz von automatischen Produktions- und Betriebsausrüstungen vertraut zu machen.

Verantwortlicher Leiter der amerikanischen Sonderschau auf der Deutschen Industrieausstellung Berlin 1962 wird Mr. Gerald L. Fiedler sein, der bis vor kurzem Geschäftsführer der Abteilung Internationale Handelsmessen im US-Handelsministerium war und sich bereits in der Bundesrepublik befindet.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

WISSENSCHAFT UND TECHNIK

WISSENSCHAFTLICHE TEXTE FÜR ÜBERSETZUNGSMASCHINEN AM BESTEN GEEIGNET

(28 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Die modernen elektronischen Übersetzungsmaschinen, die in letzter Zeit von verschiedenen Herstellern herausgebracht wurden, eignen sich am besten für die Übersetzung wissenschaftlicher Texte. Dies ergaben umfangreiche an der Georgetown-Universität in Washington durchgeführte Tests, die im Rahmen des von der amerikanischen Regierung geförderten Programms für maschinelle Übersetzungsanlagen stattfanden.

Bei diesen sogenannten "Übersetzungsmaschinen" handelt es sich bekanntlich um speziell programmierte Elektronenrechner, deren Programm von Sprachwissenschaftlern formuliert und zusammengestellt ist. Auf Grund eines solchen Programms sind die Maschinen dann in der Lage, rund 5000 bis 10 000 Operationen innerhalb einer Sekunde auszuführen, wobei im einzelnen sämtliche Möglichkeiten der Übertragung von Worten und Sätzen von der einen Sprache in die andere blitzschnell überprüft werden.

Wie die durchgeführten Versuche zeigten, sind solche maschinellen Übersetzungen trotz aller erzielten Fortschritte immer noch ziemlich holprig und ungenau. Das trifft insbesondere für literarische und ähnliche Texte zu. Bei der Übertragung von wissenschaftlichen Texten dagegen waren die Ergebnisse sehr befriedigend. Die im Rahmen des Versuchsprogramms durchgeführte Übersetzung eines 50 000 Worte umfassenden Werkes über organische Chemie ist dabei nach Meinung der Sprachwissenschaftler sogar sehr zufriedenstellend ausgefallen.

Die Übersetzung wissenschaftlicher Texte ist deshalb leichter als die literarischer, weil das Vokabular hier nicht so umfangreich ist. Viele wissenschaftliche Bezeichnungen sind zudem international gebräuchlich, meist lateinischen Ursprungs und auch im grammatikalischen Aufbau einfacher. Hinzu kommt noch, daß dabei Redensarten kaum verwendet werden und die Reihenfolge der Worte sehr viel regelmäßiger ist.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ARBEITNEHMERFRAGEN

DIE AUSWIRKUNGEN DER AUTOMATION AUF DEN ARBEITNEHMERSTATUS
(II und Schluß)

Auswirkungen auf Produktivität und Gewerkschaften

Von Thomas R. Brooks

Aus "Dun's Review and Modern Industry".
Nachdruck mit Angabe des Verfassers, der Quelle u.
dem Vermerk "(c) 1962 Dun and Bradstreet
Publications Corporation" gestattet.

(110 Zeilen)

NEW YORK - (AD) - Die Produktivität der neuen Produktionsausrüstungen der Industrie ist heute praktisch als ein konstanter, in die Anlagen selbst von vornherein eingeplanter Faktor zu betrachten. Der Grund hierfür liegt darin, daß ein Betriebsleiter es nicht gerne sieht, wenn das Bedienungspersonal die Arbeitsgeschwindigkeit dieser Maschinen beeinflussen kann, weil jede derartige Einflußnahme auf den Produktionsprozeß letztlich zu einer verminderten Produktionsleistung führen muß. Der Schaltpultoperator in einem automatisierten Betrieb hat daher auch keine Möglichkeit, den Produktionsablauf von sich aus zu beschleunigen.

Dennoch ist es gerade wegen der Kosten, des Leistungsvermögens und der Kompliziertheit der automatisierten Produktionssysteme, daß man heute weitaus mehr Gewicht auf die sorgfältige Wartung und eine schnelle Reparatur der neuen Ausrüstungen legt als je zuvor. Wenn die Anschaffungskosten für ein automatisiertes Produktionssystem schon mehrere Millionen Dollar betragen, so bringt jede unvorhergesehene Minute des Stillstands der Anlage dem Produzenten unwahrscheinlich hohe Kosten. Um die volle Leistung aus einer automatisierten Maschinen-gruppe herausholen zu können, bedarf es eines hohen Verantwortungsgefühls

Verantwortungsgefühls sowohl des Wartungs- als auch des Bedienungspersonals.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie und in welcher Weise das alte Lohnanreizsystem den neuen industriellen Methoden angepaßt werden kann. Einige Industrierberater sind dabei der Ansicht, daß es hierauf überhaupt keine Antwort gibt. Einer von ihnen sagte es offen heraus: "Die Automatisierung macht es unmöglich, die Produktionsleistung eines einzelnen Arbeitnehmers zu ermitteln - und aus diesem Grunde ist eben auch ein Lohnanreizsystem nicht denkbar."

In automatisierten Betrieben Lohnanreizsysteme einzuführen ist außerordentlich schwierig und kompliziert. Aus diesem Grunde haben verschiedene Betriebe sich in letzter Zeit wieder einmal näher mit dem sogenannten Scanlon-Plan befaßt. Dieses Leistungslohnsystem wurde bekanntlich in den 30er Jahren von dem Professor für Betriebsführung am Massachusetts Institute of Technology Joseph Scanlon in der amerikanischen Stahlindustrie eingeführt. Es zielt darauf ab, den Arbeitnehmern auf die folgende Weise einen Produktionsanreiz zu bieten: Die Unternehmensführung ermittelt den Anteil der Arbeitskosten an den gesamten Produktionskosten; sinkt der prozentuale Anteil der Arbeitskosten unter die Norm, so teilt das Unternehmen den hieraus resultierenden Gewinn gleichmäßig zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgeber auf. Hierdurch wird der Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit von Gewerkschaften und Management gelegt, und gleichzeitig wird den Mitarbeitern eine Möglichkeit gegeben, bei der Lösung der Produktionsprobleme mitzuhelfen. Nach Ansicht der derzeitigen Befürworter eines solchen Planes liegt sein größter Vorteil darin, daß er sowohl den Arbeitern als auch den Angestellten ein gemeinsames Anreizsystem bietet und dadurch ein weiteres Unterscheidungsmerkmal zwischen diesen beiden Arbeitnehmergruppen verwischt.

"In dem Maße, wie die Industrie automatisiert", so erklärte ein Betriebswirt, "wird sich auch das Bonussystem für die Mitarbeiter mehr und mehr dem der leitenden Mitarbeiter anpassen."

Es

Es hat also ganz den Anschein, als ob die Arbeiter an solchen Vorrechten ständig mehr und mehr teilhaben, Vorrechten, die bisher nur der Betriebsführung und den Angestellten eingeräumt wurden.

Diese Entwicklung hat natürlich schon vor einigen Jahrzehnten eingesetzt, und zwar in den 30er Jahren, als die Arbeiter in den Vereinigten Staaten nach und nach in den Genuß eines bezahlten Urlaubs, von Krankenversicherungsleistungen und Pensionen gelangten. Jetzt aber erzwingt die Automation einen neuen Einbruch der "blue collar workers" in die Domäne der Angestellten.

Auch auf die Struktur der Gewerkschaften wird die Automatisierung einen starken Einfluß ausüben. Sie wird zu einer Schrumpfung der Mitgliederzahlen führen, und wenn der derzeitige Trend andauert, werden die Gewerkschaften von morgen zahlenmäßig kleiner sein (wenngleich sich ihre Mitgliedschaft aus höherbezahlten - und in einigen Fällen auch höherqualifizierten - Mitgliedern zusammensetzen dürfte).

Der Rückgang in der Zahl der Gewerkschaftsmitglieder ist bereits sehr groß gewesen. Die Automobilarbeitergewerkschaft z.B. erreichte im Jahre 1953 ihren Mitgliederhöchststand mit 1,4 Millionen. Heute dagegen sind es nur noch rund eine Million. Die Zahl der Mitglieder der Vereinigten Stahlarbeitergewerkschaft ging von rund einer Million im Jahre 1953 auf 843 000 im vergangenen Jahr zurück. Die Maschinistengewerkschaft rutschte mit ihrer Mitgliederzahl sogar von 992 000 im Jahre 1959 auf gegenwärtig 646 000 ab.

Diese starken Mitgliederrückgänge haben innerhalb der AFL-CIO zu Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der grundsätzlichen Frage geführt, welche Haltung die Arbeitnehmerverbände gegenüber der Automatisierung einnehmen sollen. Ob sie darum kämpfen sollen, die vorhandene Arbeit unter ihren Mitgliedern aufzuteilen, oder aber sich für höhere Löhne und Lohnnebenleistungen für eine geringere Anzahl Mitglieder einsetzen sollen.

Die Vereinigte Bergarbeitergewerkschaft dürfte der Prototyp für zahlreiche andere Gewerkschaften im Automationszeitalter sein. Die

Die UMW-Gewerkschaft ging mit der Automation, und das Ergebnis ist sehr eindrucksvoll gewesen. Zwar ging die Zahl ihrer Mitglieder zwischen 1948 und 1961 von 400 000 auf 123 000 zurück, aber die United Mine Workers sind auch heute noch eine mächtige Gewerkschaft. Die Schichtlöhne ihrer Mitglieder kletterten von 14 Dollar im Jahre 1948 auf 24 Dollar heute; und 40 Cent je Tonne geförderte Kohle werden von den Unternehmen an den bedeutendsten Wohlfahrtsfond der USA, den der UMW-Gewerkschaft, abgeführt. Das Reinvermögen der Gewerkschaft ist mit 110,3 Millionen Dollar fast ebenso groß wie das der Automobilarbeiter-, der Stahlarbeiter- und der Maschinisten-Gewerkschaft zusammen. Zwar gibt es in den Kohlenrevieren eine Arbeitslosigkeit, aber die Gewerkschaftsführung ist der Ansicht, daß ihre Einstellung gegenüber der Automatisierung die einzig richtige ist.

Natürlich dürfte es für die Gewerkschaften auch noch einen anderen Weg geben. In dem Maße, wie durch die Automation die weißen und blauen "Kragen"-Farben miteinander vermischt werden, könnten sich einige Gewerkschaften verstärkt darum bemühen, durch Organisationskampagnen zur Gewinnung der Angestellten ihre gewerkschaftliche Macht zu erhalten. Und die Gruppe der "white collar workers" dürfte für derartige Bemühungen sogar noch empfänglich sein, denn mit der fortschreitenden Automatisierung der Büroarbeit sehen sich viele dieser Arbeitnehmer vor die gleichen Probleme gestellt - Entlassung und Unsicherheit -, die die "blue collar workers" bereits kennengelernt haben. Auch hier wieder beginnen die Unterschiede sich zu verwischen.

Der Walzmeister der Stahlindustrie thront jetzt in einer klimatisierten Kabine, wo sein Vorgänger noch an den heißen Stahlbändern schmorte. Der Schalterpultoperator der automatisierten Produktionsanlagen in den Textilfärbereien sitzt heute in einem büroähnlichen Raum, während er noch bis vor kurzem im Schweiß seines Angesichts zwischen den dampfenden Farbwannen tätig war. Immer mehr werden die alten Trennungslinien zwischen Büro und Betrieb verwischt. Der weiße Laborkittel, mehr noch als die verwaschenen blauen und weißen "Kragen" von heute, dürfte das Symbol der Arbeitnehmerschaft von morgen sein.

Gekürzt aus "Dun's Review and Modern Industry" (Januar 1962).

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

LUFTFAHRT

DAS FLUGZEITALTER IN DEN VEREINIGTEN STAATEN (VI und Schluß)

Die Flugzeuge und der Flugverkehr von morgen

(85 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Die Einführung der schnellen Düsenmaschinen im zivilen Luftverkehr, die den amerikanischen Kontinent heute in fast vier Stunden und den Atlantik in etwas mehr als sechs Stunden überqueren, stellte praktisch die große Revolution und den großen Sprung nach vorn - zumindest, was die Reisegeschwindigkeit betrifft - im Luftverkehr dar.

Aber selbst diese supermodernen und superschnellen Lufttransportmittel sind lediglich - wie die Fachleute versichern - eine Zwischenstation auf dem Wege zum Luftreiseverkehr von morgen. Denn noch ehe die ersten Düsen-Passagiermaschinen in Dienst gestellt wurden, waren die Konstrukteure bereits mit der Planung der nächsten Generation beschäftigt - Maschinen, die rund dreimal so schnell wie der Schall sein (Geschwindigkeit etwa 3200 km/st) und in Höhen bis zu 24 000 Metern verkehren werden. Aber auch diese - bislang größtenteils erst auf dem Reißbrett bestehenden - Verkehrsmaschinen von morgen werden nach Ansicht zahlreicher amerikanischer Wissenschaftler wieder durch die Flugapparate von übermorgen überflügelt werden, die sogar Geschwindigkeiten bis zu 24 000 km in der Stunde, entwickeln sollen.

Nur Materialfestigkeit wird Geschwindigkeit begrenzen

Als Triebwerke für diese Langstreckenmaschinen dürften dabei entweder Staustrahlwerke, Raketen oder atomkraftgetriebene Motoren in Frage kommen. Viele Experten sind der festen Überzeugung, daß es schon bald möglich sein wird, die Atomenergie für den Antrieb von

von Flugzeugen nutzbar zu machen und dadurch sowohl die Geschwindigkeit als auch die Reichweite erheblich zu vergrößern. Auch Raketen-Antriebsaggregate, wie sie heute bereits in den Weltraumraketen und Raumfahrzeugen verwendet werden, dürften sich nach Ansicht der Experten für den zivilen Luftverkehr anbieten. Sie könnten Geschwindigkeiten erreichen, deren obere Grenze lediglich durch die Stärke und Widerstandsfähigkeit des Materials und durch das physische Vermögen des Piloten bestimmt sein würden.

Auch die dem Nahverkehr von morgen das Gepräge gebenden Zubringermaschinen, vor allem die Hubschrauber und sogenannten Senkrechtstarter, werden in den nächsten Jahren eine stürmische technische Entwicklung erfahren und damit mit dazu beitragen, den Luftverkehr schneller, sicherer und leistungsfähiger zu machen.

Nach Meinung amerikanischer Luftverkehrsexperten wird die Zahl der Luftreisenden auch in Zukunft noch weiter zunehmen, werden Flugpreise und Frachtraten ständig absinken, und die gesamte Briefpost möglicherweise nur noch mit Flugzeugen befördert werden.

Heutige Flughäfen überholt

Während auf der einen Seite die Flugzeugkonstrukteure mit der Entwicklung revolutionärer Lufttransportmaschinen beschäftigt sind, bemühen sich andererseits die Städteplaner bereits jetzt schon intensiv darum, die Voraussetzungen für den Luftverkehr von morgen zu schaffen und die entsprechenden Bodeneinrichtungen zu planen und zu erstellen, die hierfür erforderlich sind.

Alle Experten sind sich dabei völlig darüber im klaren, daß die heutigen Flugplätze höchstwahrscheinlich sehr schnell veraltet sein werden und daher vollkommen umgestaltet werden müssen. Wie sich aus zahlreichen Studien und Untersuchungen über die künftige Entwicklung des Flugverkehrs ergab, werden zwei verschiedene Flugplatzanlagen zur Abwicklung des Luftverkehrs von morgen benötigt werden: ein Platz für den Langstreckenverkehr und einer für den Nah- und Zubringerverkehr.

Die

Die Flughäfen für den Fern- oder interkontinentalen Verkehr werden dabei weit außerhalb der großen Wohngebiete liegen und so angelegt sein, daß eine Gefährdung des Flugverkehrs durch hohe Gebäude, Schornsteine usw. ausgeschlossen ist. Sie werden vollkommen selbständige Gemeinden bilden und alle die Betriebs- und Versorgungseinrichtungen aufweisen, die für eine sichere, schnelle und bequeme Abfertigung der Fluggäste erforderlich sind. Die Reisenden werden dabei in erster Linie mit Lufttaxen und Hubschraubern aus den Wohnzentren herangebracht werden.

Kleinflugplätze in den Stadtzentren

Für diesen Zubringerverkehr dürften nach Ansicht der Luftverkehrs-Experten schon in Kürze in der Nähe der großen Städte besondere Kleinflughäfen gebaut werden. Jede größere Stadt wird wahrscheinlich ganz gleich, ob sie über einen Fernflughafen verfügt oder nicht - schon in näher Zukunft solche Zubringerplätze für Hubschrauber und Senkrechstarter erstellen. Diese Plätze dürften dabei in großräumigen Städten auf den Dächern von hohen Gebäuden, wie Hotels und Garagen, oder auf Spezialplattformen angelegt werden, da die im Nahverkehr eingesetzten Hubschrauber nur kleine Landeflächen benötigen und nach Ansicht der Fachleute eine Gesamtfläche von etwa 60 mal 120 Meter ausreicht, um rund 50 Landungen und Starts pro Stunde zu ermöglichen. Die Zubringermaschinen selbst werden zwischen 30 und 60 Passagiere befördern können.

Verkehr in zwei Ebenen

Wie diese eindeutige Trennung von Fern- und Nahverkehr schon andeutet, wird das Flugnetz der Zukunft aus zwei verschiedenen Netzen bestehen: einmal aus den Langstreckenrouten, die die großen Zentren miteinander verbinden, und zum anderen aus dem Nahverkehrsnetz, das die Zubringerlinien umfaßt und dem Fernverkehr die kleineren Orte anschließt.

Sämtliche Strecken werden später ausschließlich von radarähnlichen, automatisch arbeitenden Flugleit- und Sicherungsanlagen überwacht werden, so daß der gesamte Flugverkehr der Zukunft vollkommen wetterunabhängig

wetterunabhängig sein wird. Auf den einzelnen Strecken wird sich der Flugverkehr in verschiedenen Ebenen abspielen. Die Langstreckenflugzeuge werden dabei in sehr großen Höhen operieren, während den kleineren Maschinen, Hubschraubern und Senkrechtstartern der darunterliegende Luftraum zur Verfügung steht.

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgende Bilder:

- 1) So sieht unser Zeichner die Abwicklung des Zubringerdienstes im Luftverkehr von morgen. Großhubschrauber, die bis zu 60 Personen aufnehmen können und deren Landeplätze sich unmittelbar in den Stadtzentren - etwa auf Garagen- und Hotel-dächern oder wie hier auf Spezialplattformen - befinden, werden die Fluggäste in kürzester Zeit zu den Fernflugplätzen bringen, die weit außerhalb der Ballungszentren angelegt wurden.

- 2) Die Fernverkehrsmaschinen von morgen werden die dreifache Schallgeschwindigkeit - etwa 3200 km/st - erreichen. Oben: Die Douglas "SST", die 100 - 130 Passagiere aufnehmen könnte, ist 60 Meter lang und hat eine Spannweite von rund 30 Metern. Bis 1970 hofft man diese Maschine, die bereits jetzt technisch vollkommen durchentwickelt ist, in Dienst stellen zu können. Unten: ein von der "General Dynamics Corporation" konzipiertes Modell eines Überschall-Passagierflugzeugs.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

HANDELSMESSEN

CHICAGOER HANDELSMESSE MIT BESONDEREN ATTRAKTIONEN

"Programm der offenen Tür" für Besucher - Einzelhandels-"World Market"
als Verkaufstest für Importwaren

(62 Zeilen)

CHICAGO - (AD) - Die Chicagoer Handelsmesse, die zum erstenmal im Jahre 1959, anlässlich der Einweihung des neuen St.-Lorenz-Schiffahrtsweges abgehalten wurde, hat sich in den vergangenen vier Jahren dank der außergewöhnlichen Initiative der Messeleitung - des Handels- und Industrieverbandes von Chicago - zur bedeutendsten internationalen Messe der gesamten westlichen Hemisphäre entwickelt.

Auch die diesjährige, zwischen dem 25. Juli und 12. August stattfindende vierte "Chicago International Trade Fair" dürfte dazu beitragen, den Ruf der zweitgrößten Stadt - und des bedeutendsten Industriezentrums - der USA als Messestadt weiter zu festigen. Darüber hinaus aber wird sie den Besuchern gerade in diesem Jahr einen nachhaltigen Eindruck von dem wirtschaftlichen und industriellen Leben in der Stadt selbst vermitteln.

"Open House"-Informationstouren für Besucher

Als besondere Attraktion für die mehr als 750 000 Besucher, die in diesem Jahr erwartet werden, hat nämlich die Messeleitung ein spezielles "Programm der offenen Tür" ausgearbeitet, das den Besuchern Gelegenheit bietet, sich über spezielle Interessengebiete in den Chicagoer Industrie-, Handels- und Kulturzentren eingehend zu informieren. Insgesamt sind 1000 verschiedene Informationstouren ausgearbeitet worden, so daß der Besucher wählen kann, ob er Industrie-

Industrie- oder Handelsunternehmen besichtigen, kulturelle oder sportliche Veranstaltungen besuchen oder aber an besonderen Tagungen, Vorträgen, Seminaren usw. teilnehmen will.

1880 Aussteller in diesem Jahr

Nach der jüngsten Übersicht der Messeleitung werden in diesem Jahr insgesamt 1300 ausländische und 580 amerikanische Firmen auf der "International Trade Fair" vertreten sein. Ihr Angebot wird sich dabei auf rund 14 000 verschiedene Produkte und Dienstleistungen erstrecken. Etwa 32 000 in- und ausländische Einkäufer dürften die große McCormick-Ausstellungshalle während der drei Messewochen bevölkern, die eine Gesamtfläche von fast 30 000 Quadratmetern und eine Kapazität von 30 000 Besuchern pro Stunde hat.

Eine andere interessante Neuerung der Chicagoer Messe in diesem Jahr wird der sogenannte "World Market" sein - eine die gesamte Nordfläche der Ausstellungshalle einnehmende Schau, auf der auch die auf der Messe gezeigten Muster von ausländischen Erzeugnissen zum allgemeinen Verkauf angeboten werden. Diese Sonderschau stellt insofern ein "Verkaufslaboratorium" dar, als die ausländischen Importeure hier gleich an Ort und Stelle testen können, wie ihre Erzeugnisse bei den Verbrauchern "ankommen". Teil dieser Sonderausstellung ist auch ein riesiger Supermarkt, in dem, nach Ländern getrennt, ausländische Lebensmittel und Getränke für jedermann erhältlich sind.

Zahlreiche Rahmenveranstaltungen

Zu den herausragendsten offiziellen Veranstaltungen anlässlich der Chicagoer Messe zählt vor allem die "World Marketing and Economic Development Conference", die am 25., 26. und 27. Juli stattfindet und auf der führende amerikanische Geschäftsleute und Regierungsvertreter mit prominenten Geschäftsleuten und Vertretern anderer Länder in verschiedenen Seminaren zusammentreffen werden. Unter anderem sollen dabei folgende Themen behandelt werden: Bergbau, Finanzierungsfragen, Welt-handel, Forschung, Transportwesen und Durchführung gemeinsamer Wirtschaft-projekte.

Die

Die zweite Tagung dieser Art ("Unity of the Americas Conference"), die vom 23. bis 25. Juli im "Palmer House"-Hotel abgehalten werden soll, bringt führende Persönlichkeiten Nord-, Mittel- und Südamerikas zusammen.

Zu den Ländern, die 1962 auf der Chicagoer Messe vertreten sein werden, gehören:

Europa: Bulgarien, Finnland, Frankreich, Bundesrepublik Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Italien, Jugoslawien, Polen und Spanien.

Lateinamerika: Brasilien, Kolumbien, Mexiko, Peru und Venezuela.

Fernost: Republik China, Japan, Malaiischer Bund und Philippinen.

Nahost: Israel, Libanon, Vereinigte Arabische Republik.

Afrika: Tschad-Republik.

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgende Bilder:

- 1) Chicago, die zweitgrößte Stadt und das bedeutendste Produktionszentrum der Vereinigten Staaten, ist in den vergangenen Jahren auch das wichtigste Messezentrum der gesamten westlichen Hemisphäre geworden. Außer 750 000 Besuchern erwartet die Chicagoer Messeleitung in diesem Jahr rund 1300 ausländische und 580 inländische Aussteller. Unser Bild zeigt das Hauptgeschäftszentrum dieser modernen amerikanischen Großstadt.
- 2) Dies ist die fast 30 000 Quadratmeter große McCormick-Ausstellungshalle (links im Vordergrund), die vor einigen Jahren mit einem Aufwand von 35 Millionen Dollar speziell für die Abhaltung der Chicagoer Messe erstellt wurde. Neben der Ausstellungsfläche verfügt dieses zehn Stockwerke hohe Gebäude auch über einen Theatersaal mit 5000 und einen Vortragssaal mit 500 Plätzen. Hinzu kommen noch verschiedene Restaurants, Cafeterias und Snack Bars, in denen sich pro Stunde rund 27 000 Besucher erfrischen können.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

WIRTSCHAFTSGESETZE

WIRTSCHAFTSGESETZE GEHEN JETZT IN DIE ENTSCHIEDENDE RUNDE
Außenhandelsgesetz hat gute Chancen - Annahme des Steuergesetzes
dagegen fraglich

(65 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Schon die nächsten zwei Wochen dürften weitgehend darüber Aufschluß geben, inwieweit es der amerikanischen Regierung gelingen wird, den Totpunkt im Kongreß zu überwinden, der sich in den vergangenen Wochen in der legislativen Arbeit ergeben und die rechtzeitige Verabschiedung der fünf "Muß"-Gesetze in der laufenden Sitzungsperiode in Frage gestellt hat.

Nachdem der Kongreß die Gesetzesvorlage über das neue Farmgesetz, das u.a. eine starke Beschränkung des Anbaues von Futtergetreide und Weizen sowie einen schnellen Abbau der riesigen Agrarvorräte vorsah, überraschend mit 215 zu 205 Stimmen im Repräsentantenhaus abgelehnt hat, konzentriert sich jetzt das besondere Interesse auf das von der Kennedy-Regierung vorgelegte neue Außenhandelsprogramm. Die Verabschiedung dieses Gesetzes ("Trade Expansion Act of 1962") ist insofern von großer Dringlichkeit, als einmal das bisher gültige Außenhandelsgesetz ("Reciprocal Trade Agreements Act") am 30. Juni ausgelaufen ist und zum anderen die zollpolitische Entwicklung in der EWG die Vereinigten Staaten vor ganz entscheidende Probleme stellt.

Die Gesetzesvorlage sieht bekanntlich zahlreiche neue zollpolitische Befugnisse für den Präsidenten sowie verschiedene Bestimmungen vor, die auf eine liberalere und elastischere Handhabung der amerikanischen Außenhandelspolitik abzielen. Zu den neuen Ermächtigungen gehören vor allem die Vollmacht für den Präsidenten, die Zölle auf der Basis der Gegenseitigkeit bis zu 50 Prozent zu senken und diese

diese Konzessionen auf ganze Warengruppen - und nicht nur, wie bisher, auf einzelne Positionen - auszudehnen. Außerdem sieht sie eine Sonderermächtigung für den Präsidenten vor, die es ihm gestatten würde, in Verhandlungen mit der EWG die Zollsätze auf reziproker Basis bei all den Warengruppen entweder senken oder vollkommen beseitigen zu können, in denen die USA und die Länder des Gemeinsamen Marktes 80 Prozent des Welthandels auf sich vereinigen.

Nachdem das Repräsentantenhaus mit großer Mehrheit (298:125) das neue Gesetz angenommen hat, kommt es jetzt ganz darauf an, wie sich der Senat entscheiden wird. Nach Lage der Dinge ist aber wohl damit zu rechnen, daß der Senat dieses Gesetz in einer Fassung billigen wird, die für die Regierung zumindest so akzeptabel ist wie die Fassung des Repräsentantenhauses. Dennoch bleibt abzuwarten, wie sich der konservative Block der demokratischen Mehrheit verhalten wird - ob er zusammen mit den Republikanern gegen die Regierungsvorlage stimmen wird, wie das beim Landwirtschaftsgesetz der Fall war, oder aber, ob diese Nein-Stimmen durch jene Republikaner aufgewogen werden, die sich als Vertreter der hochindustrialisierten Bundesstaaten im Haus für die Annahme des Außenhandelsgesetzes entschieden.

Wie auch immer der Ausgang sein mag, fest steht, daß zur Zeit die Durchbringung dieses Gesetzes das wichtigste Anliegen der Regierung ist. Nach einer Übereinkunft in der vergangenen Woche zwischen Vertretern der Regierung und den Fraktionsführern des Senats wird der Senatsausschuß seine "hearings" am 17. Juli beginnen.

Hierdurch erhöhen sich zwar die Aussichten für die Durchbringung des Außenhandelsgesetzes, aber die Ungewißheit über ein anderes wichtiges wirtschaftliches Problem bleibt weiter bestehen: die Steuerreform.

Das dem Kongreß vorliegende Steuergesetz, das neben der direkten Abführung der Kapitalertragssteuer und der Schließung einiger steuerlicher Schlupflöcher (Auslandserträge, Repräsentationsaufwendungen usw.) auch steuerliche Vergünstigungen für Kapitalinvestitionen (neue Produktionsanlagen und Betriebsausrüstungen) vorsieht, ist nach

nach Ansicht zahlreicher Fachleute nicht geeignet, die Impulse auszulösen, die für ein stärkeres wirtschaftliches Wachstum als notwendig erachtet werden. Zudem hat sich der Kreis derjenigen in jüngster Zeit beträchtlich vergrößert, die für eine sofortige umfassendere Steuerreform plädieren und den in Aussicht genommenen Termin (1963) als zu spät ansehen. Hierdurch vermindern sich natürlich die Chancen der Regierung, die "kleine Steuerreform" noch in diesem Jahr durchzuziehen, ganz erheblich.

Auf Grund des jetzigen Zeitplanes haben Senat und Repräsentantenhaus noch rund zwei Wochen Zeit, um sich mit allen steuerlichen Problemen auseinanderzusetzen und sich zu entscheiden, welchen Weg sie gehen wollen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

WISSENSCHAFT

EPOXY-FETTSÄUREN-GEWINNUNG AUS WILDPFLANZE

(21 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Das Eisenkraut (*Vernonia anthelmintica*), eine exotische Pflanze, deren Samen ein wertvolles in der Industrie verwendetes Öl enthalten, dürfte demnächst in den Vereinigten Staaten als Kulturpflanze angebaut werden.

Wie Chemiker des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums auf Grund zahlreicher Untersuchungen festgestellt haben, enthalten die Samen des Eisenkrauts nämlich rund 25 Prozent Öl, das zu mehr als 70 Prozent aus Epoxy-Fettsäuren besteht. Diese gegenwärtig synthetisch hergestellten Säuren werden u.a. in Kunststoffen, Farben und anderen chemischen Produkten verwendet.

Wie erste vom US-Landwirtschaftsministerium mit Wildpflanzen durchgeführte Anbauversuche in Nebraska, Nordkarolina und Texas zeigten, sind die Klima- und Bodenbedingungen in den USA für den kommerziellen Anbau durchweg sehr günstig.

Die Eisenkrautversuche werden im Rahmen eines umfassenden Forschungsprogramms durchgeführt, dessen Ziel es ist, den amerikanischen Farmern neue Möglichkeiten für den Anbau von Pflanzen und Früchten zu eröffnen, die industriell genutzt werden können, um ihnen so neue zusätzliche Einkommensmöglichkeiten zu verschaffen. Allerdings sollen nur solche Pflanzen neu angebaut werden, die die Marktchancen anderer Agrarerzeugnisse nicht beeinträchtigen.

*

HÖHERE LEGELEISTUNG SCHON BEI SCHWACHEM KÜNSTLICHEM LICHT

(12 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Schon vor einigen Jahren hatten amerikanische Agrarwissenschaftler entdeckt, daß Hennen mehr Eier legen, wenn man ihren "Arbeitstag" dadurch verlängert, daß man in den Ställen künstliche Lichtquellen anbringt.

Im Verlauf weiterer Untersuchungen in dieser Richtung haben sie dabei erst kürzlich herausgefunden, daß die Lichtquellen nur verhältnismäßig schwach zu sein brauchen, um höhere Legeleistungen zu erzielen. Schon mit einer 10-Watt-Lampe aus rotem Glas, die über den Sitzstangen angebracht wird, ist es möglich, den gleichen Effekt wie mit 60-Watt-Lampen zu erreichen. Diese neue Erkenntnis dürfte den Hühnerhaltern in Zukunft wesentlich niedrigere Stromrechnungen bescheren.

*

"ELEKTRONISCHES EUTER" FÜR FÜTTERUNG VON KÄLBERN

(14 Zeilen)

MANHATTAN (Kansas) - (AD) - Sogar junge Kälber kommen jetzt in den Genuß der modernen Hochfrequenztechnik: Agrartechniker des landwirtschaftlichen Beratungsdienstes der Kansas State University of Agriculture haben nämlich ein elektronisch arbeitendes Fütterungsgerät entwickelt, das Wasser mit einem trockenen Milchersatz-Nährstoff vermischt, die Nährlösung konstant auf einer Temperatur von 38 Grad Celsius hält und sie mittels eines Saugmechanismus an die Kälber abgibt.

Das Gerät ist so konstruiert, daß die Kälber jederzeit Nahrung vorfinden, allerdings sorgt auch ein Kontrollmechanismus dafür, daß nicht mehr Nahrung an die Tiere abgegeben wird als sie normalerweise benötigen. Ein "Überfressen" ist also unmöglich.

Das "elektronische Euter", das bis zu 12 Kälber gleichzeitig füttern kann, wird in der Regel nur während der ersten 6-8 Lebenswochen der Tiere verwendet. Preis: 325 Dollar.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Ruhdfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

GEWERKSCHAFTEN

DIE GEWERKSCHAFTEN UND DIE ANGESTELLTEN

Von John W. Livingston,
Direktor der Organisationsabteilung der AFL-CIO

(95 Zeilen)

(AD) - Der relativ geringe Erfolg der amerikanischen Gewerkschaften bei der Organisierung der sogenannten "white collar workers" - derjenigen Arbeitnehmer, die weder direkt mit dem Produktionsprozeß zu tun haben, noch Angehörige der industriellen Fachberufe sind - ist bislang eines der Hauptprobleme der amerikanischen Gewerkschaften gewesen.

Zu dieser "white collar worker"-Gruppe gehören in erster Linie die Angestellten im Einzelhandel; die verschiedenen Bürofachkräfte; die sogenannten "Techniker", eine Berufsbezeichnung, die sich in den Vereinigten Staaten auf jene Gruppe von Arbeitnehmern bezieht, die eine gehobene, jedoch unter der Universitätsebene liegende berufliche Ausbildung aufzuweisen haben; sowie jene Kräfte schließlich, die als "professionals ("Studierte") bezeichnet werden und als Lehrer, Volkswirtschaftler, Ingenieure. usw. ein Studium absolviert haben.

Natürlich gibt es auch heute schon unter den Angestelltenberufen einige wenige, die als Schwerpunkte der gewerkschaftlichen Organisation gelten. Bei den Nachrichtendiensten und Zeitungen z.B. sind durchweg alle Angestellten, Reporter, Redakteure, Anzeigenfachleute sowie alle jene gewerkschaftlich organisiert und Mitglieder der "American Newspaper Guild", die nicht leitende Funktionen innehaben. Das gleiche trifft für den Theater- und Unterhaltungssektor zu. Auch hier sind die Gagen und Arbeitsbedingungen der Bühnen-, Film-, Fernseh- und Radiokünstler (Sprache und Musik) größtenteils tarifvertraglich festgelegt.

Aber

Aber diese beiden sowie einige andere Beispiele sind nur die Ausnahmen, die die Regel bestätigen; die überwiegende Mehrheit der gewerkschaftlich nicht organisierten Arbeitnehmer ist immer noch in den nichtindustriellen Zweigen der Wirtschaft konzentriert.

Für die amerikanischen Gewerkschaften war es daher besonders ermutigend, als sich zum Jahresende 1961 mehr als 40 000 New Yorker Lehrer mit überwältigender Mehrheit für eine Vertretung durch die Lehrgewerkschaft der "AFL-CIO" aussprachen. Dies war der bei weitem größte gewerkschaftliche Erfolg bei einer Angestelltengruppe und in der Tat wohl der überwältigendste Sieg dieser Art, den die amerikanischen Gewerkschaften auf diesem Sektor je errungen haben.

Deutet dieser Erfolg nun auf einen sich anbahnenden Einbruch der Gewerkschaften auf dem Angestelltensektor hin? Wir möchten es glauben. Mit Bestimmtheit wissen wir, daß die wissenschaftlichen Fortschritte und die technischen Veränderungen unweigerlich zu einer Erhöhung des Anteils der Angestellten an der Gesamtzahl der Arbeitskräfte führen werden. Schon heute beträgt der Anteil der sogenannten "blue collar"-Arbeitsplätze weniger als die Hälfte der Gesamtarbeitsplätze, und dieser Anteil wird ständig weiter absinken. Es ist daher klar, daß die Erfassung der allgemein als "white collar workers" bezeichneten Arbeitnehmer eine Frage von Leben oder Tod für die Gewerkschaften ist.

Ich bin zu vorsichtig, mit aller Bestimmtheit behaupten zu wollen, daß der Sieg der New Yorker Lehrer notwendigerweise für die Zukunft sehr bedeutungsvoll sein wird. Es handelt sich hier um eine Gruppe in einer Stadt, deren Administration seit je liberal war. Zum anderen stand hier eine starke, gut funktionierende Gewerkschaftsbewegung hinter der Organisationskampagne.

Dennoch war die New Yorker Abstimmung insofern von größter Bedeutung, als sie eindeutig den Beweis erbrachte, daß diese Arbeitnehmergruppen bei einer Abstimmung für eine gewerkschaftliche Vertretung stimmen und notfalls sogar das Mittel des Streiks dafür einsetzen würden. Die Abstimmung selbst war nämlich das Ergebnis eines kurzen

kurzen Streiks der New Yorker Lehrer. In dieser Hinsicht kann sie als ein Durchbruch bezeichnet werden; sie beweist ganz eindeutig, daß die Organisierung der Angestellten nicht unmöglich ist.

Auf alle Fälle jedoch werden wir unsere Anstrengungen verstärken und das, was wir bei der Abstimmung in New York gelernt haben, für andere Organisationskampagnen nutzbringend einsetzen. Das Ergebnis der Abstimmung selbst dürfte dabei auf andere Lehrergruppen großen Einfluß haben.

Allerdings muß in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß die Arbeitsverhältnisse der meisten Akademiker und Angestellten sehr verschiedenartig sind. Sie sind in Privatunternehmen und nicht bei Regierungsbehörden tätig. Nicht nur durch ihre Arbeitgeber, sondern auch durch ihre soziale Stellung wird ihnen immer wieder vor Augen geführt, daß sie sich als etwas Besseres als die Gewerkschaftsmitglieder zu betrachten haben. Diese Einstellung ist vielfach bei jenen am stärksten ausgeprägt, die ihrem Arbeitnehmerstatus nach den Lohnempfängern am nächsten stehen.

Dies alles sind wirkliche Hindernisse, wenngleich sie vielen als läppisch erscheinen mögen. In unseren Bemühungen zur Erfassung der Angestellten ist es daher auch nicht unsere vordringlichste Aufgabe, auf die aus der Zugehörigkeit zur Gewerkschaft sich ergebenden Vorteile auf dem Gebiet der Einkommen, Arbeitsbedingungen und der Sicherheit des Arbeitsplatzes hinzuweisen, sondern die betreffenden Kreise davon zu überzeugen, daß die Mitgliedschaft in einer Arbeitnehmerorganisation kein soziales Stigma ist und sich durchaus mit dem vereinbaren läßt, was sie als ihre Lebensstellung ansehen.

In dieser Hinsicht sollte sich die New Yorker Abstimmung von großem Nutzen erweisen, denn es ist für eine Stenotypistin weitaus schwieriger, auf eine Gewerkschaft von oben herabzusehen, wenn sich die Lehrer bereits zur Gewerkschaft bekannt haben.

Schließlich möchte ich noch in einer Hinsicht an die Stelle der Zurückhaltung einen vorsichtigen Optimismus setzen. Das Ergebnis von

von New York hat meine wachsende Überzeugung gestärkt, daß die feindselige Einstellung der Angestellten und Akademiker gegenüber den gewerkschaftlichen Organisationen im Schwinden begriffen ist. Allein durch das bloße Gewicht der Erfahrung werden alle jene Vorurteile fortgeschwemmt, die dem Selbstinteresse all jener entgegenstehen, die sich bisher an sie geklammert haben. Immer mehr setzt sich die Erkenntnis durch, daß Gewerkschaften nicht nur notwendige Einrichtungen für die Ungebildeten und Ungelernten sind, sondern auch ebenso nützlich für Piloten, Schiffsoffiziere, Filmstars und Schriftsteller sein können.

Ich bin der Überzeugung, daß wir in der "AFL-CIO" dazu beitragen können, diesen Prozeß zu beschleunigen und die Vorteile der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft auf alle Gebiete auszudehnen, auf denen sie den Interessen der amerikanischen Arbeitnehmer dienen können.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

WOHNUNGSBAU

MEHR HAUSBESITZER ALS MIETER

Eigenheime in den USA immer noch stark gefragt - Baupreise blieben seit 1957 praktisch stabil - Verwendung neuer Materialien und Bauverfahren

Von unserem HWM-Korrespondenten

(56 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Im Gegensatz zu der Bundesrepublik, wo sich die Baukosten in den vergangenen Jahren ganz beträchtlich erhöht haben, sind die Baupreise in den Vereinigten Staaten während der letzten fünf Jahre trotz steigender Arbeits- und Materialkosten sowie höherer Baupreise praktisch stabil geblieben. Der Grund hierfür ist in erster Linie in der Verwendung neuer Baumaterialien und Baumethoden durch die amerikanische Bauindustrie zu sehen, die auf diese Weise die Bauleistung erheblich steigern und dadurch die steigenden Kosten auffangen konnte.

Wenn man darüber hinaus aber noch berücksichtigt, daß die in den vergangenen Jahren erstellten Häuser im Vergleich zu den älteren Häusern nicht nur größer - durchschnittliche Wohnfläche pro Person 1 1/2 Zimmer -, sondern qualitätsmäßig auch besser sind, kommt man zu dem Schluß, daß der Amerikaner heute praktisch billiger baut als vor Jahren. Nach einer umfassenden Erhebung der Bundesanstalt für den privaten Wohnungsbau (FHA) hat sich der durchschnittliche Preis für Eigenheime der mittleren Preisklasse seit 1957 lediglich um 200 Dollar erhöht. Während 1957 der Durchschnitt bei 15 000 Dollar lag, liegt er heute bei 15 200 Dollar.

Nach der gleichen Übersicht hat sich die Gesamtnutzfläche der neu erstellten Eigenheime ebenfalls nicht unerheblich erhöht. Sie betrug im Jahre 1954 für Häuser der mittleren Preisklasse durchschnittlich 88,2 Quadratmeter, 1960 dagegen 101,3 Quadratmeter.

Auch

Auch die "National Association of Homebuilders", der Dachverband der amerikanischen Bauindustrie, führt die Leistungssteigerung im Wohnungsbau und die damit verbundenen zahlreichen Vorteile für die Eigenheimbesitzer neben der besseren Bauplanung insbesondere auf die Verwendung neuer Materialien und Bauverfahren zurück. Wie der Verband betont, sind die in den letzten Jahren erstellten Eigenheime und Wohnungen weitaus solider und haltbarer konstruiert und gebaut als die älteren, beispielsweise vor fünf oder zehn Jahren erstellten. Und durch die Verwendung neu entwickelter Bauteile seien die neuen Häuser auch im Unterhalt sehr viel billiger. Viele Bauteile würden heute schon in der Fabrik komplett hergestellt (z.B. ganze Wandteile), und dank dem neuzeitlichen und besseren Isolationsmaterial hätten sich die Heizungskosten im Winter bzw. die Kosten für die Kühlung im Sommer für den Besitzer z.T. beträchtlich vermindert.

Ähnlich wie in der Bundesrepublik haben sich auch in den Vereinigten Staaten die Baulandpreise in den Einzugsgebieten der großen Städte in der gesamten Nachkriegszeit ständig erhöht. Wenn sie dennoch für die Bauherren zu keinem unüberwindlichen Hindernis für die Erstellung eines preiswerten Eigenheimes geworden sind, so liegt dies vor allem daran, daß das zur Verfügung stehende Bauland in der Regel rationell aufgeteilt und aufgeschlossen wurde. So erklärt es sich auch, daß sich die Baulandkosten für ein Eigenheim der mittleren Preisklasse zwischen 1957 und 1960 nach Angaben der Bundesanstalt für den privaten Wohnungsbau lediglich von 2148 auf 2470 Dollar erhöht haben.

Auf Grund dieser Entwicklung hat sich auch der in den USA schon immer vorherrschende Eigenheimtrend in den letzten Jahren eher noch verstärkt. Die Nachfrage nach Eigenheimen ist weiterhin sehr groß, und auch in Zukunft dürften die Vereinigten Staaten das Land der Eigenheimbesitzer bleiben. Nach dem 1960 durchgeführten Zensus gab es in den USA zu diesem Zeitpunkt insgesamt 58,3 Millionen Wohneinheiten (Eigenheime und Mietwohnungen), von denen sich mehr als 32 Millionen im Besitz

Besitz ihrer Bewohner befanden. Die restlichen 26,3 Millionen Einheiten wurden von Mietern bewohnt.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang noch, daß nur in drei amerikanischen Bundesstaaten - New York, Alaska und Hawaii - die Zahl der Mieter die der Haus- oder Wohnungsbesitzer übersteigt.

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgende Bilder:

- 1) Dieses äußerlich im Stile des 18. Jahrhunderts gehaltene Eigenheim kostet einschließlich 604 Quadratmeter Land und sämtlicher Nebenkosten 13 000 Dollar. Bei einer Gesamtwohnfläche von 144 Quadratmetern umfaßt es vier Schlafzimmer, ein Wohn- und ein Speisezimmer, zwei komplette Badezimmer, eine Küche in U-Form sowie eine moderne Waschküche und eine Garage. Im Preis eingeschlossen sind außerdem sämtliche elektrischen Küchen- und Waschgeräte sowie die Gartengestaltung. Mit einer Anzahlung von 390 Dollar ist dieses Haus bei monatlichen Zahlungen von 108 Dollar auf Raten zu erwerben.
- 2) Dieses 8-Zimmer-Haus (172 qm) im Kolonialstil kostet, einschließlich Land (604 qm), sämtlicher Erschließungskosten und der gesamten elektrischen Einrichtung (Elektroherd, Waschmaschine, Fernsehantenne), schlüsselfertig 15 000 Dollar. Im einzelnen besteht dieses zweistöckige Haus aus vier Schlafzimmern, zwei Wohnzimmern und einem Speisezimmer, zwei kompletten Badezimmern, einer Küche mit Frühstücks-Bar, Waschküche, Vorhalle und Garage. Bei 500 Dollar Anzahlung kann dieses Haus durch monatliche Ratenzahlungen von 125 Dollar erworben werden.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

KONJUNKTUR

US-WIRTSCHAFT IN DER SOMMERFLAUTE

Wirtschaft und Verbraucher optimistisch - Regierung verfolgt wirtschaftliche Entwicklung mit großer Aufmerksamkeit

Von Guy Sims Fitch

(58 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Wenn auch in den vergangenen Wochen viel über eine konjunkturelle Abschwächung in den USA geredet und geschrieben worden ist und das uneinheitliche Wirtschaftsbild, der starke Kursrückgang an den Börsen und der beträchtliche Lagerabbau der Stahlindustrie vielfach als ein Zeichen eines sich anbahnenden wirtschaftlichen Rückgangs interpretiert wurden, so scheinen doch alle diese Vorgänge bisher keinen allzu nachhaltigen Eindruck auf Wirtschaft und Verbraucher gemacht zu haben. Diese Feststellung ergibt sich zumindest aus verschiedenen Meinungsumfragen der jüngsten Zeit, die alle ein sehr viel positiveres Bild vermitteln als es gemeinhin gezeichnet wird.

So hat die McGraw-Hill Company z.B. Ende Juni auf Grund ihrer Erhebung über die Investitionspläne der amerikanischen Wirtschaft festgestellt, daß sich die Pläne der Unternehmen im Vergleich zur letzten Umfrage (Gesamtinvestitionen 1962 = 38 Mrd. Dollar) kaum verändert haben. Während rund 80 Prozent aller befragten Unternehmen ihre Investitionen im vorgesehenen Rahmen durchführen wollen, haben je 10 Prozent die Absicht, ihre Investitionen zu erhöhen bzw. zu reduzieren. Aber auch bei denjenigen, die ihre Investitionen für die Erstellung neuer und die Modernisierung alter Produktionsanlagen kürzen wollen, sind es nicht die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die diesen Entschluß beeinflussen, sondern in der Regel technische (u.a. Liefer-schwierigkeiten) und andere Hindernisse .

Als

Als Grund für die Aufrechterhaltung ihrer ursprünglichen Investitionspläne bzw. für die Erhöhung ihrer Kapitalauslagen wurde von den meisten Unternehmen der unerbittliche Zwang zur Erhaltung der Wettbewerbs- und Konkurrenzfähigkeit angeführt, denn nur durch die Erhöhung der Leistungsfähigkeit ihrer Produktionsanlagen sei es möglich, die steigenden Kosten aufzufangen und die Absatzmärkte auszuweiten.

Was nun die Haltung und Einstellung der Verbraucher betrifft, so hat das Marktforschungszentrum der Universität Michigan in seiner letzten Meinungsumfrage dabei keine wesentlichen Veränderungen gegenüber der zu Jahresbeginn durchgeführten Erhebung feststellen können. In Hinblick auf seine eigenen Finanzen und seine Einkommensaussichten zeigte sich der überwiegende Teil optimistisch; desgleichen hinsichtlich der künftigen Preisentwicklung. Was die weitere konjunkturelle Entwicklung angeht, so hat sich die Zahl der Verbraucher zwar etwas erhöht, die eine rückläufige Entwicklung erwarten, aber die überwiegende Mehrheit - 65 Prozent - rechnet weiterhin mit einer günstigen Konjunktur für dieses und das kommende Jahr. Alles in allem ist der amerikanische Verbraucher - nach der Meinungsumfrage der Universität Michigan - gegenwärtig im Grunde optimistisch und auch weiterhin bereit, sein Geld für diverse Güter und Dienstleistungen auszugeben, wenn er auch andererseits etwas vorsichtiger und zurückhaltender geworden ist.

Ob allerdings die Investitionspläne der Industrie und die Kaufabsichten der Verbraucher der Wirtschaft die Impulse geben werden, die erforderlich wären, um eine angemessene Wachstumsrate aufrechtzuerhalten, oder ob die Regierung erneut gezwungen sein wird, noch zusätzliche Stimulantia einzusetzen, ist eine Frage, die im Augenblick schwer zu beantworten ist. Zur Zeit sind wenigstens noch keine schwerwiegenden Unterfunktionen in irgendwelchen Zweigen der Wirtschaft festzustellen, wengleich zugegebenermaßen die wirtschaftliche Entwicklung nicht so gewesen ist, wie es zu Jahresbeginn allgemein erwartet worden war. Kompliziert wird die Prognose gegenwärtig noch durch die normale

normale Sommerflaute, die eine Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden Herbst- und Wintermonaten erschwert.

Die Regierung jedenfalls beobachtet die derzeitige Entwicklung mit großer Aufmerksamkeit und wird, wie Präsident Kennedy auf seiner letzten Pressekonferenz erneut unterstrich, jederzeit bereit sein, entsprechend zu handeln. Noch aber sind die Nachrichten aus der Wirtschaft keineswegs so alarmierend, daß Regierungsmaßnahmen zur Stützung der Konjunktur angebracht wären.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

STEUERGESETZE

ERHEBLICH VERBESSERTE ABSCHREIBUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR US-INDUSTRIE

Anreiz für höhere Kapitalgüterinvestitionen - Beseitigung
verschiedener Handikaps

Von unserem Korrespondenten

(53 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Das US-Schatzamt hat in der vergangenen Woche neue Abschreibungsbestimmungen und Richtlinien ("Revenue Procedure 62-21") bekanntgegeben, die sofort in Kraft treten und der amerikanischen Wirtschaft ganz erhebliche steuerliche Vorteile - rund 1 1/2 Mrd. Dollar Netto-Steuereinsparungen im ersten Jahr - bringen werden. Es ist dies die erste grundlegende Änderung der Abschreibungsbestimmungen in den USA seit rund 20 Jahren.

Ziel dieser Reform ist es, vor allem der Industrie bessere und realistischere Abschreibungsmöglichkeiten zu verschaffen - Möglichkeiten, die für etwa 70-80 Prozent der gegenwärtig benutzten Maschinen und Produktionsausrüstungen auf Grund der alten Bestimmungen nicht gegeben waren. Man will damit in erster Linie den großen technischen Veränderungen Rechnung tragen, die seit dem Inkrafttreten des sogenannten "Internal Revenue's Bulletin F" im Jahre 1942 eingetreten sind und die in dem schnelleren Veralten und dem raschen Verschleiß der modernen Produktionsmaschinen zum Ausdruck kommen.

Um dieses offensichtliche Handikap für die amerikanische Industrie zu beseitigen, wurde in den neuen Abschreibungsbestimmungen die durchschnittliche Lebensdauer von Wirtschaftsgütern gegenüber den bisherigen Bestimmungen des "Bulletin F" im Durchschnitt um 32 Prozent herabgesetzt. Während bisher z.B. die durchschnittliche Lebensdauer

Lebensdauer für industrielle Wirtschaftsgüter rund 19 Jahre betrug, wird sie in Zukunft bei etwa 12 Jahren liegen. Außerdem wurde die Gesamtliste der abschreibungsfähigen Wirtschaftsgüter, die bislang über 5000 Positionen aufwies, auf rund 100 Positionen reduziert, wobei die im Charakter einander ähnlichen Maschinen und Ausrüstungen in Einzelgruppen zusammengefaßt sind. So wurden z.B. Büromöbel, Büromaschinen und -ausrüstungen in einer Position vereinigt, und der Abschreibungszeitraum wurde einheitlich auf zehn Jahre festgesetzt.

Auf Grund der neuen Bestimmungen erhalten die Industrieunternehmen aber außerdem hinsichtlich der Wahl der Abschreibungsraten für die einzelnen Wirtschaftsgüter weitaus größere Freiheiten und mehr Spielraum als bisher. Die von dem Unternehmen gewählte Abschreibungsrate wird auch in Zukunft in allen Fällen vom Finanzamt nicht beanstandet werden, in denen sie sich mit der in der Industrie allgemein üblichen Praxis für die Ausmusterung und Neuanschaffung bestimmter Produktionsmaschinen und -ausrüstungen deckt.

Wie Präsident Kennedy zu den neuen Abschreibungsbestimmungen erklärte, will die US-Regierung auf diese Weise die Industrie ermutigen, ihre Maschinen und Ausrüstungen in kürzeren Abständen als bisher zu modernisieren und zu erneuern, um so die amerikanischen Erzeugnisse auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähiger zu machen, die Wachstumsrate der amerikanischen Wirtschaft zu erhöhen und zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen.

Solange die alten Bestimmungen, die ein erhebliches Handikap für eine durchgreifende Modernisierung der industriellen Anlagen darstellten, in Kraft waren, sei es der amerikanischen Industrie nur sehr schwer möglich gewesen, die größtmögliche Produktivität in ihren Produktionsanlagen zu erzielen. In Anbetracht der zwingenden Notwendigkeit aber, die Kosten und Preise im Vergleich zu den anderen Industrieländern wettbewerbsfähig zu halten, die Wachstumsrate der amerikanischen Wirtschaft zu erhöhen und alle Arbeitswilligen in den Wirtschaftsprozeß einzugliedern, sei die Erreichung einer maximalen Produktivität in der amerikanischen Wirtschaft heute ein Anliegen von allergrößter Dringlichkeit.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

LANDMASCHINEN

SÄMASCHINE: MACHT "RÜBENZIEHEN" ÜBERFLÜSSIG

(23 Zeilen)

EAST LANSING - (AD) - Landmaschinentechniker der Michigan State University haben nach ausgedehnten Entwicklungsarbeiten und praktischen Versuchen jetzt eine neuartige Sämaschine - einen sogenannten "Schrittpflanzler" - herausgebracht, die in Kürze in die kommerzielle Produktion gehen und den amerikanischen Zuckerrübenanbauern wesentliche Arbeitserleichterungen bringen wird.

Diese neuartige Sämaschine heißt "Schrittpflanzler", weil sie wie der Fuß eines Menschen über die Saatfurchen "geht" und dabei jedesmal, wenn das Saatrohr über dem Boden steht, also praktisch Rohr und Boden für einen winzigen Augenblick keine Bewegung zueinander aufweisen, den Samen auswirft. Der Samen selbst befindet sich in mehreren sogenannten "Samenzellen", die in das Saatrohr einmünden. Durch Öffnen oder Schließen der einzelnen Samenzellen kann der Farmer dabei den Abstand zwischen den einzelnen Pflanzstellen regulieren. Auf Grund dieser gleichmäßigen Aussaat erübrigt sich später das Handverziehen der aufgelaufenen Rübenpflanzen. Die Abstände zwischen den einzelnen Pflanzen sind nämlich so groß, daß speziell konstruierte mechanische Geräte zum "Verziehen" eingesetzt werden können. Ein besonderer Mechanismus sorgt außerdem dafür, daß jeweils immer nur ein Samenkorn gleichzeitig ausgesät wird. Nach Ansicht der Landmaschinenfachleute der Michigan State University dürfte sich die neuartige Sämaschine auch für die Aussaat anderen Saatguts eignen. Praktische Versuche in dieser Hinsicht wurden bisher jedoch noch nicht unternommen.

*

STAHLPFLÜGE MIT KUNSTSTOFFÜBERZUG

(17 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Immer mehr amerikanische Farmer sind in letzter Zeit dazu übergegangen, ihre Pflugscharen mit einer Kunststofffolie zu überziehen, da diese das Festkleben der Erde an den Scharen weitgehend verhindert und somit höhere Pflügleistungen bei gleichzeitig niedrigerem Kraftstoffverbrauch des Traktors und geringeren Säuberungszeiten ermöglicht.

Durch die Verwendung von Plastiküberzügen an normalen Pflügen ist es Landmaschinentechnikern des US-Landwirtschaftsministeriums in ausgedehnten Versuchen gelungen, die erforderliche Zugkraft um 23 Prozent herabzusetzen. Eine mit dem Kunststoff "Teflon" überzogene Pflugschar schaffte z.B. eine Pflugleistung von 16 Hektar, ohne daß der Überzug erneuert werden mußte.

Obwohl sich die Versuche des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums bisher nur auf Pflüge erstreckten, sind die Ingenieure der Ansicht, daß für alle anderen landwirtschaftlichen Geräte, die unmittelbar mit dem Boden in Berührung kommen, derartige Plastiküberzüge ebenfalls von großem Vorteil sein können.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

GEWERKSCHAFTEN

NEUER TARIFVERTRAG IN DER ALUMINIUMINDUSTRIE

Keine Lohnerhöhung - aber wesentlich verbesserte Sozialleistungen

(52 Zeilen)

NEW YORK - (AD) - Zwischen fünf Firmen der amerikanischen Aluminiumindustrie und der Vereinigten Stahlarbeitergewerkschaft ist jetzt ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen worden, der zwar keine Lohnerhöhungen für die Arbeitnehmer dieses wichtigen Industriezweiges bringt, aber doch sehr weitreichende neue Lohnnebenleistungen und soziale Verbesserungen.

Der sich in den Grundzügen weitgehend mit dem kürzlich getroffenen Abkommen in der Stahlindustrie deckende neue Tarifvertrag tritt am 1. August in Kraft und hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Zu denjenigen Großunternehmen der Aluminiumindustrie, die den neuen Vertrag bereits unterzeichnet haben, gehören: "Aluminum Company of America" (ALCOA), Kaiser Aluminum and Chemical Corporation, Reynolds Metals Company, Olin Mathieson Corporation und Ormet Corporation.

Zu den bedeutendsten Verbesserungen, die die Gewerkschaft für ihre Mitglieder aushandeln konnte, zählt vor allem der neue zusätzliche Urlaubsplan. Auf Grund dieser Abmachungen werden die Unternehmer in Zukunft pro Arbeitsstunde und Arbeitnehmer 3 Cent an einem Sonderfonds abführen, aus dem die Mittel für 7 zusätzliche bezahlte Urlaubstage für Arbeitnehmer mit längerer Betriebszugehörigkeit aufgebracht werden sollen. Auf diese Weise hofft man pro Jahr etwa 50 Prozent aller Arbeitnehmer eine zusätzliche Urlaubswoche zu verschaffen. Wenn der Sonderfonds darüber hinaus noch Überschüsse aufweisen sollte, so wird auf Grund des

des Abkommens auch allen anderen Mitarbeitern eine zusätzliche bezahlte Urlaubswoche gewährt werden.

Eine Zusatzklausel des neuen Urlaubsplans sieht außerdem vor, daß es allen Arbeitnehmern über 57 freigestellt sein soll, den Urlaub im jeweiligen Urlaubsjahr zu nehmen oder aber ihn bis zu ihrer Pensionierung anzusammeln, so daß sie dann in den Genuß des Urlaubsgeldes einschließlich der bis dahin aufgelaufenen Zinsen kämen. Jüngere Arbeitnehmer sind dagegen gehalten, ihren Urlaub zu nehmen, um auf diese Weise die Zahl der Urlaubsvertretungen (Einstellung arbeitsloser, Aluminiumarbeiter) zu erhöhen.

Auch die Erhöhung der zusätzlichen Arbeitslosenunterstützung, die den entlassenen Aluminiumarbeitern zusammen mit der staatlichen Unterstützung gezahlt wird, bedeutet für die Stahlarbeitergewerkschaft einen großen Verhandlungserfolg. Auf Grund dieser Vereinbarungen werden die Unternehmen ab 1. August pro geleistete Arbeitsstunde 9 1/2 Cent an den Sonderfonds für zusätzliche Arbeitslosenunterstützung abführen. Alle Arbeitnehmer mit mindestens zweijähriger Betriebszugehörigkeit werden im Falle der Erwerbslosigkeit aus diesem Fonds eine wöchentliche Unterstützung erhalten, die dem Grundlohn von 24 Wochenstunden (bisher von 22 Stunden) entspricht, Außerdem können den Empfangsberechtigten pro Woche noch bis zu 6 Dollar als Familienzulage gewährt werden. Die Bezugsdauer dieser zusätzlichen Arbeitslosenunterstützung wurde auf 52 Wochen ausgedehnt.

Aus dem alten Tarifvertrag übernommen, aber "eingefroren" wurde die sogenannte "escalator clause" - die laufende Angleichung der Löhne an die Lebenshaltungskosten - die den Arbeitnehmern in Zukunft konstant pro Stunde 23 Cent als Ausgleichsbetrag sichern wird.

Neue Tarifverhandlungen über Löhne und Sozialleistungen können erstmalig wieder ab 1. Juni 1963 zwischen den Tarifpartnern aufgenommen werden.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

LANDWIRTSCHAFT

"LERNT VON DEN KAPITALISTISCHEN LÄNDERN"

Chruschtschow fordert sowjetische Landwirtschaft auf, mehr "kapitalistische" Produktionstechniken zu übernehmen

(63 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Die sowjetische Landwirtschaft müsse sich noch stärker als bisher den in den kapitalistischen Ländern, insbesondere den Vereinigten Staaten, entwickelten Produktionstechniken zuwenden und die in diesen Ländern gemachten Erfahrungen für ihre eigenen Zwecke auswerten, wenn das Landwirtschafts- und Ernährungsproblem in der Sowjetunion gelöst werden solle.

Diese von kommunistischen Ohren bestimmt nicht gern gehörte Aufforderung richtete Chruschtschow kürzlich anlässlich der Agrarexpertenkonferenz in Moskau an die Adresse der für die landwirtschaftliche Produktion in der UdSSR verantwortlichen Funktionäre. Seine Abweichung vom kommunistischen Überlegenheitsdogma versuchte er dabei damit zu rechtfertigen, daß er sich auf eine Erklärung Lenins bezog, der einmal sagte, daß es keine Schande sei, von den Kapitalisten zu lernen. Und "zu lernen ist wirklich keine Schande" meinte Chruschtschow.

Im Laufe seiner Rede führte er zahlreiche Produktionsstatistiken westlicher Länder an und gestand damit indirekt ein, daß die sowjetische Landwirtschaft immer noch von dem propagandistisch immer wieder herausgestellten Ziel weit entfernt ist, die Landwirtschaft der USA einzuholen.

Von besonderem Interesse sind in diesem Zusammenhang die Ausführungen, die der sowjetische Regierungschef zu den landwirtschaftlichen

landwirtschaftlichen Produktionsmethoden der nichtkommunistischen Länder auf den einzelnen Sektoren machte:

Geflügelzucht: "In unseren Geflügelzuchtbetrieben dienen die amerikanischen Aufzuchtmethoden in der Regel als Vorbild. Das sollte auch weiterhin der Fall sein, nur sollten diese Betriebe in Zukunft auch ihre eigenen Erfahrungen stärker auswerten."

Fütterungsmethoden: "Auch hinsichtlich der praktischen Auswertung der neuesten wissenschaftlichen Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Geflügelmast und -aufzucht bleibt noch vieles zu tun übrig. In den USA werden 2 1/2 bis 3 Kilogramm Futter benötigt, um bei Hühnern 1 kg Fleisch zu erzeugen, in unserem Lande dagegen liegt der Futtereinsatz pro Kilogramm Gewicht erheblich höher."

Produktivität: "In den Vereinigten Staaten sind 3,9 Arbeitsstunden erforderlich, um 50 kg Milch, und 7,1 Arbeitsstunden, um 50 kg Rindfleisch zu erzeugen; auf unseren Sowchosen dagegen wurden 1961 im Durchschnitt 8,7 Arbeitsstunden geleistet, um 50 kg Milch, und 42 Stunden, um einen Zentner Rindfleisch zu erzeugen. Die Amerikaner haben es schon seit langem gelernt, die genauen Arbeitskosten für die landwirtschaftliche Produktion zu kalkulieren, die Masse unserer Sowchosenleiter aber hat sich mit dieser Frage überhaupt noch nicht befaßt..."

Produktionsplanung: "Nehmen wir irgendeinen amerikanischen Farmer, etwa Garst - Garst ist ein bekannter amerikanischer Maisfarmer, der Chruschtschow bei dessen Amerikabesuch auf seiner Farm die amerikanischen Maisanbaumethoden erläuterte und später einige Male in der Sowjetunion war, um dort die amerikanischen Produktionsmethoden bekanntzumachen (Anm. d. Red.) -, der, bevor er an die Aussaat geht, genau ausrechnet, wie hoch das Ernteergebnis sein wird, in welchem Verhältnis der Ernteertrag zum erforderlichen Arbeitseinsatz steht, wieviel Fleisch er mit diesem erzeugten Futter produzieren kann, wie hoch die Gesamtkosten sein werden usw., kurz, der alles genau plant und das Erforderliche dafür bereitstellt. Leider ist diese Einstellung zur

zur Produktion auf vielen unserer landwirtschaftlichen Betriebe unbekannt."

Mechanisierung: "Wir schickten unsere Maschinisten nach den Vereinigten Staaten, damit sie sich dort mit den Erfahrungen im Maisanbau vertraut machen konnten. Sie lernten dort sehr viel. Heute haben wir Hunderte und Tausende von Traktoristen, die hundert und mehr Hektar große Maisfelder kultivieren. Es wird notwendig sein, sich auch die besten ausländischen Erfahrungen in der Viehzucht nutzbar zu machen."

Allgemeines: "Wir haben jetzt unsere eigenen guten Indizes. Nehmen wir sie als Maßstab, und wenn sie niedriger sind als die amerikanischen, dann müssen wir von den Amerikanern lernen."

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

EXPORTFÖRDERUNG

UMFASSENDERE RISIKODECKUNG FÜR EXPORTKREDITE

Neue Bestimmungen für Exportkreditversicherung - Politische Risiken jetzt ebenfalls abgedeckt

(47 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Im Rahmen des Exportförderungsprogramms der US-Regierung, das allgemein auf eine Ausweitung der kommerziellen Ausfuhr und damit indirekt auf einen Abbau des amerikanischen Zahlungsbilanzdefizits abzielt, sind jetzt den amerikanischen Exporteuren neue und umfassendere Kreditversicherungsmöglichkeiten und weitgehende Ausfallbürgschaften eingeräumt worden.

Die amerikanischen Exporteure haben auf Grund des neuen Kreditversicherungsprogramms zum ersten Mal die Möglichkeit, sich sowohl gegenüber den gewöhnlichen wirtschaftlichen als auch gegenüber politischen Risiken für einen Zeitraum bis zu fünf Jahren abzusichern. Sie kommen damit praktisch in den Genuß der gleichen Vorteile, die ihren Konkurrenten in 18 anderen Industrieländern der Welt schon seit langem gewährt werden.

Auf Grund des neuen Kreditversicherungsprogramms werden die politischen Risiken (Enteignung, Beschlagnahme, Krieg, Nichtkonvertierbarkeit der Erlöse, usw.) in Zukunft von der staatlichen Export-Import-Bank getragen, die gewöhnlichen Kreditrisiken dagegen gemeinsam von der Regierung und der im vergangenen Jahr gegründeten "Foreign Credit Insurance Association" (FCIA) - ein Zusammenschluß der privaten Versicherungswirtschaft.

Während die amerikanischen Exporteure bereits seit Februar dieses Jahres bei der "FCIA" kurzfristige Exportkredite mit einer maximalen Laufzeit von 180 Tagen absichern lassen konnten, wird es ihnen auf Grund

Grund der neuen Bestimmungen auch möglich sein, eine Risikodeckung für Kredite zu erhalten, die eine Laufzeit von 181 Tagen bis zu fünf Jahren haben. Die Risikodeckung für mittelfristige Kredite bezieht sich dabei auf 85 Prozent der Gesamthöhe des Exportkredits.

Seit Inkrafttreten des Kreditversicherungsprogramms für kurzfristige Kredite vor rund fünf Monaten sind bei der "Foreign Credit Insurance Association" von amerikanischen Exporteuren insgesamt 1500 Anträge auf Absicherung der finanziellen Risiken gestellt worden. Im gleichen Zeitraum wurden über 700 Verträge abgeschlossen, die Exporte in einer Gesamthöhe von rund 350 Millionen Dollar abdecken.

Die Risikodeckung für mittelfristige Kredite wurde deshalb ergänzend eingeführt, weil die amerikanischen Exporteure und Industriefirmen die Regierung wiederholt darauf hingewiesen hatten, daß gegenwärtig der Bedarf an Deckungsmöglichkeiten für mittelfristige Kredite weitaus größer sei als für kurzfristige.

Wie die Export-Import-Bank anlässlich der Bekanntgabe der neuen Bestimmungen erklärte, wolle die US-Regierung mit dem neuen Exportkredit-Versicherungsprogramm die amerikanischen Exporteure in die Lage versetzen, sich auf dem Weltmarkt gegenüber ihren ausländischen Konkurrenten besser als bisher zu behaupten, zumal diesen ähnliche kreditpolitische Vorteile schon seit langem eingeräumt würden.

Das gesamte Exportfinanzierungs- und Kreditversicherungsprogramm der amerikanischen Regierung stellt insofern einen neuen Faktor im US-Außenhandel dar, als politische Risiken bisher nur in bescheidenem Umfang - ausschließlich bei kurzfristigen Krediten - durch die Export-Import-Bank abgedeckt wurden.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

STAATSHAUSHALT

HAUSHALTSJAHR 1961/62 ERBRACHTE DEFIZIT VON 6,3 MRD. DOLLAR

Entwicklung des neuen Haushalts noch ungewiß - Ausgleich wird von der
Entwicklung der Wirtschaft abhängen

Von Gilbert Grant

(53 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Bei Einnahmen in Höhe von 81,4 Mrd. Dollar und Ausgaben von 87,7 Mrd. Dollar schloß das am 30. Juni zu Ende gegangene Haushaltsjahr 1961/62 mit einem Defizit von rund 6,3 Mrd. Dollar ab - eine Summe, die zwar im Vergleich zur letzten Halbjahres-schätzung im Januar dieses Jahres um rund 700 Millionen Dollar niedriger ist, die aber dennoch nicht die allgemeinen Erwartungen erfüllt, die auf Grund der starken wirtschaftlichen Erholung im vergangenen Jahr von den Experten hinsichtlich der Entwicklung des Defizits gehegt wurden.

Der Haushalt 1961/62 war somit wiederum ein typisches Nachrezessions-Budget, das sich nicht nur in der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung weitgehend mit 1959/60 deckt, sondern auch ein erhebliches, wenn auch bei weitem nicht so großes Defizit wie damals (12,4 Mrd. Dollar) erbrachte. Wie die vorläufigen Budgetziffern weiter zeigen, blieben 1961/62 sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben hinter dem Voranschlag zurück, wenngleich die Einnahmen mit 81,4 Mrd. Dollar immerhin noch einen neuen Rekordstand erreichten. Höhere Einkünfte aus der Lohn- und Einkommensteuer konnten dabei die zurückgebliebenen Einnahmen aus der Körperschaftssteuer mehr als ausgleichen.

Die Gesamtausgaben dagegen erreichten nicht ganz die bisherige Rekordhöhe. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die bisher größten Ausgaben während zweier Kriegsjahre erzielt wurden und somit

somit die letztjährigen Ausgabenziffern die höchsten in einem Friedensjahr sind. Das Zurückbleiben der Ausgabenziffern hinter dem Haushaltsvoranschlag ist dabei durch die Kürzung einiger Regierungsprogramme sowie die Streckung von bereits bewilligten Haushaltsmitteln durch den Kongreß bedingt gewesen.

In einer gemeinsamen Erklärung zur Veröffentlichung der vorläufigen Haushaltsziffern für 1961/62 wiesen Finanzminister Dillon und Budgetdirektor Bell darauf hin, daß in dem im Vergleich zum Voranschlag geringeren Ausgaben die ständigen Bemühungen der Regierung zum Ausdruck kommen, die Ausgaben im Hinblick auf die jeweilige Wirtschaftslage stets in einem richtigen und angemessenen Rahmen zu halten. Ebenso betonten sie, daß bei voller Auslastung der US-Wirtschaft im vergangenen Haushaltsjahr auf Grund der höheren Steuereinnahmen ein erheblicher Überschuß erzielt worden wäre.

Auch im laufenden Haushaltsjahr wird die Einnahmenentwicklung ganz von dem Verlauf der Wirtschaftskonjunktur abhängen, während andererseits die Ausgaben, auf Grund möglicher Regierungsprogramme zur Erreichung einer höheren wirtschaftlichen Wachstumsrate, durchaus die Voranschläge übersteigen können. Entsprechend dem Haushaltsvoranschlag soll das Finanzjahr 1962/63 bekanntlich mit einem geringen Überschuß abschließen - eine Möglichkeit, die gegenwärtig jedoch insofern noch in weiter Ferne liegt, als eine allgemeine Steuersenkung zur Stimulierung der wirtschaftlichen Aktivität immer noch zur Diskussion steht.

Ob diese Steuersenkung notwendig werden wird oder nicht, dürfte weitgehend davon abhängen, wie sich der Herbstaufschwung allgemein anläßt und wie stark vor allem die wirtschaftliche Aktivität in den Schlüsselindustrien nach der Sommerflaute zunehmen wird. Feststeht aber heute schon, daß die amerikanische Regierung keinesfalls zögern wird, entsprechende wirtschaftsfördernde Maßnahmen in Kraft zu setzen, sobald es sich klar zeigen sollte, daß die wirtschaftliche Aktivität hinter den Erwartungen zurückbleibt. Daß dabei Budgetüberlegungen keine Rolle spielen werden, steht ebenso fest.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

TECHNIK

TRAGBARE BATTERIE-LEUCHTSTOFFRÖHRENLAMPE

(13 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Eine tragbare Leuchtstoff-Röhrenlampe mit langer Lebensdauer, die mit gewöhnlichen Taschenlampenbatterien betrieben wird, ist kürzlich von der "International Telephone and Telegraph Corporation" herausgebracht worden. Nach Angaben der Herstellerfirma ist sie als Notlampe bei Stromausfall oder als Beleuchtungsquelle im Bergbau, bei der Wartung von Flugzeugen, für die Beleuchtung liegengebliebener Lastzüge und für zahlreiche andere Zwecke gedacht.

Die minimale Brenndauer der Leuchtstofflampe soll etwa 15 Stunden betragen und ihre Leuchtstärke einer normalen 50-Watt-Glühbirne entsprechen. Außer der normalen, 18 Inch (45,7 Zentimeter) langen 15-Watt-Leuchtstoffröhre gehören zu der Lampe noch ein Hochfrequenz-Umformer und mehrere Batterien, die alle zusammen in einem stabilen Kunststoffgehäuse untergebracht sind.

*

SUPERGENAU ATOMUHR ZUR VERMEIDUNG VON LUFTZUSAMMENSTÖßEN

(16 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Durch die Verwendung von supergenau gehenden Chronometern an Bord von Flugzeugen könnte es nach Ansicht von Dr. Robert D. Huntoon vom US-Bundesamt für Normen in Zukunft möglich sein, Zusammenstöße von Flugzeugen in der Luft zu vermeiden und gefährliche Kursüberschneidungen insbesondere in den dichtbevölkerten Lufträumen in Nähe der Flugplätze zu verhindern.

Derartige

Derartige Chronometer, die es den Piloten ermöglichen würden, die genaue Entfernung zu einem anderen Flugzeug zu ermitteln und festzustellen, ob sie sich auf einem Kollisionskurs befinden, arbeiten nach dem Prinzip der Atomschwingungen und gehen so genau, daß sie in 3000 Jahren nur eine Sekunde vor oder nach gehen.

Auf die Erfordernisse des Luftverkehrs abgestellt, wären diese Chronometer in der Lage, die Entfernung zwischen zwei Flugzeugen bis auf einen Abstand von 300 Metern genau festzustellen. Die Differenz zwischen den Zeitsignalen der beiden Flugzeuge würde dabei den Piloten die genaue Eigenposition anzeigen.

*

NEUER HITZEBESTÄNDIGER ANORGANISCHER KLEBER

(10 Zeilen)

NEW YORK - (AD) - Ein neuartiger anorganischer Kleber mit großer Hitzebeständigkeit (1093 Grad Celsius) ist von der "Adhesive Products Corporation" in New York entwickelt und jetzt auf dem amerikanischen Markt unter der Handelsbezeichnung "Thermostix" eingeführt worden.

Der neue Kleber kann nach Angaben der Herstellerfirma auch als säurefestes Überzugsmaterial für Produktionsausrüstungen verwendet werden und soll bei Stahl, Kupfer, Aluminium, Glas, Porzellan und anderen Materialien eine hervorragende Bindefähigkeit besitzen. Er kann sowohl mit einem Pinsel als auch maschinell aufgetragen werden und bildet nach der Trocknung einen festen, hitzebeständigen Überzug.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

GEWERKSCHAFTEN

GESAMTVERMÖGEN DER US-GEWERKSCHAFTEN: 1,5 MRD. DOLLAR
US-Arbeitsministerium veröffentlichte Übersicht auf Grund
der Finanzberichte

(40 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Das Gesamtvermögen der amerikanischen Gewerkschaften - Zentral-, Regional- und Ortsverbände - belief sich im Jahre 1960 auf insgesamt 1,5 Mrd. Dollar, während die gesamten Verbindlichkeiten 224 Millionen Dollar betragen.

Diese Ziffern sind in der jetzt vom amerikanischen Arbeitsministerium herausgegebenen Publikation "Union Financial Statistics" enthalten, die sich auf die Finanzberichte der US-Gewerkschaften stützt, die diese auf Grund des "Labor-Management Reporting and Disclosure Act of 1959" jährlich dem Arbeitsministerium einzureichen haben.

Wie aus dieser Übersicht weiter zu entnehmen ist, verzeichneten 75 Prozent der insgesamt 260 amerikanischen Arbeitnehmerorganisationen (ohne die sogenannten "International Unions", US-Gewerkschaften mit Vertretungen außerhalb der USA) Jahreseinnahmen von weniger als einer Million Dollar. Von diesen Verbänden wiesen 16 Prozent Einnahmen von weniger als 10 000 Dollar auf, während 27 Prozent Einnahmen zwischen 100 000 und 1 000 000 Dollar verbuchen konnten.

Von den 41 796 Ortsverbänden hatten nur 4 Prozent Jahreseinnahmen von mehr als 100 000 Dollar aufzuweisen, während 70 Prozent pro Jahr weniger als 10 000 Dollar an Einnahmen verzeichneten. Fast 55 Prozent der Ortsverbände wiesen in dem Berichtszeitraum (Finanzjahr 1959/60) sogar nur jährliche Einnahmen von weniger als 5000 Dollar auf, während

während bei 15 Prozent die Eingänge zwischen 5000 und 10 000 Dollar lagen.

Zu den reichsten amerikanischen Gewerkschaften gehören laut Übersicht die Gewerkschaft der Elektroarbeiter (International Brotherhood of Electrical Workers), die Vereinigte Bergarbeitergewerkschaft (UMW), die Gewerkschaft der Damenoberbekleidungsindustrie (ILGWU), die Teamster sowie die Stahlarbeiter (USA)-, die Automobilarbeiter (UAW)- und die Lokomotivführergewerkschaft.

Die einzelnen Angaben in der Übersicht sind den Finanzberichten von insgesamt 44 530 selbständigen Gewerkschaften entnommen - 41 796 Orts-, 260 Gesamtverbänden und 2474 anderen Organisationsformen -, die im ersten Berichtsjahr zur Abgabe solcher "Reports" verpflichtet waren.

Gegenwärtig beträgt die Zahl der berichterstattungspflichtigen Gewerkschaften 52 000. In dieser ersten statistischen Auswertung der Finanzberichte sind die Berichte von rund 8000 kleineren Organisationen nicht enthalten, die ihre Erklärung entweder zu spät eingereicht oder aber nicht den Vorschriften entsprechend ausgefüllt hatten.

*

ARBEITNEHMEREINKOMMEN AUF REKORDNIVEAU

(14 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Das durchschnittliche Nettoeinkommen der amerikanischen Industriearbeiter hat sich nach Angaben des US-Amtes für Arbeitsstatistik im Mai weiter erhöht und damit eine neue Spitze erreicht. Nach Abzug der Steuern und Sozialabgaben belief sich das Nettoeinkommen eines Arbeitnehmers ohne Familie auf 78,37 Dollar pro Woche, während ein verheirateter Industriearbeiter mit drei Angehörigen im Durchschnitt 86,05 Dollar verdiente. Gegenüber dem Vormonat liegen diese Einkommenssätze um rund 0,50 Dollar, gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres (Mai) um etwas mehr als 4 Dollar höher.

Die Kaufkraft des durchschnittlichen Einkommens des amerikanischen Industriearbeiters lag im Mai wieder auf der Rekordhöhe, die erstmals im Dezember 1961 erreicht wurde. Im Vergleich zum Mai 1961 ergibt sich so eine Zunahme um 4 Prozent, obwohl die Verbraucherpreise in den vergangenen zwölf Monaten um 1,3 Prozent angestiegen sind.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

TRANSPORT

DIE BEDEUTUNG DER PIPELINES IM AMERIKANISCHEN TRANSPORTWESEN (I)

Das heutige Netz und die Zukunftsprojekte

Von Henry W. Martin

(108 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Obwohl die Vereinigten Staaten bereits über ein riesiges und größtenteils integriertes Pipelinenetz mit einer Gesamtlänge von 720 000 km verfügen, werden jährlich viele Millionen Dollar von den einzelnen Transportunternehmen dafür aufgewendet, um dieses Massengüter-Transportmittel weiter auszubauen und leistungsfähiger zu machen. Allein im Jahr 1961 wurde das Netz um 26 120 Kilometer erweitert und in diesem Jahr um 28 800 Kilometer. Dennoch reichen Kapazitätsausweitungen dieser Größenordnung kaum aus, um den jährlichen Mehrbedarf an "Transportraum" zu decken.

Der Grund für den steigenden Bedarf an Pipeline-Transportraum liegt in erster Linie darin, daß außer den konventionellen Gütern wie Erdöl, Raffinerieprodukten und Erdgas in den vergangenen Jahren auch zahlreiche andere flüssige, gasförmige und teilweise sogar feste Produkte den Weg zur Pipeline gefunden haben. Überdies hat die Verwendung neuer Baumethoden und Materialien sowie die Umstellung des Pipelinenetzes auf automatischen Betrieb die Transportkosten ganz wesentlich gesenkt und damit die Nachfrage von seiten der verladenden Wirtschaft beträchtlich verstärkt.

Erdgas und Öl haben größten Anteil

Welche Bedeutung das amerikanische Pipelinenetz heute für den Transport von Massengütern hat, zeigen schon einige kurze Angaben: praktisch das gesamte anfallende Erdgas wird heute über das 404 800 km

km lange Ferngasnetz verteilt; durch das 241 600 km lange Erdölnetz laufen rund 80 Prozent des im Lande geförderten Rohöls; und über die restlichen 80 000 Kilometer Pipeline werden etwa 20 Prozent sämtlicher Raffinerieprodukte geleitet. Zu denjenigen Erzeugnissen, die in den vergangenen Jahren in zunehmendem Maße über Pipelines transportiert wurden, gehören vor allem Sauerstoff, Stickstoff, Äthylen, Alkohol, Salzlauge, Melasse, Latex, Helium, und **fein gemahlene, mit Wasser versetzte Kohle, Pulpe und Zuckerrohrbrei.**

Neue Großprojekte

Zu den bedeutendsten Neubauvorhaben gehört vor allem die 2600 Kilometer lange Fernleitung, die mit einem Kapitalaufwand von 350 Mio Dollar von der "Colonial Pipeline Company" erstellt wird, um Houston in Texas mit Staten Island, einem Bezirk in New York City, zu verbinden. Die Rohrleitungen, die einen Durchmesser zwischen 56 und 91 Zentimetern aufweisen, werden bereits verlegt, so daß voraussichtlich schon Ende nächsten Jahres der Betrieb auf dieser Pipeline aufgenommen werden kann. Außerdem beabsichtigt diese Gesellschaft zusätzlich eine 1600 Kilometer lange Express-Pipeline zu bauen, über die Raffinerieprodukte aus Texas in die wichtigsten Verbrauchszentren der südöstlichen und mittleren Atlantikstaaten transportiert werden sollen.

Auch das Projekt einer neuen 560 Kilometer langen Kohlen-Pipeline, die verflüssigten Kohlenstaub aus dem Kohlenpott Westvirginias nach New York und Philadelphia transportieren wird, zeigt, wie vielseitig heute schon die Aufgaben der Pipelines sind. Die erste Kohlen-Pipeline wurde bekanntlich schon vor einigen Jahren zwischen dem Kohlenrevier im südlichen Ohio und Cleveland (160 Kilometer) gebaut und wird seither mit gutem Erfolg betrieben.

Hier noch einige andere Beispiele für neuartige Pipeline-Projekte: Eine amerikanische Papierfabrik nahm kürzlich eine 11 Kilometer lange Pipeline in Betrieb, in der sie mit Wasser versetzten Holzschliff aus einem Sägewerk in der Nähe zur Fabrik transportiert; eine 35 Kilometer lange Pipeline beabsichtigt die "Air Reduction Company" in Claymont (Delaware), zu bauen, durch die sehr reiner Stickstoff aus dem Stick-

Stickstoffwerk in das Chemiewerk befördert werden soll. Eine andere Pipeline wiederum ist für den Transport von Sauerstoff vorgesehen.

Maximale Ausnutzung des Transportraumes

Dieses sind natürlich alles erst ganz bescheidene Anfänge, aber nach Ansicht der Fachleute wird der Tag nicht mehr fern sein, wo praktisch alle Massengüter mittels Pipelines transportiert werden können. Sie verweisen in diesem Zusammenhang insbesondere auf den größeren Wirtschaftlichkeitsfaktor hin, der die Pipeline gegenüber den derzeitigen Transportmitteln auszeichnet, und betonen, daß eine Pipeline praktisch ohne "Leerzeiten" betrieben werden könne, wodurch sich einmal eine fast 100prozentige Ausnutzung des vorhandenen Transportraumes ergebe und zum anderen für die Empfänger von Pipelineprodukten die Notwendigkeit entfalle, große Lager zu unterhalten. Außerdem seien derartige Transportsysteme weitaus besser für die Automation geeignet als die konventionellen - ein Faktor, der sich ebenfalls in höherer Leistungsfähigkeit und niedrigeren Arbeitskosten ausdrückt.

"Wenn der Materialanfall so groß ist, daß er die erforderlichen Kapitalinvestitionen rechtfertigt, dann ist die Pipeline das billigste Transportmittel überhaupt", erklärte der Präsident der "Colonial Pipeline Company", R. J. Andrews, auf die Frage nach der Rentabilität.

Erste Gas-Pipeline schon 1825

Im Vergleich zu anderen Ländern hat die Pipeline in den Vereinigten Staaten schon verhältnismäßig früh eine bedeutende Rolle im Transport von Massengütern gespielt. Die erste Gas-Pipeline wurde bereits 1825 in Fredonia im Staate New York versuchsweise betrieben, und die erste Öl-Pipeline wurde unmittelbar nach der 1859 erfolgten Entdeckung der reichen Ölvorkommen in Titusville (Pennsylvanien) gebaut.

Wenn auch in der Folgezeit zahlreiche Pipelines gebaut wurden, so erfolgte der eigentliche Durchbruch zur Verwendung als Massentransportmittel doch erst im 2. Weltkrieg. Um damals die riesigen Rohölmengen und Raffineriedestillate aus den Ölfeldern des Südwestens in die Zentren der Atlantikküste schnell und ohne Zeitverlust bringen zu können, baute die US-Regierung damals mit einem Kostenaufwand von 143 Mio Dollar eine 1920 Kilometer lange "big inch"-Ölleitung (Durchmesser 61 Zentimeter) und

und eine "little big inch"-Leitung (51 Zentimeter) von 2360 km Länge. Diese Pipelines sind jetzt im Besitz einer Privatfirma.

Auf Grund der guten Erfahrungen, die man während des Krieges mit diesen beiden Fernleitungen gemacht hatte, gingen sofort nach dem Kriege mehrere Pipelinegesellschaften daran, zwei andere transkontinentale Leitungen zu erstellen. Die eine führte von den Ölfeldern Texas'und Louisianas in das Gebiet der Großen Seen und dann in östlicher Richtung nach Albany (New York) und New England; die andere von Brownsville (Texas) nach dem New Yorker Stadtteil Brooklyn.

Heute ist bereits der gesamte östliche und südliche Teil der USA von einem dichten Pipelinenetz überzogen, und schon in wenigen Jahren dürfte sich dieses Netz noch mehr verdichten.

Von den Großprojekten, die gegenwärtig der US-Regierung zur Billigung vorliegen, ist vor allem die 2560 km lange "Enchilada Inch"-Pipeline von Brownsville in Texas nach Los Angeles zu nennen, die insgesamt 223 Mio Dollar kosten wird.

Da die Pipelines den amerikanischen Eisenbahnen in all den Jahren immer mehr den Transport von Massengütern abspenstig gemacht haben, sind viele Gesellschaften in letzter Zeit dazu übergegangen, eigene Pipelines zu bauen und zu betreiben. So verfügt z.B. die bekannte "Southern Pacific Railroad" heute bereits über ein 2000 Kilometer langes Öl-Pipelinenetz, das ihr 1961 einen Reingewinn von 4,2 Millionen Dollar einbrachte.(wird fortgesetzt mit: Der technische Aufbau einer Pipeline.)

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgendes Bild:

Das amerikanische Pipeline-Netz - Mit einer Gesamtlänge von 720 000 Kilometern verfügen die Vereinigten Staaten über das größte und leistungsfähigste Pipeline-Netz. Allein das Erdgasnetz ist 404 800 km lang, während das Erdölnetz aus insgesamt 241 600 Kilometern Rohrleitung besteht. Unsere Karte zeigt die Führung der wichtigsten derzeitigen Fernleitungen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

KONJUNKTUR

WIRTSCHAFTSAUFSCHWUNG IN USA GEWINNT FRÜHERE STÄRKE WIEDER

Zunahme der Beschäftigung - Erhöhter Auftragseingang

(54 Zeilen)

Von Gilbert Grant

WASHINGTON - (AD) - In der amerikanischen Wirtschaft bildeten sich im Juli und im ersten Augustdrittel einige bemerkenswerte Aufwärtstendenzen heraus, die den Schluß rechtfertigen, die allgemeine Aufwärtsbewegung, die sich etwas verlangsamt hatte, beginne ihren alten Schwung wiederzugewinnen.

Die Zunahme der Gesamtbeschäftigung auf 69 564 000 im Juli - das sind 1,1 Millionen Beschäftigte mehr als im gleichen Monat des Vorjahres - und der Rückgang der Arbeitslosigkeit von 5,5 Prozent im Juni auf 5,3 Prozent im Juli sind vielleicht das augenfälligste Merkmal dieser neuen Aufwärtsbewegung. Daß das Personaleinkommen und die Industrieproduktion in den letzten eineinhalb Jahren um 8 bzw. 16 Prozent gestiegen sind und die Einzelhandelsverkäufe nach dem leichten Rückgang im Mai und Juni im Juli ebenfalls wieder stärker zugenommen haben, kann diese Feststellung nur unterstreichen.

In den letzten Tagen wurden nun weitere Ziffern bekannt, die diese Entwicklung noch deutlicher in Erscheinung treten lassen. Allem voran sei hier die starke Erhöhung des Auftragseingangs auf dem Sektor der Dauergüter genannt. Nach einem etwas schleppenden Auftragseingang während der letzten Monate trat gegenüber Juni eine Zunahme um 5 Prozent ein, so daß sich unter Berücksichtigung jahreszeitlicher Schwankungen eine Gesamthöhe von 16,1 Mrd. Dollar ergibt. Damit entspricht der Auftragseingang seinem Volumen nach fast der Rekordhöhe vom Januar und Februar dieses Jahres. Gleichzeitig erhöhte sich der Absatz an langlebigen Gütern im Juli um 3 Prozent und erreichte damit eine jahres-

Jahreszeitlich berichtigte Höhe von 16,4 Mrd. Dollar. Der Auftragsbestand stieg damit per Ende Juli auf 44,7 Mrd. Dollar, was einer durchschnittlichen monatlichen Zunahme von rund 500 Mio Dollar entspricht.

Auf dem Bausektor verlief die Entwicklung etwas langsamer als im Juni; mit 133 200 in Angriff genommenen neuen Wohnbauvorhaben war aber dennoch gegenüber Juli 1961 eine Zunahme um 5 Prozent zu verzeichnen. In der ersten Augushälfte trat eine bemerkenswerte Erhöhung der Zahl der erteilten Baugenehmigungen ein.

Die Wochenumsätze der Warenhäuser lagen von Mitte Juni bis Mitte August durchweg höher als im Vorjahr, zum Teil um bis zu 6 Prozent. Für die ersten sieben Monate errechnet sich eine durchschnittliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent.

Im Kraftfahrzeughandel lagen die Verkaufsergebnisse im ersten Monatsdrittel August trotz des saisonüblichen Rückgangs um 18 Prozent über dem Stand von 1961, so daß man für August mit einem Absatz von 500 000 Einheiten rechnen darf. Angesichts des Produktionsausfalls, den die Umstellung der Betriebe auf die neuen Modelle im August mit sich bringt, ist somit eine Verminderung der Lagerbestände um 300 000 Einheiten zu erwarten, so daß der ungestörte Absatz der neuen Modelle in den kommenden Monaten gesichert scheint.

Alle diese statistischen Angaben untermauern den Glauben der amerikanischen Regierung an eine weitere Verstärkung der Wirtschaftstätigkeit in den nächsten Monaten. Daß sie nicht mit einer Verlangsamung oder gar einer Rezession rechnet, geht auch aus der von Präsident Kennedy in seiner Rundfunk- und Fernsehansprache vom 13. August bekanntgegebenen Entscheidung hervor, den Kongreß nicht um eine sofortige Steuersenkung als Notstandsmaßnahme zu ersuchen, sondern zu Beginn des kommenden Jahres eine durchgreifende Steuerreform als Voraussetzung für eine nachhaltige Belebung der Wirtschaftstätigkeit vorzuschlagen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

LANDWIRTSCHAFT

DIE US-LANDWIRTSCHAFT IM SPÄTSOMMER 1962

Ernteerwartungen - Schweine-, Rinder-, Geflügel- und Eieraufkommen

(75 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Die diesjährige Weizenernte ist, den bisher verfügbaren Zahlenangaben nach zu schließen, eine der schlechtesten seit Jahren, was einmal auf ungünstige Witterungsbedingungen in weiten Teilen des Landes und zum anderen auf erhebliche Einschränkungen der Anbauflächen zurückzuführen ist. Mit einer Gesamtproduktion von 28,7 Mio Tonnen bleibt die Weizenerzeugung gegenüber dem Vorjahr um rund 17 Prozent zurück, wie das US-Landwirtschaftsministerium kürzlich mitteilte.

Unter Einschluß der vorhandenen Vorräte aus früheren Ernten dürfte für 1963 ein Gesamtangebot von 65,9 Mio Tonnen zur Verfügung stehen, was einer Abnahme von 9 Prozent gegenüber dem laufenden Jahr entspricht. Ein weiterer Abbau der Lagerbestände zeichnet sich somit für das nächste Jahr ab.

Futtergetreide und Baumwolle

Die Ernteaussichten bei Futtergetreide wurden schon seit längerem günstig beurteilt, nicht zuletzt auf Grund der reichlichen Niederschläge in den nördlichen Zentralstaaten, die das sommerliche Wachstum sehr begünstigt hatten. Die Gerstenernte ist in diesem Jahr vor allem im Bereich der nördlichen Hochebenen viel besser ausgefallen als im Vorjahr.

Nach bisher vorliegenden Zahlen beziffert sich die Baumwollernte auf rund 4,9 Mio Tonnen, das sind etwa 100 000 Tonnen weniger als im Erntejahr 1960/61. Die Baumwollvorräte erhöhten sich per 1. August auf 1,7 Mio Tonnen und lagen damit etwas über dem Stand des Vorjahres. Der Jahresbedarf der US-Textilindustrie wird auf rund 2 Mio Tonnen geschätzt und der Export auf 1,1 Mio Tonnen, was einer Abnahme um rund 360 000 Tonnen entsprechen würde.

Die

Die Gemüseerzeugung wird nach den bisherigen Ernteergebnissen 1962 etwas kleiner sein als im Vorjahr, wenngleich die Ernte sicher über dem Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1960 liegen wird.

Speiseöle und -fette und Milch

Bei Speiseölen und -fetten deuten ein steigender Inlandsbedarf bei gleichzeitigen großen Exporten auf eine für den Farmer sehr günstige Entwicklung in der zweiten Hälfte des Jahres 1962 hin. Die Erzeugung hat eine entsprechende Ausweitung erfahren und man rechnet damit, daß die Vorräte am 1. Oktober auf rund 450 000 Tonnen oder das Doppelte des durchschnittlichen Lagerbestandes gestiegen sein werden. Die Ausfuhren bei Sojabohnenmehl dürften sich auf 810 000 Tonnen beziffern und damit den Rekordstand von 1959/60 mit 584 000 Tonnen ganz beträchtlich übersteigen.

Auch bei Milch und Milchprodukten rechnet man nach den Ergebnissen des zweiten Quartals mit einer neuen Rekorderzeugung im Jahre 1962. Einem leichten Rückgang des Milchabsatzes steht eine etwa gleich große Zunahme des Verbrauchs von Milchprodukten gegenüber. Der Konsum an Trockenmagermilch, der in den ersten vier Monaten des Jahres stark zurückgegangen war, ist auf Grund der Preisentwicklung wieder stark angestiegen.

Schweine und Rinder

Die Fleischerzeugung dürfte nach den Ermittlungen des US-Landwirtschaftsministeriums parallel zur Bevölkerungszunahme leicht ansteigen, im übrigen aber ziemlich stabil bleiben. Ein Rückgang in der Schweinehaltung - das Ergebnis des geringeren Ferkelanfalls im Frühjahr - wird durch die Ausweitung der Rinderzucht wettgemacht. Der Rinderauftrieb zeigte schon zu Beginn der zweiten Jahreshälfte eine steigende Tendenz, begleitet von einem leichten Absinken der Preise, die im Oktober/November unter das Niveau vom Herbst vergangenen Jahres sinken dürften.

Im weiteren Verlauf des Spätsommers und Herbstes ist mit einem reichen Angebot an Schweinen und Schweinefleischprodukten zu rechnen. Mit dem erhöhten Ferkelanfall im Herbst dürfte sich der Schweinebestand gegenüber 1961 um ein Prozent auf 43 Millionen Stück erhöhen.

Geflügel

Geflügel

Trotz des im drittem Quartal erwartungsgemäß eingetretenen Rückgangs der Ausfuhr von Brathähnchen liegen die Inlandspreise nach wie vor über dem Vorjahresdurchschnitt. Die Eierpreise dagegen sind bisher niedriger gewesen als im Vorjahr. Wenn auch im Spätsommer ein leichtes Anziehen der Preise zu verzeichnen war, so dürfte das Preisniveau - auf das ganze Jahr umgelegt - unter dem des Jahres 1961 liegen. Die Eiererzeugung ist schon das ganze Jahr über höher als im Vorjahr und es wird damit gerechnet, daß sich hieran auch im dritten und vierten Quartal wenig ändern wird, wenn auch im Zuge des im Winter fälligen Ersatzes der Legehühner die Zahl der Hennen gegenüber 1961 zurückgehen dürfte.

Truthahn, einst der Festschmaus der etwas wohlhabenderen Kreise, ist heute ein beliebtes Essen auch der Familie mit normalem Einkommen und ein großer Exportartikel. Verbesserte Züchtungsmethoden und das daraus resultierende Massenangebot haben die Preise erschwinglich werden lassen. Das Puterangebot für Binnenmarkt und Export lag 1961 mit 108 Millionen Stück um 64 Prozent höher als 1955 mit rund 66 Millionen. Die Verbesserung der Methoden der Verpackung und Konservierung - hier vor allem das Tiefkühlverfahren - öffneten den amerikanischen Puter-Farmern den Zugang zu den Auslandsmärkten.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

WISSENSCHAFT UND TECHNIK

AUF DER SUCHE NACH DEN URSACHEN DER RESISTENZ VON INSEKTEN
GEGEN PFLANZENSCHUTZMITTEL

(28 Zeilen)

CORVALLIS (Oregon) - (AD) - Neue Aufschlüsse über die wachsende Resistenz gewisser Schädlinge gegen bisher hochwirksame Insektizide und über die Möglichkeiten zu ihrer Überwindung brachten Untersuchungen von Entomologen einer Versuchsanstalt in Corvallis (Oregon).

Bei Versuchen mit dem vielfach verwendeten Schädlingsvertilgungsmittel Malathion zeigte sich, daß die toxische Wirkung (genau wie die anderer auf organischen Phosphorverbindungen aufgebauter Präparate) auf der Tatsache beruht, daß es die Wirksamkeit des lebenswichtigen Enzyms Aliesterase unterbindet. Resistente Insekten weisen sogar eine geringere Aliesterase-Konzentration auf, da sich dieses Enzym in ein anderes verwandelt hat, welches einen entgiftenden Effekt ausübt.

Von dieser Erkenntnis geleitet, suchte man andere Stoffe mit Malathion zu kombinieren, um den physiologischen Mechanismus der Insekten, der ihnen diese Resistenz ermöglicht, zu überspielen. Sie wurden in aliphatischen Phosphorsäurederivaten gefunden, die - obwohl selbst nicht toxisch - in Verbindung mit Malathion die Wirksamkeit des Aliesterase-Enzyms verhinderten.

In welcher Weise die synergetische Wirkung dieser Stoffe zustandekommt, ist noch nicht völlig klar. Man nimmt an, daß die aliphatischen Phosphorsäurederivate das Insekt daran hindern, Malathion durch Lösung der Carbaethoxyester-Bindungen aufzuspalten. Stubenfliegen und Moskitos

Moskitos bauen Malathion teilweise durch eine an diesen Bindungen ansetzende Hydrolyse ab; im Falle der *Culex tarsalis* spielt die erhöhte Fähigkeit zum Abbau durch die Carbaethoxyester-Hydrolyse erwiesenermaßen eine Rolle bei der Malathion-Resistenz.

Die Entomologen hoffen im weiteren Verlauf dieser Forschungsarbeiten zu einem besseren Verständnis der Wirkungsweise der Insektizide und der Faktoren zu gelangen, die eine Resistenz hervorrufen.

* *

PANORAMAKAMERA FÜR RUNDBILDAUFNAHMEN

(9 Zeilen)

NEW YORK - (AD) - Eine "Panoramakamera", die auf dem Stativ oder an einem Pistolenhandgriff kreisend den gesamten Gesichtskreis erfaßt, wurde von der Cinerama Incorporated in New York herausgebracht.

Man kann mit der Kamera sowohl Ausschnittphotos mit begrenztem Blickfeld als auch Rundbilder mit einem Gesichtsfeld von 360 Grad "schießen". Ein eigens hierfür entwickelter handlicher Bildbetrachter gibt dem Beschauer das Gefühl, sich im Mittelpunkt des Rundbildes zu befinden. Projektor und Bildwand sind bei Verwendung dieses Betrachters überflüssig.

*

BREMSSEILE FÜR LANDUNG UND FEHLSTARTS

(25 Zeilen)

WILMINGTON (Delaware) - (AD) - Eine Anlage zum Abbremsen von Flugzeugen bei Landungen oder Fehlstarts wird gegenwärtig von der All American Engineering Company in Wilmington (Delaware) im Auftrag des amerikanischen Bundesaufsichtsamts für die Luftfahrt erprobt. Das Prinzip, das zur Anwendung gelangt, ist das gleiche wie bei den Abbremsvorrichtungen auf Flugzeugträgern: ein Dorn am Rumpfe der Maschine hakt in das über dem Boden gespannte Haltetau ein.

Ein ähnliches System wird schon seit einiger Zeit auf verschiedenen Flugplätzen der US-Luftwaffe zum Abbremsen landender Düsenflugzeuge verwendet. Dabei handelte es sich allerdings um relativ leichte Maschinen, während das neue System vornehmlich für schwere Passagier- und Frachtflugzeuge mit einem Gewicht von bis zu 135 Tonnen und Start- und Landegeschwindigkeiten bis zu 240 Stundenkilometern gedacht ist. Die Haltetaue sind an Kolben befestigt, die locker in flüssigkeitsgefüllten Zylindern zu beiden Seiten der Piste eingepaßt sind. Hakt der Dorn in das Haltetau ein, so werden die Kolben durch die Flüssigkeitszylinder bewegt und erfahren einen weichen aber doch kräftigen Widerstand, der die Geschwindigkeit des eingehakten Flugzeuges ruckfrei vermindert. Angesichts der größeren Länge der Start- und Landepisten ist ein so abruptes Abbremsen wie auf Flugzeugträgern unnötig und im Hinblick auf die Sicherheit und Bequemlichkeit der Fluggäste unerwünscht.

Wie aus dem Luftfahrtamt verlautet, hofft man das neue Bremsverfahren schon bis 1963 so weit zu perfektionieren, daß seine praktische Verwendung im Flugverkehr in Erwägung gezogen werden kann.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

GEWERKSCHAFTEN

AFL-CIO FORDERT 35-STUNDEN-WOCHE

(32 Zeilen)

CHICAGO - (AD) - Die Verkürzung der Arbeitszeit auf 35 Wochenstunden bei vollem Lohnausgleich wurde auf einer Tagung des Vorstands des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes AFL-CIO in Chicago vom 12. bis 16. August gefordert, um zusätzliche Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

In einer diesbezüglichen Resolution kündigte die AFL-CIO ein umfassendes Programm zur Verwirklichung dieser Forderung an, das ein gleichzeitiges Vorgehen auf zwei getrennten Bereichen vorsieht. Einmal wollen die Gewerkschaften eine Abänderung des Fair Labor Standards Act erreichen - des Gesetzes über die Regelung der Arbeitsbedingungen und Löhne aus dem Jahre 1938, das die Einführung der 40-Stunden-Woche brachte -, um die 35-Stunden-Woche und einen Überstundenzuschlag von 100 Prozent auf gesetzlichem Wege durchzusetzen. Zum anderen werden die Gewerkschaften fortan bei Tarifverhandlungen mit größtem Nachdruck auf die Verkürzung der Arbeitszeit drängen.

Der Vorstand hat einen besonderen Ausschuß zur Durchsetzung einer kürzeren gesetzlichen Arbeitszeit ins Leben gerufen, der unter anderem Entwürfe für Abänderungsgesetze der bestehenden Arbeitszeit- und Lohngesetze ausarbeiten soll, um die Verabschiedung einer gesetzlichen Neuregelung zu beschleunigen. Ein besonderer Arbeitsstab in der AFL-CIO-Zentrale in Washington wird die angeschlossenen Gewerkschaften bei Tarifverhandlungen in Fragen der Arbeitszeitverkürzung beraten.

Wie George Meany, der Präsident der AFL-CIO, auf der Tagung in Chicago erklärte, halten die Gewerkschaften die Befürchtung für unberechtigt, die 35-Stunden-Woche werde inflationistische Tendenzen

Tendenzen auslösen, sie glauben vielmehr, daß sie zahlreiche neue Arbeitsmöglichkeiten mit sich bringen werde.

Präsident Kennedy und Arbeitsminister Goldberg haben sich jedoch gegen eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit in den Vereinigten Staaten ausgesprochen. Goldberg wies darauf hin, daß die USA im gegenwärtigen Augenblick ihre gesamte Produktionskraft aufbieten müßten und daß solche gewerkschaftlichen Forderungen dazu angetan seien, die Zahl der Streiks zu erhöhen.

*

US-LOHNERHÖHUNGEN IM ERSTEN HALBJAHR NICHT INFLATORISCH

(25 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Die Mehrzahl der im ersten Halbjahr 1962 in den Vereinigten Staaten ausgehandelten Tarifverträge brachte über 2 Millionen Arbeitnehmern Lohnerhöhungen, die sich in volkswirtschaftlich vertretbaren Grenzen hielten.

Arbeitsminister Arthur J. Goldberg wies in diesem Zusammenhang kürzlich darauf hin, daß sich die Lohnerhöhungen für sämtliche der von neu ausgehandelten Tarifverträgen erfaßten Arbeitnehmer im Mittel auf 3,2 Prozent beliefen; die für Arbeitnehmer, die unter Tarifverträge mit sofort wirksam werdender Lohnerhöhungsklausel fallen, im Durchschnitt auf 3,8 Prozent.

Über ein Fünftel der erfaßten Arbeitnehmer gehörte dem nichtfahrenden Eisenbahnpersonal an, für das Lohnerhöhungen von etwas über 10 Cent pro Stunde ausgehandelt wurden. Das entspricht theoretisch einer Steigerung um etwa 4,1 Prozent; wegen des verspäteten Inkrafttretens des Tarifvertrages ergibt sich aber auf Jahresbasis eine Zunahme um lediglich knapp 3 Prozent.

Eine fast ebenso große Zahl von Arbeitnehmern waren in der Stahl- und Aluminiumindustrie beschäftigt, wo die neuen Tarifverträge für dieses Jahr

Jahr keine Lohnerhöhungen vorsehen, dafür aber eine Erhöhung der sozialen Aufwendungen der Unternehmer um 10 bis 11 Cents pro Stunde oder rund 2,5 Prozent der Lohnkosten.

Der Arbeitsminister erklärte, er schätze sich glücklich, daß "die Lohnentwicklung in den ersten sechs Monaten dieses Jahres in den wichtigsten Industriezweigen ihrem Wesen nach nicht inflationistisch war und somit im Einklang mit dem Allgemeininteresse stand."

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

TRANSPORT

DIE BEDEUTUNG DER PIPELINES IM AMERIKANISCHEN TRANSPORTWESEN (II)

Der technische Aufbau einer modernen Pipeline - Die Mehrzweckrohrleitung
von morgen

Von Henry W. Martin

(92 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Wie sehr die Pipelines in den letzten 20 Jahren zu einem integralen Bestandteil des amerikanischen Transportsystems geworden sind, zeigt allein schon die Tatsache, daß das Erdgas- und Ölleitungsnetz heute über doppelt so lang ist wie das Fernnetz der Eisenbahnen.

Der schnelle Ausbau des Pipeline-Netzes sowie die erhebliche Leistungssteigerung bei diesem unsichtbaren Verkehrsträger in den vergangenen Jahren ist dabei in erster Linie der Einführung der Automation und von Dezimeterwellen-Funksystemen für die Betriebskontrolle und -steuerung zu verdanken. Auch die Verwendung neuer Baumethoden und Materialien hat einen starken Einfluß gehabt.

Fernsteuerung von einer einzigen Stelle aus

Während früher viele mit zahlreichen Arbeitern und Technikern besetzte Pump- und Kontrollstationen entlang der Rohrleitung erforderlich waren, ist heute bei den meisten Pipelines praktisch nur noch ein Mann nötig, um den Durchfluß der Güter von einer Zentralstelle aus zu steuern. Der "Fahrdienstleiter" oder "Dispatcher" einer Pipeline-Kontrollstelle in Tulsa (Oklahoma) kann z.B. über Funk eine Sendung Flüssiggas von Neu-Mexiko nach Wisconsin und Minnesota ohne Einschaltung von Zwischenstellen dirigieren. Auf einer Kontrolltafel lassen sich Druck und Durchflußmenge an den einzelnen Kontrollpunkten ablesen - sowie der jeweilige Stand der "Ladung" verfolgen - und durch die Betätigung von Druckknöpfen regulieren.

Im

Im Vergleich zu früher ist aber auch der Betrieb einer Pipeline insofern weitaus schwieriger geworden, als die Zahl der Produkte, welche über Pipelines befördert werden, stark zugenommen hat. Hinzu kommt noch, daß in einer Rohrleitung gleichzeitig verschiedenartige Mineralölprodukte hintereinander transportiert werden können, ja einige Pipelines sogar aus mehreren Einzelleitungen mit verschiedenen Durchmessern bestehen, wodurch der gesamte Betriebsablauf noch mehr kompliziert wird.

Elektronenrechner und Funk

Um maximale Durchflußleistungen zu erzielen und Fehlleitungen, Blockierungen usw. zu vermeiden, ist es daher unerläßlich, daß laufend zahlreiche Informationen von den einzelnen Kontrollstellen der Rohrleitung an die Zentrale abgesetzt und dort durch Elektronenrechner schnell ausgewertet und mit dem "Fahrplan" verglichen werden. Auf diese Weise ist es dem "Fahrdienstleiter" möglich, ohne Zeitverlust die folgerichtigen Entscheidungen zu treffen und die entsprechenden Funktionen auszulösen.

Die Übermittlung der Informationen von den einzelnen Kontroll- und Pumpstationen an die Zentrale und der Steuerimpulse zur Auslösung der verschiedenen Betriebsvorgänge von dieser an die Kontrollstationen geschieht heute ausschließlich auf dem Funkwege, und zwar weil Funksysteme gegenüber Telephon- und Telegraphennetzen weitaus zuverlässiger sind und durch Sturm, Hochwasser und ähnliche Naturereignisse nicht außer Betrieb gesetzt werden können.

Aber nicht nur zur Auswertung der zahlreichen Einzelinformationen werden heute moderne und leistungsfähige Elektronenrechner von den Pipeline-Gesellschaften eingesetzt, auch bei der Ausarbeitung optimaler Durchlauf- und Betriebspläne für komplizierte integrierte Pipeline-Systeme sind sie für die Techniker inzwischen einfach unentbehrlich geworden.

Neue

Neue Bauverfahren und Materialien

Ein anderer Faktor, der wesentlich zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Pipelines beigetragen hat und damit auch mitbestimmend für den Ausbau des Netzes geworden ist, sind die neuentwickelten Bauverfahren und Materialien. Leistungsstarke Grabenbagger, verbesserte Sprengmittel, rationellere Schweißtechniken und bedeutend zuverlässigere Isolierungs- und Abdichtungsmaterialien haben einerseits eine wesentliche Verminderung der Baukosten von Fernleitungssystemen bewirkt, während andererseits durch die heute vielfach als Röhren- und Überzugsmaterial verwendeten Kunststoffe und NE-Metalle die Lebensdauer der Pipelines erheblich verlängert wurde.

Die Mehrzweckleitungen von morgen

Trotz all dieser teilweise sogar revolutionierenden technischen Verbesserungen der jüngsten Zeit sind die Fachleute der festen Überzeugung, daß auch in Zukunft weitere große Fortschritte im Pipeline-Bau und im Pipeline-Transport zu erwarten sind. Nach ihrer Meinung wird es dabei sogar möglich sein, zahlreiche feste Stoffe, die heute noch fast ausschließlich über Schiene und Straße transportiert werden, durch spezielle Rohrleitungsnetze zu befördern. Auch die gleichzeitige Beförderung verschiedenartiger Erzeugnisse in einer Pipeline ist durchaus keine Zukunftsmusik.

Schon heute werden z.B. in Kanada Versuche durchgeführt, Erdöl und Schwefel gleichzeitig zu befördern, und von den Ergebnissen dieser Tests wird es abhängen, in welcher Form man später dazu übergehen kann, auch andere gemischte Produkte durch Rohrleitungen zu transportieren.

Vielleicht wird es in Zukunft sogar möglich, die bisherigen Nachteile der gleichzeitigen Beförderung verschiedener Produkte, nämlich die Vermischung der beiden, in einen wirtschaftlichen Vorteil umzumünzen.

In Hawaii z.B. wird das Zuckerrohr allgemein mit Wasser versetzt über Pipelines zur Zuckerraffinerie befördert. Während des Transportes wirkt das Wasser dabei schon so stark auf die Pflanzen ein, daß sich die einzelnen Stengel weitgehend auflösen - der Verarbeitungsprozeß wird also schon zum Teil in der Pipeline vorweggenommen, und die gesamte

gesamte Raffination dadurch nicht unerheblich beschleunigt. Und auf die gleiche Art könnte zum Beispiel auch Holzschliff auf dem Weg zur Papierfabrik "vorverarbeitet" werden.

Wie man sieht, ergeben sich hier ungezählte Möglichkeiten für neue, künftige Verwendungszwecke von Pipelines, so daß die Voraussage der Experten, der Pipeline-Transport werde in diesem Jahrzehnt einen phänomenalen Aufschwung nehmen, durchaus nicht zu optimistisch erscheint. (wird fortgesetzt mit: Wie eine moderne Pipeline arbeitet)

Achtung! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgende Bilder:

- 1) Moderne, geländegängige Grabenbagger und Rohrverlegemaschinen gehören heute zum eisernen Bestand der Bautrupps an den Pipelines. Fast 30 000 Kilometer neue Rohrleitungen werden in den USA jährlich verlegt. Das gesamte Pipeline-Netz ist gegenwärtig 720 000 km lang.
- 2) Sämtliche Funktionen von fünf großen Pumpstationen können von diesem unscheinbaren Kontrollstand aus gesteuert werden. Die hier von den einzelnen Stellen über ein eigenes Funknetz einlaufenden Informationen (Durchflußrate, Leitungsdruck, Ventilstellungen usw.) werden von einem Elektronenrechner ausgewertet. Auf Grund dieser Auswertungsergebnisse kann dann der "Dispatcher" mittels Druckknopf die erforderlichen Vorgänge in den verschiedenen Pumpstationen auslösen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

BERLINER INDUSTRIEAUSSTELLUNG

AMERIKAS BEITRAG ZUR DEUTSCHEN INDUSTRIEAUSSTELLUNG 1962 IN BERLIN

Leistungsschau der amerikanischen Elektronikindustrie - Von der automatischen Bohrmaschine zur elektronischen Orgel

(85 Zeilen)

BERLIN - (AD) - An der diesjährigen Deutschen Industrieausstellung in Berlin vom 22. September bis 7. Oktober beteiligen sich die Vereinigten Staaten mit einer Sonderschau in Halle XI (Saarland) auf dem Messengelände am Funkturm, die vornehmlich der Automation gewidmet ist und unter dem Motto "Partner des Fortschritts" steht. Über 30 Firmen werden auf einer Fläche von mehr als 2500 qm Maschinen und Anlagen im Wert von 3,6 Millionen Dollar ausstellen, die einen Überblick über die Leistungsfähigkeit der amerikanischen Hersteller elektronischer Geräte geben.

Mit ihrer Beteiligung an der Berliner Industrieausstellung bekunden die Vereinigten Staaten erneut ihren Glauben an den Fortbestand West-Berlins in Freiheit und Wohlstand. Sie wollen damit ferner amerikanische Firmen zu Investitionen in der Stadt anregen und den Absatz amerikanischer Industrieerzeugnisse in West-Berlin und in der Bundesrepublik fördern. Eine Grußbotschaft Präsident Kennedys am Eingang des amerikanischen Pavillons unterstreicht diese Gesichtspunkte.

Die Ausstellung, deren Leitung Gerald L. Fiedler vom US-Handelsministerium innehat, wird von Donovan Worland und Ron O. Lande gestaltet. Über 40 amerikanische Ingenieure, rund 50 Vertreter europäischer Zweigbetriebe amerikanischer Aussteller und eine größere Zahl deutscher Studenten werden aufgeboten, um sämtliche ausgestellten Ausrüstungen und Maschinen in Betrieb vorzuführen, Fragen der Besucher zu beantworten und auch Verkaufsgespräche zu führen.

Eines

Eines der eindrucksvollsten Schaustücke ist ein Modell des Fernsehsatelliten TELSTAR in einem Drittel der Originalgröße. Wie kaum ein anderes Gerät hat TELSTAR mit der ersten Übertragung einer Live-Fernsehsendung von den Vereinigten Staaten nach Europa und umgekehrt auch für den Laien verständlich die ungeheuren Möglichkeiten der Elektronik demonstriert.

Im Mittelpunkt der Schau im amerikanischen Pavillon aber stehen automatische Industrieausrüstungen, die eine Erhöhung der Arbeitsproduktivität ermöglichen: elektronische Steuer- und Datenverarbeitungsanlagen und Meßgeräte, elektronisch und numerisch gesteuerte Produktionsmaschinen und Farbdruckpressen, selbsttätig arbeitende Verpackungsmaschinen und Lagerhauseinrichtungen und andere elektronische Anlagen wie das Flug- und Hotelbuchungssystem der Pan American World Airways. Die Ausstellung wird den Besuchern einen Überblick über das Fertigungsprogramm der Hersteller automatischer Geräte und Ausrüstungen geben.

Großen Raum nehmen Werkzeugmaschinen und andere Fertigungsanlagen ein. Die Bridgeport Machines Incorporated führt ihre Synchrotrace-Maschine vor, die an Hand einer Holzvorlage Gußformen in Stahl anfertigt, die Giddings and Lewis Machine Tool Company und die Pratt and Whitney Company zeigen numerisch gesteuerte Bohrmaschinen.

Einrichtungen für den innerbetrieblichen Transport bauen die Alvey-Ferguson Company, die Barrett-Cravens Company und die Yale and Towne Manufacturing Company auf, darunter ein automatisches Lagerhaus-Fördersystem, einen magnetstreifengesteuerten Traktor und Hebeeinrichtungen wie Gabelstapler und Krane.

Für die Leistungsfähigkeit der amerikanischen Schuhmaschinenindustrie spricht die Thermogrip-Anlage der United Shoe Machinery Corporation zum Heißverkleben; den Fortschritt in der Verpackungsmaschinenindustrie demonstrieren die Pappbecher-Farbsprühanlage der DeVilbiss Company sowie die Kartonagenmaschinen der FMC International, Ltd. und der Atlantic Gummed Paper Corporation.

Bei

Bei den Elektronenrechen- und Datenverarbeitungsanlagen fallen der Elektronenrechner Modell 390 der National Cash Register Company zur Abwicklung der gesamten Buchhaltung eines Betriebs mittlerer Größe, die "Selectric" der International Business Machines Corporation, eine elektrische Schreibmaschine mit auswechselbarem Typenkopf, und die Kopiersysteme der Telautograph Corporation, der Friden, Incorporated und der Xerox Corporation auf.

Die Remington Rand International demonstriert mit einem "Univac Digital Trainer" , daß die Programmierung von elektronischen Anlagen durch maschinelle Eingabe erfolgen kann. Die U.S. Industries, Incorporated, die Hewlett-Packard Company, die Perkin-Elmer Company und die Beckman Instruments, Incorporated sind mit Prüf- und Meßgeräten für verschiedene Verwendungszwecke vertreten.

Für Großbäckereien sind die Brezelfertigungs- und Abwiege- und Verpackungsanlagen der AMF International und der Woodman Company, Incorporated von besonderem Interesse.

Ein Steuerpult für Klimaanlage zur Temperatur- und Feuchtigkeitsregelung in größeren Gebäudekomplexen ist das wichtigste Ausstellungsstück auf dem Stand der Minneapolis-Honeywell Regulator Company. Besonderes Interesse werden bei den Besuchern die elektronische Thomas-Orgel und die sogenannte Tic-Tac-Toe-Maschine der Harmon-Kardon, Incorporated finden, an der jedermann seine Intelligenz am "Gedächtnis" der Maschine "testen" kann. Wenn es sich hier auch um eine Spielerei handelt, so ist die Anlage doch aus lauter Elementen aufgebaut, die für komplizierte automatisierte Fabrikanlagen entwickelt wurden.

Der Mensch in der automatisierten Fabrik ist Gegenstand einer Schau des US-Arbeitsministeriums, die interessierten Besuchern Aufschlüsse über die Erfahrungen mit der Automatisierung geben soll. Eine kleine Fachbücherei, vier Informationsstände und ein kleiner Filmvorführraum runden das Bild des amerikanischen Pavillons ab und zeigen, daß man amerikanischerseits größten Wert auf enge und persönliche Kontakte zwischen Ausstellern und Besuchern legt.

ACHTUNG REDAKTIONEN! Auf Anforderung stellen wir Ihnen eine Liste sämtlicher amerikanischen Aussteller mit Angaben über Hauptsitz, europäische Niederlassungen und Fertigungsprogramm zur Verfügung.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ENTWICKLUNGSLÄNDER

ENTWICKLUNGSBANKEN ALS FÖRDERER DES KAPITALMARKTES

Die Entwicklungsbanken unterscheiden sich nach Besitzverhältnissen, Kapitalausstattung und Tätigkeitsbereich stark voneinander - Gemeinsames Ziel: Kapital, Initiative und technisches Können zu mobilisieren

Von Shirley Boskey

(72 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Entwicklungsbanken wurden in den letzten 20 Jahren in den Entwicklungsländern in steigender Zahl gegründet. Sie unterscheiden sich allerdings von Land zu Land und von Fall zu Fall erheblich voneinander, nicht nur was Kapitalausstattung und Besitzverhältnisse angeht, sondern auch hinsichtlich ihrer Tätigkeit. Einige sind staatliche Organe, andere private Institute und wieder andere gemischte Gesellschaften mit staatlicher und privater Beteiligung.

Einige Entwicklungsbanken widmen sich ausschließlich der Finanzierung von öffentlichen Vorhaben, andere sehen allein die Förderung der privaten Wirtschaft als ihre Aufgabe an. Daneben gibt es die Beschränkung der Tätigkeit auf irgendeinen Sektor der Volkswirtschaft, etwa die Landwirtschaft, die Industrie, den Bergbau usw. Gewisse Entwicklungsbanken sind im ganzen Lande tätig, andere wiederum arbeiten nur regional. Manche Banken beschränken sich ausschließlich auf die Gewährung von Krediten, andere wiederum nehmen Investitionen in jeder ihnen geeignet erscheinenden Weise vor. Verschiedene Banken leisten neben der Finanzhilfe auch technische Hilfe.

In dieser Vielfalt spiegeln sich die unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten und Erfordernisse in den einzelnen Ländern wider. Gemeinsam ist allen Entwicklungsbanken das Ziel, möglichst viel Kapital, Initiative und technisches Können zu mobilisieren, um die wirtschaftliche Entwicklung innerhalb ihres Tätigkeitsbereichs zu fördern.

Die

Die Volkswirtschaften in den Entwicklungsländern leiden vor allem an einem chronischen Mangel an langfristigen Mitteln für Investitionszwecke. Die Voraussetzung für die Erschließung des Kapitalmarktes ist eine ausreichende Kapitalausstattung der Entwicklungsbanken. Sie wurde in vielen Fällen vom Staat zur Verfügung gestellt, über den Ankauf von Entwicklungsbankaktien oder über die alljährliche Bereitstellung von Haushaltsmitteln oder eines bestimmten Anteils am Steueraufkommen. Bei anderen Entwicklungsbanken ist das Gesellschaftskapital von privaten Geldgebern oder "Instituten - Banken, Versicherungen usw." aufgebracht worden. Vielfach beschaffen sich die Entwicklungsbanken ihre Kapitalausstattung auch aus landesfremden Quellen, entweder direkt von ausländischen Kreditgebern oder über ausländische oder internationale Institutionen wie das amerikanische Amt für Internationale Entwicklung (AID), die Weltbank und die von ihr gegründete Internationale Finanzierungsgesellschaft (IFC), die Internationale Entwicklungsgesellschaft (IDA) oder die Interamerikanische Entwicklungsbank.

Die Hereinnahme ausländischer Mittel stärkt nicht nur die Devisenposition des Empfängerlandes, sie schafft auch eine direkte Verbindung zu den Kapitalmärkten der hochindustrialisierten Länder.

Das entscheidende Kennzeichen aller Entwicklungsbanken aber ist ihre "Risikofreudigkeit", gehen sie doch nicht nur von rein kommerziellen Gesichtspunkten aus, sondern berücksichtigen auch die Erfordernisse der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Somit sind sie in erster Linie eine Kapitalquelle für Neugründungen, da sie sich auch an der Aufbringung des Gesellschaftskapitals neuer Unternehmungen beteiligen. Das ist für solche Unternehmen gegenüber der Aufnahme eines Kredits insofern ein Vorteil, als sie zunächst einmal keine festen Tilgungs- und Zinszahlungen zu leisten haben.

Neben Kapital fehlen in den Entwicklungsländern auch die notwendigen Finanz- und Bankinstitute, um anfallende Spargelder für die weitere Wirtschaftsexpansion nutzbar zu machen. Die Entwicklungsbanken regen deshalb zur Schaffung derartiger Institutionen an, damit sich ein echter Kapitalmarkt herausbildet. Die Usance der Entwicklungsbanken, von

von ihnen erworbene Aktienpakete nach einer gewissen Anlaufzeit und dem Aufhören des größten Risikos zu veräußern, um flüssige Mittel für neue Investitionen zu erhalten, belebt den Wertpapiermarkt und weckt das Interesse des anlagewilligen Publikums an Investitionen in der Industrie.

Damit sind die Möglichkeiten der Entwicklungsbanken zur Belegung des Kapitalmarktes aber noch längst nicht erschöpft. Sie gewähren Abnahmegarantien bei Emissionen von Aktien und Obligationen für den Fall einer zu geringen Nachfrage, ermutigen private Geldgeber zur Beteiligung an von ihnen geförderten Projekten und geben eigene Schuldverschreibungen aus, um ihr Kreditvolumen erweitern zu können.

Die Entwicklungsbanken achten normalerweise streng darauf, daß sie nicht in Wettbewerb mit kommerziellen Finanzierungsinstituten treten. Aus diesem Grund beschränken sie ihre Hilfe auf Finanzierungen mit Risiken und Laufzeiten, die letzteren eine Beteiligung ungeraten erscheinen lassen. So machen die Entwicklungsbanken ihre Finanzhilfe nicht so sehr von der Vermögenslage des kreditsuchenden Unternehmens und von den Sicherheiten abhängig, die es bieten kann, sondern treffen ihre Entscheidung oftmals auf der Grundlage ihrer Beurteilung der Entwicklungsaussichten des Unternehmens und der Tüchtigkeit seiner Leitung.

Ihre volle Wirksamkeit aber können die Entwicklungsbanken nur entfalten, wenn sie in ihrer Tätigkeit durch andere Geldinstitute, private Geldgeber und eine kluge staatliche Wirtschaftspolitik unterstützt werden.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

WISSENSCHAFT UND TECHNIK

STRONTIUM-STAB ALS THERMOELEKTRISCHER GENERATOR

(24 Zeilen)

NEW YORK - (AD) - Ein neuer thermoelektrischer Generator auf der Basis von Strontium-90 und Strontiumtitanat wurde von Wissenschaftlern des atomtechnischen Laboratoriums der Martin Marietta Corporation bei Baltimore (Maryland) im Auftrag der US-Atomenergie-Kommission entwickelt.

Das neue Gerät besteht aus einem einfachen Strontiumtitanat-Stab mit einer Strontium-90-Konzentration am einen Ende. Die von dem radioaktiven Strontium-90 erzeugte Wärme wird im Strontiumtitanat direkt in elektrische Energie umgewandelt.

Bereits früher war es gelungen, verschiedene sogenannte "Thermoelemente" zu entwickeln, bei denen Radioisotopen als "Brennstoff" dienten; diese benötigten jedoch eine zusätzliche Wärmequelle, um die Elektronen "auszukochen" und einen Strom fließen zu lassen. Derartige Generatoren wurden mit Erfolg in zwei Erdsatelliten erprobt und speisen Meßgeräte von Wetterstationen in den nördlichen und südlichen Polargebieten mit Betriebsstrom.

Die Energieausbeute des Strontiumstab-Generators ist mit einem Bruchteil eines Watts gegenwärtig noch sehr niedrig. Die Atomenergie-Kommission hat jedoch inzwischen einen neuen Forschungsvertrag an die Martin Marietta Corporation vergeben, um die Möglichkeit der Erhöhung der Energieausbeute und der Verbesserung des Wirkungsgrades untersuchen zu lassen.

Nach

Nach Angaben der Firma lassen sich unter Umständen auch andere Stoffe wie Barium- und Certitanat nach demselben Prinzip für den Bau von thermoelektrischen Generatoren verwenden.

*

LUFTREINIGER ENTFERNT STAUB UND BAKTERIEN AUS DER ZIMMERLUFT

(9 Zeilen)

MINNEAPOLIS (Minnesota) - (AD) - Einen tragbaren elektronischen Luftreiniger von etwa 12,5 kg Gewicht hat die Minneapolis-Honeywell Regulator Company in Minneapolis (Minnesota), eine der führenden amerikanischen Herstellerfirmen von Klimaanlageanlagen, entwickelt. Das Gerät kann Verunreinigungen wie Staub, Schmutzpartikel und Rauch zu rund 90 Prozent und Pollen und Bakterien zu nahezu 100 Prozent aus der Luft entfernen. Der Luftreiniger läßt sich mit Hilfe eines Metalluntersatzes mit Laufrädern mühelos von einem Raum in den anderen transportieren.

*

SCHNELLWASCH- UND BÜGELAUTOMAT FÜR GROSSWÄSCHEREIEN

(25 Zeilen)

DALLAS (Texas) - (AD) - Einen kombinierten Wasch- und Bügelautomaten für Großwäschereien, der Weißwäsche in einer knappen Minute selbsttätig wäscht, spült, trocknet, bügelt und zusammenlegt, hat die Jet Stream Products Incorporated in Dallas (Texas) auf den Markt gebracht.

Die Wäschestücke werden von Hand einzeln auf ein Förderband gelegt, das sich mit einer Geschwindigkeit von 45 m/min bewegt, und durchlaufen nunmehr ohne jegliches weitere Zutun sämtliche Stationen des Waschprozesses. Dieser beginnt in der Waschkammer, wo der Schmutz durch die aus Druckdüsen ausströmende Lauge gelöst und aus dem Gewebe

Gewebe ausgeschwemmt wird, und endet an der Zusammenlegemaschine, die jedes Wäschestück schrankfertig faltet. Dazwischen durchläuft die Wäsche noch die Spülkammer mit Frischwasserdruckdüsen, die Trockenkammer und den Bügelautomaten. Die Trocknung ist hundertprozentig, so daß die Wäsche auf dem Weg zum Bügelautomaten wieder leicht angefeuchtet werden muß.

Nach Auffassung der Herstellerfirma wird die Aufstellung solcher Maschinen den Wäschereien einen großen neuen Kundenkreis erschließen, da sie eine so radikale Senkung der Preise ermöglicht, daß sich das Waschen von Bett- und Tischwäsche, Handtüchern usw. im Hause nicht mehr lohnt; den Großkunden der Wäschereien - Krankenhäusern, Hotels usw. - eröffnet sich die Aussicht auf eine weit raschere Bedienung als bisher.

Die erste derartige Anlage, deren Preis rund 78 000 Dollar beträgt, wurde im Juli dieses Jahres aufgestellt, weitere Aufträge in einer Gesamthöhe von mehr als 14 Millionen Dollar liegen vor.

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgendes Bild:

Eine neue vollautomatische Wasch- und Bügelmaschine für Großwäschereien wäscht, spült, trocknet, bügelt und faltet Weißwäsche in einer knappen Minute. Vier Arbeitskräfte reichen zu ihrer Bedienung aus, da die Wäschestücke lediglich einzeln auf ein Förderband gelegt und nach Durchlaufen der verschiedenen Stationen des Waschprozesses auf der Ausgangsseite der Zusammenlegemaschine schrankfertig abgenommen zu werden brauchen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ARBEIT

DIE STAATLICHE ARBEITSLOSENVERSICHERUNG DER USA ZAHLTE 2,7 MRD. DOLLAR
IM HAUSHALTJAHR 1961/62

(18 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Die einzelstaatlichen Arbeitslosenversicherungsanstalten der Vereinigten Staaten gewährten im Haushaltjahr 1961/62, das am 30. Juni zu Ende gegangen ist, rund 6 Millionen Berechtigten Unterstützungsleistungen in Höhe von 2,7 Mrd. Dollar. Gegenüber den im vorausgegangenen Haushaltjahr ausgeschütteten 3,5 Milliarden bedeutet dies einen Rückgang um etwa 21 Prozent. Darüber hinaus erhielten 264 000 Angestellte, Bundesbedienstete und arbeitslose ehemalige Militärangehörige aus der Arbeitslosenversicherungskasse des Bundes weitere 134 Millionen Dollar.

Wie der amerikanische Arbeitsminister, Arthur J. Goldberg, bei Bekanntgabe dieser Ziffern erklärte, konnten seit April 1961 an 2,7 Millionen ausgesteuerte Arbeitslose auf Grund des von Präsident Kennedy angeregten Gesetzes über die Verlängerung der Leistungspflicht in der Arbeitslosenversicherung Leistungen in einer Höhe von mehr als 769 Millionen Dollar ausgezahlt werden.

Die Verminderung der Leistungen der einzelstaatlichen Arbeitslosenversicherungsanstalten gegenüber dem Vorjahr hat ihre Ursache in einem Rückgang der Arbeitslosigkeit um 22,6 Prozent.

*

50 JAHRE BETRIEBLICHE PENSIONS KASSE DER GENERAL ELECTRIC COMPANY

(12 Zeilen)

SCHENECTADY (New York) - (AD) - Einer der ältesten betrieblichen Altersversicherungsfonds in den Vereinigten Staaten, die Pensionskasse der General Electric Company in Schenectady im Staat New York, konnte im August auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Wie anlässlich des Jubiläums bekannt wurde, haben bisher über 50 000 ehemalige Belegschaftsmitglieder Leistungen aus dieser Kasse bezogen bzw. erhalten sie noch laufend. Bei der Gründung des Fonds im Jahre 1912 wurde zunächst eine untere Rentengrenze von 20 Dollar und eine obere von 125 Dollar im Monat festgesetzt. Nach den heute gültigen Bestimmungen beträgt die Mindestrente monatlich 2,40 Dollar für jedes Jahr der Betriebszugehörigkeit, ohne Höchstgrenze. Von April dieses Jahres an wurde der Steigerungssatz für künftige Dienstjahre auf 2,50 Dollar im Monat erhöht.

*

LOHNERHÖHUNG VON 2,5 PROZENT BEI AMERICAN MOTORS

(14 Zeilen)

DETROIT - (AD) - Auf eine Lohnerhöhung von 2,5 Prozent - bei einem Mindestaufschlag von 6 Cent - für 25 000 Mitarbeiter der American Motors Corporation (AMC) haben sich die Automobilarbeitergewerkschaft und die Unternehmensleitung geeinigt.

Die in den ersten neun Monaten des am 30. September auslaufenden Geschäftsjahres von der AMC erzielten Gewinne lagen so hoch, daß sich eine Weitergabe an die Arbeitnehmer in Form einer Lohnerhöhung anstatt einer erhöhten - aber einmaligen - Gewinnbeteiligung rechtfertigt.

Unter dem als vorbildlich anzusehenden Gewinnbeteiligungsplan der American Motors Corporation, des drittgrößten Automobilproduzenten der Vereinigten Staaten, werden jeweils zwei Drittel des auszuschüttenden Ertragsanteils dafür verwendet, die zusätzlichen betrieblichen Sozialleistungen zu finanzieren, während der Rest für den Erwerb von Belegschaftsaktien gutgeschrieben wird.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

TRANSPORT

DIE BEDEUTUNG DER PIPELINES IM AMERIKANISCHEN TRANSPORTWESEN
(III und Schluß)

Wie eine moderne Pipeline arbeitet - 100 000 Barrel Heizöl in 18 Tagen
vom Süden nach Chicago

Von Henry W. Martin

(60 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Obwohl die Pipelines Massengüter im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern schon immer recht kostengünstig befördern konnten, gelang es den amerikanischen Pipeline-Gesellschaften in den letzten Jahren, die Transportkosten durch die Verwendung automatischer Regeleinrichtungen, privater Funknetze und neuer Baumethoden noch weiter zu senken und damit die Wirtschaftlichkeit erneut zu erhöhen. Die Kosten für den Transport einer Gallone (3,8 l) Benzin von Houston in Texas nach Chicago betragen heute z.B. weniger als einen Cent.

"Fahrplan" für 30 Tage im voraus

Aber nicht nur die Transportkosten sind inzwischen geringer geworden, auch die gesamte Abwicklung des Pipeline-Verkehrs erfolgt weitaus schneller und zuverlässiger. Die Betriebs- und Tagesfahrpläne der einzelnen Pipeline-Gesellschaften werden dabei in der Regel schon für Wochen im voraus aufgestellt, wie überhaupt die minutiöse Transportplanung und -abwicklung der Schlüssel zum erfolgreichen Betrieb der Pipelines ist. Wie das in der Praxis aussieht, soll das folgende Beispiel klarmachen.

Nehmen wir an, daß die "Lion Oil Company" 100 000 Barrel Heizöl von ihrer Raffinerie in El Dorado (Arkansas) zu einem Hauptlager in Chicago transportieren will. Da der Ölgesellschaft bekannt ist, daß die Transportpläne jeweils für 30 Tage im voraus aufgestellt

aufgestellt werden, benachrichtigt sie die "Texas Eastern Transmission Corporation", eine Pipeline-Gesellschaft, rechtzeitig von ihren Plätzen und teilt ihr auch den in Aussicht genommenen Versandtermin mit. Auf Grund dieses Auftrages überprüft jetzt der "Fahrdienstleiter" der Pipeline-Gesellschaft die vorläufige Terminliste und teilt der Ölgesellschaft Tag und Stunde mit, zu der die 100 000 Barrel Heizöl für den Transport abrufbereit sein müssen. Die Aufstellung des Terminplanes ist eine richtige Generalstabsarbeit, die viel technische Sachkenntnis und großes Dispositionsvermögen erfordert, denn einmal darf es keinen Leerlauf geben, zum anderen aber dürfen sich die einzelnen Sendungen der verschiedenen Auftraggeber auch nicht miteinander vermischen.

15 Tage unterwegs

Ist der Versandtermin gekommen, so blockiert der Dispatcher der Pipeline-Gesellschaft in Houston, dem Ausgangspunkt der Pipeline, durch Knopfdruck einen Teil der Rohrleitung, durch die das Öl aus dem Süden nach El Dorado und weiter nach dem Norden transportiert wird, während der diensthabende "Fahrdienstleiter" in El Dorado seinerseits durch Knopfdruck diejenigen Ventile öffnet und die Pumpen in Gang setzt, die das Heizöl von der Raffinerie der "Lion Oil Company" in die Hauptleitungen drücken. Rund einen Tag dauert es, bis die letzte Gallone Heizöl dieser Sendung aus den Lagertanks in die Fernleitung gepumpt ist.

Sind die 100 000 Gallonen abgesetzt, so werden die Ventile wieder geschlossen, die Pumpen abgeschaltet - und die Leitung ist für Transporte anderer Kunden frei. Die 100 000 Barrel Heizöl durchlaufen jetzt das gesamte Leitungsnetz in Richtung Norden als eine geschlossene Sendung, als "batch", wie die Fachleute sagen. Die "Dispatcher" auf den einzelnen Kontroll- und Pumpstationen können dabei mit Hilfe hochempfindlicher Meßgeräte, die das spezifische Gewicht der gerade durchlaufenden Ölprodukte feststellen, jederzeit ermitteln, zwischen welchen "Blockstellen" sich die verschiedenen "Sendungen" gerade befinden, und wie lange es noch dauert, bis sie den Endpunkt erreichen werden.

Auf

Auf das Heizöl kann z.B. eine Sendung Petroleum und danach wieder eine Sendung Benzin einer Konkurrenzfirma folgen, aber dennoch ist es so gut wie ausgeschlossen, daß sich die einzelnen Sendungen miteinander vermischen oder Teile von ihnen fehlgeleitet werden.

Rund 15 Tage später trifft dann das Heizöl der "Lion Oil Company" in Seymour (Indiana) ein, wo es in Sammeltanks fließt. Von dort wird es später nach Bedarf in kleineren Partien von 20 000- 30 000 Barrels - natürlich wieder über eine Pipeline - in drei Tagen dem Hauptlager zugeleitet. Die letzte Strecke bis zum Endverbraucher legt das texanische Heizöl dann in Tankwagen zurück.

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgendes Bild:

Diese Pumpstation einer großen amerikanischen Pipeline-Gesellschaft arbeitet vollkommen selbständig. Über Funk werden die Pumpen von der Zentrale aus betätigt und die Ventile der Rohrleitung, entsprechend dem Bestimmungsort der einzelnen Sendungen, geöffnet oder geschlossen. Auch die einzelnen Meßdaten und andere Informationen dieser Station werden automatisch über Funk an die Zentrale abgesetzt, so daß der "Fahrdienstleiter" immer einen genauen Überblick über den Betriebsablauf in der gesamten Pipeline hat.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

LANDWIRTSCHAFT

USA GRÖSSTER KÄSEERZEUGER

(17 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Bei einer Verdoppelung der Käseproduktion in den vergangenen 25 Jahren standen die Vereinigten Staaten 1961 mit einer Gesamterzeugung von 680 Millionen Kilogramm erneut an der Spitze aller Erzeugerländer. Zwar besteht auch heute noch der größte Teil der amerikanischen Käseproduktion (3/4) aus den Cheddar-Sorten, aber auch sämtliche anderen Sorten werden heute in den Milchwirtschaftsbetrieben der USA in beträchtlichen Mengen hergestellt.

Trotz ihrer führenden Stellung in der Weltkäseproduktion exportierten die USA 1961 jedoch nur verhältnismäßig geringe Mengen aus ihrer Gesamtproduktion. Ihr Anteil am internationalen Käsehandel (Jahresvolumen = 400 Mio kg) war mit 4,5 Millionen Kilogramm dabei praktisch unbedeutend. Größere Mengen wurden allerdings auch im Jahre 1961 wieder im Rahmen der verschiedenen Hilfsprogramme in Länder mit chronischem Nahrungsmittelmangel geliefert.

Die Käseimporte dagegen waren auch 1961 mit 27 Millionen Kilogramm wieder verhältnismäßig hoch, wobei die größten Mengen aus der Schweiz und Italien eingeführt wurden.

*

BRUTEIER- UND KÜKENEXPORTE ERREICHTEN 1961 NEUE SPITZE

(19 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - In Anbetracht ihrer großen Züchtungserfolge konnten die amerikanischen Geflügelzuchtbetriebe im vergangenen Jahr erneut ihre Küken- und Bruteierexporte steigern und ihre führende Stellung im Welt-Zuchtgeflügelhandel behaupten. Während die Kükenexporte einen Wert von 6,9 Millionen Dollar ausmachten, beliefen sich die Einnahmen aus der Bruteierausfuhr sogar auf 9,3 Millionen Dollar.

Obwohl die USA im Jahre 1961 nach 62 Ländern Küken und Bruteier exportierten, so ging der weitaus größte Teil des Zuchtgeflügels und der Bruteier doch erneut in die Länder des amerikanischen Kontinents. Mit 7,8 Millionen Küken stand dabei Kanada an der Spitze, gefolgt von Mexiko (1,5 Mio) und Guatemala (1,1 Mio). Der größte Abnehmer von Bruteiern war dagegen Venezuela (55,2 Mio), vor Kanada (22,4 Mio) und 38 anderen Ländern.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang noch, daß die Exporte von Küken und Bruteiern im vergangenen Jahr gesteigert werden konnten, obwohl der bis dahin zweitgrößte Absatzmarkt, nämlich Kuba, vollkommen ausfiel und andere Länder wie Mexiko und Venezuela die Einfuhren durch hohe Zölle einzudämmen versuchten.

*

US-TABAKIMPORTE STIEGEN ERNEUT AN

(5 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Mit insgesamt 75,5 Millionen Kilogramm importierten die USA 1961 mehr ausländische Tabake als je zuvor. Rund Dreiviertel des importierten Tabaks bestand dabei aus Orienttypen, die insbesondere für die Zigarettenherstellung (Vermischung mit Tabaken amerikanischer Provenienzen) verwendet wurden.

*

US-BAUMWOLL-GESAMTBEDARF

14 MILLIONEN BALLE

(7 Zeilen)

WASHINGTON-(AD)- Im Marktjahr 1962/63 werden von der amerikanischen Gesamternte an Baumwolle rund 14 Millionen Ballen (à 227 kg) abgesetzt werden können, wie aus Schätzungen des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums hervorgeht. Der Bedarf der amerikanischen baumwollverarbeitenden Betriebe wird dabei auf 8,8 Millionen Ballen geschätzt (200 000 weniger als 1961/62), während rund 5,2 Millionen Ballen exportiert werden dürften.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ARBEITSMARKT

FAST 70 MILLIONEN BESCHÄFTIGTE IN DEN USA

Arbeitsmarkt entwickelte sich weiterhin günstig - Arbeitslosenziffer durch saisonale Einflüsse leicht getrübt

Von Gilbert Grant

(58 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Auch während der Sommermonate, die allgemein auf Grund der Betriebsferien in den großen Industrieunternehmen durch eine gewisse Flaute in der wirtschaftlichen Aktivität gekennzeichnet sind, hat sich die Lage auf dem amerikanischen Arbeitsmarkt weiter günstig entwickelt.

Wie aus dem jüngsten Bericht des US-Arbeitsministeriums über die allgemeine Beschäftigungssituation im August hervorgeht, nahm die Zahl der Beschäftigten in diesem Monat um 200 000 zu und erreichte mit 69,8 Millionen damit fast die 70-Millionen-Grenze. Diese Entwicklung ist dabei insofern ermutigend, als auf Grund der saisonalen Erwartungen normalerweise ein Rückgang in der Beschäftigtenziffer um rund 300 000 hätte eintreten müssen.

Während jedoch die Entwicklung auf dem Beschäftigungssektor die jahreszeitlichen Erwartungen übertraf, waren die Erwerbslosenziffern optisch insofern ein wenig enttäuschend, als sich der Rückgang um 86 000 auf insgesamt 3,9 Millionen nicht im saisonüblichen Rahmen (450 000) hielt. Daher stieg auch die Erwerbslosenrate gegenüber Juli (5,3%) auf 5,8 Prozent der Gesamtbeschäftigtenzahl an.

Beschäftigt

Beschäftigt man sich aber einmal näher mit den Hintergründen der Erwerbslosenziffer für August, so zeigt sich, daß gerade in diesem Monat verschiedene ungünstige Faktoren das allgemeine Bild trübten. Einmal fiel der Zeitpunkt der Erhebung in die Umrüstungsperiode, der Automobilindustrie für die 63er Modelle (vorübergehende Entlassung zahlreicher Arbeitnehmer), und zum anderen wies der August einen ungewöhnlich starken Zustrom von Frauen zum Arbeitsmarkt auf. Bei dem größten Teil dieser Frauen scheint es sich aber um Lehrerinnen zu handeln, die ihre Ausbildung jetzt abgeschlossen haben und auf ihre erste Anstellung warten - also im September wieder aus der Arbeitslosenstatistik verschwinden werden.

Es ist also zu erwarten, daß mit der vollen Aufnahme der Arbeit in der Automobilindustrie, dem Eintritt der jungen Lehrerinnen ins Berufsleben und der Rückkehr der vielen Teenager zur Schule, die sich in den Ferien um einen Arbeitsplatz bemüht hatten, die Erwerbslosenziffer im September wieder erheblich absinken wird.

Was die Dauer der Erwerbslosigkeit betrifft, so handelt es sich bei der großen Masse der Arbeitssuchenden um solche Personen, die ihren alten Arbeitsplatz aufgegeben haben, um sich etwa anderes zu suchen, oder um kurzfristig Erwerbslose. Denn nach der jüngsten Statistik war in den USA im August nur etwa ein Viertel der 3,9 Millionen Erwerbslosen bereits länger als 15 Wochen ohne Arbeit.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch noch eine Untersuchung des "Wall Street Journal" über die Zahl der offenen Stellen in der Wirtschaft, die kürzlich veröffentlicht wurde. Danach gibt es in allen größeren Städten der USA eine erhebliche Anzahl offener Stellen, die in der Regel nur deshalb unbesetzt blieben, weil die Arbeitssuchenden "sehr wählerisch" seien, wie das Blatt betont. Die Hoffnung, einen besseren als den angebotenen Arbeitsplatz zu finden, die relative wirtschaftliche Sicherheit auf Grund der Arbeitslosenunterstützung, des erhaltenen Entlassungsgeldes sowie der vorhandenen Ersparnisse und einer Reihe anderer Faktoren versetzen solche Arbeitslose in die Lage, sich in Ruhe um einen neuen Arbeitsplatz zu bemühen, der ihren Vorstellungen weitgehend entspricht.

Diese

Diese Tatsache kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß es zahlreichen Erwerbslosen durchaus nicht rosig geht. In erster Linie handelt es sich bei ihnen jedoch um langfristige Arbeitslose, die ihren Arbeitsplatz wegen technologischer Veränderungen verloren haben und wegen ihrer unzureichenden beruflichen Qualifikationen nur sehr schwer einen neuen Arbeitsplatz bekommen können. Im Zuge umfangreicher Umschulungsprogramme und anderer Hilfsmaßnahmen bemüht sich die US-Regierung, auch diese "strukturellen" Arbeitslosen wieder in den Arbeitsprozeß einzugliedern.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

TECHNIK

LÖSCHRAKETEN ZUR BEKÄMPFUNG VON WALDBRÄNDEN

(17 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Zur Bekämpfung von kleineren und mittleren Waldbränden ist von den Technikern der amerikanischen Forstverwaltung eine neuartige, vom Flugzeug aus zu startende Fernlenkrakete entwickelt worden, die 380 Liter einer chemischen Löschflüssigkeit enthält und gezielt in den Brandherd geschossen werden kann. Wenn die jetzt durchgeführten praktischen Versuche erfolgreich verlaufen und die von den Technikern gehegten hohen Erwartungen erfüllen, sollen weitere fünf Raketen für Versuchszwecke gebaut werden.

Auf Grund der jüngsten technischen Entwicklung setzen die amerikanischen Behörden große Hoffnungen auf die Wirksamkeit solcher ferngesteuerten Löschraketen bei Bränden kleineren und mittleren Ausmaßes. Bei größeren Waldbränden hofft man die neuen Löschraketen als wirksame Ergänzung zu den herkömmlichen Löschmethoden einsetzen zu können.

Durch das neue Raketen-Löschverfahren würde auch praktisch das teilweise bisher angewendete "Löschbombenverfahren" überflüssig, bei dem die Flugzeuge beim Abwurf der Löschbomben verhältnismäßig tief fliegen müssen und durch Hitze, Rauch und Bodenerhebungen usw. häufig gefährdet werden.

*

AUTOMATISCHER "REPARATURANZEIGER" FÜR GEBÄUDE

(21 Zeilen)

NEW YORK - (AD) - Ein neuartiger Elektronenrechner, der auf Grund einer speziellen Programmierung in der Lage ist, den Zustand großer Gebäude laufend zu überwachen und anfallende Reparaturen rechtzeitig

rechtzeitig im voraus anzuzeigen, dürfte Hausbesitzern in Zukunft erhebliche Reparaturkosten ersparen helfen.

Das von der "Dataline Computer Processing" in New York entwickelte elektronische Gebäudeüberwachungssystem liefert monatlich auf Grund der eingegebenen Informationen den Hausbesitzern einen genauen Überblick über in Kürze zu erwartende Schäden an bestimmten Gebäudeteilen und Einrichtungen, und zwar bis zu einem halben Jahr im voraus.

Das Elektronengerät ist so programmiert, daß Art und Beschaffenheit von Einzelteilen wie Dach, Heizungssystem, Bodenbelägen, Dachrinnen, Wasser- und anderen Leitungen sowie deren spezielle Beanspruchung und andere Faktoren genau erfaßt werden.

Man verspricht sich von dieser neuen Methode der laufenden Zustandsüberprüfung eine wesentliche Verringerung der Instandhaltungskosten für umfangreiche Gebäude, da es auf diese Weise möglich ist, Schäden, die sonst unter Umständen erst nach geraumer Zeit sichtbar geworden wären und dann eine umfangreiche und kostspielige Wiederinstandsetzung erfordert hätten, frühzeitig zu erkennen und durch eine verhältnismäßig billige Reparatur zu beseitigen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ARBEIT

BETRÄCHTLICHE ZUNAHME DER ZAHL DER INGENIEURE

(15 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Die Zahl der in der amerikanischen Wirtschaft tätigen Ingenieure hat sich zwischen 1950 und 1960 um 64 Prozent erhöht, wie aus einer jetzt veröffentlichten Untersuchung des US-Arbeitsministeriums hervorgeht. Als Gründe für die beträchtliche Zunahme der technischen Fachkräfte in der letzten Dekade werden von dem Ministerium u.a. die verstärkte Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, die weitgehenden technischen Veränderungen in der Industrie sowie die Erhöhung der Verteidigungsausgaben angeführt.

Wie aus der Untersuchung weiter zu entnehmen ist, erhöhte sich die Zahl der technischen Arbeitsplätze in den USA während der letzten 10 Jahre rund viermal so schnell wie die Gesamtzahl aller Arbeitsplätze, während die Zuwachsrate für farbige Ingenieure im Vergleich zur Gesamtzuwachsrate in diesem Zeitraum rund achtmal so hoch war. Während 1950 lediglich 2580 Farbige solche technischen Arbeitsplätze ausfüllten, waren es 1960 insgesamt 11 636.

*

DURCHSCHNITTSGEHALT DER BÜROANGESTELLTEN 77 DOLLAR PRO WOCHE

(15 Zeilen)

NEW YORK - (AD) - Das durchschnittliche Wochengehalt eines Büroangestellten in den Vereinigten Staaten beträgt gegenwärtig nach Angaben der "National Office Management Association" 77 Dollar; das sind 2 Dollar mehr als 1961.

Nach

Nach der neuesten jetzt veröffentlichten Gehaltsübersicht des Verbandes schwankt das Durchschnittsgehalt für Bürokräfte zwischen 60 Dollar für eine in der Registratur beschäftigte männliche Arbeitskraft und 100 Dollar für erfahrene Buchhalter. Während der höchste wöchentliche Durchschnitt mit 82 Dollar in den westlichen Teilen der USA registriert wurde, belief sich das wöchentliche Durchschnittsgehalt in den Oststaaten auf 75 und in den Südstaaten auf 72 Dollar.

Die Gehaltsübersicht stellt das Ergebnis einer umfassenden Analyse in allen Teilen der USA und in insgesamt 9400 verschiedenen Unternehmen dar; sie umfaßt insgesamt 640 000 Büroangestellte und 23 verschiedene Bürotätigkeiten.

*

AUTOMATISCHE LOHNERHÖHUNG IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE

(16 Zeilen)

DETROIT - (AD) - Die rund 500 000 Arbeitnehmer der amerikanischen Automobilindustrie erhalten seit dem 3. September 1962 um 6 bis 9 Cent höhere Löhne, und zwar auf Grund des 1948 in die Tarifverträge aufgenommenen sogenannten "annual improvement factor".

Diese Produktivitätsklauseln, die von der Annahme ausgehen, daß die jährliche Zunahme der Arbeitsproduktivität in der Automobilindustrie im Durchschnitt 2,5 Prozent beträgt, sehen vor, daß die Leistungssteigerung den Arbeitnehmern jährlich automatisch in Form höherer Löhne zugute kommt. Die Erhöhung muß dabei entweder 2,5 Prozent oder 6 Cent pro Arbeitsstunde ausmachen, je nachdem welcher Betrag höher ist. Auch die Hunderttausende Arbeitnehmer der Zulieferbetriebe kamen dabei in den Genuß dieser Lohnerhöhung.

Wie die "Vereinigte Automobilarbeitergewerkschaft (UAW) im Zusammenhang mit der neuen Lohnerhöhung bekanntgab, haben sich die Automobilarbeiterlöhne auf Grund dieser Kontraktklauseln seit 1948 allein um 77 Cent erhöht.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ROHSTOFFE

INDUSTRIELLE ABFALLVERWERTUNG IN USA (I)

Mineralische Abfallstoffe

(Erste Folge einer Serie von drei Artikeln)

Von Ernst W. Leonhard

(115 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Wirtschaftliche Gesichtspunkte haben die Industrie schon immer dazu bestimmt, mit Rohstoffen haushälterisch umzugehen. Bei allem Willen zur Sparsamkeit gibt es aber in fast jeder Produktion Abfälle von an sich wertvollen Stoffen, für die keine Verwendung besteht und deren Beseitigung - eine aus hygienischen und ästhetischen Gründen unerläßliche Notwendigkeit - oftmals große Schwierigkeiten und hohe Kosten verursacht.

Für diese Stoffe dennoch nutzbringende Verwendungsmöglichkeiten zu schaffen, ist eines der Ziele der industriellen Forschung. Wenn immer solche Forschungsarbeiten von Erfolg gekrönt sind, werden aus lästigen Abfällen Rohstoffe für neue Industrien und neue Produkte.

Kunststoffe aus Raffinerieabgasen

Im Bereich der industriellen Verarbeitung mineralischer Stoffe nimmt die Erdölraffination heute eine besondere Stellung ein. Die bei der Aufspaltung des Rohöls in den Raffinerien freiwerdenden gasförmigen und sehr flüchtigen Kohlenwasserstoffe wurden bis vor wenigen Jahren noch als Abfallprodukte angesehen - heute bilden sie, die Olefine, die Rohstoffbasis der gewaltigen Industriewerke der Petrochemie. Noch vor dreißig Jahren firmierte nur eine einzige amerikanische Ölgesellschaft auch als Produzent von Chemikalien; heute sind es über 60, und die

die Olefine sind drauf und dran, dem Benzin- und Ölgeschäft den Rang abzulaufen, werden doch in den USA jährlich 8 Milliarden Dollar in die Petrochemie investiert.

Detergentien, Plastikfolien, Kunststoffe, Chemiefasern und Preßmassen für die Verwendung im Hausbau an Stelle von Holz und Stahl und tausend andere Dinge werden heute aus den Olefinen hergestellt. Auch die übrigen Plastikmassenhersteller sind heute weitgehend auf die Petrochemie angewiesen, die ihnen die den Kunststoffen Festigkeit und Dauerhaftigkeit verleihende Isophthalsäure liefert.

In den Bereich der Mineralölindustrie fällt auch die Nutzung der Erdgasquellen. Jahrzehntlang hatte man das Erdgas nur als eine lästige Begleiterscheinung der Ölquellen betrachtet und es nutzlos in die Luft abgelassen oder bestenfalls als Leuchtgas an die Gasversorgungsbetriebe in der näheren Umgebung der Ölfelder verkauft. Heute sind weite Teile der Vereinigten Staaten mit einem Netz von Erdgasleitungen überzogen, da Erdgas zu einem wichtigen Energieträger geworden ist. Darüber hinaus ist Erdgas heute u.a. Ausgangsstoff für Lampenruss, der zur Herstellung von Tinte, Farben und Autoreifen benötigt wird.

Wie andere Industrien kennt auch die Ölindustrie Abfälle, die zu absolut nichts zu gebrauchen sind - oder zu sein scheinen. In den Raffinerien bereitete beispielsweise die Aufbereitung des Kühlwassers aus den Destillationskolonnen seit langem viel Kopfzerbrechen. Es reichert sich ziemlich rasch mit giftigen Kohlenwasserstoffen an und wird unbrauchbar, kann aber wegen der Giftstoffe nicht einfach in die Kanalisation abgelassen werden. Eigentlich wollte man das ja auch nicht, denn Wasser kostet schließlich auch Geld. Inzwischen hat man eine sehr elegante Lösung dieses Problems gefunden: Das Wasser wird durch den Zusatz von gewissen Bakterien, die die Kohlenwasserstoffe abbauen, biologisch gereinigt und kann somit im Kühlkreislauf verbleiben.

Asche und Schlacke sind eines der ältesten Abfallprodukte überhaupt. Aber erst in jüngster Zeit hat man gelernt, auch aus diesem "Müll" noch brauchbare Produkte zu gewinnen. Aus einem Gemenge aus Asche und Ton entsteht durch Beigabe eines Schaummittels ein keramischer

keramischer Baustoff, der äußerst leicht, dauerhaft und preiswert ist.

In der amerikanischen Eisen- und Stahlindustrie fielen im vergangenen Jahr rund 18 Millionen Tonnen Schlacke allein aus Siemens-Martinöfen an. Seit langem schon wird sie wegen ihres hohen Phosphatgehalts als Kunstdünger geschätzt. Daß man damit auch die Ausbeute der Austernbänke steigern kann, hat man vor nicht allzulanger Zeit durch Zufall festgestellt. Die Austernkulturen an der amerikanischen Ostküste begannen sich langsam zu erschöpfen, da die Fischer mit der Auster natürlich auch die Schale aus dem Meer entfernen. Die Schalen verendeter Austern aber dienen normalerweise als Ablageplatz für die Eier und zum Schutz derselben vor starken Strömungen. In der Chesapeake Bay an der Küste von West-Virginia mußte nun einmal eine Schiffsladung Schlacke ins Meer entleert werden - und nach kurzer Zeit begannen sich die Austern stark zu vermehren, da sie die grobe Schlacke zur Eierablage benutzten. Heute "düngt" man die Austernbänke der Bay planmäßig mit Schlacke.

Schlacke aus Blashochöfen, die weniger metallische Beimengungen als Siemens-Martin-Schlacke hat, wird zu rund 85 Prozent für die Herstellung von Schlackenwolle verwendet, die sich als Isolationsmaterial für Bauzwecke sehr bewährt hat. Gute Erfahrungen hat man mit Hochofenschlacke auch als Zuschlag beim Beton- und Straßenbau sowie als Bettungsmaterial im Gleisbau gemacht. In der Glasindustrie benötigt man Schlacke für die Herstellung von topasfarbenen Flaschen. Eine sehr vielversprechende neue Entwicklung trat ein, als sich Hochofenschlacke mit geringem Schwefelgehalt als ein für die Glasfibergewinnung geeigneter Rohstoff erwies. Allein im letzten Jahr wurden von der einschlägigen Industrie 46 000 Tonnen Hochofenschlacke verarbeitet.

In der Stahlindustrie fällt beim sogenannten Entzundern, der Entfernung der oxydierten Oberfläche durch eine Schwefelsäurebehandlung, ein übelriechendes Gemenge von Schwefelsäure und Sulfiden an, deren Beseitigung bisher größte Schwierigkeiten bereitete. Nach einem neueren Verfahren wird der Entzunderungsrückstand in besonderen Reaktions-tanks erhitzt und mit Chlorwasserstoff versetzt. In der eintretenden

eintretenden chemischen Reaktion fällt Ferrochlorid unter Bildung von Schwefelsäure aus, das dann auszentrifugiert wird. Die Schwefelsäure wird erneut für den Entzunderungsprozeß benutzt; das Ferrochlorid wird in einem Wärmeprozeß weiterbehandelt, in dessen Verlauf Chlorwasserstoff und Eisenoxyd entstehen. Der gasförmige Chlorwasserstoff wird wieder dem Reaktionstank zugeführt, und das Eisenoxyd wandert in den Hochofen zurück, soweit es nicht als Rohstoff für die Herstellung von Farben und anderen Stoffen benötigt wird.

Der Zinkbedarf wird heute zu einem nicht unerheblichen Teil aus Schrott und den zinkhaltigen Abfällen der Messingherstellung und Zinkverarbeitung gedeckt. Überhaupt gewinnt die Altmetall- oder Schrottwwertung eine immer größere Bedeutung. Die Zeiten, in denen man Schrott nur als Zuschlag bei der Eisenverhüttung benutzte, sind vorbei, enthält er doch wertvolle Metalle in nicht unbeträchtlicher Konzentration. Der Schrott wird nach den verschiedenen Metallsorten aussortiert, von Schmutz und Rost gereinigt und dann verhüttet, wobei auch die Beimengungen an Gold, Silber, Blei, Kupfer, Germanium, Cadmium, Zirkon, Selen, Wolfram, Molybdän, Kobalt und Titan zurückgewonnen werden.

Daß sich seltene Metalle außer im Schrott auch in anderen Abfällen finden, sei nur an einem Beispiel erläutert. Seit Jahren schon wird in Florida Dünger aus natürlichem phosphathaltigem Gestein gewonnen. Der Abfall, eine schlammige Masse, wurde bisher in künstlichen Teichen gespeichert, um eine starke Verschmutzung der Gewässer zu vermeiden. Das verwendete phosphathaltige Gestein ist aber auch sehr uranhaltig; der Urangehalt aber bleibt im Abwasser. Seit nun vor einigen Jahren ein Verfahren entdeckt wurde, die uraniumhaltigen festen Bestandteile in diesem Abfallschlamm mit Hilfe von chemisch vorbehandelter Kartoffelstärke und Kalkwasser auszufällen, sind die Abfallteiche in Florida plötzlich zu einer wichtigen Quelle für das in der Atomforschung und -technik unentbehrliche Mineral geworden. (wird fortgesetzt mit: Pflanzliche Abfallstoffe)

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

STAATSAUSGABEN

DIE ÖFFENTLICHEN AUSGABEN IM SPIEGEL DES BUDGETS

Auch in den USA steigen die Ausgaben der Länder und Gemeinden immer stärker an - Erhöhung um 50 Prozent in 5 Jahren

Von Guy Sims Fitch

(65 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Eine äußerst interessante Übersicht über die Ausgabenentwicklung auf den verschiedenen Verwaltungsebenen des amerikanischen Staates - Bund, Bundesstaaten, Gemeinden - ist in der vergangenen Woche vom US-Handelsministerium für das am 30. Juni abgelaufene Finanzjahr 1961/62 veröffentlicht worden - eine detaillierte Statistik, die zeigt, daß sich auch in den USA der Schwerpunkt der gesamten öffentlichen Ausgaben immer stärker vom Bund auf die unteren Verwaltungsebenen verlagert.

Nach dieser Übersicht beliefen sich die Gesamtaufwendungen der öffentlichen Hand im abgelaufenen Finanzjahr unter Einschluß der Kapitalaufwendungen, der Zinsen für die Staatsschuld und ähnlicher Posten (Renten-, Erwerbslosenversicherung usw.) auf insgesamt 164,2 Mrd. Dollar. Bei Ausklammerung dieser Posten jedoch ergibt sich eine Gesamtsumme von 138,8 Mrd. Dollar, die 1961/62 von Bund, Bundesstaaten und Gemeinden für solche allgemeinen Aufgaben wie Verteidigung, Erziehung, Straßenbau, Wohnungsbau, Transportwesen und Gesundheitsdienst ausgegeben wurde.

Diese Summe, auf die Gesamtzahl der amerikanischen Bevölkerung umgelegt, ergibt eine Pro-Kopf-Rate von 758 Dollar für das Finanzjahr 1961/62, während zum Beispiel 1957, als die öffentlichen Gesamtausgaben noch 109,8 Mrd. Dollar betragen, auf jeden Bürger der USA 644 Dollar entfielen.

Wie

Wie man schon aus diesem Vergleich sieht, haben sich die öffentlichen Ausgaben in den vergangenen fünf Jahren allein um fast 55 Mrd. Dollar oder rund 50 Prozent erhöht. Von großer Bedeutung ist dabei in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß sich die Ausgaben des Bundes in diesem Zeitraum absolut und prozentual weniger stark erhöhten als die der Bundesstaaten und Gemeinden. Dies ist in erster Linie dadurch bedingt, daß in jüngster Zeit gerade jene öffentlichen Dienste und Aufgaben an Bedeutung gewonnen haben, die zum größten Teil im Zuständigkeitsbereich der Länder und Gemeinden liegen.

Bei näherer Betrachtung des größten Ausgabenpostens des Bundes, der Verteidigung und Auslandshilfe, zeigt sich, daß die Gesamtaufwendungen zwischen 1957 und 1961 hier lediglich von 45,8 Mrd. auf 49,4 Mrd. Dollar gestiegen sind. Wie gering diese Zunahme ist, zeigt die Entwicklung der Pro-Kopf-Belastung: ein Anstieg von 269 auf nur 270 Dollar.

Nimmt man dagegen den zweitgrößten Posten des Bundesbudgets, der gleichzeitig den größten Haushaltsposten der Bundesstaaten und Gemeinden darstellt, das Erziehungswesen, so zeigt sich, daß dabei die Aufwendungen in den vergangenen fünf Jahren von 15,1 Mrd. auf 21,0 Mrd. Dollar angewachsen sind, was einer Belastung pro Kopf der Bevölkerung von 88 bzw. 115 Dollar entspricht. Da aber in den USA das Erziehungswesen in den Kompetenzbereich der Bundesstaaten und Gemeinden fällt, haben sich die Aufwendungen der unteren Verwaltungsebenen weitaus stärker erhöht als die des Bundes. So wurden von den 21,0 Mrd. Dollar des vergangenen Jahres nicht weniger als 19,4 Mrd. von den Ländern und Gemeinden ausgegeben, während der Bund nur eine Summe von 1,6 Mrd. Dollar einsetzte, in der sogar noch 1,0 Mrd. Dollar Zuschüsse für die Erziehungsprogramme der Bundesstaaten und kommunalen Behörden enthalten waren.

Derartige Zuwendungen an die Bundesstaaten und Gemeinden gibt es noch eine ganze Reihe im Bundesbudget, so für den Straßen- und Wohnungsbau, das Gesundheits- und Krankenhauswesen sowie die allgemeine Wohlfahrt - Aufgaben, die alle zum überwiegenden Teil von den Gemeinden durchgeführt werden und die für die ineinandergreifende Verwaltungsstruktur der USA charakteristisch sind. Ebenso wie der Bund leisten aber auch

auch die Bundesstaaten zahlreiche Zuschüsse für bestimmte Programme und Aufgaben an die Gemeinden. So beliefen sich u.a. die Zuwendungen der Bundesstaaten an die Kommunen für das Schulwesen im letzten Haushaltsjahr auf rund 6 Mrd. Dollar; das sind fast 36 Prozent aller von den Gemeinden hierfür ausgegebenen Gelder.

Die Verantwortlichkeit des Bundes erstreckt sich in den USA - neben den Verteidigungs- und den reinen internationalen Aufgaben - hauptsächlich auf solche Bereiche mit ausgesprochen nationalem Charakter. Dazu gehören z.B. das Postwesen, der Luftverkehr oder die Erhaltung und Erschließung der nationalen Hilfsquellen - Boden, Wald, Wasser, Mineralien. Andererseits wieder liegen solche Aufgabenbereiche wie das Polizei- und Feuerwehrwesen praktisch vollständig in den Händen der Bundesstaaten und Gemeinden, wobei auch hier wieder der Schwerpunkt auf der untersten Ebene liegt.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

AUTOMOBILE

Die amerikanische Automobilindustrie bringt in diesen Wochen ihre neuen 1963er Modelle heraus. Über die interessantesten Neuerscheinungen werden wir in zwangloser Folge in den nächsten Ausgaben berichten.

DIE NEUEN MODELLE DER AMERIKANISCHEN AUTOMOBILINDUSTRIE (I)

Lincoln "Continental" mit einigen Verbesserungen

(35 Zeilen)

DETROIT - (AD) - Als erstes der 1963er Modelle hat die "Ford Motor Company" den in der Karosserie gegenüber den bisherigen Typen nur unwesentlich veränderten Lincoln "Continental" herausgebracht, der bekanntlich ein ausgesprochener Repräsentationswagen ist.

Zu den vom Werk besonders herausgestellten Verbesserungen zählen neben der 24 000-Meilen (38 400 km)- oder Zweijahres-Garantie: verbesserte und in der Leistung erhöhte V-8-Motoren (320 PS), Verwendung von Glühbirnen für die Heck-, Stop- und Blinklichter mit dreimal längerer Lebensdauer, verstärkter Rostschutz der Karosserie, Verwendung von Aluminium für das Auspuffsystem (doppelte Lebensdauer), dickere, widerstandsfähigere Bremsbeläge, Abschmierintervalle für das Fahrgestell von 30 000 Meilen (48 000 km), Ölwechsel nach 6000 Meilen (9600 km); Erneuerung der Kühlflüssigkeit (mit Frostschutz) alle 2 Jahre.

Technische Daten:

Technische Daten:

Radstand:	312 cm	Motorinhalt:	7 045 ccm
Länge:	532 cm	Leistung:	320 PS bei 4600 Umdrehungen/min.
Höhe:	136 cm	Verdichtung:	10,1 : 1
Breite:	190 cm		

*

Ein völlig neues Gesicht: Mercury "Monterey"

Der neue Mercury "Monterey" hat eine vollkommen neue Karosserie erhalten, deren besonderes Merkmal das fast senkrecht gestellte Heckfenster ist, das nach Angaben des Werkes die Sichtverhältnisse nach hinten vor allem bei Regen und Schneefall ganz wesentlich verbessern soll.

Die Form selbst ist durch die "harten" Übergänge und Kanten und die breiten, überdimensionalen Stoßstangen betont wuchtig gehalten. Doppelscheinwerfer und sechs runde Hecklampen fügen sich harmonisch in die leicht gewölbten Kühler- und Heckgrills ein.

Neu ist auch der V-8-Marauder-Motor, der einen Hubraum von 6390 ccm hat und den bisherigen Standard-6-Zylindermotor (3604 ccm) ablöst. Je nach Vergaserausführung leistet er bei 4400 bzw. maximal 5800 Umdrehungen zwischen 250 und 405 PS (SAE). Die Verdichtung liegt dabei zwischen 8,9 : 1 und 10,9 : 1.

Was den Service betrifft, so wurde die 1000-Meilen-Inspektion aufgehoben, die Abschmierintervalle von 30 000 auf 36 000 Meilen heraufgesetzt (57 600 km), der Ölwechsel dagegen weiterhin bei 6000 Meilen (9600 km) belassen.

Technische Daten:

Technische Daten:

Radstand:	305 cm	Motorinhalt:	6390 ccm
Länge:	546 cm	Leistung:	250 PS bei 4400 Umdrehungen/min.
Höhe:	141 cm	Verdichtung:	8,9 : 1
Breite:	203 cm		

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgende Bilder:

- 1) Seitenansicht des 1963er Lincoln "Continental".
- 2) Vorder- und Rückansicht des neuen Mercury "Monterey".

x * x * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

TECHNIK

KOMBINIERTE FRACHT-PASSAGIERFLUGZEUGE

(20 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Sowohl die Douglas- als auch die Boeing-Flugzeugwerke haben kombinierte Fracht-Passagiermaschinen entwickelt, die schon im kommenden Jahr in Dienst gestellt werden sollen.

Nach Ansicht der beiden Hersteller sind derartige Kombimaschinen im Luftfrachtverkehr weitaus rentabler als die bisher verwendeten Spezial-Frachtmaschinen, deren Transportraum in der Regel nicht voll ausgelastet werde. Durch die Möglichkeit jedoch, bei den Kombi-Maschinen den Passagier- und Frachtraum dem jeweiligen Bedarf entsprechend aufzuteilen, könnten diese Maschinen meist bis zu 100 Prozent ausgelastet werden.

Die neuen Kombi-Flugzeuge entsprechen in Form und Aussehen ganz den bereits im Verkehr befindlichen Passagiermaschinen vom Typ "Douglas DC-8" und "Boeing 707". Diese durch Strahltriebwerke angetriebenen Maschinen konnten bisher nur geringe Mengen Fracht mitnehmen; bei den als "DC-8F" und "707-320C" bezeichneten Kombi-Maschinen jedoch kann je nach Frachtfall eine entsprechende Zahl von Fluggastsitzen herausgenommen und der Raum für Luftgut ausgenutzt werden.

Auf Grund der sich hieraus ergebenden günstigen wirtschaftlichen Aspekte hoffen die beiden Flugzeugwerke die Fluggesellschaften in die Lage zu versetzen, ihre Frachtsätze zu ermäßigen und dadurch mehr Fracht anzuziehen.

*

AUFLÖSUNG VON WOLKEN DURCH TROCKENEIS

(17 Zeilen)

CAMBRIDGE (Massachusetts) - (AD) - Techniker der Cambridge-Forschungslaboratorien der amerikanischen Luftwaffe führen gegenwärtig umfangreiche Versuche im Rahmen eines größeren Forschungsprojektes durch, um die Möglichkeiten zu untersuchen, wie man durch Abwerfen von winzigen Trockeneiskügelchen vom Flugzeug aus dichte Wolkenfelder zur Auflösung bringen und größere "Fenster" in der Wolkendecke öffnen kann.

In den bisherigen Versuchen war es dabei möglich, Wolkenfenster bis zu einer Breite von 4,8 Kilometern zu schaffen. Ziel dieser Versuche ist es, den Flugzeugführern die Möglichkeit an die Hand zu geben, sich in Notfällen mit entsprechenden Bordmitteln - durch Benutzung im Flugzeug gespeicherter Chemikalien - freie Erdsicht zu verschaffen.

Das bei diesen Versuchen verwendete Gerät, das die Bezeichnung "Cloudbuster" führt, erzeugt auf direktem Wege aus flüssiger Kohlen-säure kleine Eiskügelchen, die dann auf die Wolken herabgeworfen werden. Diese Technik, mittels Trockeneis unterkühlte Wolken zur Auflösung zu bringen, ist zwar schon seit Jahren bekannt, doch waren die bisherigen Geräte zur Erzeugung der Kügelchen technisch noch unzureichend.

*

NEUARTIGER FLAMMENDETEKTOR FÜR WALDBRÄNDE

(11 Zeilen)

GLENDALÉ (Kalifornien) - (AD) - Die "Space General Corporation" hat ein elektronisches Gerät entwickelt, das in der Lage ist, die Flammenherde bei umfangreichen Waldbränden genau zu lokalisieren. Während der letzten großen Waldbrände in Kalifornien war es dabei mit Hilfe dieses Gerätes möglich, die Feuerbekämpfungsmannschaften sofort an die Stellen zu bringen, wo das Feuer am stärksten wütete.

Das

Das Gerät selbst arbeitet wie folgt: Die von dem Feuer ausgestrahlten Wärmewellen werden von ihm aufgenommen und in entsprechende Signale umgesetzt, die wiederum zu einem Bildschirm geleitet werden, der einem Fernseh- oder Radarschirm ähnelt. Auf diesem Schirm erscheint dann jeder Flammenherd als ein weißer Fleck.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

BERUFSAUSBILDUNG

Vor nunmehr 25 Jahren wurde in den USA das erste Lehrlings-Ausbildungsgesetz vom Kongreß verabschiedet. Damit wurden zum ersten Mal allgemeine, auf nationaler Ebene verbindliche Richtlinien für die bis dahin weitgehend informelle Heranbildung des Facharbeiternachwuchses aufgestellt. In dem folgenden Artikel gibt der Direktor des "Amtes für Lehrlingsfragen und Ausbildung", Edward E. Goshen, einen allgemeinen Überblick über die Praktiken der Lehrlingsausbildung in den Vereinigten Staaten.

DAS SYSTEM DER LEHRLINGSAUSBILDUNG IN DEN USA

Von Edward E. Goshen

Direktor des "Amtes für Lehrlingsfragen und Ausbildung"
im US-Arbeitsministerium

(98 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Das altbewährte System der Lehrlingsausbildung als ein Mittel zur gründlichen Erlernung der schwierigen handwerklichen Techniken eines Fachberufs ist in den USA während der vergangenen Jahre ganz auf die neuen Erfordernisse der Industrie und des Arbeitsmarktes abgestellt worden. Dies war schon deshalb notwendig, weil wir in einer Zeit leben, in der schneller und umfassender als je zuvor neue Materialien, Fertigungsverfahren und Maschinen entwickelt und eingeführt werden, die alle einen anhaltenden und starken Einfluß auf die Industrie und die Ausbildung all jener Personen ausüben, welche die Güter produzieren, bedienen und warten, die zur Bedarfsbefriedigung unserer ständig wachsenden Bevölkerung erforderlich sind.

In den Vereinigten Staaten ist der Lehrling kein "Lernender", sondern ein produktiv tätiger Arbeiter, der seine handwerklichen Fähigkeiten am Arbeitsplatz erwirbt. Während seiner Ausbildungszeit schafft

schaft er schon im Betrieb mit; er erhält dafür eine Bezahlung, und die von ihm hergestellten Produkte werden verkauft.

Unser Lehrlingsausbildungssystem zielt, kurz gesagt, darauf ab, Jugendliche eingehend auf jene Berufe vorzubereiten, die allgemein als "Fachberufe" bezeichnet werden und die neben einem vielseitigen technischen Können und umfangreichem Wissen auch eine gewisse Reife und Urteilsvermögen verlangen. Seine theoretischen und technischen Unterweisungen erhält der Lehrling dabei sowohl am Arbeitsplatz als auch in der Berufsschule.

Gegenwärtig werden in den USA rund 160 000 Lehrlinge durch die vom "Amt für Lehrlingsfragen und Ausbildung" anerkannten Programme erfaßt. Hinzu kommen noch etwa 200 000 Lehrlinge, die ihre Ausbildung im Rahmen von Lehrverträgen erhalten, die dem Amt nicht gemeldet sind. Das Bestreben des "Amtes für Lehrlingsfragen und Ausbildung" ist es in erster Linie, sämtliche Lehrlingsausbildungsprogramme in den einzelnen Industriezweigen einheitlich auszurichten und sie laufend zu verbessern.

Die Lehrlingsausbildung, wie sie in den Vereinigten Staaten gehandhabt wird, erfolgt auf vollkommen freiwilliger Basis. Sie wird von den örtlichen Industrieverbänden getragen, denen auch die Verantwortung für die Durchführung und Verwaltung der Programme obliegt. Die Ausbildungsprogramme werden dabei von den Betrieben selbst finanziert, in denen der Lehrling seine Ausbildung erhält. Neben dem Arbeitsentgelt für ihn tragen sie auch die Kosten für die in der Lehrlingsausbildung tätigen Gesellen und Meister. Die theoretische Ausbildung des Lehrlings hingegen, die in der Regel in Form von Abendklassen an den Berufsschulen erfolgt, wird aus öffentlichen Mitteln finanziert.

Die besten und erfolgreichsten Lehrlingsausbildungsprogramme in den USA sind meist diejenigen, die von sogenannten Gemischten Lehrlingsausschüssen verantwortlich geplant und durchgeführt werden. Sie setzen sich zu gleichen Teilen aus Vertretern der Gewerkschaften und Unternehmen zusammen und haben u.a. die Aufgabe, den Lehrstoff

Lehrstoff für die Ausbildung zusammenzustellen, die geeigneten Fachkräfte für die Durchführung zu nominieren und vielfach auch die Lehrlinge aus der Masse der Bewerber nach bestimmten Richtlinien auszuwählen.

Zu den Voraussetzungen, die der Lehrlingsbewerber zu erfüllen hat, gehören neben dem Abschlußzeugnis einer Oberschule (12jährige Schulausbildung) - bei besonderen Begabungen oder unter bestimmten Bedingungen sind jedoch Ausnahmen möglich - auch gewisse körperliche und andere Voraussetzungen, die meist von den örtlichen Lehrlingsausschüssen im einzelnen festgelegt werden. Die Richtlinien über die Lehrlingsausbildung umfassen außerdem folgende Punkte: Arbeitsbedingungen, Zahl der zu leistenden wöchentlichen Arbeitsstunden, jeweilige Höhe des Lohnes, Zahl der für die Lehrlinge abzustellenden Gesellen und Meister, Dauer der Ausbildung usw. Die durchschnittliche Lehrzeit beträgt heute in den USA zwischen drei und fünf Jahren; nur in einigen wenigen Fachberufen ist eine zweijährige Lehrzeit vorgeschrieben.

Eine Förderung der Lehrlingsausbildung durch die Bundesregierung besteht in den USA erst seit dem Jahr 1937. Bis dahin gab es nur bundesstaatliche Programme. Seinerzeit wurde der "National Apprenticeship Act" vom Kongreß verabschiedet. Vorausgegangen war im Jahre 1934 die Bildung des Bundesausschusses für das Lehrlingswesen auf Grund einer Verordnung des US-Arbeitsministers. Aufgabe dieses Ausschusses war es, als Beratungsgremium bei der Ausarbeitung einer entsprechenden Gesetzgebung zu fungieren. Dieser 11köpfige Ausschuß setzt sich auch heute noch aus je fünf Vertretern des Managements und der Gewerkschaften sowie aus einem Vertreter des Bundesamtes für Erziehung zusammen und hat weiterhin beratende Funktionen.

In dem Lehrlingsausbildungsgesetz aus dem Jahre 1937 wird dem US-Arbeitsminister vor allem die Aufgabe übertragen, "Unternehmer und Gewerkschaften bei der Ausarbeitung von Lehrlingsausbildungsprogrammen zusammenzuführen". Als Verwaltungsbehörde mit der Aufgabe der Durchführung und Verwirklichung der im Gesetz niedergelegten Ziele wurde seinerzeit der "Apprentice Training Service" geschaffen, das heutige "Amt für Lehrlingsfragen und Ausbildung".

Seit

Seit dem Inkrafttreten des Lehrlingsausbildungsgesetzes hat das Amt stets eng mit den Unternehmen, den Gewerkschaften, Berufsschulen und anderen an den Lehrlingsausbildungsprogrammen interessierten oder von ihnen berührten Kreisen und Organisationen zusammengearbeitet. Sehr erleichtert wurde diese Zusammenarbeit dabei durch die z. Zt. 50 Außenstellen (in jedem Bundesstaat eine) des "Amtes für Lehrlingsfragen und Ausbildung".

Alle jene Ausbildungsprogramme, die die neun vom Amt festgelegten Grundvoraussetzungen erfüllen, können dem Amt zur offiziellen Anerkennung und Eintragung vorgelegt werden - was bedeutet, daß sie volle staatliche Unterstützung genießen, und daß die im Rahmen dieser Programme ausgebildeten Lehrlinge nach Absolvierung ihrer Lehrzeit einen "Lehrbrief" erhalten.

Zu den neun Grundvoraussetzungen, die ein Lehrlingsausbildungsprogramm zu erfüllen hat, gehören u.a.: Vorhandensein eines Lehrplanes, der im einzelnen den genauen Ausbildungsgang spezifiziert; Sicherstellung einer theoretischen Unterweisung von mindestens 144 Stunden pro Jahr in all jenen Fächern, die zu dem zu erlernenden Beruf eine direkte Beziehung haben; Festlegung einer progressiven Lohnskala für den Lehrling; Vorhandensein entsprechender Einrichtungen für die Ausbildung und Sicherstellung einer ausreichenden Überwachung des Lehrlings durch Gesellen; Durchführung periodischer Prüfungen und Führung genauer Ausbildungsprotokolle durch Gesellen, oder Meister; Zusammenarbeit von Unternehmer und Gewerkschaften bei der Ausarbeitung und Durchführung des Programms; Auswahl der Lehrlinge ohne Ansehen der Rasse; des Glaubens oder der nationalen Herkunft; Sicherstellung der Anerkennung der Ausbildung nach erfolgreicher Absolvierung; Festlegung des Eintrittsalters auf mindestens 16 Jahre.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ROHSTOFFE

INDUSTRIELLE ABFALLVERWERTUNG IN DEN USA (II)

Pflanzliche Abfallstoffe

Von Ernst W. Leonhard

(98 Zeilen)

Unter den organischen Abfallprodukten kommt den pflanzlichen wegen ihrer großen Häufigkeit besonders große Bedeutung zu. Was die Forschung auf dem Gebiet der Abfallverwertung vermag, läßt sich an den Erfolgen der amerikanischen Forstwirtschaft und Holzindustrie auf eine recht augenfällige Weise demonstrieren. Aus dem Wunsch, wertvolle Rohstoffe zu sparen, hat man Verwendungsmöglichkeiten gesucht und gefunden, die zum Aufbau völlig neuer Produktionen auf der Basis von Stoffen geführt haben, die man vor nicht sehr langer Zeit noch als wertlose Abfälle abgetan hätte.

Kunstfasern auf Holzbasis

Das Problem, das sich hier stellte, war die Verwertung von rund 10 Millionen Tonnen Lignin, die jährlich in den amerikanischen Papier- und Zellulosewerken anfallen. Über 64 Millionen Dollar wurden allein im letzten Jahr auf der Suche nach sinnvollen Verwendungsmöglichkeiten für diesen - wie die Holzindustrie überzeugt ist - an sich wertvollen "Abfall" ausgegeben.

Nach den bisherigen Erfahrungen eignet sich Lignin für die Herstellung von Gerb-, Farb- und Klebstoffen, Kunstdünger, Plastikmassen, Bindern für den Straßenbelag und Bohrschlamm-Dispersionsmitteln. Des weiteren werden aus Lignin auch Terpentin und vor allem Tallöl gewonnen, eine dunkelbraune zähflüssige Masse aus Fettsäuren und Resinen. Tallöl wiederum ist Ausgangsstoff für die Herstellung von Schutzbelägen, Seifen, Detergentien und Desinfektionsmitteln.

Bei

Bei der Holzschliffverarbeitung fallen auch geringere Mengen an Holzzucker oder Xylose an, der zu Furfurol weiterverarbeitet wird, einem der Grundstoffe von Nylon. Auch Vanillin und Vanillinsäure werden aus diesen Rückständen gewonnen. Letztere eignet sich für die Herstellung von Polyesterfaserstoffen wie Dacron und von Fungiziden, Konservierungsmitteln und Duftstoffen für Parfums.

Der größte Teil des Lignins wird aber in den Holzverarbeitenden Betrieben zur Deckung des Eigenbedarfs an Wärmeenergie verheizt, da sich eine lohnendere Verwendungsart für die anfallenden Riesemengen noch nicht gefunden hat. Als Verbrennungsrückstand verbleibt Aktivkohle, die als Reinigungs- und Filtermittel in Wasseraufbereitungsanlagen benötigt wird.

Preßplatten aus Holzschnitzeln

Bei der Möbelfertigung rechnet man - vom lebenden Baum bis zum fertigen Möbelstück - mit 40 Prozent Holzabfällen. Eine der größten amerikanischen Möbelfabriken ist nunmehr dazu übergegangen, aus diesen Holzabfällen einen neuartigen Preßstoff herzustellen, der sich wie Metall verarbeiten läßt. Die geschnitzelten Abfälle werden aufgelöst, die Faserbestandteile unter Ausnutzung der als Klebemittel wirkenden natürlichen Fettsäuren miteinander verfilzt und unter einem Druck von 1820 t bei starker Hitze gepreßt und im Brennofen gehärtet. Die so gewonnenen Platten sind feuchtigkeitsabweisend und eignen sich hervorragend als Basis für Furniere, Schubladenböden und Schrankrückseiten.

Hobel- und Sägespäne haben sich als ausgezeichnetes Mittel zur Verbesserung trockener und ertragsarmer Böden erwiesen. Man vermengt die Holzabfälle mit dem Oberboden und erhält so eine feuchtigkeitshaltende Mulche. Früher behauptete man, die Böden würden durch die Einstreuung von Holzabfällen "sauer", weil vielfach die darauf gezogenen Pflanzen gelb wurden und nicht recht gediehen. Heute weiß man, daß die Verrottung der Holzabfälle eine alkalische Reaktion im Boden auslöst; die an dem Dekompositionsprozeß beteiligten Bakterien aber

aber entziehen dem Boden große Mengen an Stickstoff, was die genannten abträglichen Folgen für den Pflanzenwuchs hat. Man braucht deshalb lediglich zusätzlich mit Stickstoff zu düngen und erhält so auf billige Weise besten Humus.

Papier aus Zuckerrohrabfällen

Bagasse, der Rückstand bei der Rohrzuckerverarbeitung, hat einen hohen Zellulosegehalt und wird deshalb seit Jahren schon in der Papierfabrikation verwendet. Die Qualität solcher Papiere hat allerdings bis vor kurzem noch sehr zu wünschen übriggelassen. Eingehende Forschungen, die von der Papiermühle Crown Zellerbach in Verbindung mit der Zuckerindustrie auf Hawaii über zehn Jahre lang betrieben worden sind, führten 1960 zur Einrichtung der ersten Anlage zur Gewinnung von Zeitungspapier aus Bagasse, das qualitativ anderem Zeitungspapier gleichkommt.

Altpapier hat man seit langem schon für die Papier- und Pappeherstellung benutzt. Von den Pappfabriken in den USA werden jährlich 8 Millionen Tonnen Altpapier verarbeitet. Die Papierindustrie ist auch Großabnehmer der Textilabfälle aus den Baumwollwebereien. Der hohe Zelluloseanteil macht die Verarbeitung selbst zu Qualitätspapieren möglich. Für rauhere Papiere mischt man Baumwollreste minderer Qualität mit Wollabfällen.

Getreidehülsen und Nußschalen als Schleifmittel

Hafer- und Reishülsen ebenso wie Baumwollsaat und entkörnte Maiskolben sind die Rohstoffe für verschiedene wichtige chemische Produkte, darunter das schon erwähnte Furfurol, das auch in der Schmierölveredelung eine Rolle spielt. Maiskolben und Reishülsen, Nußschalen und Obstkerne ergeben gemahlen einen Schleifmittelzusatz, der in der Metallindustrie für die Glättung von Oberflächen sehr gefragt ist.

Zur

Zur Abfallverwertung im weiteren Sinne zählen auch die Bemühungen, wildwachsende Pflanzen und Unkraut als Ausgangsstoffe für wertvolle Produkte nutzbar zu machen. Die Mehrzahl aller Pflanzensorten hat ölhaltige Samen, und viele Pflanzen sind reich an Eiweiß, so daß ihr Anbau und ihre Verwertung im Großen ständig Gegenstand der landwirtschaftlichen Forschung sind. Von alters her sind verschiedene Pflanzen als Heilpflanzen hochgeschätzt, und auch heute wollen und können Medizin und Pharmazie nicht auf Heilpflanzen und pflanzliche Rohstoffe verzichten, sind doch so wichtige Medikamente wie Reserpin und Cortison pflanzlichen Ursprungs.
(wird fortgesetzt mit: Tierische Abfallstoffe)

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

FACHARBEITERSCHULUNG

FACHARBEITERAUSBILDUNG: DRINGENDSTES PROBLEM IN DEN
ENTWICKLUNGSLÄNDERN

Industrie- und Entwicklungsländer wollen in Puerto Rico über
Facharbeiterausbildung beraten

(68 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Der akute Mangel an qualifizierten Facharbeitern ist in den vergangenen Jahren in praktisch allen Ländern der Erde immer mehr sichtbar geworden. Während auf der einen Seite die industrialisierten Länder große Mühe haben, den sich aus der Automation ergebenden großen Bedarf an spezialisierten Facharbeitern durch Fortbildungs- und Umschulungsprogramme zu befriedigen, sind andererseits die Entwicklungsländer mit aller Macht bestrebt, sich einen Stamm von Facharbeitern heranzubilden, der für die wirtschaftliche Entwicklung und Industrialisierung dieser Länder die Grundvoraussetzung ist. Viele Entwicklungsprojekte sind in den vergangenen Jahren allein deshalb fehlgeschlagen, weil diese Grundvoraussetzung in vielen Ländern nicht gegeben war. Große Kapitalsummen gingen dabei verloren.

Die bisher gemachten Erfahrungen haben gezeigt, daß für die Aufrechterhaltung einer bestimmten wirtschaftlichen Wachstumsrate in den Entwicklungsländern eine rund 3-6mal größere Ausbildungsrate für Facharbeiter erforderlich ist. Bei einer jährlichen Wachstumsrate von 10 Prozent beispielsweise bedeutet das, daß die Facharbeiterausbildung jährlich um 30 bis 60 Prozent gesteigert werden muß. Ist dieses nicht möglich, dann fallen auch die Kapitalinvestitionen weitgehend auf unfruchtbaren Boden.

Dieses

Dieses für alle in der Entwicklungshilfe engagierten Länder äußerst wichtige Problem zu analysieren und entsprechende Lösungsmöglichkeiten und Maßnahmen aufzuzeigen, ist das Ziel der im Oktober in Puerto Rico stattfindenden Konferenz über "Die Schulung und Ausbildung von Arbeitskräften in der Dekade der Entwicklung" (Human Skills in the Decade of Development), an der Vertreter von rund 40 Ländern teilnehmen werden.

Die Einladung zu dieser Konferenz erging von der US-Regierung, die auch den Teilnehmerstaaten vorgeschlagen hat, Vertreter im Ministerrang zu entsenden, damit wirklich konkrete Ergebnisse erzielt werden können. Welch große Bedeutung die amerikanische Regierung dieser Konferenz beimißt, zeigt schon die Tatsache, daß Vizepräsident Johnson die US-Delegation anführen wird, die sich aus Kabinettsmitgliedern, Kongreßabgeordneten und Vertretern der mit der Entwicklungshilfe befaßten Behörden zusammensetzt.

Wie der Untertitel der Konferenz (The Middle Manpower Level Approach) schon andeutet, werden die Diskussionen sich hauptsächlich um die Frage drehen, welche Möglichkeiten gegeben sind, eine möglichst große Zahl von Facharbeitern in den Entwicklungsländern heranzubilden. Diese Frage ist in den Entwicklungsländern deshalb von besonderer Dringlichkeit, weil hier einer riesigen Armee von ungelernten Arbeitern eine nur kleine Gruppe von hochqualifizierten Spezialisten (Hochschulabsolventen) gegenübersteht, während in der Mitte - in der Facharbeiterkategorie - ein großes Loch klafft. Das heißt, den Forschern und Wissenschaftlern in den Laboratorien fehlen ausgebildete Laboranten, den Ärzten qualifizierte Krankenschwestern und den Ingenieuren die Meister und Gesellen, die ihre Ideen in die Praxis umsetzen können.

Die Vereinigten Staaten, die von allen Ländern auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe über die größten Erfahrungen verfügen, haben bei ihrer praktischen Arbeit auf diesem Gebiet immer wieder feststellen können, daß es einfach unmöglich ist, eine moderne Wirtschaft

Wirtschaft in einem Entwicklungsland auf solchen Fundamenten wie Massenarmut, Analphabetentum, Feudalsystem und sozialer Ungerechtigkeit aufzubauen.

Einige dieser alten Mißstände in solchen Ländern zu beseitigen, ist daher auch das Hauptziel dieser verstärkten Bemühungen um die Heranbildung einer breiten Schicht von Facharbeitern, bei der insbesondere zuerst folgendes erreicht werden soll:

1. die Bedeutung der Facharbeiterausbildung stärker ins Bewußtsein dieser Länder zu bringen;
2. ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, den Bedarf an Facharbeitern und den entsprechenden Ausbildungseinrichtungen festzustellen;
3. ihnen alle Informationen über Ausbildungspraktiken zugänglich zu machen, die im Lande selbst durchgeführt werden können.

Zum letzten Punkt gehören dabei insbesondere die Übernahme neuer Methoden zwecks Ausrichtung des vorhandenen Schulsystems auf die Bedürfnisse bei der Heranbildung von Facharbeitern sowie die Ausarbeitung spezieller Ausbildungsprogramme außerhalb des schulischen Rahmens.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

AUTOMOBILE

Die amerikanische Automobilindustrie bringt in diesen Wochen ihre neuen 1963er Modelle heraus. Über die interessantesten Neuerscheinungen werden wir in zwangloser Folge in den nächsten Ausgaben berichten.

DIE NEUEN MODELLE DER AMERIKANISCHEN AUTOMOBILINDUSTRIE (II)

Dodge 63: Fünf Jahre Garantie

(48 Zeilen)

DETROIT - (AD) - Die von Dodge am 25. September vorgestellte neue Dodge-Serie mit den Typen "330", "440" und "Polara" (Deluxe) weist gegenüber den bisherigen Modellen einige wesentliche Verbesserungen auf. Bei einem Radstand von 302 cm sind diese neuen Wagen nicht nur um 16 cm länger, sondern auch mit größerem Innen- und Kofferraum ausgestattet. Die Gesamtlänge beträgt jetzt 528 cm, die Breite 194 cm und die Höhe 137 cm. Außer dem schräggeneigten 6-Zylinder-Motor (3687 ccm) wird dem Käufer wieder eine ganze Serie von V-8-Maschinen angeboten, die zwischen 5243 und 6953 ccm Inhalt haben und 230 bis 425 PS (SAE) leisten.

Zu den wichtigsten Verbesserungen bei den Dodge-Modellen, die innen in 33 verschiedenen Variationen und fünf verschiedenen Farben ausgestattet werden können, zählen vor allem der verstärkte Rostschutz (siebenstufige Grundierung und Lackierung); das Auspuffsystem aus Aluminium (50% höhere Lebensdauer); der neue aerodynamische Scheibenwischer, der selbst bei hohen Geschwindigkeiten auf der Scheibe fest liegenbleibt; die 100% aus Nylon bestehenden Bezüge (farbecht, dauerhafter); die 50 000-Meilen (80 000 km)- bzw. Fünfjahresgarantie für die wichtigsten Teile (Motor, Getriebe, Hinterachse, Achsenchenkel) und die Einjahres- bzw. 12 000-Meilen-Garantie für sämtliche anderen Teile.

Technische

Technische Daten

Radstand:	302 cm	Länge:	528 cm
Höhe:	137 cm	Breite:	194 cm

6-Zylinder-Motor: 3687 ccm; 145 PS bei 4000 U/min; Verdichtung 8,2 : 1
V-8 Motoren: 5243-6953 ccm; 230-425 PS; 4400-5600 U/min; Verdichtung
9,0 : 1 bis 13,5 : 1

*

Dodge "Dart" wurde länger und geräumiger

Mit einem Radstand von 282 cm und einer Gesamtlänge von 498 cm wirkt der neue Dodge "Dart", einer der beliebtesten Compact-Wagen in den USA, schon fast wie ein "Großer". Das Werk weist denn in seiner Werbung auch insbesondere darauf hin, daß dieser "Dart" groß genug ist, um eine ganze Familie bequem aufzunehmen, aber dennoch leicht zu bedienen und zu parken ist.

Die 63er "Dart" kommen in drei verschiedenen Serien - der wirtschaftliche "170", der Deluxe "270" und die "GT"-Sporttypen - und insgesamt neun Modellen heraus (Limousinen - zwei- und viertürig -, Cabriolet, Kombi). Sie sind wahlweise mit einem 2998-ccm- oder einem 3687-ccm-Sechszylindermotor ausgerüstet, die 101 bzw. 145 PS leisten.

Zu den wichtigsten Verbesserungen zählen u.a. die neu konstruierten parallel arbeitenden Scheibenwischer, die auch bei hohen Geschwindigkeiten nicht abgehoben werden und jetzt die gesamte Frontscheibe (auch den Mittelteil) freihalten; verbesserter Rostschutz durch verstärkte Grundierungsbäder; die Verwendung von Aluminium für das Auspuffsystem; bessere Sitze und verschleißfestere Bezüge, neues Sicherheits-Türschloß und neues Gebläse für Heizung und Defroster.

Technische

Technische Daten

Radstand: 282 cm Länge: 498 cm
Höhe: 137 cm Breite: 174 cm

Motor (Standard): 6-Zylinder; 2998 ccm; 101 PS bei 4400 U/min; Verdichtung
8,2 : 1

Motor (wahlweise): 6-Zylinder; 3687 ccm; 145 PS bei 4000 U/min; Verdich-
tung 8,2 : 1

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST
an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgende Bilder:

- 1) Seitenansicht des neuen Dodge 63
- 2) Der neue Dodge "Dart 270" als viertürige Limousine

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

TECHNIK

VÖLLIG NEUARTIGE BAUMWOLL-SPINNMASCHINE

(15 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Eine revolutionierende Neuentwicklung auf dem Gebiet der Baumwollspinnmaschinen, die nach Angaben von Fachleuten eine wichtige Etappe auf dem Wege zum vollautomatischen Betrieb von Baumwollspinnereien darstellt, ist von Ingenieuren des US-Landwirtschaftsministeriums entwickelt worden.

Obwohl die Maschine technisch noch nicht voll ausgereift ist und erst in weiteren Versuchen verbessert und perfektioniert werden soll, so haben doch schon die bisherigen in den Testreihen erzielten Produktionsergebnisse erkennen lassen, daß mit dieser Neuentwicklung wesentliche Einsparungen an Zeit und Arbeitskräften realisiert werden können.

Wie es in einer Verlautbarung des US-Landwirtschaftsministeriums heißt, wird die neue Baumwollspinnmaschine weder Spule, Ring oder Läufer noch andere mechanische Teile haben, die bei den derzeitig verwendeten Maschinen die Produktionsrate und die Größe und Form der Garnbündel begrenzen.

*

ANBAUGERÄT FÜR MÄHDRESCHER ERMÖGLICHT MAISERNT

(25 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - In Zusammenarbeit mit Ingenieuren des Clemson College (Südkarolina) haben Techniker des US-Landwirtschaftsministeriums eine verhältnismäßig billige und technisch einfache Anbauvorrichtung für Mähdrescher entwickelt, durch die diese in Maispicker umgewandelt werden können.

Die Anbauvorrichtung wurde speziell für solche Farmer entwickelt, die neben Getreide auch kleine Flächen mit Mais anbauen, sich aber die Anschaffung einer normalen Maispflückmaschine bzw. einer Standardanbauvorrichtung für Mähdrescher nicht leisten können oder wollen. Da in vielen Teilen der Welt zahlreiche bäuerliche Betriebe vor ähnlichen Problemen stehen, beabsichtigen einige Produzenten von landwirtschaftlichen Maschinen in den USA, die Produktion der neuen Anbauvorrichtung in Kürze aufzunehmen.

Die Umrüstung des Mähdreschers kann in wenigen Minuten erfolgen. Das nur 90 Kilogramm schwere Anbaugerät wird dabei mit drei Haltebolzen am Mähdrescher befestigt.

Die Arbeitsweise des Geräts ist folgende: Durch zahlreiche mechanische "Finger" werden die Maispflanzen in den Mähdrescher gezogen, wo die Maiskolben von der Staude getrennt und anschließend ausgedroschen werden.

Nach Angaben des US-Landwirtschaftsministeriums soll sich das neue Anbaugerät in über zweijährigen Versuchen ausgezeichnet bewährt haben. Auch für die Ernte von Sojabohnen, Sorghum und Sorghumsaat wurde das Gerät mit Erfolg eingesetzt, obwohl Sorghumsaat z.B. bisher ausschließlich mit der Hand geerntet wurde.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

GEWERKSCHAFTSGESETZE

DIE AUFGABEN DES "NATIONAL LABOR RELATIONS BOARD" (I)

Von Frank W. McCulloch

Vorsitzender des Nationalen Ausschusses für Arbeitsbeziehungen

(90 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Die dem "National Labor Relations Board" (NLRB) vom Kongreß übertragene Aufgabe ist ausschließlich auf ein Ziel gerichtet: das Tarifverhandlungswesen zu fördern und die Freiheit der Arbeitnehmerorganisationen zu sichern, um dadurch den industriellen Frieden zu festigen. Seit 27 Jahren ist der "National Labor Relations Act" die Grundlage dieser Bestrebungen.

Die Statuten des "NLRB" sind zwar im Laufe der Jahre verschiedentlich abgeändert oder neu gefaßt worden, und auch der Ausschuß selbst wurde inzwischen erweitert, aber weder die grundsätzliche Einstellung in Fragen der Arbeitgeber-Arbeitnehmerbeziehungen in den USA noch die Aufgaben und die Verantwortlichkeit des "NLRB" hinsichtlich der Förderung dieser Beziehungen haben sich dabei irgendwie geändert.

Es ist unsere Pflicht, den Interessen der Nation als Ganzen dadurch zu dienen, daß wir harmonische Beziehungen zwischen den Sozialpartnern durch die Garantierung und den Schutz gewisser Grundrechte des Arbeitnehmers fördern. Zu diesen Grundrechten zählen u.a. das Recht der Arbeitnehmer, einer Gewerkschaft beizutreten und sich in freien und offenen Kollektivverhandlungen mit ihren Arbeitgebern in Arbeitsfragen auseinanderzusetzen. Wie gesagt, ist es die ausschließliche Aufgabe des "NLRB", die Ziele nur dieses Gesetzes in der Praxis zu verwirklichen, während die Behandlung aller anderen Rechtsfragen, die sich aus der Anwendung der zahlreichen Arbeitsgesetze - wie etwa des Kinderarbeitsgesetzes, des Mindestlohn-

Mindestlohn- oder des Arbeitszeitgesetzes - ergeben, nicht in den Kompetenzbereich unseres Amtes fällt.

Wir sind eine unabhängige Behörde, an deren Spitze ein fünfköpfiger Ausschuß (Board) steht, dessen Mitglieder vom Präsidenten direkt für die Dauer von fünf Jahren ernannt werden. Neben der Zentrale in Washington unterhalten wir noch 28 Regionalbüros in den verschiedenen Teilen des Landes. Bei einem Jahresbudgetbetrag von rund 20 Millionen Dollar, der uns zur Verfügung steht, sind in unseren Dienststellen etwa 1850 Angestellte beschäftigt.

Das "Gesetz über Arbeitsbeziehungen" (National Labor Relations Act) entstand in den Depressionsjahren während der ersten Amtszeit Präsident Roosevelts. In jener Zeit der Massenarbeitslosigkeit war die Verhandlungsposition des einzelnen Arbeitnehmers im Hinblick auf Löhne und Arbeitsbedingungen denkbar schlecht. Bei rund 10 Millionen Arbeitssuchenden mußte der beschäftigte Arbeitnehmer entweder das akzeptieren, was ihm vom Unternehmer geboten wurde, oder aber seinen Arbeitsplatz aufgeben. Nur im Rahmen einer Organisation hätte der einzelne damals die Möglichkeit gehabt, seine Verhandlungsposition gegenüber den Unternehmern zu stärken. Derartigen Bemühungen auf seiten der Arbeitnehmer wurde von Unternehmerkreisen seinerzeit jedoch heftiger Widerstand entgegengesetzt. Zwischen 1933 und 1935 z. B. resultierten etwa 70 Prozent aller Streiks aus der Weigerung der Arbeitgeber, die Gewerkschaften als Tarifverhandlungspartner anzuerkennen oder mit ihnen in Verhandlungen einzutreten.

Im Jahre 1935 brachte dann Senator Robert Wagner aus New York im Kongreß eine Gesetzesvorlage ein, die darauf abzielte, das uneingeschränkte Koalitionsrecht der Arbeitnehmer zu sichern, das allgemeine Streikrecht zu garantieren und die Arbeitgeber zu zwingen, mit den gewählten Vertretern der Arbeitnehmerverbände über Tarife zu verhandeln. Das noch im gleichen Jahr verabschiedete Gesetz (National Labor Relations Act) führte im einzelnen die verschiedenen Grundrechte der Arbeitnehmer und ihrer Organisationen an und verbot zwecks

zwecks wirksamer Durchsetzung der einzelnen Bestimmungen verschiedene bis dahin in der Wirtschaft übliche Praktiken. Als sogenannte "unfair labor practices" - unfaire Beschäftigungspraktiken - bezeichnet das Gesetz dabei u.a.:

1. das Abhalten eines Beschäftigten von der Ausübung seiner legitimen gewerkschaftlichen Tätigkeiten durch den Unternehmer;
2. die Unterstützung, Beherrschung oder Kontrolle einer Arbeitnehmerorganisation oder Gewerkschaft durch das Unternehmen;
3. die Entlassung oder Diskriminierung von Arbeitnehmern auf Grund ihrer Zugehörigkeit zu einer Gewerkschaft oder ihrer Tätigkeit für diese;
4. die Diskriminierung von Arbeitnehmern, die auf Grund des Gesetzes Klage führen oder gegen den Unternehmer als Zeugen aussagen;
5. die Weigerung des Managements, mit den Gewerkschaften als den von den Arbeitnehmern gewählten Vertretern in Tarifverhandlungen einzutreten.

Der "National Labor Relations Act" von 1935, der allgemein als "Wagner Act" bezeichnet wird, verbot zwar sämtliche unfairen Praktiken der Unternehmer, sagte aber nichts in dieser Hinsicht über die Gewerkschaften aus. Er war daher auch jahrelang Gegenstand heftiger Angriffe aus den Kreisen des Unternehmertums, der Farmer und anderer Gruppen. Diese Opposition wuchs von Jahr zu Jahr und erreichte im zweiten Weltkrieg ihren Höhepunkt, als auf Grund des allgemeinen Arbeitskräftemangels die Machtposition der Gewerkschaften immer stärker wurde und auch teilweise zu einem Mißbrauch der Macht führte. Auf Grund der industrieweiten Streiks, die in der unmittelbaren Nachkriegszeit wichtige Industriezweige für lange Zeit lähmten (Bergbau, Stahlindustrie, Schiffsbau), brachte dann Senator Robert Taft aus Ohio im Kongreß wichtige Änderungsvorlagen zum "National Labor Relations Act" ein.

Diese

Diese Änderungsvorschläge Senator Tafts wurden 1947 vom amerikanischen Kongreß mit der Verabschiedung des "Labor-Management Relations Act" (Taft-Hartley Act) weitgehend berücksichtigt, der als "unfaire Praktiken" der Gewerkschaften folgende Tätigkeiten bezeichnet:

1. die Ausübung von Zwang oder die Diskriminierung von Mitgliedern oder Nichtmitgliedern wegen der Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einer Gewerkschaft;
2. die Weigerung, mit einem Unternehmer Kollektivverhandlungen zu führen;
3. die Auslösung oder Begünstigung eines Streiks, wenn es dabei um folgendes geht:
 - a. Arbeitnehmer zu zwingen, einer Gewerkschaft beizutreten,
 - b. "Neutrale" zu zwingen, in einer Arbeitsstreitigkeit Partei zu ergreifen,
 - c. einen Zwang auf die Unternehmer auszuüben, "Minderheiten-Gewerkschaften" als Tarifpartner anzuerkennen oder mit diesen Tarifverhandlungen zu führen;
4. die Einschränkung der Zahl der Gewerkschaftsmitglieder durch Erhebung außergewöhnlich hoher Beiträge oder Aufnahmegelder;
5. die Erpressung von Geldern von den Unternehmern für Arbeiten, die nicht geleistet wurden.

Dieses Gesetz wurde dann im Jahre 1959 erneut modifiziert, und verschiedene Paragraphen wurden neu aufgenommen, die u.a. die Offenlegung der Finanzen der Gewerkschaften verlangen und Vorschriften hinsichtlich der Verwaltung von Fondsgeldern usw. durch Funktionäre der Gewerkschaften enthalten. (wird fortgesetzt)

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

MESSEN

INTERNATIONALE TEXTILMASCHINEN-AUSSTELLUNG 1965
IN ATLANTIC CITY

(15 Zeilen)

NEW YORK - (AD) - Die zwischen dem 26. September und dem 1. Oktober 1965 in Atlantic City stattfindende "Amerikanische Internationale Textilmaschinen-Ausstellung" ist vom US-Handelsministerium kürzlich als eine internationale Messe im Sinne des Handelsmessegesetzes von 1959 anerkannt worden, wie die Messeleitung jetzt bekanntgab.

Diese alle fünf Jahre unter der Schirmherrschaft des "Amerikanischen Textilmaschinen-Verbandes" (ATMA) abgehaltene Fachmesse ist die umfangreichste ihrer Art in den USA. Sie vermittelt den Besuchern ein umfassendes Bild über die technischen Entwicklungen im Textilmaschinenbau des In- und Auslandes. Auf der letzten im Jahre 1960 abgehaltenen Messe waren Aussteller aus insgesamt 11 Ländern vertreten, während Einkäufer und Besucher aus 39 Ländern registriert wurden.

Nähere Einzelheiten und weitere Informationen zur nächsten "Amerikanischen Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung" können über die nachstehende Adresse bezogen werden:

Mildred G. Andrews, Manager
AMERICAN TEXTILE MACHINERY EXHIBITION - INTERNATIONAL
P.O. Box 96
VIENNA, VIRGINIA
USA

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ROHSTOFFE

INDUSTRIELLE ABFALLVERWERTUNG IN DEN USA (III und Schluß)

Tierische Abfallstoffe

Von Ernst W. Leonhard

(70 Zeilen)

Nur knapp über 50 Prozent des Lebendgewichts sind normalerweise bei den "eßbaren" Tieren für den menschlichen Verzehr geeignet. Aus der anderen Hälfte - dem Abfall gewissermaßen - stellt man heute schon in den Vereinigten Staaten rund 140 Produkte her. Die Schweinezüchter gar rühmen sich, daß "nichts außer dem Quieken" ungenutzt bleibt - der Idealfall der Nutzung eines "Rohstoffes".

In praxi bleiben aber auch bei der Verwertung von Fleischvieh noch erhebliche Abfälle, für die die Konservenindustrie mit größtem Nachdruck nach lohnenden Verwendungsmöglichkeiten forscht.

Schlachtfette für Autoreifen

In den letzten Jahren hat man gelernt, den in den Schlachthöfen anfallenden ungenießbaren oder wenig gefragten tierischen Fetten die Fettsäuren zu entziehen und daraus Straßenbelagszusätze und Weichmacher für synthetischen Kautschuk herzustellen, der Lastwagenreifen einen kühleren Lauf gibt. Andere Fettsäuren eignen sich zur Verbesserung von Phosphatdüngemitteln, zur Herstellung von Bakteriziden und Schädlingsbekämpfungsmitteln sowie zum Imprägnieren von Regenkleidung.

Ein großer Teil der als Abfall geltenden tierischen Fette - 225 000 t im letzten Jahr - dient als Ausgangsstoff für die Herstellung von Viehfütter. Große Mengen werden auch in der Kunststoffchemie zur Herstellung von Vinylstearat benutzt.

Arzneimittel

Arzneimittel aus inneren Organen von Tieren kannte schon die Volksmedizin. Auch heute noch gewinnt man zahlreiche Pharmazeutika aus tierischen Organen. Es seien hier nur das Magensaft-Encym Pepsin, das den Eiweißabbau fördert, und das Hormon Insulin genannt, das aus der Bauchspeicheldrüse von Schweinen und Rindern extrahiert wird und den Blutzuckerhaushalt reguliert.

Fischabfälle für die Seifen- und Lackindustrie

Wie in der Fleischverarbeitung rechnet man auch in der Fischkonservenindustrie mit 50 Prozent Abfällen. Aus ihnen gewinnt man Tran, Fischmehl für die Vieh- und Geflügelzucht und Kunstdünger. Manche Fischhäute lassen sich zu Leder und zu Klebemitteln verarbeiten. Aus den Schuppen von Heringen und anderen Fischen wird die sogenannte "Perlessenz" gewonnen, die für die Herstellung von Kunstperlen benötigt wird.

Fischtran ist die Rohstoffbasis für viele Produkte der Seifen-, Farben und Lackindustrie und wird auch zu Linoleum und wasserabstoßenden Geweben verarbeitet. Der aus den Fischrückständen ausgepreßte Tran wird mit Schwefelsäure versetzt oder heißluftgetrocknet, um einen besonderen Stickstoffdünger zu gewinnen, der in der amerikanischen Landwirtschaft sehr begehrt ist.

Als Viehfutter werden Fische und Fischreste in den Vereinigten Staaten schon seit 1835 verwendet, als die Rinderzüchter von Cape Cod in Massachusetts nach Wegen suchten, den Fischreichtum der Atlantikküste und die Abfälle bei der Stockfischbereitung besser auszunutzen.

Das heute in der Rinder-, Schweine- und Hühnermast verwendete Fischmehl ist dagegen hochveredeltes und preisgünstiges Eiweißfutter: die Fische bzw. Fischreste werden gemahlen und nach wissenschaftlichen Methoden mit Vitaminen und Antibiotika vermengt.

Pullover aus Seehundswolle

Felle und Pelze von domestizierten und wilden Tieren verwendet der Mensch seit Urzeiten als Bekleidung. Bei der Verarbeitung von Rauchwaren berücksichtigt man heute auch die Tatsache, daß die meisten Pelztiere neben den weichen, seidigen Grannenhaaren - oder Deckhaaren auch kürzere

kürzere Flaum- oder Wollhaare besitzen. Beim Nerz beispielsweise läßt man die Flaumhaare stehen, um ihm ein fülligeres Aussehen zu verleihen; beim Alaska-Seal werden die dichten Wollhaare entfernt, um die glatte, seidige Wirkung zu erhöhen. Der Abfall - rund 31 t Seehundswollhaare - werden als Zusatz zur Strickwolle für schwere Pullover sehr geschätzt, denen sie einen ganz besonderen Glanz verleihen. In jüngerer Zeit werden die glänzend schwarzen Haare mit dem gelbbraunen Wurzelansatz und der weißen Spitze auch feinen Papieren zur Herstellung von Lampenschirmen, Buchdecken und Tapeten beigemischt, wodurch sich eine sehr reizvolle Musterung ergibt.

Hühnerfedern für den Daunenschlafsack

Neue Verwendungsmöglichkeiten hat man in jüngerer Zeit auch für Hühnerfedern gefunden. Durch die Behandlung mit bestimmten Chemikalien kräuseln sie sich ein und werden dadurch bauschiger und feuchtigkeitsabweisend. So behandelte Hühnerfedern kommen in ihren Eigenschaften den Gänse- und Entendaunen sehr nahe. Die einschlägige Industrie hofft in Kürze schon Hühnerfedern als Füllmaterial für Schlafsäcke und Sofa- und Kopfkissen auf den Markt bringen zu können.

Von allen tierischen Abfallstoffen kommt natürlich den Ölen und Fetten die größte Bedeutung als Industrierohstoffen zu. Viele Verwendungsmöglichkeiten kennt man schon seit langem; die intensive Forschung führt dazu, daß immer neue gefunden werden. Somit stehen wir auch hier in der Abfallverwertung, ähnlich wie bei den mineralischen und pflanzlichen Abfallstoffen, noch lange nicht am Endpunkt der Entwicklung.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

LANDWIRTSCHAFT

PRÄSIDENT KENNEDY UNTERZEICHNETE NEUES FARMGESETZ

Ziel: Einschränkung der Anbaufläche und beschleunigter Abbau der Vorräte

Von unserem Korrespondenten

(50 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Das von den beiden Häusern des amerikanischen Kongresses nur mit knapper Mehrheit (52:41 bzw. 202:197) angenommene neue Ernährungs- und Landwirtschaftsgesetz, das eine stark verwässerte Fassung des Regierungsentwurfs und einen Kompromiß zwischen Senat und Repräsentantenhaus darstellt, ist in der letzten Woche von Präsident Kennedy unterzeichnet worden.

Der "Food and Agriculture Act of 1962", wie sein offizieller Titel lautet, sieht zwecks Eindämmung der ständigen landwirtschaftlichen Überproduktion u.a. Zahlungen an die Farmer für eine freiwillige Beschränkung der Anbaufläche für Weizen und Futtergetreide vor sowie den beschleunigten Abbau der riesigen Agrarvorräte durch Liberalisierung der gesetzlichen Bestimmungen für die Ausfuhr solcher Produkte in andere Länder im Rahmen des "Nahrungsmittel-für-den-Frieden"-Programms. Außerdem erhielt die Regierung vom Kongreß die Ermächtigung, im Rahmen eines 10-Jahres-Planes weiteres produktives Farmland in die Bodenreserve zu überführen. Als eine erste Summe wurden hierfür 10 Millionen Dollar bereitgestellt.

Auf Grund des neuen Futtergetreideprogramms, das sich auf Mais, Sorghum und Gerste bezieht, haben die Farmer künftig die Möglichkeit, bei Gewährung von finanziellen Anreizen ihre durchschnittliche Anbaufläche für diese Getreidearten im Vergleich zur Anbaufläche des

des Erntejahres 1959/60 um minimal 20 und maximal 50 Prozent zu senken. Durch die freiwillige Beteiligung an diesem Programm kämen die betreffenden Farmer dabei in den Genuß eines Zuschusses der Regierung von 1,02 Dollar je Bushel der erzeugten Getreidearten. Außerdem erhielten sie weitere 18 Cent pro Bushel in Form von Sach- oder Barleistungen, so daß die Gesamthöhe der Subvention 1,20 Dollar ausmachte und damit dem derzeitigen Stützpreis entsprechen würde. Auch für die aus der Produktion genommenen Anbauflächen würden die Farmer Regierungszuschüsse erhalten, die etwa 50 Prozent des normalen Produktionswertes ausmachten.

Als ein wichtiger Schritt zum schnellen Abbau der riesigen Vorräte an Agrarerzeugnissen sind die verschiedenen neuen Bestimmungen zur Förderung der amerikanischen Agrarausfuhren im Rahmen des "Nahrungsmittel-für-den-Frieden"-Programms anzusprechen. Hierzu gehören vor allem die Quotenerhöhung für solche Lebensmittelexporte, die gegen Landeswährung der Empfängerstaaten verrechnet werden, sowie die Ermächtigung für den Landwirtschaftsminister, Überschußnahrungsmittel in Zukunft auch an private Firmen und Institutionen im Ausland zu verkaufen. Bisher konnten diese Lebensmittel nur an ausländische Regierungen direkt, auf Grund von bilateralen Verträgen abgegeben werden.

Übernommen wurden aus dem bisherigen Gesetz auch die Bestimmungen über die Verwendung amerikanischer Lebensmittel für Schulspeisungsprogramme in anderen Ländern. Während jedoch diese Programme früher voll subventioniert waren, müssen die Schüler in Zukunft einen Teil der entstehenden Kosten selber tragen.

Welch eine erhebliche Bedeutung gerade das "Nahrungsmittel-für-den-Frieden"-Programm für den Abbau der amerikanischen Lebensmittelvorräte hat, zeigt schon die Tatsache, daß allein im vergangenen Jahr Agrarprodukte im Gesamtwert von 1,5 Mrd. Dollar zur Unterstützung Bedürftiger ins Ausland verschifft wurden.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

AUTOMOBILE

Die amerikanische Automobilindustrie bringt in diesen Wochen ihre neuen 1963er Modelle heraus. Über die interessantesten Neuerungen werden wir in zwangloser Folge in den nächsten Ausgaben berichten.

DIE NEUEN MODELLE DER AMERIKANISCHEN AUTOMOBILINDUSTRIE (III)

"COMET"-Serie mit zwei neuen Cabriolets

((32 Zeilen))

DETROIT - (AD) - Die Anfang Oktober von den Mercury-Werken (Ford) herausgebrachte neue "Comet"-Serie umfaßt neben den gegenüber dem Vorjahr äußerlich nur unwesentlich veränderten Limousinen (neuer Kühlergrill, neues Heck, und neue Hecklichter) zwei neue Cabriolets - das eine in der Standard, das andere in der Sportwagen (S-22)-Ausführung.

Dem allgemeinen Trend auf dem amerikanischen Automarkt folgend, hat auch Mercury bei der Entwicklung seines 1963er Compact-Wagens den Schwerpunkt auf weitgehende Wartungsfreiheit und große Wirtschaftlichkeit gelegt. Als die in dieser Hinsicht wichtigsten Verbesserungen gegenüber dem letzten Modell sind dabei vor allem die Erhöhung der Abschmierintervalle von 1000 auf 36 000 Meilen (rund 58 000 Kilometer - großer Schmierdienst) bzw. auf 6000 Meilen (9600 km - kleiner Schmierdienst) zu nennen sowie die Verbesserung des Ölfilters (Auswechseln erst nach 58 000 km), der Vorderradlager (Reinigung und Neubefüllung erst nach 38 000 km - bisher 19 000 km) und die Verwendung neuer, sich selbst nachstellender Bremsen mit widerstandsfähigeren Bremsbelägen.

Durch

Durch die Verwendung eines neuartigen Reinigungsöls in den fabrikneuen Motoren, durch den Einbau eines Ölfilters, technische Verbesserungen im Haupt- und Hinterachsgetriebe sowie in der Elektrik ist es außerdem möglich geworden, die bisher übliche 1000-Meilen-Inspektion des Neuwagens aufzuheben. Die erste Inspektion des neuen "Comet" erfolgt laut Betriebsanweisung jetzt erst nach 6000 Meilen (9600 km) oder nach einem halben Jahr.

Als Antriebsaggregate stehen dem Käufer der "Comet-Compacts" auch weiterhin zwei Motoren zur Verfügung, die nach Werksangaben jetzt eine noch größere Laufruhe haben und noch leistungsfähiger sein sollen. Auch der Fallstromvergaser wurde neu entwickelt.

Insgesamt umfaßt die "Comet"-Serie 12 verschiedene Modelle: zwei- und viertürige Limousinen sowohl in der Standard- als auch in der Custom-Serie; zwei Cabriolets in der Custom- und "S-22"-Reihe; ein S-22-Coupé sowie den Kombi-Villager-Wagen.

Technische Daten

	<u>Limousine</u>	<u>Cabriolets</u>
Radstand	289,5 cm	289,5 cm
Gesamtlänge	493 cm	493 cm
Gesamthöhe	138 cm	137 cm
Motor:	(Standard)	(wahlweise)
Inhalt	2359 ccm	2785 ccm
Leistung	85 PS bei 4200 U/min	101 PS bei 4400 U/min
Verdichtung	8,7 : 1	8,7 : 1
Brennstoff	normal	normal

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgende Bilder:

- 1) Die Normalausführung des neuen 1963er "Comet"-Compact-Wagens der Mercury-Werke.
- 2) Das neue Cabriolet der Comet-S-22-Reihe mit automatisch versenk-barem Dach.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

WISSENSCHAFT

KEIMTÖTENDES EIS FÜR DIE NAHRUNGSMITTELKONSERVIERUNG

(23 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Im Laboratorium für Nahrungsmittelkonservierung an der Staatsuniversität Louisiana ist ein neuartiges, keimtötendes Eis entwickelt worden, das nach Angaben der Wissenschaftler in der Lage ist, zahlreiche Nahrungsmittel sehr viel länger in frischem Zustand zu erhalten, als es bisher auf Grund anderer Verfahren möglich gewesen ist.

Wie zahlreiche Versuche im Universitätslaboratorium in Baton Rouge zeigten, ist das neue Eis etwa doppelt so wirksam wie das gewöhnliche Eis, das bisher für die Frischhaltung von Langusten und Geflügel verwendet wurde. Ähnliche vielversprechende Ergebnisse wurden in ausgedehnten Versuchsreihen auch mit zahlreichen Obst- und Gemüsesorten erzielt.

Während Langusten z.B. bisher mit gewöhnlichem Eis etwa acht Tage lang gefahrlos frisch gehalten werden konnten, ermöglicht das keimtötende Eis eine Frischhaltung von durchschnittlich 16 Tagen. In Kisten mit gewöhnlichem Eis verpackt, kann die Languste sich etwa fünf Tage lang am Leben erhalten, in den mit dem neuen Eis versehenen Versandbehältern jedoch 15 Tage. Eine große Languste war bei den durchgeführten Versuchen sogar noch nach 25 Tagen am Leben. Auch bei Schlachtgeflügel wurden in zahlreichen Versuchen ähnliche günstige Ergebnisse erzielt.

In den noch nicht abgeschlossenen Versuchsreihen mit verschiedenen Gemüse- und Obstsorten - insbesondere gilt dies für Feigen, Erdbeeren, Erbsen, Stangenbohnen und Zitronen - behielten die Produkte in allen Fällen ihre natürliche Farbe und ihren natürlichen Geschmack weitaus besser als jene, die nach anderen Verfahren konserviert wurden.

*

LUFT-IONEN BESCHLEUNIGEN PFLANZENWACHSTUM

(16 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Agrarwissenschaftler der Universität Kalifornien haben festgestellt, daß geladene Luftpartikel das Wachstum von Pflanzen wesentlich beschleunigen. Haferkeimlinge, die negativ und positiv geladenen Luft-Ionen ausgesetzt wurden, erreichten dabei eine doppelt so große Wachstumsrate als Pflanzen, die in einer neutralen Atmosphäre gehalten wurden.

Die zur Zeit durchgeführten Forschungsreihen sollen darüber Aufschluß geben, durch was das verstärkte Wachstum ausgelöst wird und ob die Luft-Ionen in der Lage sind, die Erzeugung oder den Fluß von natürlichen Pflanzenhormonen zu verstärken.

Wie Messungen in einer Versuchsreihe ergaben, hatten Haferkeimlinge, die positiv oder negativ geladenen Ionen ausgesetzt waren, 12 Tage nach dem Aufkeimen eine Gesamtlänge von 10 Zentimetern, während die in einer neutralen Atmosphäre aufgewachsenen Pflanzen nur halb so groß waren. Auch nach der Ernte war das Trockengewicht der mit Ionen behandelten Pflanzen mehr als doppelt so groß wie das der unbehandelten.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

GEWERKSCHAFTSGESETZE

DIE AUFGABEN DES "NATIONAL LABOR RELATIONS BOARD" (II und Schluß)

Von Frank W. McCulloch
Vorsitzender des Nationalen Ausschusses für Arbeitsbeziehungen

(90 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Unsere praktische Tätigkeit ist weitgehend mit der eines "Arbeitsgerichtes" zu vergleichen. Die von Einzelpersonen oder Organisationen bei unseren über das gesamte Staatsgebiet verteilten Regionalbüros eingehenden Beschwerden oder Hinweise auf Verletzungen der Gesetzesvorschriften werden von den Vertretern dieser Büros zuerst auf ihre Stichhaltigkeit hin untersucht. Wird dabei festgestellt, daß tatsächlich Verstöße gegen das Gesetz vorliegen, so setzen die Untersuchungsbeamten das beschuldigte Unternehmen bzw. die Gewerkschaft davon in Kenntnis, setzen eine Klageschrift auf und benachrichtigen gleichzeitig den Labor Board in Washington. Daraufhin schicken wir einen Vertreter zur Untersuchung des Falles an Ort und Stelle, wo er in einem sogenannten "hearing", einem Verfahren zur Ermittlung der Tatbestände, die betreffenden Parteien anhört. Auf Grund dieser Verhandlung und nach Anhörung der Argumente beider Seiten fertigt er dann einen Schriftsatz an, der die Tatbestände im einzelnen aufführt, eine Würdigung der Rechtslage enthält und schließlich die sich daraus ergebenden Auflagen oder Maßnahmen angibt.

Die Beamten der Regionalbüros unterstehen disziplinarisch dem Generalanwalt unseres Amtes und nicht den fünf Mitgliedern des Board; und die Untersuchungsbeamten sind gegenüber dem Board ebenfalls unabhängig. Sie werden aus einer Liste ausgewählt, die von der unabhängigen "Civil Service Commission" zusammengestellt wird, der

der Aufsichtsbehörde für alle Bundesbeamten.

Wenn eine Partei mit der Entscheidung des Untersuchungsbeamten nicht einverstanden ist, so kann sie beim Labor Board in Washington eine Revision des Urteils beantragen. Wir überprüfen dann erneut die einzelnen Tatbestände, die Rechtslage sowie die vom Untersuchungsbeamten vorgeschlagenen Rechtsmittel und veröffentlichen ein Urteil, durch das der Fall entweder abgewiesen oder aber der beklagten Partei zur Auflage gemacht wird, die beanstandeten gesetzwidrigen Praktiken aufzugeben und entsprechende Schritte zu unternehmen, um das begangene Unrecht wieder gutzumachen. Wenn z.B. ein Unternehmer angeklagt ist, Arbeitnehmer auf Grund ihrer Zugehörigkeit zu einer Gewerkschaft entlassen zu haben, und wir nach Prüfung der Tatbestände feststellen, daß das tatsächlich der Fall war, so machen wir es dem Unternehmer zur Auflage, die betreffenden Arbeitnehmer bei rückwirkender Zahlung des Lohnes wieder einzustellen und sich in Zukunft derartiger antigewerkschaftlicher Praktiken nicht mehr zu bedienen.

Es steht allerdings nicht in unserer Macht, die von uns ergangenen Urteile durchzusetzen oder eine Mißachtung dieser Auflagen zu bestrafen. In solchen Fällen müssen wir uns an die höheren Bundes-Appellationsgerichte wenden und diese um die Durchsetzung der Auflagen ersuchen. Desgleichen kann natürlich jede verurteilte Partei die Aufhebung des Spruches bei einem solchen Gericht beantragen, wenn sie der Ansicht ist, daß wir den Tatbestand nicht richtig wiedergegeben, die Rechtslage falsch ausgelegt haben, oder die Auflage ihr ungerechtfertigt erscheint. Wenn wir das Appellationsgericht um die Durchsetzung unseres Spruches ersuchen oder, umgekehrt, die beschuldigte Partei eine Aufhebung der Auflage verlangt, so ist dieses öffentliche Gericht in seiner Urteilsfindung vollkommen unabhängig. Es ist dabei durchaus keine Seltenheit, daß Gerichte unser Urteil in allen Punkten verwerfen (seit 1935 in 17% aller Fälle).

Neben

Neben der Behandlung von Fällen "unfairer Arbeitspraktiken" ist es noch unsere Aufgabe, Repräsentationswahlen in den Betrieben durchzuführen, damit festgestellt wird, welcher Gewerkschaft die Arbeitnehmer eines Unternehmens die Vertretungsrechte übertragen wollen. Denn im Gegensatz zu den meisten europäischen Ländern, wo mehrere Gewerkschaften gleichzeitig die Interessen der Arbeitnehmer eines Betriebes wahrnehmen können, kann in den Vereinigten Staaten immer nur eine Gewerkschaft als bevollmächtigter Arbeitnehmervertreter innerhalb eines Unternehmens agieren. Voraussetzung für die Übertragung der Vertretungsrechte an eine Gewerkschaft ist, daß sie die meisten Stimmen bei der Abstimmung auf sich vereinigt. Wenn also eine Gewerkschaft (oder mehrere) den Anspruch auf die Vertretungsrechte bei einem Regionalbüro des "NLRB" anmeldet und nachweisen kann, daß ein großer Teil der Arbeitnehmer des Betriebes (gewöhnlich mindestens 30 Prozent) die Vertretung durch diese Gewerkschaft wünscht, dann führen wir auf Grund dieses Antrages eine Repräsentationswahl durch. Spricht sich eine Mehrheit der Arbeitnehmer gegen die Vertretung durch eine der kandidierenden Gewerkschaften aus, so gewinnt keine von ihnen die Vertretungsrechte; im anderen Falle erhält die Gewerkschaft die ausschließlichen Vertretungsrechte, die den höchsten Stimmenanteil hat. Sie übernimmt damit die Verpflichtung, die Arbeitnehmer bei allen Tarif- und anderen Verhandlungen zu vertreten.

So viel über die vom Gesetz uns auferlegten Pflichten und Aufgaben. Wie sieht nun aber unsere Tätigkeit in der Praxis aus?

Im vergangenen Finanzjahr z.B. führten wir insgesamt 6600 Vertretungswahlen durch, bei denen 89 Prozent der rund 500 000 wahlberechtigten Arbeitnehmer ihre Stimmen abgaben. Bei diesen Abstimmungen über die gewerkschaftlichen Vertretungsrechte wurden 59 Prozent aller Stimmen für Gewerkschaften abgegeben; und in 55 Prozent der Fälle erhielten die Gewerkschaften die Vertretungsrechte. Im gleichen Zeitraum gingen bei uns über 12 000 Anzeigen wegen unfairer Arbeitspraktiken bzw. Verstößen gegen den "Labor-Management Relations Act" ein. Rund 8000 davon

davon richteten sich gegen Unternehmer, etwa 4000 gegen Gewerkschaften. Die meisten dieser Streitigkeiten werden in der Regel auf informelle Art und ohne Ingangsetzung eines Verfahrens zur Zufriedenheit aller Beteiligten beigelegt, und zwar schon auf regionaler Ebene. Auch die von uns in den Verfahren gefällten Sprüche und die erteilten Auflagen werden im allgemeinen ohne weiteres von den Verurteilten akzeptiert bzw. beobachtet.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ENTWICKLUNGSHILFE

PRIVATKAPITAL UND ENTWICKLUNGSHILFE (I)

Privatinvestitionen - eine lebensnotwendige Ergänzung der Regierungshilfe

Von Philip M. Klutznick
Vertreter der USA im Wirtschafts- und Finanzausschuß der
Vereinten Nationen

(98 Zeilen)

NEW YORK - (AD) - Die Vereinigten Staaten haben schon seit vielen Jahren die dringende Notwendigkeit einer verstärkten finanziellen und technischen Hilfe für die Entwicklungsländer anerkannt, desgleichen aber auch die Tatsache, daß eine solche Hilfe aus dem Ausland eine lebenswichtige Ergänzung zur Mobilisierung der wirtschaftlichen Hilfsquellen in diesen Ländern darstellt.

Die Länder der freien Welt stellen den Entwicklungsländern gegenwärtig im Durchschnitt pro Jahr 5 Mrd. Dollar in Form von Krediten und Entwicklungsanleihen zur Verfügung. Allein 2/3 dieser Summe werden dabei von den Vereinigten Staaten aufgebracht.

Alle diese aus den öffentlichen Haushalten der Industrieländer stammenden Mittel reichen aber bei weitem nicht aus, um die gewaltigen langfristigen Bedürfnisse der Entwicklungsländer zu befriedigen. Die Kluft zwischen dem Kapitalangebot und dem feststellbaren Kapitalbedarf bleibt weiterhin sehr weit, so daß viele Grundvoraussetzungen für eine wirtschaftliche Entwicklung einfach unerfüllt bleiben. Der Kapitalbedarf der Entwicklungsländer ist weitaus größer als die potentiellen oder derzeitigen Kapitalmittel, die aus den öffentlichen Quellen verfügbar sind.

Als

Als Kapital sind aber nicht nur Geld oder Kredite zu betrachten; auch das technische Wissen oder "know how", das ihm in der Regel folgt, gehört dazu. In den meisten Industrieländern der Welt ist der private Sektor der Quell, aus dem wir einen großen Teil unserer Ressourcen und unseres technischen Wissens schöpfen. Diese privaten Hilfsquellen und dieses technische Wissen stellen nicht nur eine Ergänzung zum öffentlichen Sektor dar; auf zahlreichen Gebieten sind sie sogar völlig anderer Art und auch nur über den privaten Sektor erhältlich.

In den Beiträgen, die der private Sektor zum wirtschaftlichen Aufbau in den Entwicklungsländern leistet, sehen wir eine bedeutende Ergänzung zu jenen Hilfeleistungen, die über die staatlichen Kanäle in diese Länder gelenkt werden - Beiträgen, die sich auf die finanziellen und menschlichen Hilfsquellen oder auf die Verbesserung bestehender Institutionen beziehen. Auf langfristige Ziele ausgerichtete und langfristig geplante private Investitionen, die durch den häufigen Wechsel in der staatlichen Entwicklungspolitik nicht berührt werden, ermöglichen eine methodische und folgerichtige Transferierung von Kapital und technischem Wissen in diese Länder.

Gerade das Privatkapital ist wohl am besten in der Lage, den Unternehmergeist zu wecken und zu fördern und neue Vorhaben in den Entwicklungsländern so zu konzipieren, zu planen, zu organisieren und durchzuführen, daß sie Bestand haben, blühen und gedeihen.

Allein in meinem Land gibt es ein riesiges, weitgehend unerschlossenes Potential an derartigen privaten Hilfsquellen. Es ist in der Tat sehr viel größer als jenes, das durch die öffentliche Hand jemals verfügbar gemacht werden könnte. Im Jahre 1960 z.B. wurden von der amerikanischen Privatwirtschaft in allen Teilen der Welt insgesamt 1,7 Mrd. Dollar neu investiert und weitere 1,3 Mrd. Dollar in Form von Gewinnen ausländischer Tochterunternehmen in diesen Betrieben reinvestiert. Auch die durch die Privatwirtschaft der anderen freien Länder vorgenommenen Kapitalinvestitionen waren sehr erheblich und dürften in den kommenden Jahren in dem Maße zunehmen, wie die Volkseinkommen wachsen.

Das

Das natürliche Bestreben des privaten Unternehmertums, aus dem investierten Kapital Gewinne zu ziehen, wird in letzter Zeit von einigen dazu benutzt, das freie Unternehmertum zu brandmarken. Solche Gewinne als das "Werk des Teufels" hinzustellen dürfte nicht gerade der gemeinsamen Aufgabe dienlich sein, der sich die Industrie- und Entwicklungsländer gegenübersehen. In jeder produktiven und dynamischen Wirtschaft wird es Gewinne oder Profite geben, und eine bloße Saldierung der Zahlungsbilanz irgendeines Jahres wird niemals eine vollgültige Aussage über die Rolle der Auslandsinvestitionen erbringen. Nur wenn man die Gewinne in ein Verhältnis zu den Gesamtinvestitionen setzt, läßt sich eine definitive Aussage formulieren. Die Gewinne selbst stellen deshalb nur einen Teil des Gesamtbildes dar, weil ein nicht unerheblicher Prozentsatz von ihnen in den Anlageländern wieder investiert oder aber für Forschungs- und Ausbildungszwecke eingesetzt wird.

Über die Höhe der dem Investor zufließenden Gewinne herrschen vielfach ganz falsche und übertriebene Vorstellungen. Wie nämlich Untersuchungen über die Erträge aus solchen in den Entwicklungsländern vorgenommenen Kapitalinvestitionen zeigen, sind die Gewinne in vielen Fällen durchaus nicht hoch. Und in den meisten Fällen, in denen sie hoch sind, werden sie zudem nicht repatriiert, sondern im Anlageland reinvestiert, so daß sie zum allgemeinen Wohlstand beitragen und gleichzeitig eine Basis für ein weiteres wirtschaftliches Wachstum bilden können.

Eine kürzlich von den Vereinten Nationen durchgeführte Untersuchung über "Die privaten Auslandsinvestitionen in der latein-amerikanischen Freihandelszone" macht deutlich, daß z.B. die Rückflußrate von Kapitalinvestitionen in Mexiko während einer Zwanzigjahresperiode niemals größer als 13 Prozent war und im Durchschnitt 7 Prozent betrug.

In demselben UN-Bericht ist auch ein Paragraph enthalten, der sich mit der allgemeinen Einstellung in diesen Ländern zu den

den Auslandsinvestitionen befaßt. Wegen seiner allgemeinen Bedeutung sei er hier in vollem Wortlaut wiedergegeben:

"Die einzige Verallgemeinerung, die sich hinsichtlich der Haltung dieser sieben Länder, die den Vertrag von Montevideo unterzeichnet haben, zur Frage der ausländischen Kapitalinvestitionen treffen läßt, ist, daß die Beiträge und die Notwendigkeit des Auslandskapitals eindeutig von den Regierungen anerkannt werden, und daß ihnen eine bedeutende Rolle in der wirtschaftlichen Entwicklung eingeräumt wird; die Privatunternehmen dieser Länder begrüßen Auslandsinvestitionen als Mittel für gemeinsame Vorhaben..., und die öffentliche Meinung hat nicht mehr als ein latentes Vorurteil gegen ausländische Interessen."

Die meisten bestehenden Vorurteile resultieren dabei aus den unklaren Vorstellungen hinsichtlich der Höhe der Gewinne, die dem ausländischen Investor zufließen. häufig sind es durchaus ehrenwerte Vorurteile, vielfach sind sie aber auch durch willkürliche Entstellungen von seiten derer zustande gekommen, die nur den Wunsch haben, Verwirrung und Unordnung zu stiften. (wird fortgesetzt mit: Die Notwendigkeit privater Kapitalinvestitionen in den Entwicklungsländern).

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

KONJUNKTUR

US-WIRTSCHAFT MACHTE VIEL BODEN GUT IN DEN VERGANGENEN
18 MONATEN

Eindämmung der Kosten und Preise - Verringerung des Zahlungsbilanz-
defizits - Anstieg des Sozialprodukts um 50 Mrd. Dollar

Von Guy Sims Fitch

(70 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Erhöhung der wirtschaftlichen Wachstumsrate, Erreichung der Vollbeschäftigung, Sicherung stabiler Preise und Ausgleich der Zahlungsbilanz - dies sind bekanntlich die vier erklärten wirtschaftspolitischen Ziele der US-Regierung, und betrachtet man unter diesen Gesichtspunkten einmal die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung während der vergangenen 18 Monate, so zeigt sich, daß die US-Wirtschaft in diesem Zeitraum zum ersten Mal in der Nachkriegsperiode auf allen vier Gebieten gleichzeitig erhebliche Fortschritte erzielen konnte.

Das Bruttosozialprodukt - als Maßstab für das wirtschaftliche Wachstum - nahm seit dem Ende der letzten Rezession um rund 50 Mrd. Dollar zu und liegt damit gegenwärtig um 6,6 Prozent über dem Vorrezessions-Höchststand; die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich um 1,7 Millionen, während der Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtzahl der Arbeitskräfte auf 5,5 Prozent zurückging; die Aufwärtsbewegung der Preise konnte weitgehend eingedämmt werden, so daß heute die Großhandelspreise unter dem Niveau vor 18 Monaten liegen und die Verbraucherpreise nur geringfügig angestiegen sind (der Anstieg im Vergleich zu Europa betrug nur 1/3); und das Zahlungsbilanzdefizit schließlich ging von 2,5 Mrd. auf etwa 1,5 Mrd. Dollar (Jahresrate) zurück.

Dies

Dies ist immerhin eine sehr ermutigende und erfreuliche Bilanz, die zeigt, daß große Fortschritte erzielt wurden, die aber nach den Worten Dr. Walter Hellers, des 1. Wirtschaftsberaters des Präsidenten, andererseits auch deutlich macht, "welch einen weiten Weg wir noch zurückzulegen haben", bis das gesteckte Ziel erreicht ist - die maximale Ausnutzung des vorhandenen Wirtschaftspotentials.

Eine der grundlegenden Schwierigkeiten für die Erreichung dieses Zieles liegt darin, daß die Wirtschaftsprogramme, die gegenwärtig ausgearbeitet und durchgeführt werden, in einer engen Beziehung zu den enttäuschenden Leistungen der US-Wirtschaft während der Jahre 1957-1961 stehen. Das Zurückbleiben der Beschäftigten-, Produktions- und Investitionsziffern in dieser Periode ist dabei zum größten Teil durch den allgemeinen Rückgang in der Bedarfsnachfrage bedingt gewesen, der unmittelbar nach der Befriedigung der durch den Krieg angestauten Bedürfnisse - Mitte der fünfziger Jahre - eintrat. Die wichtigste wirtschaftspolitische Aufgabe ist es daher, eine zusätzliche Bedarfsnachfrage zu schaffen.

Denn die Tatsache, daß der amerikanische Verbraucher nicht "warenhungrig" ist, bedeutet nicht, daß er tatsächlich gesättigt ist. Jahr für Jahr haben die Verbraucher in den USA rund 93 Prozent ihres verfügbaren Einkommens für Güter und Dienstleistungen ausgegeben - eine Tatsache, die zeigt, daß Einkommenszunahmen sich in höheren Ausgaben und damit auch zwangsläufig in einer allgemeinen höheren wirtschaftlichen Aktivität niederschlagen. Zudem besteht kein Grund zu der Annahme, daß der amerikanische Verbraucher schon an der obersten Grenze seiner Bedarfsünsche angelangt ist.

Was die Kapitalinvestitionen angeht, so ist es ein offenes Geheimnis, daß die Regierung mit der Entwicklung in diesem Jahr durchaus nicht zufrieden gewesen ist. Das Zurückbleiben der Investitionen hinter den Erwartungen dürfte dabei durch das Vorhandensein einer gewissen Überkapazität in einigen Wirtschaftszweigen bedingt gewesen sein. Nun sind Überschusskapazitäten in der amerikanischen Wirtschaft nicht gerade etwas Permanentes. Bisher war es immer so, daß in Perioden lebhafter Investitionen die Bereitschaft der Unternehmer stets groß

groß war, mit dem Blick auf den sich stetig ausweitenden Markt mehr Kapazitäten zu erstellen, als der laufende Bedarf rechtfertigte. In dem Maße also, wie die Verbrauchermärkte gestärkt und der Wirtschaft Investitionsanreize gegeben werden können, dürften sich auch die Investitionen wieder erhöhen.

Die Abstimmung der monetären und fiskalischen Programme auf die wirtschaftlichen Erfordernisse ist denn auch das Ziel der US-Regierung in den vergangenen anderthalb Jahren gewesen. Sichtbarer Ausdruck dieser Bemühungen waren die allgemeinen Krediterleichterungen, die Gewährung steuerlicher Investitionsanreize für die Wirtschaft sowie die angekündigte allgemeine Einkommensteuerreform, die im nächsten Jahr realisiert werden dürfte.

Nach Ansicht Dr. Walter Hellers kommt es bei den derzeitigen wirtschaftspolitischen Entscheidungen vor allem darauf an, die bemerkenswerten Fortschritte auf dem Gebiet der Kosten, Preise und Zahlungsbilanz zu konsolidieren und zusammen mit der Wirtschaft dafür zu sorgen, daß der Verbrauchermarkt gestärkt und die Investitionen erhöht werden.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

AUSSENHANDEL

NEUES AUSSENHANDELSGESETZ VOM KONGRESS VERABSCHIEDET

Weitgehende Zollsenkungsbefugnisse für den Präsidenten - langfristiges Programm

Von Henry W. Martin

(72 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Nachdem der Vermittlungsausschuß des Repräsentantenhauses und des Senats in der vergangenen Woche über die endgültige Fassung des neuen Außenhandelsgesetzes Einigung erzielen könnte und beide Häuser mit großer Mehrheit den von Präsident Kennedy im Februar dieses Jahres eingebrachten "Trade Expansion Act of 1962" verabschiedet haben, besitzen die USA jetzt ein Außenhandelsprogramm, das den neuen Gegebenheiten im Welthandel weitgehend Rechnung trägt.

Das neue Außenhandelsgesetz, das an die Stelle des am 30. Juni 1962 ausgelaufenen "Gesetzes über gegenseitige Handelsabkommen" (Reciprocal Trade Agreements Act) tritt, gibt dem Präsidenten sehr weitgehende und in diesem Umfang bisher nicht gekannte zollpolitische und Handelsbefugnisse, die ihm eine liberalere und elastischere Handhabung der entsprechenden Bestimmungen gestatten.

Zu den neuen Ermächtigungen gehört vor allem die Vollmacht, die Zölle für sämtliche Handelsgüter auf der Grundlage der Gegenseitigkeit stufenweise bis zu 50 Prozent (innerhalb von fünf Jahren) zu senken und bei solchen Gütern vollkommen aufzuheben, wo die derzeitigen Zollsätze weniger als 5 Prozent betragen. Die einzige Einschränkung, die das neue Gesetz dem Präsidenten hier auferlegt, bezieht sich auf die Zollsätze für solche Güter, für die die Tarif- und Zollkommission die Anwendung der Rücktrittsklausel ("escape clause") empfohlen hat. Selbst wenn der Präsident dieser Empfehlung nicht

nicht zustimmen sollte, wäre es ihm nicht möglich, die Zollsätze für solche Güter zu senken.

Dagegen ermächtigt das neue Gesetz den Präsidenten, in Verhandlungen mit der EWG die Zollsätze bei solchen Warengruppen entweder zu senken oder vollkommen zu beseitigen, in denen die USA und die Länder des Gemeinsamen Marktes 80 Prozent des Welthandels auf sich vereinigen. Um den Wünschen und berechtigten Forderungen der anderen amerikanischen Handelspartner, vor allem Japans und der lateinamerikanischen Staaten, Rechnung tragen zu können, sieht das neue Gesetz hinsichtlich der Meistbegünstigung vor, daß die mit einem Handelspartner ausgehandelten Vergünstigungen automatisch auch den meisten der anderen Handelspartner zugute kommen (Ausnahmen: vor allem Polen und Jugoslawien).

Aber noch in einer anderen Hinsicht wird den Interessen dieser Länder in dem neuen Gesetz Rechnung getragen: durch die Ermächtigung, die Zölle für alle tropischen Produkte zu senken oder ganz aufzuheben, wenn die Länder des Gemeinsamen Marktes ein gleiches tun.

Eine wichtige und für kommende handels- und zollpolitische Verhandlungen bedeutsame Waffe stellt auch der Passus im neuen Gesetz dar, daß der Präsident in Zukunft bei derartigen Verhandlungen nicht mehr an die sogenannten "peril-point"-Fixierungen der US-Zolltarifkommission gebunden ist, die diese für sämtliche Importgüter aufstellt. Diese "Gefahrenpunkte" stellen bekanntlich die unterste Grenze dar, unter die die Zölle für die betreffenden Güter nicht gesenkt werden dürfen. Auf Grund der neuen Bestimmungen wird es lediglich Aufgabe der Zolltarifkommission sein, den Präsidenten hinsichtlich der möglichen nachteiligen Auswirkungen von Zollsenkungen auf die amerikanische Wirtschaft zu beraten.

Im Gegensatz zum bisherigen Außenhandelsgesetz, das jeweils von Jahr zu Jahr durch Kongreßbeschluß verlängert werden mußte, hat der "Trade Expansion Act" eine Laufzeit von fünf Jahren. Er bleibt bis zum 30. Juni 1967 in Kraft. Auf Grund des langfristigen Charakters des Gesetzes dürfte es daher der US-Regierung in den nächsten Jahren

Jahren möglich sein, in weitaus größerem Maße als bisher gezielte und umfassende Aktionen auf dem Gebiet des Handels und der Zölle durchzuführen und tatkräftig den Weg zu einer weiteren Liberalisierung des Handels zu beschreiten.

Um aber die nachteiligen Auswirkungen dieser Handelsliberalisierung auf die amerikanische Wirtschaft weitgehend zu mildern, hat der Kongreß verschiedene Anpassungs- und Hilfsmaßnahmen gebilligt, die u.a. jenen Farmern, Arbeitnehmern und Unternehmern zugute kommen sollen, denen durch die erhöhten Importe wirtschaftliche und andere Nachteile erwachsen. Es handelt sich hierbei sowohl um finanzielle als auch um technische Beihilfen. Die Anwendung der "Ausweichklausel", d.h. die Erhöhung der Zollsätze für einzelne Güter auf ihren vorherigen Stand, soll dagegen in Zukunft nur noch dann erfolgen, wenn alle Anpassungs- und Hilfsmaßnahmen fehlgeschlagen sind.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

AUTOMOBILE

DIE NEUEN MODELLE DER AMERIKANISCHEN AUTOMOBILINDUSTRIE (IV)

Chrysler mit neuen Karosserien und Fünfjahresgarantie

(48 Zeilen)

DETROIT - (AD) - Die größte Überraschung bei Chrysler war in diesem Jahr nicht die neue Karosserie für die verschiedenen Modelle, sondern die 50 000-Meilen- bzw. Fünfjahres-Garantie, die ab sofort für alle Chrysler-Fabrikate gewährt wird.

Daneben wartet Chrysler aber auch noch mit einigen anderen verkaufsfördernden Neuerungen auf, wie besseren Bremsen, größerer Motorenauswahl, besserer Federung (6 Blätter statt 5 1/2), neuer Innenausstattung (verschleißfestere Polster, neues Armaturenbrett), zahlreichen Sicherheitsvorrichtungen, größerem Fahrgast- und Kofferraum und wirksamerem Rostschutz an Karosserie, Radkappen und anderen Teilen (Verwendung von höhergradigen rostfreien Stählen).

Neben den zur unteren Preisklasse zählenden "Newport"-Modellen mit den üblichen Varianten (2- und 4türlich, Cabriolet, "Station"-Wagen) wird auch die "300"er Sportwagenreihe sowie die am oberen Ende der mittleren Preisklasse rangierende "New-Yorker"-Serie ohne Einschränkung weiter gebaut. Insgesamt hat der Käufer von Chrysler-Wagen in diesem Jahr die Wahl zwischen 14 verschiedenen Modellen mit sechs verschiedenen Karosserien.

Für die drei Serien werden auch in diesem Jahr wieder vier verschiedene V-8-Motoren angeboten, deren Leistung zwischen 265 und 360 PS liegt.

*

Technische

großen V-8-Motoren, bessere Entlüftung des Kurbelgehäuses (Öldämpfe werden im Zylinder verbrannt), ruhigerer Lauf der Motoren und Verbesserung der Startervorrichtungen an den Vergasern gezählt.

Als Antriebsaggregate stehen dem Käufer neben dem 6-Zylinder-Motor verschiedene Ausführungen von V-8-Motoren zur Verfügung. Der Kubikinhalt der Motoren reicht dabei von 3685 ccm (6-Zylinder) bis zu 6962 ccm; die Leistung liegt zwischen 145 und 425 PS; die Verdichtung zwischen 8,2:1 und 13,5 : 1 (!).

Technische Daten

Radstand:	294 cm	Länge:	520 cm
Breite:	192 cm	Höhe:	137 cm

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgende Bilder:

- 1) Der neue Chrysler "New Yorker", der preislich am oberen Ende der Mittelklasse rangiert.
- 2) Der größte amerikanische Wagen bleibt auch weiterhin der Chrysler "Imperial", der gegenüber dem Vorjahr äußerlich nur unwesentlich verändert wurde. Bei einem Radstand von 328 cm ist er 578 cm lang; er wird durch einen V-8-Motor angetrieben, der 340 PS leistet.
- 3) Hier die sportliche Version der neuen Plymouth-Serie, der "Sport Fury", eine der insgesamt 26 verschiedenen Ausführungen der vier Modellserien.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

LÖHNE

DIE ENTWICKLUNG DER LÖHNE IM US-BAUGEWERBE

Baugewerbe steht an der Spitze der Lohnskala - Stundendurchschnitt

3,83 Dollar

(35 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Zu denjenigen Fachberufen in den USA, die mit an der Spitze der allgemeinen Lohnskala stehen, gehören auch die Bauarbeiterberufe, für die nach der neuesten Lohnübersicht des US-Amtes für Arbeitsstatistik ein durchschnittlicher Stundenlohn von 3,83 Dollar (Industriearbeiterdurchschnitt 2,33 Dollar) ermittelt wurde.

Dieser jährlich durchgeführten und in der August-Ausgabe der "Monthly Labor Review" veröffentlichten Analyse der Löhne gewerkschaftlich organisierter Arbeitnehmer liegen die Durchschnittseinkommen von insgesamt 24 Facharbeiter- und 9 Hilfsarbeiterkategorien (Stichtag 1. Juli 1961) zugrunde.

Nach dieser Übersicht bewegten sich die durchschnittlichen Stundenlöhne in den verschiedenen Facharbeiterberufen zwischen 3,68 Dollar (Maler) und 4,34 Dollar (Maurer), wobei der Durchschnitt bei sieben Berufen 4 Dollar und mehr betrug. Bei den Bauhilfsarbeitern dagegen lagen die durchschnittlichen Stundenlöhne zwischen 2,98 Dollar (Arbeitsmänner) und 3,35 Dollar (Verputzergehilfen).

Zwischen dem 1. Juli 1960 und dem 1. Juli 1961 erhöhten sich die Durchschnittslöhne für sämtliche Bauarbeiter (die regionalen Unterschiede waren verhältnismäßig gering) im allgemeinen um 4 Prozent. Lohnerhöhungen bei den Facharbeitern um durchschnittlich 3,8 Prozent standen dabei Anhebungen um 4,8 Prozent bei den Bauhilfsarbeitern gegenüber.

Lohnaufbesserungen

Lohnaufbesserungen von 4 bis 6 Prozent erhielten etwa die Hälfte aller Facharbeiter und Bauhilfskräfte; 6-8prozentige Erhöhungen dagegen verzeichneten 1/10 der Facharbeiter und 3/10 aller Hilfsarbeiter.

Regional betrachtet, lagen die durchschnittlichen Bauarbeiterlöhne zwischen 3,22 Dollar in den südöstlichen Bundesstaaten und 4,20 Dollar in den Mittelatlantikstaaten. Bei den Facharbeitern ergaben sich dabei Unterschiede bis zu 90 Cent (3,50 - 4,40 Dollar), bei den ungelernten Arbeitern bis zu 1,45 Dollar (2,00 - 3,45 Dollar).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die durchschnittlichen Stundenlöhne in den wichtigsten Bauarbeiter-Fachberufen (Stand vom 1. Juli 1961):

Fach- und Hilfsarbeiter (nationaler Durchschnitt)	3,83 Dollar
<u>Facharbeiter (Durchschnitt)</u>	4,02 Dollar
Maurer	4,34 Dollar
Zimmerleute	3,94 Dollar
Zementmischer	3,90 Dollar
Bauelektriker	4,16 Dollar
Anstreicher	3,68 Dollar
Verputzer	4,14 Dollar
Klempner	4,18 Dollar
Eisenflechter	4,00 Dollar
Fliesenleger	4,03 Dollar
<u>Arbeitsmänner und Hilfskräfte (Durchschnitt)</u>	3,06 Dollar
Maurergehilfen	3,23 Dollar
Arbeitsmänner	2,98 Dollar
Verputzergehilfen	3,35 Dollar
Fliesenlegergehilfen	3,24 Dollar

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ENTWICKLUNGSHILFE

PRIVATKAPITAL UND ENTWICKLUNGSHILFE (II und Schluß)

Die Notwendigkeit privater Kapitalinvestitionen
in den Entwicklungsländern

Von Philip M. Klutznick

Vertreter der USA im Wirtschafts- und Finanzausschuß der UN

(98 Zeilen)

NEW YORK - (AD) - Die privaten Kapitalinvestitionen haben praktisch auf alle Sektoren der Wirtschaft des Empfängerlandes einen bedeutenden und unmittelbaren Einfluß. Ausländische Wirtschaftsunternehmen waren es, die einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung des erforderlichen "Sozialkapitals" in den unterentwickelten Gebieten leisteten, indem sie Straßen, Eisenbahnen und andere öffentliche Versorgungseinrichtungen errichten halfen, neue Hilfsquellen erschlossen; neue Grenzen öffneten und sich mit der Ausbildung von Facharbeitern und Hilfsarbeitern befaßten. Sie haben nach und nach ein wachsendes Potential an modernen Arbeitstechniken geschaffen, die in einer in zunehmendem Maße wettbewerbsorientierten und technologisch komplizierten Welt erforderlich sind.

Sie haben ferner den Unternehmergeist in den Menschen jener Länder geweckt und ihnen die modernen Geschäftspraktiken und die moderne Einstellung des Managements näher gebracht. Gerade in dieser Hinsicht wird von den ausländischen Unternehmen laufend wertvolle Pionierarbeit geleistet.

Neben diesen langfristigen Einflüssen, die für die in der Hauptsache immer noch landwirtschaftlich ausgerichteten Entwicklungsländer weitreichende Veränderungen zur Folge haben werden, übt das Auslandskapital aber auch noch eine ganze Reihe direkter unmittelbarer Wirkungen aus, die vor allem auf lokaler Ebene sichtbar werden und sich

sich in den Einkommen, der Produktion und der Beschäftigung widerspiegeln. Diese Wirkungen resultieren direkt aus der Beschäftigung von Lohn- und Gehaltsempfängern, dem Erwerb von Gütern und Dienstleistungen, dem Verkauf einer immer größer werdenden Produktion im Lande und der Entrichtung von Steuern.

Im Jahre 1957 z.B. haben amerikanische Unternehmer im Ausland rund 2 Mrd. Dollar an Löhnen und Gehältern für ihre 775 000 Arbeitnehmer aufgewandt. Weitere 2 Mrd. Dollar wurden von ihnen für Steuern in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas ausgegeben, und für 4,8 Mrd. Dollar erwarben sie in den Ländern selbst Güter und Dienstleistungen. Alles in allem gaben sie also fast 9 Mrd. Dollar für Löhne, Gehälter, Steuern und Materialien aus - ein Betrag, der rund sechsmal so groß ist wie jener, der von ihnen als Gewinn in die USA zurückgebracht wurde.

Auch in dem UN-Bericht über die "Privaten Investitionen in der Lateinamerikanischen Freihandelszone" wird auf die bedeutenden Beiträge hingewiesen, die das Privatkapital in den lateinamerikanischen Ländern geleistet hat. In ihm wird insbesondere darauf hingewiesen, daß praktisch alle Zweige der lateinamerikanischen Wirtschaft mehr oder weniger durch die privaten Investitionen des Auslandes profitiert haben.

Während sich die ausländischen privaten Kapitalinvestitionen früher hauptsächlich auf Infrastruktur- und ähnliche Projekte beschränkten, ist in jüngster Zeit auch eine verstärkte Investitionstätigkeit auf dem Fabrikations- und dem Vertriebssektor festzustellen. Vielfach handelt es sich dabei um Projekte, die von in- und ausländischem Kapital gemeinsam durchgeführt werden.

Aber es gibt noch einen anderen Aspekt in der Frage Gewinne - Investitionskapital. Vielfach wird nämlich die Tatsache übersehen, daß ein wichtiger Wertmesser für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens seine Fähigkeit ist, Gewinne zu erwirtschaften. Unternehmen, die überhaupt keine Gewinne erzielen, sind für eine Volkswirtschaft eher ein Nachteil als ein Vorteil und werden auch rasch

rasch wieder aus dem Wirtschaftsleben verschwinden.

Die Vereinigten Staaten haben sich in ihrer frühen Entwicklungsperiode ebenfalls weitgehend auf Investitionskapital aus dem Ausland gestützt. Im Jahre 1790 z.B. erhielten wir mehr als 6 Millionen Dollar aus Frankreich und ähnliche hohe Beträge aus Holland, Spanien und Deutschland. Unsere Viehfarmen, Eisenbahnen, Banken und öffentlichen Versorgungseinrichtungen sowie ein Großteil unserer Industrie wurden durch Auslandskapital mitfinanziert. Auch heute noch bemühen wir uns um Kapital aus dem Ausland. Neue Programme wurden erst in jüngster Zeit ausgearbeitet, um dem Ausland die hier vorhandenen Investitionsmöglichkeiten zur Kenntnis zu bringen.

In den dreißiger Jahren machte bei uns die Redensart die Runde, kein Zimmermann könne es sich leisten, in dem Hause zu wohnen, das er baute. Heute kann in den USA sogar ein ungelernter Arbeiter ein Eigenheim erwerben, und ein Zimmermann erst recht.

Der entscheidende Faktor für eine Volkswirtschaft und Gesellschaft ist der Lebensstandard. Die freie Welt besitzt heute den höchsten Lebensstandard überhaupt. Daß dies nicht durch Zwang, sondern durch freie Entscheidungen erreicht wurde, ist dabei besonders bedeutungsvoll.

Ausländisches Investitionskapital läßt sich nur dann ins Land ziehen, wenn das Investitionsklima günstig ist. Privatkapital kann nicht in einer ihm feindlichen Atmosphäre arbeiten - in einer Atmosphäre, die dem Fortschritt abhold ist und in der bei der Anwendung der normalen Handels- und Wirtschaftspraktiken Unterschiede zwischen Einheimischen und Fremden gemacht werden.

Wir begrüßen die Resolutionen der Vereinten Nationen, in denen sich die Weltorganisation für eine Förderung der Fremdkapitalanlagen in den Entwicklungsländern ausspricht, und wir fordern die Regierungen auf, Maßnahmen zu ergreifen, durch die sowohl privates als auch öffentliches Kapital in ihre Länder gezogen wird.

Es

Es gibt so viel zu tun, daß wir uns wirklich nicht den Luxus erlauben können, wirtschaftlich gerechtfertigte und konstruktive Projekte zur Ausweitung der Möglichkeiten für eine Entwicklungshilfe abzulehnen.

Durch die Ausschöpfung ihrer öffentlichen und privaten Ressourcen müssen die Industrieländer ihr wachsendes Interesse an den Entwicklungsländern demonstrieren. Nichtsdestoweniger muß man sich in den Entwicklungsländern darüber klar sein, daß zunehmende Hilfeleistungen weitgehend davon abhängen werden, in welchem Umfang das wirtschaftliche Potential und der Wohlstand in diesen Ländern ansteigt.

Für beide Seiten steht viel auf dem Spiel, und beide Partner haben gemeinsame Interessen. Dies ist eine solide Basis für eine Gemeinsamkeit, die uns Fortschritt und Erfolg bringen sollte.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ENTWICKLUNGSARBEIT

FACHARBEITERSCHULUNG IN DEN ENTWICKLUNGSLÄNDERN EIN
GEMEINSAMES PROBLEM

Konferenz von San Juan faßte wichtige Beschlüsse - Schaffung einer
Informations-Austauschstelle in Washington

Von unserem nach San Juan entsandten GSF-Korrespondenten

(62 Zeilen)

SAN JUAN (Puerto Rico) - (AD) - Die dreitägige internationale Konferenz über die Schulung und Ausbildung von Arbeitskräften in der "Dekade der Entwicklung", die in der vorigen Woche in San Juan auf Puerto Rico zu Ende ging und an der hohe Regierungsvertreter aus insgesamt 40 Ländern teilgenommen hatten, kann als ein großer Erfolg gewertet werden. Dies gilt sowohl für die Beratungen der Konferenz selbst als für die von ihr gefaßten Beschlüsse.

Ziel dieser Konferenz, zu der die Regierung der Vereinigten Staaten eingeladen hatte, war es, Wege und Möglichkeiten zu erörtern und aufzuzeigen, wie und in welcher Form die Heranbildung von Facharbeitern in den Entwicklungsländern vorangetrieben werden kann. Welch große Bedeutung gerade diesem Aspekt der gesamten Entwicklungshilfe beizumessen ist, zeigt wohl am besten die Tatsache, daß für die Aufrechterhaltung einer bestimmten wirtschaftlichen Wachstumsrate in den Entwicklungsländern jeweils eine rund 3-6mal größere Ausbildungsrate für Facharbeiter erforderlich ist. Bei einer jährlichen Wachstumsrate von 10 Prozent beispielsweise würde das bedeuten, daß die Facharbeiterausbildung jährlich um 30 bis 60 Prozent gesteigert werden müßte, wenn die Kapitalinvestitionen in diesen Ländern wirklich auf fruchtbaren Boden fallen sollen.

Der

Der wichtigste Beschluß der Konferenz von San Juan war zweifellos die Errichtung eines vorläufigen Sekretariats in Washington, dessen erste Aufgabe es sein wird, allen interessierten Ländern die Ergebnisse der Konferenz zu übermitteln. Später soll dann dieses Sekretariat das Informations-Bindeglied zwischen den Industrie- und Entwicklungsländern bilden und allen beteiligten Kreisen die gesammelten Erfahrungen im Einsatz von Entwicklungshelfern und bei der Durchführung der Facharbeiterausbildung in den Entwicklungsländern zugänglich machen.

- Von ähnlicher weittragender Bedeutung ist auch der Appell der Konferenz an die ILO und andere auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe tätige internationale Organisationen, diesen angestrebten Ideen- und Erfahrungsaustausch im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit Nachdruck zu unterstützen und eng mit dem Sekretariat in Washington zusammenzuarbeiten.

Wie bei jedem neuen Unternehmen auf internationaler Ebene, so läßt sich natürlich auch hier noch nicht sagen, wie weit es letzten Endes möglich sein wird, die von den Delegierten gefaßten Beschlüsse in die Tat umzusetzen. Dennoch dürfte eines - auch nach der Überzeugung der Konferenzteilnehmer - feststehen, nämlich, daß durch die Konferenz und mit der Bildung einer gemeinsamen Zentralstelle eine solide Ausgangsbasis geschaffen wurde, von der aus die verschiedenen Probleme auf dem Sektor der Facharbeiterausbildung im internationalen Rahmen erforscht und angepackt werden können.

Natürlich wird auch weiterhin jedes einzelne Land im Einklang mit seinen ureigensten Bedürfnissen seinen eigenen Weg abzustecken haben, denn eine allgemeingültige Marschroute in dieser Hinsicht gibt es nicht - ebensowenig wie ein Universalrezept für die Schaffung eines Facharbeiterpotentials in den Entwicklungsländern, das von allen Konferenzteilnehmern als die wichtigste Voraussetzung für einen schnellen und bedeutsamen wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt angesehen wird.

Kein

Kein Land kann wohl für sich in Anspruch nehmen, der Hüter allen Wissens und aller Erfahrungen auf diesem Gebiet zu sein. Selbst die Vereinigten Staaten nicht, die von allen Ländern - auf Grund ihrer fast 15jährigen Tätigkeit in den Entwicklungsgebieten - ja wohl über den größten Erfahrungsschatz verfügen. Auch sie sind noch nicht im Besitz all jener wichtigen Informationen und Kenntnisse, die erforderlich sind, um die von der Konferenz gesteckten Ziele zu erreichen. Und gerade diese Tatsache beweist sicherlich mit am besten, wie wichtig es für alle in der Entwicklungshilfe tätigen Länder ist, sich gegenseitig über ihre gemachten Erfahrungen zu informieren und ihre gewonnenen Erkenntnisse einander mitzuteilen. Die Konferenz von Puerto Rico hat dies erneut klargemacht.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

AUTOMOBILE

Die amerikanische Automobilindustrie bringt in diesen Wochen ihre neuen 1963er Modelle heraus. Über die interessantesten Neuerungen werden wir in zwangloser Folge in den nächsten Ausgaben berichten.

DIE NEUEN MODELLE DER AMERIKANISCHEN AUTOMOBILINDUSTRIE (V)

Chrysler "Valiant" erhielt neue Karosserie - Der erste Compact-Wagen mit Fünfjahresgarantie

(36 Zeilen)

DETROIT - (AD) - Nach Einführung der Compact-Wagen auf dem amerikanischen Markt im Jahre 1959 hat Chrysler jetzt zum ersten Mal seine Valiant-Serie vollkommen neu karosiert und außerdem durch zwei neue Cabriolet-Modelle ergänzt. Insgesamt wird der 1963er Valiant in drei Serien (V-100, V-200, Signet 200) und in neun verschiedenen Ausführungen auf den Markt kommen.

Nach Angaben des Werks wurde der neue Wagen ausgedehnten Beanspruchungs- und Fahrprüfungen unterzogen und dabei eine Strecke von fast einer Million Kilometern zurückgelegt. Die bei diesem umfangreichen Test gesammelten Erfahrungen dürften wohl den Entschluß von Chrysler maßgeblich beeinflußt haben, auch für die Compact-Wagen eine Fünfjahres- bzw. 50 000-Meilen-Garantie zu gewähren. Ebenso wie bei den großen Chrysler-Wagen erstreckt sich diese Garantie auf die wichtigsten Fahrwerk- und Antriebsteile einschließlich Motor.

Die neue Karosserie der zwei- und viertürigen Limousinen entspricht dem Zeitgeschmack: gedrungene Front- und Heckpartien, flache Kühlerhaube (schräggeneigter Motor), lange, fließende Linien mit harten Übergängen

Übergängen und breite, hochgestellte Heckfenster. Die Gesamtlänge der Wagen beträgt - bei einem einheitlichen Radstand von 269 cm - 473 cm, die Breite 175 cm und die Höhe mit geringen Abweichungen 137 cm.

Als wesentliche Verbesserungen gegenüber den bisherigen Modellen werden vom Werk insbesondere die verbesserten Sitze mit den verschleißfesteren Bezügen genannt sowie der verstärkte Rostschutz an der Karosserieunterseite und am Auspuffsystem (Verwendung von Aluminiumstählen); die leistungsfähigere Klimaanlage (40% höherer Frischluftdurchsatz), neuartige Parallel-Scheibenwischer (durchgehendes Wischfeld); ein neuer Stufenvergaser (besserer Start bei kaltem Motor); größerer Treibstofftank (25% größerer Aktionsradius) sowie zahlreiche Kleinigkeiten wie ein verbessertes und vereinfachtes Sicherheitstürschloß, sicherere Pedale usw.

Als Motor für alle Modelle wird der 6-Zylinder-Reihenmotor angeboten, der 2785 ccm Rauminhalt aufweist, 101 PS bei 4400 U/min leistet und bei einer Verdichtung von 1:8,2 mit Normalbezin gefahren werden kann. Wahlweise wird daneben der etwas größere (3685 ccm) 6-Zylinder-Motor angeboten, der 145 PS bei 4000 U/min auf die Welle bringt.

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgendes Bild:

Als Ergänzung zu den bisherigen Valiant-Ausführungen brachte Chrysler in diesem Jahr zwei neue Cabriolets heraus. Das eine in der V-200-Serie, das andere in der Signet-200-Reihe. Unser Bild zeigt den Signet 200.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

TECHNIK

RADARGESTEUERTER ROBOTER FÜR DEN KOHLENBERGBAU

(17 Zeilen)

NEW YORK - (AD) - Eine automatisch arbeitende, radargesteuerte Kohlenabbaumaschine, die als die revolutionierendste Entwicklung auf dem Gebiet des Bergbaus während der letzten Jahre bezeichnet wird, wurde kürzlich der Öffentlichkeit zum ersten Mal auf dem Amerikanischen Bergbaukongreß vorgeführt.

Mit nur fünf Mann Bedienungspersonal ist die Maschine in der Lage, in einer 8-Stunden-Schicht mehr als 1000 Tonnen Kohle abzubauen - eine Menge, die der Arbeitsleistung von 40 Bergleuten bei herkömmlicher Abbauweise entspricht. Der außerordentlich lange Bohrarm, der von einem Kontrollraum aus gesteuert und überwacht wird, kann sich bis auf 240 Meter unter Tage vorarbeiten; er bricht selbständig große Kohlenblöcke los und lädt sie auf die Förderkarren. Der Bohrarm wird dabei durch Radar gesteuert. Gerät der Bohrarm aus der Kohle in taubes Gestein, so wird dies dem Maschinenoperator sofort durch eine Kontrollvorrichtung angezeigt, damit er die entsprechende Korrektur vornehmen kann.

Die Maschine wurde gemeinsam von den Firmen "Union Carbide Company" und "Joy Manufacturing Company" konstruiert und auf den Markt gebracht.

*

HUBSCHRAUBER-LANDEPONTON

(21 Zeilen)

PITTSBURGH - (AD) - Die Einführung der neuen Düsenverkehrsma-
schinen im Luftverkehr hat für zahlreiche Flugplatzverwaltungen nicht uner-
hebliche technische Probleme mit sich gebracht. Da die vier- und mehr-
strahligen Maschinen sehr viel längere Start- und Landebahnen benötigen
und insbesondere beim Start Lärm entwickeln, sind viele der alten, meist
in unmittelbarer Nähe der großen Städte angelegten Flugplätze für den
modernen Luftverkehr ungeeignet geworden. Sie müssen daher vielfach
durch neue, weiträumigere Anlagen ersetzt werden, die in der Regel
aber wieder einen sehr wesentlichen Nachteil aufweisen: sie sind von
den Wohnzentren zu weit entfernt.

Um diesen Nachteil nach Möglichkeit auszugleichen, hat man sich in
den USA in den letzten Jahren intensiv darum bemüht, - durch die Anlage
von Hubschrauberplätzen auf den Dächern höher Gebäude - ein enges Zu-
bringernetz in den Städten anzulegen. Einen vollkommen neuen Weg in
dieser Hinsicht ist man jetzt in der amerikanischen Stahlstadt Pitts-
burgh gegangen, wo kürzlich der erste "Heliport" auf dem Monongahela-Fluß,
mitten im Stadtzentrum, von einer Hubschraubergesellschaft in Betrieb
genommen wurde. Der 48 Meter lange und 16,5 Meter breite Ponton hat eine
Gesamtlandefläche von 27 x 16,5 Metern und bietet einem Hubschrauber
ausreichend Platz. Da er direkt am Kai verankert wurde, kann man vom
Auto praktisch direkt in den Hubschrauber umsteigen.

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST
an Zeitungen und Zeitschriften **kostenlos** folgendes Bild:

Unser Bild zeigt einen Hubschrauber bei der Landung auf dem
neuen "Heliport".

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

GEWERKSCHAFTEN

LEISTUNGEN DER PENSIONSPLÄNE WURDEN VERBESSERT

(19 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Bei rund drei Fünfteln aller gegenwärtig in Kraft befindlichen privaten Pensionspläne in den USA dürften die Leistungen während der vergangenen fünf Jahre zweimal erhöht worden sein. Dies geht aus einer Untersuchung des US-Amtes für Arbeitsstatistik von insgesamt 99 größeren Pensionsplänen hervor, die zwar keinen repräsentativen Querschnitt für sämtliche Pläne darstellen, nach Ansicht des Amtes aber die allgemeine Entwicklung auf diesem Gebiet während der letzten Jahre ziemlich genau widerspiegeln.

Nach dieser Analyse wurden die Leistungen bei 3/5 der insgesamt 99 untersuchten Pensionspläne das eine Mal im Winterhalbjahr 1957/58 und das andere Mal im Frühjahr 1961 erhöht. Durch diese Pläne wurden im einzelnen jeweils 1000 bis 300 000 Arbeitnehmer (insgesamt 3 Millionen) der wichtigsten Industriezweige erfaßt.

Was die Verbesserungen der einzelnen Pensionspläne betrifft, so wurden bei 59 der 99 Pläne die normalen Pensionsleistungen erhöht, bei 23 bestimmte zusätzliche Leistungen (früheres Pensionsalter, Pensionierung auf Grund eingetretener Invalidität, Übertragbarkeit der Pensionsansprüche) aufgenommen und bei 39 die eine oder die andere Leistungsart liberalisiert.

*

BETRÄCHTLICHE AUSWEITUNG DER GEWERKSCHAFTLICHEN
KRANKENVERSICHERUNGSPLÄNE

(18 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Die Zahl der amerikanischen Arbeitnehmer, die einen Krankenversicherungsschutz auf Grund der zwischen Gewerkschaften und Unternehmern ausgehandelten sogenannten "Gesundheitsversicherungspläne" genießen, ist von 600 000 im Jahre 1945 auf 7 Millionen im Jahre 1950 und 14,5 Millionen Ende des Jahres 1960 angewachsen, wie aus einer Untersuchung des amerikanischen Arbeitsministeriums hervorgeht.

Die Zahl der von privaten Pensionsplänen erfaßten Arbeitnehmer ist im gleichen Zeitraum "von einer unbedeutenden Anzahl" auf 5 Millionen im Jahre 1950 und 11 Millionen Ende 1960 angestiegen.

Allein auf Grund erfolgreicher Tarifverhandlungen in der Automobil- und Stahlindustrie erhöhte sich die Zahl der von Krankenversicherungsplänen erfaßten Arbeitnehmer zwischen 1948 und 1950 um 4,4 Millionen, während gleichzeitig die Zahl der von privaten Pensionsplänen erfaßten Arbeitnehmer um 3,4 Millionen zunahm. Ende 1960 kamen, wie aus der Übersicht des Arbeitsministeriums weiter zu entnehmen ist, rund 78 Prozent aller auf Grund von Tarifverträgen beschäftigten Arbeitnehmer in den Genuß von privaten Krankenversicherungsleistungen und etwa 60 Prozent zu zusätzlichen Pensionen.

*

STAHLARBEITER-GEWERKSCHAFT BILLIGTE AKTIONSPROGRAMM

(20 Zeilen)

MIAMI BEACH - (AD) - Die 3000 Delegierten der Vereinigten Stahlarbeitergewerkschaft billigten auf dem kürzlich in Miami Beach abgehaltenen Zweijahreskongreß ein umfassendes Aktionsprogramm, in dem die verschiedenen gewerkschaftspolitischen Ziele, insbesondere auf dem Gebiet der Sicherung der Arbeitsplätze, näher umrissen werden.

Danach will die Stahlarbeiter-Gewerkschaft in Verhandlungen mit den Unternehmern und durch verstärkte Bemühungen um die Verabschiedung von Arbeitsgesetzen versuchen, die Zahl der Arbeitsplätze in der Industrie durch eine Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit zu erhöhen. "Wenn die Vereinigten Staaten wirtschaftlich stark und unsere Werktätigen beschäftigt bleiben sollen, so ist die Herabsetzung der Arbeitszeit ein Ziel, das wir schnell erreichen müssen", heißt es in der Resolution.

David J. McDonald, der 1. Vorsitzende der USA-Gewerkschaft, kündigte an, daß seine Gewerkschaft bei den im nächsten Jahr anstehenden Tarifverhandlungen mit den Unternehmen der Stahlindustrie die Einführung einer Viertagewoche und verlängerten bezahlten Urlaub fordern werde. Nach seiner Ansicht ist eine 32-Stunden-Woche in der Stahlindustrie der von der AFL-CIO geforderten 35-Stunden-Woche wegen der durchgehenden Arbeitszeit und der drei 8-Stunden-Schichten pro Tag vorzuziehen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

INDUSTRIELLE FERTIGUNG

DIE NUMERISCHE STEUERUNG ALS ALTERNATIVLÖSUNG ZUR AUTOMATION IN
DER KLEINSERIENFERTIGUNG (I)

Was ist numerische Steuerung? - Ihre Vorteile gegenüber dem
Handbetrieb - Derzeitiger Stand und künftige Entwicklung

Von Ernst W. Leonhard

(90 Zeilen)

(AD) - Die numerische Steuerung von Maschinen, seit nunmehr zehn Jahren bekannt, ist eine der bedeutsamsten Entwicklungen der jüngeren Zeit im Bereich der spanabhebenden Metallverarbeitung. Für Klein- und Mittelbetriebe mit dem für sie typischen vielfältigen Fertigungsprogramm bei kleinen Serien ist die numerische Steuerung der Schlüssel zu einer kontinuierlichen "automatischen" Fertigung ohne den werksseitigen Einsatz kostspieliger elektronischer Datenverarbeitungsanlagen.

Automatisierung und numerische Steuerung

Mit der Automatisierung ist die numerische Steuerung dabei keineswegs gleichzusetzen. Bei einem automatisierten Fertigungsprozeß werden laufend Kontrollmessungen an Werkstück und Werkzeug - etwa an der Spitze eines Bohrers - vorgenommen und die ermittelten Ergebnisse einer Datenverarbeitungsanlage eingegeben, die diese mit dem festgelegten "Programm" vergleicht und eventuell notwendige Korrekturen durch Auslösen entsprechender elektronischer Impulse selbständig veranlaßt. Bei der numerischen Steuerung dagegen wird der Maschine über einen Lochstreifen ein genau festgelegtes Programm "diktiert", das sie blind und ohne selbsttätige Überwachung und Kontrolle des Arbeitsablaufs ausführt. Deshalb spricht man besser von "numerischer Steuerung" als von "numerischer Kontrolle".

Der

Der Lochstreifen kann mit Hilfe einer Datenverarbeitungsanlage - beispielsweise in Auftragsarbeit - ohne größere Schwierigkeiten präpariert werden. Dies ist Aufgabe des sogenannten "Teilprogrammierers", der keine größeren Erfahrungen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung zu haben braucht, aber unbedingt Produktionsfachmann sein muß, um die Erfordernisse des fraglichen Produktionsprozesses oder Arbeitsganges in eine maschinengerechte Formelsprache übertragen und so der Datenverarbeitungsanlage zuführen zu können. Die von der Maschine während eines Arbeitsablaufs auszuführenden Tätigkeiten - Veränderung der Werkzeugstellung, Bewegung des Werkstückes oder des Werkstückes und dergleichen - werden dabei auf direktem Wege von der Werkskizze in die "Arbeitsanweisung" umgesetzt.

Genauigkeit und Wirtschaftlichkeit

Numerisch gesteuerte Maschinen können entweder ein und denselben Arbeitsgang beliebig oft hintereinander wiederholen oder, nach Zuführung eines anderen Lochstreifens mit einem anderen Programm, einen anderen Arbeitsgang ausführen. Die numerische Steuerung bietet gegenüber handgesteuerten Maschinen zahlreiche Vorteile. Allem voran ist hier die wesentlich gesteigerte Genauigkeit zu nennen, die weit geringere Toleranzen gestattet.

Die besonders hohe Wirtschaftlichkeit ergibt sich aus der erheblichen Verkürzung der Wartungs- und Einrichtungszeiten. Die aufgewandten Investitionen machen sich im Durchschnitt in eineinhalb bis drei Jahren bezahlt, es sind aber auch schon Fälle bekanntgeworden, in denen hierzu noch nicht einmal ein ganzes Jahr notwendig war. Numerisch gesteuerte Maschinen haben vielfach eine dreimal so lange produktive Zeit wie vergleichbare herkömmliche Maschinen, und man rühmt ihnen eine bis 50fache Steigerung des Ausstoßes nach. Die größten Verlustzeiten im Maschinenbetrieb ergeben sich beim Abschalten und Wiederanlassen und beim Umrüsten. Bei Fräsmaschinen der Firma Giddings and Lewis betrug die Wartungszeit bei 112,5 Wochenstunden 16,74 Prozent, bei 151,8 Stunden nur noch 4,86 Prozent.

Derzeitiger

Derzeitiger Stand

Bei Anwendung der numerischen Steuertechnik kann man vielfach auf vollautomatische Anlagen verzichten und die für ihre Bedienung und Programmierung erforderlichen hochqualifizierten Fachkräfte einsparen. In den Vereinigten Staaten hat man bisher die numerische Steuerung bei über 1000 verschiedenen Arbeitsgängen einer Vielzahl von Maschinen erprobt. Und auch für komplexe kontinuierliche Arbeitsabläufe hat man numerische Steuerungsanlagen bereits mit Erfolg benutzt. In den USA arbeitet man mit Nachdruck an der weiteren Vervollkommnung der numerischen Steuertechnik und der Anwendung der Methoden der Manipulierung und Verarbeitung von Symbolen und Daten auf die Steuerung von Produktionsprozessen.

Ende 1961 gab es bereits in den USA mehr als 2000 numerisch gesteuerte Maschinen und rund 40 automatische Programmierungssysteme für numerische Steuerung, die mit Hilfe großer, mittlerer und kleiner Datenverarbeitungsanlagen ausgearbeitet worden waren; 25 bis 30 davon hatten in die Praxis Eingang gefunden. In den meisten Fällen handelte es sich um firmeneigene Systeme mit einem beschränkten Anwendungsbereich, in anderen um umfassende Systeme, die von einer großen Anzahl von Firmen benutzt wurden und noch werden.

Künftige Entwicklung

Der Anwendungsbereich der numerischen Steuerung ist ungewöhnlich vielfältig. Bei Kopierfräsmaschinen und Blechfräsen ist sie darauf abgestimmt, daß diese Maschinen gekrümmte Konturen herausarbeiten und dabei einen festgelegten Arbeitstakt einhalten müssen. Verschiedene Verstell-Werkzeugmaschinen werden über eine oder auch zwei Achsen gesteuert, wobei der Maschinist die Reihenfolge bestimmt, den Materialfluß regelt und die Maschine einrichtet. Ziel der numerischen Steuerungstechnik ist es, die Funktionen des Maschinisten zunehmend zu verringern, bis dieser nur noch die Maschine einzurichten, die Zuführung der Werkstücke zu regeln und den ordnungsgemäßen Lauf der

der Maschine zu überwachen braucht.

Bei weiterer Vervollkommnung wird man schließlich dazu gelangen, auch die Einrichtung der Maschinen und den Materialfluß numerisch zu steuern. Damit wäre eine automatische kontinuierliche Fertigung verwirklicht. Der letzte Schritt würde dann die Ausdehnung der numerischen Steuerung auch auf die Umrüstung der Maschinen und die durch den Produktwechsel notwendig werdende Umstellung der Materialzuführung sein.

(wird fortgesetzt mit: Fragen der Umstellung - Die Wirtschaftlichkeit bestimmt die Grenze - Einzel- und Kleinserienfertigung)

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

VERKEHR

"CORE-MOBILE" ALS MITTEL GEGEN CITY-SKLEROSE

Neuartiger Plan zur Auflockerung der Geschäftsviertel großer Städte

Von Henry W. Martin

(45 Zeilen)

CINCINNATI - (AD) - Die "City-Sklerose", die moderne Verkehrskrankheit fast sämtlicher großen Städte in aller Welt, ist nun schon seit Jahren Gegenstand eingehender Untersuchungen und Forschungen der Verkehrs- und Städteplaner. Viele Möglichkeiten zur Heilung dieser schleichenden und das wirtschaftliche Leben in den Geschäftsvierteln der Innenstädte immer mehr abwürgenden Krankheit sind zwar in letzter Zeit bekanntgeworden, aber ein Allheilmittel hat bisher noch niemand entdeckt.

Daher ist es auch nicht verwunderlich, daß man immer wieder von neuen Mitteln zur Heilung der "City-Sklerose" hört - die in der Regel jedoch nur einzelne Symptome der Krankheit ausschalten, nicht aber die Krankheit als solche beseitigen. Die jüngste Droge dieser Art heißt "core-mobile" - wörtlich "Stadtkernmobil" - und wurde von Dr. Robert T. Howe von der Universität Cincinnati entwickelt.

Kurz gesagt, es handelt sich hierbei um ein kleines gummibereiftes Fahrzeug mit Platz für 25 Personen, das nach den Plänen seines Erfinders entlang der Bürgersteige der von allen anderen Verkehrsmitteln freigemachten Straßen der Innenstadt von Cincinnati verkehren soll. Die Geschwindigkeit dieses kostenlos zu benutzenden "Einkäufer-Transportmittels" soll rund 8 km/st betragen - eine Geschwindigkeit,

Geschwindigkeit, die etwa dem heutigen Durchschnitt der Automobile in der City entspricht, aber über dem normalen Fußgängertempo liegt.

Nach Ansicht von Dr. Howe, der Spezialist für Fragen des innerstädtischen Verkehrs ist, würde die Errichtung eines solchen "core-mobile"-Systems mit verhältnismäßig geringen Kosten verbunden sein und sowohl für Autofahrer als auch für Käufer und Geschäftsleute wesentliche Vorteile mit sich bringen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß ein durch verschiedene Straßen begrenztes Planquadrat im Geschäftsviertel der City für jeglichen Personen-, Lastwagen- und Busverkehr gesperrt und entsprechend mehr Parkraum in den angrenzenden Vierteln geschaffen wird. Güter und Versorgungsmaterialien sollen nach den Vorstellungen Dr. Howes über Transportbänder in den Stadtkern gelangen.

Die "core-mobiles" selbst würden vollkommen automatisch betrieben und lediglich von einem zentralen Leitstand aus überwacht werden. Die Fahrzeuge sollen von einem Straßenende im Sperrgebiet zum anderen fahren, dort in einer U-Schleife wenden und zum Ausgangspunkt zurückkehren - also praktisch immer dieselbe Straße benutzen. Haltepunkte würden die einzelnen Straßeneinmündungen sein.

Als "Leitschienen" sollen im Straßenpflaster verlegte elektrische Kabel dienen, über die die entsprechenden Fahrimpulse an die Fahrstufen- und Richtungsregler der "core-mobiles" geleitet werden. Als Antriebsaggregate der überdachten Wagen will man batteriegespeiste Elektromotoren verwenden. Normale Gleichstrommotoren, die ihren Strom aus im Straßenpflaster eingelassenen Schienen beziehen, wären eine andere Möglichkeit.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

AUTOMOBILE

Die amerikanische Automobilindustrie bringt in diesen Wochen ihre neuen 1963er Modelle heraus. Über die interessantesten Neuerscheinungen werden wir in zwangloser Folge in den nächsten Ausgaben berichten.

DIE NEUEN MODELLE DER AMERIKANISCHEN AUTOMOBILINDUSTRIE (VI)

Bemerkenswerte technische Verbesserungen beim "Rambler"

(36 Zeilen)

DETROIT - (AD) - Die 1963er Rambler "Classic Six" und "Ambassador V-8" der "American Motors Corporation" wirken mit ihren neuen Karosserien (die erste Änderung seit Jahren) niedriger und erheblich größer als die bisherigen Typen, obwohl sie etwa 3 cm kürzer sind. Der Tradition des Rambler entsprechend, wurde bei der Neugestaltung der beiden Typen größter Wert auf Stabilität, lange Lebensdauer, Wirtschaftlichkeit und Solidität gelegt.

Durch den Übergang zu einer neuartigen Karosseriebauweise (Zusammenfassung mehrerer Einzelteile in einem Preßstück, wodurch die Zahl der Einzelteile um 30 Prozent verringert wurde) ist es nach Angaben des Werks gelungen, die neuen Wagen stabiler und weniger geräuschanfällig zu machen. Daneben haben sie einige sehr wesentliche technische Verbesserungen aufzuweisen: dauergeschmierte Getriebe, die nie nachgefüllt zu werden brauchen; sich selbst nachstellende Zweikreis-Sicherheitsbremsen; mit einem keramischen Überzug versehene Auspufftöpfe und Auspuffrohr; Verwendung einer gedruckten Schaltung für das Armaturenbrett; Dreipunktaufhängung der Motoren (größere Laufruhe); Vorderachslager, die erst nach 25 000 Meilen (bisher 12 000 Meilen - 19 200 km) neu befüllt werden müssen; Abschmierintervalle für sämtliche

sämtliche Karosserie-Schmierstellen von 33 000 Meilen oder 3 Jahren; Ölwechsel des Motors nach 4000 Meilen; neuartige Scheibenwischer (durchgehendes Wischfeld); neuartige Kurbelwellengehäuse-Entlüftung (keine austretenden Dämpfe mehr); Zweijahresgarantie für die 24-Volt-Batterie und die mit Frostschutzmittel versehene Kühlflüssigkeit. Hinzu kommen noch zahlreiche Kleinigkeiten wie verbesserte Sitze, Bezüge und Matten, schalldämpfender Fiberglashimmel, 14-Zoll-Reifen sowie mit Druckfedern versehene Türöffner.

Mit der Vorstellung der neuen Modelle wurden auch gleichzeitig neue Bezeichnungen für die einzelnen Typen eingeführt. Der Ambassador "de Luxe" heißt jetzt "990", der ehemalige Ambassador "Standard" nennt sich "880", während der Classic Six der Spitzenklasse jetzt die Bezeichnung "770" führt. Insgesamt werden dem Käufer in diesem Jahr 17 verschiedene Ausführungen angeboten - 10 in der "Classic"-Serie und 7 in der "Ambassador"-Reihe.

Als Motoren stehen wieder der Sechszylinder und der "V-8" zur Verfügung, die 127 bzw. 250 PS (SAE) leisten.

Technische Daten

<u>Rambler "Classic Six"</u>		<u>Rambler "Ambassador V-8"</u>
Radstand:	284 cm	284 cm
Länge:	479 cm	479 cm
Breite:	181 cm	181 cm
Höhe:	138 cm	140 cm
	<u>Motor (Standard)</u>	
Bauart:	6-Zylinder	V-8
Inhalt:	3196 ccm	5357 ccm
Leistung:	127 PS (4200 U/min)	250 PS (4700 U/min)
Verdichtung:	8,7 : 1	8,7 : 1

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgendes Bild:

Das beliebteste Rambler-Modell, der "Ambassador V-8", hat genauso wie die Classic-Serie eine neu gestaltete Karosserie erhalten. Oben die viertürige Limousine, unten ein "Station Wagon".

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

TECHNIK

"BLITZLICHT"-TECHNIK ZUR HERSTELLUNG GEDRUCKTER SCHALTUNGEN

(27 Zeilen)

CHICAGO - (AD) - Eine neuartige "Blitz"-Technik, durch die die gesamte Herstellung von gedruckten Schaltungen für elektrische Geräte umwälzend beeinflusst werden dürfte, ist von der "Armour Research Foundation" des Illinois Institute of Technology entwickelt worden.

Bei der neuen Herstellungstechnik wird ein der elektrischen Photoblitzlampe ähnliches, aber weitaus höhere Energien entwickelndes Gerät benutzt, das extrem hohe Temperaturen für den Bruchteil einer Sekunde erzeugt. Die von dem Institut durchgeführten Versuche haben gezeigt, daß es mit Hilfe dieser "Blitz"-Technik möglich ist, zahlreiche metallische Verbindungen, darunter auch Kupferverbindungen, aufzubrechen.

Eine Farbschicht, in der Kupferoxyd in Pulverform als Pigmentstoff enthalten ist, kann z.B. auf eine aus keramischem Material bestehende Grundplatte für elektronische Schaltungen aufgetragen werden, auf die man anschließend eine das Licht reflektierende Platte legt, in die wie bei einer Schablone die Schaltung eingeschnitten ist. Löst man dann den Blitz aus, so wird durch die große Hitzeeinwirkung das Kupfer unter den Einschnitten herausgelöst und somit leitfähig. Durch ein Lösungsmittel wird dann das restliche Überzugsmaterial der keramischen Grundplatte entfernt, so daß nur die Schaltung übrig bleibt.

In ähnlicher Weise können nach Ansicht der Wissenschaftler auch Elemente von Widerständen hergestellt werden, und zwar durch das Aufbrechen solcher Metallverbindungen wie etwa der des Nickels u.a. Auch Vielfach-Lötungen lassen sich mit einem einzigen Blitz bewerkstelligen.

Wie von den Wissenschaftlern der "Armour Research Foundation" weiter erklärt wurde, bietet diese neuartige Technik noch zahlreiche

zahlreiche andere Möglichkeiten. Ehe sie jedoch industriell angewendet werden könne, seien zunächst noch einige weitere technische Probleme zu lösen.

*

FLUG-TELEPHONSYSTEM IN DEN USA

(16 Zeilen)

NEW YORK - (AD) - Die Passagiere von Flugzeugen werden bald während des Fluges mit allen Bodenstationen innerhalb der Vereinigten Staaten telephonieren können, nachdem die in den vergangenen fünf Jahren durchgeführten Versuche zufriedenstellend verlaufen sind.

Die "American Telephone and Telegraph Company" (AT&T), die 1958 vom US-Bundesamt für das Nachrichtenwesen die Lizenz erhielt, Bodenstationen in Chicago, Detroit, Pittsburgh, Washington und New York zu erstellen und zu betreiben, über die der Radio-Telephonverkehr zwischen den Verkehrsflugzeugen und dem Bodennetz abgewickelt werden kann, ist der Ansicht, daß die bisherigen Ergebnisse durchaus die kommerzielle Einführung der Luft-Boden-Telephonie rechtfertigen.

Nach den Plänen dieser großen amerikanischen Telephongesellschaft sollen auf dem gesamten Territorium der USA in Abständen von rund 200 Meilen (320 km) derartige Bodenstationen errichtet werden. Über diese Anlagen könnte dann der gesamte Fernsprechverkehr mit Verkehrsflugzeugen abgewickelt werden, die in Höhen von über 1500 Metern fliegen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ARBEITSMARKT

MEHR ALS 1/3 ALLER AMERIKANISCHEN FRAUEN WERKTÄTIG

(21 Zeilen)

CHICAGO - (AD) - Mehr als ein Drittel aller amerikanischen Frauen im arbeitsfähigen Alter sind heute entweder beschäftigt oder aber intensiv um einen Arbeitsplatz bemüht; während es 1890 nur ein Fünftel aller Frauen in den entsprechenden Altersgruppen waren.

Dies ist das Ergebnis einer umfassenden Analyse des bekannten amerikanischen Bevölkerungsstatistikers Professor Dr. Hauser auf der Grundlage der Zensuszahlen aus dem Jahre 1960.

Als die Ursache dieses bedeutenden Wandels in der Einstellung zur Arbeit bei den Frauen führt der Chicagoer Universitätsprofessor die Tatsache an, daß das Wirtschaftsleben in den Vereinigten Staaten heute "weniger von der Muskelkraft als von den geistigen sowie den allgemeinen technischen und bürotechnischen Fähigkeiten bestimmt wird". Diese Schwerpunktverlagerung von der rohen Muskelkraft zu Geist, Beweglichkeit und Erziehung habe dabei den Frauen den Weg zum Arbeitsmarkt geöffnet, resümiert Professor Hauser in der Oktober-Ausgabe des "Scientific American".

Der Anteil der Büroangestellten an der Gesamtzahl der weiblichen Arbeitskräfte habe sich, wie Prof. Hauser weiter ausführt, fast um das Achtfache erhöht; der Anteil der Verkaufsberufe um das Doppelte zugenommen; der Prozentsatz der führenden Angestellten und Selbständigen sei um mehr als das Doppelte und der Anteil der akademischen und technischen Arbeitnehmer um fast 50 Prozent gestiegen.

UMSCHULUNGSPROGRAMM HATTE GUTEN START

(26 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Seit der Verabschiedung des neuen Arbeitskräfte-Ausbildungs- und Umschulungsgesetzes durch den Kongreß in diesem Frühjahr sind bereits 8113 Arbeitnehmer in 30 amerikanischen Bundesstaaten zu den Umschulungskursen zugelassen worden. Das vorläufig für eine Dauer von drei Jahren bewilligte und mit 435 Millionen Dollar aus Bundesmitteln ausgestattete Programm ist das erste dieser Art in den USA, das auf nationaler Ebene durchgeführt wird.

Ziel dieses Ausbildungsprogramms ist es, alle jene Arbeitskräfte auf einen neuen Beruf umzuschulen, die ihren alten Arbeitsplatz auf Grund der Automatisierung oder anderer technologischer Veränderungen verloren haben. Sie werden in erster Linie auf solche neuen Berufe vorbereitet, für die sich ein immer größerer Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften ergibt.

Sowohl die Kosten für die gesamte Ausbildung als auch die anstelle der Arbeitslosenunterstützung an die Umschüler gewährten wöchentlichen Unterhaltsbeihilfen werden während der beiden ersten Jahre ausschließlich vom Bund getragen, während im dritten Jahr die Kosten zu gleichen Teilen von Bund und Bundesstaaten aufgebracht werden sollen. Die Unterstützungsbeihilfen werden jeweils für maximal 52 Wochen gewährt.

Wie der amtierende US-Arbeitsminister, W. Willard Wirtz, auf einer Pressekonferenz erklärte, liegen dem US-Arbeitsministerium zur Zeit bereits 237 Anträge auf Durchführung von Umschulungskursen für insgesamt 12 221 Arbeitnehmer in 34 Bundesstaaten vor. Mit der Durchführung von 70 Projekten würde sofort begonnen werden, während 107 Kurse, die schon genehmigt worden seien, in Kürze beginnen könnten. Die Überwachung all dieser Umschulungskurse obliegt dem US-Amt für Erziehung.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

INDUSTRIELLE FERTIGUNG

DIE NUMERISCHE STEUERUNG ALS ALTERNATIVLÖSUNG ZUR AUTOMATION
IN DER KLEINSERIENFERTIGUNG (II)

Fragen der Umstellung - Die Wirtschaftlichkeit bestimmt die Grenze -
Einzel- und Kleinserienfertigung

Von Ernst W. Leonhard

(98 Zeilen)

Wie in einem vorausgegangenen Artikel bereits ausgeführt wurde, empfiehlt sich die Umstellung auf numerisch gesteuerte Maschinen gerade für "normale", d.h. kleinere, Betriebe mit stark differenzierter Fertigung, für die sich die Einrichtung von Transferstraßen und die Anschaffung kostspieliger Automaten nicht lohnt.

Gewisse Probleme werfen lediglich die Umstellung des bisherigen Betriebsablaufs auf die neue Komponente und vor allem die Verkürzung der Vorgabezeiten auf. Die Produktionsplanung ist im übrigen der bisher üblichen ziemlich ähnlich.

Technische und menschliche Probleme

Die Umstellung selbst, von der nunmehr die Rede sein soll, läßt sich in den meisten Fällen, beginnend mit zunächst einer Maschine, Schritt für Schritt vornehmen, so daß sich eine Unterbrechung der Produktion in jedem Falle vermeiden lassen dürfte.

Vor Beginn der eigentlichen Umstellung schickt die Unternehmensleitung zweckmäßigerweise einen der Fachleute für Produktionsplanung zu einem Kurzlehrgang, auf dem er sich gewisse Grundkenntnisse der numerischen Steuerung und elektronischen Datenverarbeitung, soweit sie zur Vorbereitung der Lochstreifen für den Steuermechanismus notwendig sind, aneignet. Die für die Bedienung der Maschinen vorgesehenen

vorgesehenen Mitarbeiter können dagegen während der Aufstellung der Maschinen direkt im Werk umgeschult werden.

Die Aufstellung der Maschinen selbst und die Vorbereitung der Steuerbänder für sie werden kaum nennenswerte Schwierigkeiten bereiten. Den von der Umstellung berührten Werksangehörigen sollte die Betriebsleitung aber ihre besondere Aufmerksamkeit widmen. Verwaltungsgeschick und Intuition, die bisher notwendig waren, um menschliche Unzulänglichkeiten wettzumachen, werden eine gewisse Abwertung erfahren. Die Produktions- und Versandplanung, die Maschineneinrichtung, die Ausfertigung der Arbeitsanweisungen und alle jene komplizierten Aufgaben, die die Betriebsführung mit sich bringt, werden durch die numerische Steuerung vereinfacht, und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten verlieren dadurch an Bedeutung. Dies stellt viele Arbeiter und Angestellte vor ernste Probleme.

Wie weit soll man gehen?

Art und Umfang der numerischen Steuerung ergeben sich aus der Funktion und dem Funktionieren der Maschine bzw. dem Bearbeitungsvorgang, den sie auszuführen hat. Es ist vor allem zu überlegen, ob die Maschine nur einen Bearbeitungsvorgang - Bohren, Fräsen, Stanzen usw. - ausführen soll oder mehrere derartige Operationen. Handelt es sich um eine Einzweckmaschine - was zumeist der Fall sein dürfte -, so muß das Werkstück im Verlauf der Bearbeitung an mehrere Maschinen herangeschafft und vom Maschinisten eingerichtet werden: das Endprodukt entsteht Schritt für Schritt.

Am Beginn der numerischen Steuerung steht bei Einzweckmaschinen logischerweise die Kontrolle über eine Achse, die sich später auf zwei und drei Achsen und weiter auf die Regulierung des Materialflusses ausdehnen läßt.

Es erhebt sich natürlich die Frage: Soll man die numerische Steuerung auf das Einrichten der Maschinen beschränken, soll man sie bis zur letzten Konsequenz treiben, oder liegt die Ideallösung irgendwo in der Mitte? Das ist ganz offensichtlich eine Frage der

der Wirtschaftlichkeit, die sich nur von Fall zu Fall beantworten läßt. Bringt die lückenlose Umstellung auf numerisch gesteuerte Maschinen höhere Gewinne als eine Kompromißlösung, dann ist sie wirtschaftlich gerechtfertigt. Ist dies nicht der Fall, so sollte man in jedem Falle die Kosten für eine teilweise Umstellung gegen die daraus resultierenden Kostenersparnisse in der Fertigung aufrechnen, um den Punkt festzustellen, bis zu dem sich der Übergang zur numerischen Steuerung lohnt.

Es ist klar, daß der Einsatz der numerischen Steuertechnik nicht in Produktionsstätten jeder Größenordnung gerechtfertigt ist. Im folgenden seien kurz die Bereiche untersucht, in denen die numerische Steuerung mit Aussicht auf eine entsprechende Rentabilitätssteigerung angewandt werden kann.

Einzelfertigung

Für die Einzelstückfertigung, wie sie in der Werkzeugmacherei und in Versuchswerkstätten üblich ist, stehen heute bereits zahlreiche ausgezeichnete Maschinentypen mit numerischer Steuereinrichtung zur Verfügung. Sie lassen sich meist wahlweise für Präzisionsarbeiten wie Bohren, Drehen, Fräsen und Stanzen verwenden.

Kleinserienfertigung

Hier haben wir es mit dem Hauptanwendungsbereich der numerischen Steuertechnik zu tun. Das Angebot an hierfür geeigneten Maschinen ist entsprechend groß. Die "Milwaukee-Matic", um nur ein Beispiel zu nennen, ist geradezu eine "Fabrik" für die Partienproduktion, ein Musterfall für die vollständige - und nicht nur teilweise - numerische Steuerung einer Produktionsanlage.

Für die Großserienproduktion sind numerisch gesteuerte Maschinen selbstverständlich ebenfalls verwendbar, doch sind sie den elektronisch gesteuerten Großautomaten unterlegen. Der Großbetrieb wird aber beispielsweise die Testproduktion und die Ersatzteilerfertigung für veraltete Modelle zweckmäßigerweise auf numerisch gesteuerte Maschinen umlegen.

Zweifellos

Zweifellos kann die numerische Steuerung helfen, die Kosten der Einrichtung und Umrüstung zu vermindern und möglicherweise selbst die Gestehungskosten für gewisse Produktionsmaschinen zu senken, indem sie eine rationellere Herstellung dieser Maschinen ermöglicht. Hierdurch wird wiederum der Bereich ihres wirtschaftlich vertretbaren Einsatzes auf dem "grauen" Sektor zwischen Klein- und Großserienfertigung ausgedehnt.

Die Frage nach der technischen Durchführbarkeit ist nicht weniger wichtig. Sie muß vor der Umstellung - sowohl im Hinblick auf den umzustellenden Bearbeitungsprozeß als auch hinsichtlich des gesamten Produktionsablaufs - gestellt werden. Dies sind in jedem Fall Fragen, die ein erfahrener Produktionsplaner in Zusammenarbeit mit den Fachleuten der Herstellerfirmen sehr schnell zuverlässig beantworten kann. (wird fortgesetzt mit: Die Ausmerzung von Fehlerquellen - Verringerung der "direkten menschlichen Arbeit" - in der Sicht der Produzenten und Arbeitnehmer)

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

LANDWIRTSCHAFT

US-MAIS- UND WEIZENERNTE IN DIESEM JAHR GERINGER

(12 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Nach der jüngsten Ernteübersicht des US-Landwirtschaftsministeriums dürfte die amerikanische Maisernte in diesem Jahr rund 3,51 Milliarden Bushel und die Weizenernte etwa 1,09 Milliarden Bushel betragen.

Während bei Mais das Ernteergebnis um drei Prozent geringer ist als im Vorjahr, liegt der Weizenertrag um 140 Millionen Bushel unter dem Vorjahresergebnis. Sowohl die Mais- als auch die Weizenernten der vergangenen Jahre waren stets höher als der Gesamtbedarf.

Die voraussichtlichen Ernteerträge bei den anderen wichtigsten landwirtschaftlichen Produkten wurden vom US-Landwirtschaftsministerium für 1962 wie folgt angegeben:

Reis:	63,72 Millionen Sack (à 45 kg) - 1961 = 53,63 Millionen Sack;
Baumwolle:	14,67 Millionen Ballen - 1961 = 14,31 Millionen Ballen;
Zuckerrohr:	11,08 Millionen Tonnen - 1961 = 9,86 Millionen Tonnen;
Zuckerrüben:	18,62 Millionen Tonnen - 1961 = 17,66 Millionen Tonnen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

AUTOMOBILE

Die amerikanische Automobilindustrie bringt in diesen Wochen ihre neuen 1963er Modelle heraus. Über die interessantesten Neuerscheinungen werden wir in zwangloser Folge in den nächsten Ausgaben berichten.

DIE NEUEN MODELLE DER AMERIKANISCHEN AUTOMOBILINDUSTRIE (VII)

Rambler-Compact-Reihe mit neuer Limousine und zahlreichen Verbesserungen

(30 Zeilen)

DETROIT - (AD) - Die 1963er Rambler-"American"-Serie bringt neben einer vollkommen neu entwickelten Limousine für alle Typen zahlreiche technische sowie andere, der Sicherheit und dem Fahrkomfort dienende Verbesserungen. Genauso wie bei den Rambler-Großwagenserien wurden auch hier die bisherigen Typenbezeichnungen (de Luxe, Custom und "400") abgeschafft und durch die Baureihenbezeichnungen 220, 330, 440 und 440-H ersetzt.

Auffällig an der neugestalteten Karosserie der zwei- und viertürigen Limousinen sind die sehr breit ausgelegten hinteren Dachpfosten, das große (4634 qcm) schräggestellte, aber nicht gewölbte Heckfenster und die wuchtige Frontpartie mit der flachen Kühlerhaube und der stark hervorspringenden, Karosserieober- und -unterteil voneinander akzentuiert absetzenden Seitenkante mit der Ausbuchtung nach unten.

Von den technischen Neuheiten bzw. Verbesserungen interessieren vor allem die zwischen den beiden Vordersitzen auf den Wellentunnel montierte Schalthebelkonsole mit den zwei Hebeln - einer für die Normalgangschaltung, einer für den Overdrive -; das korrosionsbeständigere Auspuffsystem mit einem Überzug aus keramischem Material, das die gleiche

gleiche Lebensdauer wie der gesamte Wagen haben soll; das verbesserte Zweikreis-Bremssystem mit den sich selbst nachstellenden Bremsen; und der neuartige transistorierte Spannungsregler, der keine beweglichen Teile und keine Kontaktstellen aufweist und damit eine längere Lebensdauer besitzt. Hinzu kommt noch die Erhöhung der Ölwechselintervalle auf 4000 Meilen (6400 km); die völlige Wartungsfreiheit der kraftübertragenden Teile (Getriebe, Hinterachse), die während der gesamten Betriebsdauer des Wagens nicht mit Öl neubefüllt zu werden brauchen; sowie die Heraufsetzung der Neubefüllungsintervalle der Vorderradlager von 12 000 auf 25 000 Meilen.

Für die Typen der American-Serie stehen insgesamt wieder drei Sechszylindermaschinen zur Auswahl, die 90, 125 und 138 PS (SAE) leisten.

Technische Daten

Radstand:	254 cm	Breite:	178 cm
Länge:	440 cm	Höhe:	142 cm

Motoren:

Typ:	220 & 330	440	440-H
Bauart:	6-Zyl.-Reihe	6-Zyl.-Reihe	6-Zyl.-Reihe
Inhalt:	3196 ccm	3196 ccm	3196 ccm
Leistung:	90 PS (3800 U/min)	125 PS (4200 U/min)	138 PS (4500 U/min)
Verdichtung:	8,0:1	8,7:1	8,7:1

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgendes Bild:

Neu hinzugekommen zur Rambler-"American"-Serie ist diese Limousine (440-H), die mit einem 138-PS-Motor ausgerüstet wird.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

GEWERKSCHAFTEN

13 WOCHEN SONDERURLAUB ALLE FÜNF JAHRE

US-Stahlarbeitergewerkschaft schloß bemerkenswerten Tarifvertrag ab

(36 Zeilen)

MIAMI BEACH - (AD) - Jeder Arbeitnehmer, der mehr als 15 Jahre bei der "American Can Company" oder bei der "Continental Can Company" beschäftigt ist, wird neben seinem normalen Jahresurlaub in Zukunft alle fünf Jahre noch einen Sonderurlaub von 13 Wochen auf Grund eines neuen Tarifvertrages erhalten, der jetzt zwischen der Vereinigten Stahlarbeitergewerkschaft und den beiden genannten Unternehmen abgeschlossen wurde.

Der neue Tarifvertrag, der eine Laufzeit von zwei Jahren hat und rund 15 000 Arbeitnehmer in den Genuß der ausgehandelten Vergünstigungen bringen wird, sieht außerdem eine allgemeine Verlängerung des Jahresurlaubs sowie die Zahlung eines erhöhten "Ausscheidungsbonus" an Arbeitnehmer vor, die sich pensionieren lassen. Ziel dieser tarifvertraglichen Vereinbarungen ist es, eine größere Arbeitsplatzsicherheit für die Beschäftigten in diesem Industriezweig zu schaffen und die älteren Arbeitnehmer anzuregen, sich früher pensionieren zu lassen.

Was die neue Regelung des Jahresurlaubs betrifft, so erhalten jetzt sämtliche Arbeitnehmer mit mehr als 10 Dienstjahren drei Wochen (bisher zwei) und solche mit 25jähriger Dienstzeit vier (bisher drei) Wochen bezahlten Urlaub.

Der bei der Pensionierung von älteren Arbeitnehmern zur Auszahlung kommende Bonus entspricht auf Grund des neuen Vertrages dem

dem Betrag von 22-23 (bisher 13) Wochenlöhnen.

Der neue, bis zum 3. September 1964 gültige Tarifvertrag, der rund 31 000 Arbeitnehmer umfaßt, enthält weder eine Klausel zur vorzeitigen Kündigung noch sieht er irgendwelche Lohnerhöhungen während der Laufzeit des Abkommens vor.

David J. McDonald, der 1. Vorsitzende der Stahlarbeitergewerkschaft, bezeichnete das neue Tarifabkommen als einen "beispiellosen Durchbruch... in Richtung auf eine für das wirtschaftliche Wachstum der USA notwendige vertragliche Sicherung der Arbeitsplätze und Einkommen". Er lobte in diesem Zusammenhang das Management der beiden Unternehmen dafür, daß es die Gewerkschaft in ihren Bemühungen unterstützt habe, "eine neue Phase der industriellen Pionierarbeit" einzuleiten.

Der derzeitige Durchschnittsstundenlohn in der amerikanischen Blechbehälterindustrie beträgt 3,01 Dollar; die untere Lohngrenze liegt bei 2,17 Dollar, die obere bei 3,56 Dollar.

*

INTERNATIONALER AUSSCHUSS FÜR FORD-ARBEITER

(18 Zeilen)

DETROIT - (AD) - Die Bildung eines "Internationalen Ausschusses der Ford-Arbeiter", der sich mit sämtlichen sozial- und wirtschaftspolitischen Problemen zu befassen hätte, die sich durch die Ausdehnung dieses großen amerikanischen Automobilkonzerns in 32 Ländern der Erde für die Mitarbeiter ergeben, wurde von Gewerkschaftsvertretern der amerikanischen Ford-Betriebe vorgeschlagen.

Dieser

Dieser Vorschlag ist Teil einer Resolution, die von dem "National Ford Council" der "Vereinigten Automobilarbeitergewerkschaft" anlässlich der letzten Tagung einstimmig angenommen wurde. Der "National Ford Council" setzt sich aus Vertretern sämtlicher Werke des Unternehmens in den USA zusammen.

Wie es in der Resolution heißt, wäre es sämtlichen Mitarbeitern des Unternehmens in aller Welt über den "Internationalen Ausschuß der Ford-Arbeiter" möglich, auf zahlreichen Gebieten Hand in Hand mit dem amerikanischen Ausschuß zusammenzuarbeiten: so im Hinblick auf die Harmonisierung der Lohn- und Arbeitsbedingungen, den Informationsaustausch, die Förderung von Ausbildungsprogrammen, die Koordinierung der tarifpolitischen Ziele und andere Maßnahmen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

INDUSTRIELLE FERTIGUNG

DIE NUMERISCHE STEUERUNG ALS ALTERNATIVLÖSUNG ZUR AUTOMATION IN DER
KLEINSERIENFERTIGUNG (III und Schluß)

Die Ausmerzung von Fehlerquellen - Verringerung der "direkten
menschlichen Arbeit" - in der Sicht der
Produzenten und Arbeitnehmer

Von Ernst W. Leonhard

(82 Zeilen)

Ein entscheidendes wirtschaftliches Moment, das sehr für einen möglichst weitgehenden Einsatz von numerisch gesteuerten Maschinen spricht, ist die Vermeidung praktisch jeden Ausschusses, da man lochkartengesteuerte Maschinen so sauber zu programmieren vermag, daß sie vollkommen fehlerfrei arbeiten. Die "Befehlsstreifen" selbst sind leicht herzustellen und zu überprüfen, und Fehler können nur im Stadium der Programmierung und Erprobung gemacht werden. Ist das Steuerband einmal perfekt, wird auch das Produkt perfekt sein.

Höchste Zuverlässigkeit

Je komplizierter die Maschine ist, um so größere Anforderungen muß man an ihre Zuverlässigkeit stellen. Der Grund ist in der bekannten Relation zwischen der Zahl der Komponenten eines Fertigungsprozesses und ihrer Versagerhäufigkeit einerseits und in dem bei höheren Durchsatzraten zwangsläufig höheren Produktions- und Verdienstaufschlag während der Zeit des Stillstands einer Maschine andererseits zu suchen.

Ein Maß für die Zuverlässigkeit eines Betriebs gewinnt man durch die Berechnung der Fehleranfälligkeit der einzelnen Komponenten und ihre Multiplikation mit deren Zahl. Da der numerisch gesteuerte Betrieb weniger Maschinen, eine kleinere Belegschaft, einen geringeren

geringeren Flächenbedarf und kürzere Transportwege, weniger und einfachere Gerätschaften und Vorrichtungen und einen geringeren Anfall an Büroarbeiten hat als ein mit herkömmlichen Maschinen ausgerüstetes Werk, folgt zwangsläufig, daß er mit seiner geringen Zahl von Komponenten zuverlässiger arbeiten muß. Bekanntlich machen viele Menschen mit dem Rechenstift mehr Fehler als weniger Menschen mit Rechenmaschinen. Und viele Dreher mit Leitspindeldrehbänken produzieren mehr Ausschuß als ein Mann mit einem Automaten. Zweifellos ist jeder Schritt in Richtung auf die Automatisierung ein Schritt zu größerer Zuverlässigkeit, allein schon wegen der zunehmenden Eliminierung jener Komponente, die die höchste Fehlerquote aufweist: des Menschen.

Jede weitere Vervollkommnung der numerischen Steuertechnik bringt uns somit auch dem Ziel näher, die Fertigung möglichst von Fehlerquellen frei zu halten. Das gilt insbesondere für den Bereich der sogenannten "direkten menschlichen Arbeit".

Direkte menschliche Arbeit

Unter "direkter menschlicher Arbeit" versteht man heute die Bedienung der Maschinen. In Wirklichkeit jedoch leisten die Maschinenarbeiter keine echte produktive Arbeit, ja sie halten in der Regel die Maschine nur von der Arbeit ab, während sie nämlich die Werkstücke auswechseln oder etwa die Metallspäne beseitigen. Die Maschine wartet, während der Mensch sie für eine neue Tätigkeit vorbereitet.

Da Maschinen im allgemeinen nicht sehr anpassungsfähig sind, benötigt man sehr verschiedenartige Maschinen, um ein Werkstück z.B. aus einem Rohling herauszufräsen. Es ist bei herkömmlichen Maschinen eben nicht möglich, während eines Arbeitsganges etwa die Werkzeuge auszuwechseln, die Geschwindigkeit zu ändern oder die Meßpunkte zu wechseln.

Sobald die Maschine die gewünschte Zahl von Werkstücken fertiggestellt hat - in den meisten Betrieben sind es weniger als 50 Stück -, muß sie für die nächste Arbeit neu eingerichtet werden. Es ist klar, daß diese menschliche Arbeit nur auf Grund der Unvollkommenheit der Maschine erforderlich ist. Deshalb können Werkstücke, die mehrere

mehrere Prozesse wie Fräsen, Bohren, Gewindeschneiden usw. erfordern, gewöhnlich auf numerisch gesteuerten Bearbeitungsmaschinen in einem Arbeitsgang und damit weitaus wirtschaftlicher hergestellt werden als nach anderen Verfahren. Bisher kamen die Vorteile einer solchen kontinuierlichen Fertigung - eines Produktionsprozesses, der keinerlei menschliche Intervention erfordert und somit frei von den dadurch bedingten Fehlerquellen ist - nur den Herstellern von Verbrauchsgütern zugute, deren Absatzmarkt die volle Ausschöpfung der Produktionskapazität großer Automaten gestattete.

Vorteile für Produzenten und Arbeiter

Der entscheidende Gesichtspunkt für den kleinen und mittleren Produzenten ist, daß es jetzt einen Produktionsprozeß gibt, der der kontinuierlichen Fertigung darin ähnlich ist, daß die sich aus der Einwirkung von Menschen ergebenden Fehler ausschließlich auf die Vorbereitungszeit beschränkt bleiben und auch, sobald sie erst einmal ausgemerzt sind, bei Schicht- oder Produktwechsel niemals zufällig wiederholt werden können.

Die Umstellung auf numerische Steuerung ermöglicht eine Senkung der Arbeits-, Wartungs- und Umrüstkosten, sie gewährleistet eine strikte Einhaltung der Toleranzen und Qualitätsnormen und erleichtert die Produktionsplanung. Diese Vorteile schaffen im Verein mit der möglichen Verringerung der Zahl der Maschinen, des Flächenbedarfs und der Lager- und Fördereinrichtungen die Voraussetzungen für eine Steigerung der Gewinne und einen häufigeren Wechsel der Produkte.

Für den arbeitenden Menschen eröffnet die numerische Steuerung zahlreiche lohnende neue Berufe im Bereich der Produktionsplanung und der Bedienung und Wartung der Maschinen.

Steigende Verbreitung in den USA

Die Perfektionierung der numerischen Steuertechnik durch immer bessere Steueranlagen und immer ausgefeiltere Lochstreifen-Programme macht ihren Einsatz leichter und auch für den kleinen Produzenten immer lohnender, lassen sich doch Maschinen mit numerischer Steuerung weit mehr den individuellen Bedürfnissen eines Betriebes anpassen. Die amerikanischen Klein- und Mittelbetriebe bedienen sich in immer größerer Zahl des reichen Sortiments an Maschinen mit numerischer Steuerung, um die Wirtschaftlichkeit zu steigern.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

STREIFLICHTER

WERT DES LANDWIRTSCHAFTLICHEN VERMÖGENS GESTIEGEN

(32 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Der Gesamtwert des landwirtschaftlichen Vermögens in den USA belief sich am 1. Januar 1962 auf insgesamt 207,3 Mrd. Dollar, wie aus einer Übersicht des US-Landwirtschaftsministeriums hervorgeht, die kürzlich unter dem Titel "The Balance Sheet of Agriculture" veröffentlicht wurde.

Gegenüber dem 1. Januar 1961 ist damit der Wert des landwirtschaftlichen Vermögens um 7,3 Mrd. Dollar angestiegen, wobei sich der Mehrwert in erster Linie auf Grund der gestiegenen Preise für landwirtschaftlichen Grundbesitz ergibt. Auch die Verpflichtungen der Landwirtschaft haben sich 1961 weiter erhöht, wenn auch nicht so stark wie der Vermögenswert. Der Nettowert des landwirtschaftlichen Vermögens betrug am 1.1.1962 179,6 Mrd. Dollar - das sind 5,1 Mrd. Dollar mehr als am 1. Januar 1961.

Der gleichen statistischen Übersicht zufolge betrug das gesamte Bruttoeinkommen der amerikanischen Agrarbetriebe 1961 mehr als 40 Mrd. Dollar und lag damit um rund 2 Mrd. Dollar höher als im Vorjahr. Wenn auch die Betriebskosten 1961 weiter gestiegen sind, so ist es den amerikanischen Farmern dennoch möglich gewesen, um etwa 10 Prozent - oder 1 Mrd. Dollar - höhere Reinerlöse zu erzielen.

Diese höheren Farmereinkommen im Jahr 1961 resultierten einmal aus den größeren Markterlösen und zum anderen aus verstärkten Regierungssubventionen im Rahmen des Futtergetreideprogramms. Die höheren Nettoeinkommen wurden von den Farmern dazu verwendet, größere Schuldentrückzahlungen zu leisten und ihre Spareinlagen zu vermehren.

Auf

Auf Grund der besseren Einkommenssituation der Landwirtschaft erhielt auch der landwirtschaftliche Immobilienmarkt im vergangenen Jahr einen sehr starken Auftrieb. So erhöhte sich 1961 der Preis für Farmland um rund 5 Prozent, während die Zunahme im Vorjahr nur 1 Prozent betragen hatte. Durch diesen Preisanstieg allein erhöhte sich das gesamte landwirtschaftliche Grundvermögen um 6,0 Mrd. Dollar (Gesamtzunahme 7,3 Mrd. Dollar).

*

FAST 69 MILLIONEN BESCHÄFTIGTE IM OKTOBER

(20 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Mit insgesamt 68,9 Millionen Beschäftigten wurde in der amerikanischen Wirtschaft im Oktober der bisher höchste Beschäftigungsstand für diesen Monat registriert. Die Zahl der Erwerbslosen, die auf 3,294 Millionen zurückging, war dagegen die niedrigste seit drei Jahren.

Nach der vorläufigen Übersicht des amerikanischen Arbeitsministeriums für den Monat Oktober nahm die Zahl der Beschäftigten bis Ende Oktober um 225 000 zu, während die Erwerbslosenziffer um 218 000 zurückging. Damit beläuft sich der Gesamtrückgang der Arbeitslosenziffer in diesem Jahr jetzt auf 640 000.

Die Erwerbslosenrate (Anteil der Arbeitslosen an der Beschäftigtenzahl) sank im gleichen Zeitraum (September-Oktober) von 5,8 auf 5,5 Prozent und lag damit erheblich unter dem Stand des Vorjahres (6,7 Prozent).

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang noch die Feststellung des US-Arbeitsministeriums, daß sich die Zahl der langfristigen Erwerbslosen (15 Wochen und mehr) im vergangenen Jahr um rund 1/3 verminderte und damit den tiefsten Stand seit zwei Jahren erreichte.

Den stärksten Rückgang der Erwerbslosigkeit konnten indes die weiblichen Arbeitnehmer verzeichnen, bei denen die Erwerbslosenrate von 6,1 auf 5,6 Prozent sank.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

PLANWIRTSCHAFT

GEWINNANREIZPLÄNE ALS MITTEL ZUR PRODUKTIONSSTEIGERUNG

Sowjetische Wirtschaftsplaner kopieren freiwirtschaftliche Erfolgsrezepte

(55 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Wie zahlreiche Korrespondentenberichte aus der Sowjetunion erkennen lassen, haben die permanenten Schwierigkeiten in der sowjetischen Industrie und Landwirtschaft die Wirtschaftsplaner der UdSSR jetzt gezwungen, altüberlieferte kommunistische Wirtschaftspraktiken teilweise aufzugeben und - wie die Einführung gewisser "Gewinnanreizpläne" in der Industrie zeigt - sich "kapitalistischer" Mittel zwecks Steigerung der Produktion zu bedienen.

Was die Schwierigkeiten in der Landwirtschaft betrifft, so geht aus einem Bericht der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen hervor, daß die Produktivitätsrate der Sowchosen und Kolchosen weitaus niedriger ist als die der "Privatbauern", jener Familien, die nebenberuflich noch ihr eigenes Stück Land bewirtschaften.

Der FAO-Bericht, der sich auf offizielle sowjetische Angaben stützt, gibt den Produktionsanteil dieser "Privatbauern" an der gesamten Fleisch-erzeugung der Sowjetunion mit 47 Prozent, ihren Anteil an der Milch-erzeugung mit 50, an der Eier-Erzeugung mit 82 und an der Wolleproduktion mit 22 Prozent an. Wenn schon der hohe Anteil dieser "Privatbauern" an der gesamten landwirtschaftlichen Produktion bestimmter Güter allgemein überrascht, so ist die Tatsache um so bemerkenswerter, daß diese Personen nur ein Viertel der ihnen vom Staat vorgeschriebenen Arbeitszeit für ihren bäuerlichen Kleinbetrieb einsetzen dürfen. Der Schlüssel zur höheren Produktionsleistung liegt hier also eindeutig in dem natürlichen Gewinnstreben des Menschen - eine Tatsache, die von den Planungs-

Planungsgewaltigen mehr und mehr berücksichtigt werden dürfte.

In einem längeren Artikel des Moskau-Korrespondenten der "New York Times", Theodore Shabad, in dem dieser sich mit der Entwicklung der Produktion in der sowjetischen Industrie befaßt, heißt es u.a., daß nur noch verstärkte Produktionsanstrengungen im letzten Quartal 1962 verhindern könnten, daß die sowjetische Stahlerzeugung in diesem Jahr einen empfindlichen Rückschlag erleide. Nach einer Analyse der soeben vom Statistischen Zentralamt der UdSSR veröffentlichten Ziffern kommt Shabad zu dem Schluß, daß die Stahlindustrie die ihr für die ersten neun Monate 1962 vorgeschriebenen Produktionsquoten nicht erfüllt hat. So wird von dem statistischen Amt indirekt zugegeben, daß die Produktion bei solch wichtigen Erzeugnissen wie Roheisen, Autoreifen, Turbinen, Chemieausrüstungen, Webstühlen, Traktoren und Bauholz hinter den Planziffern zurückgeblieben ist.

Auf Grund dieser enttäuschenden Entwicklung scheinen die sowjetischen Wirtschaftsplaner jetzt zu der Überzeugung gekommen zu sein, daß eine wesentliche Produktionssteigerung nur dann möglich ist, wenn man die kommunistischen Wirtschaftspraktiken weitgehend über Bord wirft und Verfahren adoptiert, die in der freien Wirtschaft zum Erfolgsrezept gehören.

Wie zahlreiche andere Korrespondenten, so berichtet auch Shabad, daß in der Partei jetzt grundsätzlich Übereinstimmung darüber herrsche, daß die bisherigen Planungsmethoden nicht geeignet sind, einen Anreiz auf die industrielle Produktion auszuüben, und daß drastische Reformen notwendig seien.

Das neue System, das probeweise schon in einigen Betrieben eingeführt worden ist, soll diesen Berichten zufolge darin bestehen, gewisse Bonus an solche Fabriken zu zahlen, die höhere Erlöse erwirtschaftet und nicht - wie bei dem alten System - lediglich die vorgeschriebenen Produktionsquoten übertroffen haben. Bei dem alten System hatte sich nämlich allgemein die Praxis herausgebildet, daß die Fabrikleitungen sich bei der Planungsbehörde eher um niedrigere Produktionsquoten bemühten, bei denen sie sicher waren, sie zu erfüllen, als um hohe, die zwar in etwa der Kapazität entsprochen hätten, aber das Risiko der Nichterfüllung in sich bargen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

TECHNIK

NEUE HOCHLEISTUNGS-QUECKSILBERDAMPFLAMPE

Starker Einfluß auf die Beleuchtungsindustrie erwartet

(25 Zeilen)

DALLAS (Texas) - (AD) - Einzelheiten über eine neuartige Thalliumjodid-Quecksilberlampe, die auf die Beleuchtungsindustrie zumindest einen ebenso großen Einfluß haben dürfte, wie ihn seinerzeit die Leuchtstoff- und die Quecksilberlampen hatten, wurden kürzlich auf der Tagung der amerikanischen "Illuminating Engineering Society" von Entwicklungsingenieuren der "Westinghouse Electric Corporation" bekanntgegeben.

Bei der neuen 400-Watt-Lampe handelt es sich um eine Quecksilberlampe mit einem Thalliumjodid-Additiv. Durch den Zusatz von Thalliumjodid, einem gelblichen Pulver, soll die Leistung von Quecksilber-Hochdrucklampen wesentlich erhöht werden können.

"Diese neue Lichtquelle kennzeichnet den Beginn einer Entwicklung, die zum Bau einer Serie neuer, kompakter und äußerst leistungsstarker Lichtquellen führt, welche nicht nur eine größere Leuchtkraft besitzen, sondern auch eine bessere Farbwiedergabe ermöglichen werden", heißt es in einer Beschreibung der neuen Lampe.

Allerdings wird darin auch darauf hingewiesen, daß die Lichtfarbe der Thalliumjodid-Quecksilberlampe noch kein Optimum darstellt. Wenn man berücksichtige, daß die Lebensdauer der Quecksilberdampflampen in den vergangenen 15 Jahren von 2000 auf 12 000 Stunden verlängert werden konnte und daß die Lebensdauer der neuen Thalliumjodid-Quecksilberlampe bereits heute die der älteren Quecksilberlampen übertreffe, könne man durchaus erwarten, daß die neuen Lampen auf die Beleuchtungsindustrie zumindest ebensolchen Einfluß haben werden wie 1939 die Leuchtstofflampen und 1947 die Quecksilberlampen, wurde von den Vertretern der Entwicklungsfirma erklärt.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

GEWERKSCHAFTEN

AKTIVE ENTWICKLUNGSHILFE DER US-GEWERKSCHAFTEN

Neuartiges Institut für die Schulung von Gewerkschaftern aus unterentwickelten Ländern gegründet

(43 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - In Erkenntnis der großen Bedeutung, die gerade der Gewerkschaftsbewegung in den unterentwickelten Ländern beim Aufbau einer soliden demokratischen wirtschaftlichen und sozialen Ordnung zukommt, hat der amerikanische Gewerkschaftsverband "AFL-CIO" mit Unterstützung zahlreicher Institutionen und Wirtschaftsgruppen in Washington ein "American Institute for Free Labor Development" gegründet.

In diesem auch anderen Gewerkschaftsverbänden als Vorbild dienenden Institut sollen Gewerkschafter aus den lateinamerikanischen Staaten in jeweils vierteljährigen Kursen mit dem geistigen Rüstzeug versehen werden, das sie zur Bewältigung ihrer täglichen Aufgaben benötigen und das sie sich in Ermangelung entsprechender Schulungseinrichtungen in ihren eigenen Ländern bisher nicht aneignen konnten.

Hauptziel dieses neuen Instituts ist es daher auch nicht, die Kursteilnehmer lediglich mit den gewerkschaftspolitischen Tagesaufgaben - Durchführung von Tarifverhandlungen, administrativen Aufgaben, Organisationskampagnen usw. - vertraut zu machen, sondern ihnen einen allgemeinen Überblick über die gesamtwirtschaftlichen, sozialen und politischen Zusammenhänge zu verschaffen.

Nachdem der erste Kursus, an dem 45 Gewerkschaftsführer aus dem lateinamerikanischen Raum teilgenommen haben, jetzt zu Ende gegangen ist und die ersten praktischen Erfahrungen gesammelt und ausgewertet werden konnten, sollen vom nächsten Jahr ab jeweils 100 bis 120 Gewerkschaftsführer und gewerkschaftliche Nachwuchskräfte an diesen internationalen Kursen in den Vereinigten Staaten teilnehmen. Im

Im Anschluß an ihre theoretische Ausbildung am "Amerikanischen Institut für die Entwicklung Freier Gewerkschaften" werden die Kurssteilnehmer dann 9 Monate in ihren Heimatländern in der praktischen Arbeit eingesetzt und während dieser Zeit von Vertretern des Instituts und der eigenen Gewerkschaft betreut und beraten werden.

Wie aus Kreisen der Institutsleitung weiter zu erfahren war, trägt man sich auch mit der Absicht, in den verschiedenen lateinamerikanischen Ländern regionale und nationale Ausbildungszentren einzurichten, um dort Kurzlehrgänge sowohl für "Anfänger" als auch für "Fortgeschrittene" durchzuführen. In erster Linie jedoch sollen hierbei die Funktionäre der unteren Verwaltungsebenen geschult werden.

Zu den Teilnehmern der ersten Gruppe, die in einem dreimonatigen Kursus an dem neuen Gewerkschaftsinstitut in Washington auf ihre gewerkschaftliche Tätigkeit - in einer englisch und einer spanisch sprechenden Klasse - vorbereitet wurden, gehörten Gewerkschafter aus Honduras, Costa Rica, El Salvador, Panama, Venezuela und der Dominikanischen Republik (spanische Gruppe) sowie aus Surinam, Britisch-Guayana, Trinidad, Jamaica, Britisch-Honduras, Barbados, St. Vincent, Santa Lucia und Antigua (englische Gruppe). Zum nächsten Kursus, der bis Ende Dezember läuft, werden Gewerkschafter aus Mexiko und Ländern der Westküste Lateinamerikas erwartet.

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgendes Bild:

Unser Bild zeigt die 45 Gewerkschafter aus den lateinamerikanischen Staaten, die an dem ersten Schulungskursus des neugegründeten "American Institute for Free Labor Development" in Washington teilnahmen. Am Mikrophon der Abteilungsleiter für interamerikanische Beziehungen der "AFL-CIO" und geschäftsführende Direktor des Instituts, Serafino Romualdi.

* * * * *

Die Artikel des "AMERIKA DIENSTES" sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

WERKSTOFFE

KUNSTSTOFFRÖHRENINDUSTRIE AUF DEM VORMARSCH

US-Industrie erwartet Verdoppelung der Produktion in den nächsten fünf Jahren

(72 Zeilen)

NEW YORK - (AD) - Wie in zahlreichen anderen industriellen Anwendungsbereichen haben sich die modernen Kunststoffe auch in der amerikanischen Röhrenfabrikation in jüngster Zeit immer stärker durchgesetzt. Der Grund dafür, daß dieser verhältnismäßig junge Werkstoff gegenüber den konventionellen Metallen zur Röhrenherstellung so schnell an Boden gewinnen konnte, liegt vor allem in seinen herausragenden materiellen Eigenschaften wie geringes Gewicht, Säurefestigkeit und Korrosionsbeständigkeit. Gerade wegen dieser wesentlichen Vorteile sowie auf Grund der Entwicklung weiterer neuer Kunststoffverbindungen rechnen amerikanische Industriekreise auch damit, daß sich die Produktion von thermoplastischen Röhren in den nächsten fünf Jahren etwa verdoppeln wird.

Im Gegensatz zu anderen Industrieländern werden in den USA Rohre aus Kunststoff schon verhältnismäßig lange verwendet. Bereits Ende der dreißiger Jahre wurden sie in Chemiewerken für bestimmte Prozesse benutzt. Der eigentliche Aufstieg setzte jedoch erst nach Ende des zweiten Weltkriegs ein, als die ersten Polyäthylen-Röhren auf den Markt kamen. Seit dieser Zeit aber führt die Umsatzkurve der Röhrenhersteller in den USA stetig und steil nach oben.

Für die Produktion thermoplastischer Röhren werden in den Vereinigten Staaten gegenwärtig hauptsächlich zwei Kunststofftypen verwendet: Polyäthylen und Acrylonitril-Butadien-Styren (ABS). Zu den

den zahlreichen neuen Materialien, die sich in jüngster Zeit in den Vordergrund geschoben haben, gehören außerdem auch Acetale, Polypropylen und Polyvinyl-Dichlorid.

Nach Angaben der amerikanischen Industrie dürften in diesem Jahr rund 22,5 Millionen Kilogramm Polyäthylen zu Rohren verarbeitet werden. Diese geschmeidigen und wie Kabel auf großen Holztrommeln gelieferten Rohre lassen sich verhältnismäßig leicht verlegen und installieren und wurden bisher in erster Linie für Bewässerungsanlagen auf Farmen, als Steigrohre in Brunnen sowie als Zuleitungen für Rasensprengsysteme benutzt. Auf Grund ihres günstigen Preises und ihrer großen Wirtschaftlichkeit bietet sich ihre Verwendung überall dort an, wo die Verlegung anderer Rohrsysteme wirtschaftlich nicht vertretbar ist.

Aus ABS-Kunststoffmaterial sind dagegen 1961 Röhren im Gewicht von 450 000 Kilogramm hergestellt worden. Im Gegensatz zu den Polyäthylen-Rohren sind sie nicht biegsam, sondern fest. Sie werden in Längen von 3, 6, 9 und 12 Metern geliefert. Bis zu einem gewissen Grad können sie mit den festen Polyvinyl-Chlorid-(PVC)-Rohren durchaus konkurrieren, wobei allerdings darauf hingewiesen werden muß, daß die PVC-Rohre im Grunde keine Plastikrohre sind.

Rohre aus ABS-Material wurden in den USA bisher für Gas- und Bewässerungsleitungen verwendet: so u.a. auch als Zubringerleitungen (mehrere tausend Kilometer) für Naturgas, das zum Antrieb der Aggregate von Bewässerungsanlagen im Südwesten der USA benutzt wird.

Die besonderen Vorteile der ABS-Rohre liegen in ihrer relativ hohen Druckfestigkeit bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt und ihrer im Vergleich zu den PVC-Rohren etwas größeren Widerstandsfähigkeit bei hohen Temperaturen. Auch lassen sie sich leichter miteinander verbinden als PVC-Rohre.

Nach mehreren Fehlschlägen in den vergangenen Jahren haben die Hersteller von Plastikrohren kürzlich einen erneuten Anlauf genommen, um den 500-Millionen-Dollar-Markt für sanitäre Einrichtungen im Hausbau zu erobern. In umfangreichen Versuchen haben sie dabei eingehend die verschiedenen Möglichkeiten für die Verwendung von Kunststoffröhren

Kunststoffröhren sowohl als Zubringer- wie auch als Innenleitungen für Kalt- und Heißwasser, als Abflußleitungen usw. überprüft. Diese Tests sind nach Angaben der Industrie sehr vielversprechend verlaufen, was auch aus der Tatsache ersehen werden kann, daß das Bundesamt für den Wohnungsbau kürzlich die Verwendung von Plastikrohren als Versorgungsleitungen in Wohnhäusern baubehördlich genehmigt hat.

Einen großen potentiellen Markt für die Kunststoffröhrenindustrie stellen auch die öffentlichen Gasversorgungsunternehmen dar (die Produzenten halten einen Jahresumsatz von 100 Millionen Dollar für realisierbar), da gerade hier die Kunststoffrohre den besonderen technischen Anforderungen (lange Lebensdauer, Druckfestigkeit bis zu 1,7 kg pro qcm) entsprechen. Allein in diesem Jahr sind rund 1600 Kilometer Gasleitungen im Rahmen eines Großversuches verlegt worden; und von den Ergebnissen dieses Tests dürfte es abhängen, inwieweit die Röhrenhersteller diesen Markt in Zukunft erschließen können.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

AUSSENHANDEL

KRÄFTIGE BELEBUNG IM US-AUSSENHANDEL

September brachte bisher höchsten Import- und Exportwert - Außenhandels-
überschuß erneut vergrößert

Von Gilbert Grant

(55 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Sowohl die Einfuhren als auch die Ausfuhren der Vereinigten Staaten erreichten im September - dem letzten Monat, für den die entsprechenden Ziffern vorliegen - einen neuen Rekordstand. Während die Exporte unter Berücksichtigung der jahreszeitlich bedingten Einflüsse einen Gesamtwert von 1,936 Mrd. Dollar erreichten, stellten sich die Einfuhren auf insgesamt 1,468 Mrd. Dollar.

Besonders bemerkenswert an dieser Entwicklung, die sich weitgehend mit dem Welthandelstrend dieses Jahres deckt und die allgemeine lebhaftere wirtschaftliche Aktivität sowohl in den USA als auch in den anderen Teilen der Welt widerspiegelt, ist die erhebliche Zunahme der Exporte, die gegenüber dem Vormonat (August) um 17 Prozent und gegenüber dem September 1961 um 16 Prozent höher lagen, obwohl normalerweise zwischen August und September ein Rückgang um rund 10 Prozent zu verzeichnen ist. Das bisher höchste monatliche Exportergebnis (1,879 Mrd. Dollar) wurde im März 1957 erzielt.

Nicht ganz so stark haben dagegen die Importe zugenommen, die im Vergleich zum August nur um 7 Prozent höher lagen, wenngleich sie gegenüber dem September 1961 einen Anstieg von 14 Prozent aufwiesen. Der bisherige Importrekord mit 1,45 Mrd. Dollar datiert vom September 1959.

Auf

Auf Grund der günstigen Außenhandelsentwicklung im September besteht jetzt durchaus berechtigte Hoffnung, daß die Exporte und Importe der USA in diesem Jahr einen neuen Jahresrekord erzielen werden. Während die Ausfuhren in den ersten neun Monaten dieses Jahres eine Jahresrate von 21,2 Mrd. Dollar erreichten (plus 6 Prozent im Vergleich zu 1961), lagen die Importe bei 16,4 Mrd. Dollar (plus 13 Prozent). Das bisher höchste Jahresergebnis bei den Exporten wurde mit 20,1 Mrd. Dollar 1961, bei den Importen mit 15,6 Mrd. Dollar 1959 erzielt.

Wie schon aus diesen Ziffern zu ersehen ist, hat sich damit in diesem Jahr auch der Außenhandelsüberschuß der Vereinigten Staaten weiter vergrößert. Dies ist für die gesamte Zahlungsbilanz insofern von großer Bedeutung, als in all den vergangenen Jahren der Außenhandelsüberschuß einen immer größeren Teil des Zahlungsbilanzdefizits auszugleichen vermochte. Im letzten Jahr z.B. trug der größere Außenhandelsüberschuß wesentlich dazu bei, das Gesamtdefizit auf 2,5 Mrd. Dollar zu verringern, nachdem es 1960 noch 3,5 Mrd. Dollar betragen hatte. Die verantwortlichen Stellen in den USA sehen daher auch weiterhin in einer Steigerung der Ausfuhren die beste Möglichkeit, die sich durch die Auslandshilfe, die Verteidigungsbeiträge und die privaten Auslandsinvestitionen ergebenden starken Devisenabflüsse auf ein tragbares Maß zu reduzieren.

Was die Zahlungsbilanz betrifft, so hatte der "Federal Reserve Board" in der letzten Woche Ziffern veröffentlicht, die auf eine allgemeine Verschlechterung der amerikanischen Zahlungsbilanz im Quartal Juli-September hindeuteten, nachdem in den beiden vorhergehenden Quartalen eine wesentliche Besserung festgestellt werden konnte. Diese sich auf vorläufige Ziffern stützende Übersicht ist inzwischen auf Grund des endgültigen Außenhandelsergebnisses etwas revidiert worden, so daß, wie die Vertreter des Handelsministeriums betonten, das Gesamtdefizit für die Periode Juli-September geringer ist als ursprünglich geschätzt wurde.

Auf

Auf das Gesamtjahr 1962 bezogen, scheint gegenwärtig die amerikanische Zahlungsbilanzposition im Vergleich zum Vorjahr etwas günstiger zu sein, das heißt, daß bei Fortdauer des gegenwärtigen Trends das Gesamtdefizit etwa 1,5 Mrd. Dollar betragen wird, also um rund 1,0 Mrd. Dollar unter der Vorjahresziffer liegen dürfte.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

KONJUNKTUR

US-WIRTSCHAFT NOCH IMMER UNTER DAMPF

Überraschend günstige Entwicklung im Oktober

Von Guy Sims Fitch

(56 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - In Anbetracht der Tatsache, daß in den vergangenen Wochen viel über ein merkliches Nachlassen der wirtschaftlichen Aktivität in den USA geredet und geschrieben worden ist, müssen zwei in diesen Tagen veröffentlichte statistische Angaben insofern allgemein überraschen, als sie den bisher geäußerten Ansichten über eine sich anbahnende neue Rezession weitgehend zu widersprechen scheinen.

Einmal handelt es sich um die vom US-Arbeitsministerium veröffentlichte Beschäftigungsstatistik für den Monat Oktober, die ein überraschend günstiges Bild vermittelt, und zum anderen sind es die über Erwarteten hohen Produktionsziffern der Automobilindustrie.

Wie aus der Übersicht über den Arbeitsmarkt hervorgeht, wurde im Oktober mit 68,9 Millionen Beschäftigten (225 000 mehr als im Vormonat) ein neuer Rekordstand für diesen Monat erreicht, während gleichzeitig die Zahl der Arbeitslosen um 218 000 auf 3,3 Millionen absank und damit den tiefsten Stand seit drei Jahren erreichte. Diese Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist auch noch insofern bemerkenswert, als auf Grund der jahreszeitlichen Erwartungen normalerweise nur ein Rückgang der Beschäftigtenzahl um rund 50 000 hätte eintreten müssen.

Die Automobilindustrie, der seit je eine große konjunkturpolitische Bedeutung zukommt, überraschte Experten und Öffentlichkeit im Oktober mit außergewöhnlich hohen Produktionsziffern. Man muß in der Statistik tatsächlich 12 Jahre zurück gehen, um die bisherige

bisherige Produktionsspitze für diesen Monat zu ermitteln. Der 1950 erzielte Rekord jedoch (659 000 Einheiten) wurde in diesem Jahr mit 744 000 Wagen weit übertroffen. Unter Zugrundelegung der derzeitigen Produktionspläne kann ferner damit gerechnet werden, daß in den letzten drei Monaten dieses Jahres mit 1,96 Millionen Einheiten ein neuer Quartalsrekord aufgestellt wird. Das derzeitige Rekordergebnis wurde im 4. Quartal 1955 (1,949 Mio Einheiten) erzielt.

Wenn auch diese beiden Entwicklungen für den künftigen Konjunkturverlauf der amerikanischen Wirtschaft sehr bedeutungsvoll sind, so wäre es doch wohl verkehrt, schon jetzt von einem neuen allgemeinen Aufschwung zu sprechen. Dazu bedarf es noch einiger anderer positiver Entwicklungen. Andererseits kann man jedoch durchaus behaupten, daß von einem Rückgang in der wirtschaftlichen Aktivität, wie er von zahlreichen Wirtschaftsexperten seit dem Sommer dieses Jahres vorausgesagt wurde, im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht die Rede sein kann. Selbst die Pessimisten unter den Experten halten solch eine Entwicklung erst ab Mitte nächsten Jahres für möglich.

Aber nüchtern betrachtet, erscheint auch diese Prognose gegenwärtig noch sehr gewagt, denn zumindest zwei wichtige Wirtschaftsindekatoren dürften einer solchen Entwicklung vorläufig noch im Wege stehen: die Unternehmergewinne und die Lagerbestände. Während nämlich die Unternehmergewinne immer noch - wenn auch etwas schwächer als bisher - einem Aufwärtstrend folgen, weisen die Lagerbestände im Verhältnis zu den laufenden Verkäufen sogar den tiefsten Stand seit sieben Jahren auf. Diese Feststellung ist aber insofern von großer konjunkturpolitischer Bedeutung, als sämtliche Rezessionen der Nachkriegszeit durch einen merklichen Rückgang der Gewinne und durch hohe Lagerbestände angekündigt wurden.

Bei Beurteilung der derzeitigen Wirtschaftslage in den USA ist aber außerdem noch zu berücksichtigen, daß die günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und in der Automobilindustrie nicht durch außergewöhnliche Einflüsse wie etwa die Kuba-Krise ausgelöst wurde,

wurde, sondern praktisch Ausdruck der vorherrschenden Trends der letzten Wochen ist.

Wie günstig allgemein die wirtschaftliche Entwicklung während der nächsten Monate beurteilt wird, zeigt auch eine Analyse des bekannten amerikanischen Wirtschaftsmagazins "Fortune", in der eine Zunahme des Bruttosozialprodukts im 4. Quartal 1962 um rund 10 Mrd. Dollar für wahrscheinlich gehalten wird. Ein Anstieg des Bruttosozialprodukts in dieser Größenordnung würde dabei die größte quartalsmäßige Zunahme dieses Jahres darstellen und die Jahresrate auf einen Wert von insgesamt 565 Mrd. Dollar bringen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

TECHNIK

KUNSTDÜNGERHERSTELLUNG AUS KOHLE

(22 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Ein amerikanisches und ein japanisches Unternehmen bereiten gegenwärtig die Aufnahme einer Kunstdüngerproduktion vor, bei der Kohle als Ausgangsmaterial benutzt wird. Sie stützen sich dabei auf ein Verfahren, das vor 14 Jahren von Wissenschaftlern der Pennsylvania State University entwickelt wurde.

Bei diesem Produktionsverfahren wird stark flüchtige, bituminöse Kohle zuerst pulverisiert, dann mit konzentrierter Salpetersäure behandelt und dieses Gemisch anschließend mit konzentriertem Ammoniumhydroxyd neutralisiert. Nach dem Entzug des Wassers aus dem Brei bilden sich dann Komplexverbindungen von ammonium- und stickstoffhaltigen Humusstoffen - die aktiven Bestandteile des Kunstdüngers.

Wie verschiedene Treibhaus- und Freilandversuche mit dem neuen Kunstdünger bei Mais-, Weizen- und Gerstekulturen zeigten, hält das neue Düngemittel durchaus einen Vergleich mit den herkömmlichen Kunstdüngern aus.

Bei der amerikanischen Firma, die die Produktion des neuen Kunstdüngers aufnehmen will, handelt es sich um die "American Humates Inc." in Glenrock (Wyoming). In der neuen Produktionsanlage soll als Ausgangsmaterial Leonardit, eine oxydierte Form des Lignits, verwendet werden. Die japanische Firma (Hokkaido Colliery and Steamship Company) verwendet Kohle als Grundmaterial. Ihr Erzeugnis soll unter der Handelsbezeichnung "Humisol" herauskommen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

SOZIALPOLITIK

DER URLAUB DES AMERIKANISCHEN ARBEITNEHMERS (I)

Keine gesetzliche Regelung - Zwischen Unternehmern und Gewerkschaften
frei vereinbart - 92 Prozent der Arbeitnehmer haben
drei Wochen Urlaub und darüber

(86 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Die Regelung des Urlaubs der amerikanischen Arbeiter und Angestellten stützt sich angesichts des Fehlens diesbezüglicher gesetzlicher Vorschriften auf freiwillige Vereinbarungen zwischen den Sozialpartnern. In der Praxis bedeutet dies, daß die betriebliche Urlaubsregelung in den meisten Fällen im Rahmen allgemeiner Lohnverhandlungen zwischen Unternehmer und Gewerkschaft ausgehandelt wird.

Da nicht sämtliche Arbeitnehmer gewerkschaftlich organisiert sind und viele Betriebe die Arbeitsbedingungen ohne Mitwirkung der Gewerkschaften festsetzen, ist das Bild der Urlaubsregelung in den Vereinigten Staaten nicht einheitlich. Andererseits besteht auf Seiten der Unternehmer die Tendenz, die betriebliche Urlaubsregelung nach dem Vorbild der Großbetriebe zu treffen, wo von den Gewerkschaften ausgehandelte Urlaubsbestimmungen maßgebend sind.

Unter diesem Blickwinkel können die Ergebnisse einer kürzlich vom US-Bundesamt für Arbeitsstatistik veröffentlichten Untersuchung über die Urlaubsklauseln in 1698 "wichtigen" Tarifverträgen - das waren (abgesehen von den Eisenbahn- und Fluggesellschaften) sämtliche Lohnvereinbarungen, die 1000 und mehr Arbeitnehmer betrafen - als typisch angesehen werden.

Umfang

Umfang der Untersuchung

Die Untersuchung wurde nach dem Inkrafttreten des neuen Stahlarbeiter-Tarifvertrages am 1. Juli 1962 abgeschlossen, der weitere Verbesserungen der Urlaubsregelung in diesem in Fragen der Lohnpolitik meist tonangebenden Industriezweige brachte. Die von den untersuchten Tarifverträgen erfaßten 7,4 Millionen Arbeiter und Angestellten machten etwa die Hälfte aller unter gewerkschaftlich ausgehandelten Tarifverträgen tätigen Arbeitnehmer in den Vereinigten Staaten aus. Von den erfaßten Tarifverträgen entfielen 1030 auf die Fertigungsindustrien und 668 auf die übrige Wirtschaft; von den ersteren wurden 4,29 Millionen und von den letzteren 3,07 Millionen Arbeitnehmer betroffen.

Die wichtigste Feststellung dieser Untersuchung besagt, daß sich der Trend zu einer großzügigeren Urlaubsregelung bei den im Jahre 1961 zwischen Unternehmern und Gewerkschaften ausgehandelten Tarifverträgen, welcher schon anlässlich der letzten derartigen Untersuchung im Jahre 1957 feststellbar war, deutlich fortgesetzt hat.

Die Urlaubsbestimmungen von 92 Prozent dieser Lohnvereinbarungen sahen - unter genau spezifizierten Voraussetzungen - die Gewährung eines Urlaubs von 3 Wochen und darüber vor. Im einzelnen betrug die Höchstgrenze bei 49 Prozent der Lohnvereinbarungen für Belegschaftsangehörige mit langjähriger Betriebszugehörigkeit 3 bis 3 1/2 Wochen, bei 43 Prozent sogar 4 und mehr Wochen. Lediglich bei 8 Prozent der Verträge lag die Höchstdauer bei 2 1/2 Wochen und darunter.

Mehr Urlaub bei niedrigerem Dienstalter

Die Verlängerung der Urlaubszeit ging Hand in Hand mit einer Verkürzung der als Voraussetzung für die Gewährung des Höchsturlaubs geforderten Betriebszugehörigkeitsdauer. Der Anteil der Tarifverträge, denen zufolge 15 und 25 Jahre Betriebszugehörigkeit als Voraussetzung für einen drei- bzw. vierwöchigen Urlaub nachgewiesen werden mußten, ging seit 1957 von 65 auf knapp 40 Prozent bzw. von 69 auf rund

rund 53 Prozent zurück. Im Jahr 1961 hatten 26 Prozent der von den untersuchten Tarifverträgen erfaßten Arbeitnehmer - gegenüber nur 11 Prozent im Jahr 1957 - Anspruch auf 3 Wochen bezahlten Urlaub nach einer Betriebszugehörigkeitsdauer von 10 Jahren.

Der Anteil der Verträge, die einen zweiwöchigen Urlaub erst nach 5 Jahren Betriebszugehörigkeit zugestanden, ging von 36 auf 30 Prozent zurück. Als Voraussetzung für einen dreiwöchigen Urlaub wurden 1961 in 40 Prozent der Verträge 15 Jahre und in 36 Prozent 10 Jahre Betriebszugehörigkeit genannt, gegenüber 65 bzw. 18 Prozent im Jahr 1957.

Bei etwas über der Hälfte der Verträge, die vier Wochen Urlaub vorsahen, wurden 25 Jahre Betriebszugehörigkeit als Vorbedingung gefordert; 1957 traf dies noch für mehr als zwei Drittel aller derartigen Verträge zu.

Die Urlaubsansprüche von Belegschaftsangehörigen mit kürzerer Betriebszugehörigkeit entwickelten sich 1961 in den Industriezweigen, in denen ohnehin eine großzügige Urlaubsregelung vorherrscht, ebenfalls günstig weiter. So wurde z.B. in der Mineralölindustrie ein zweiwöchiger Urlaub schon nach einem Jahr, ein dreiwöchiger Urlaub nach zehn Dienstjahren gewährt. In der Nahrungsmittel-, Papier- und Gummiindustrie sowie auch in der chemischen Industrie und in den Versorgungsbetrieben, wo die Höchstdauer wie in der Mineralölindustrie vier Wochen betrug, wurden zwei oder drei Jahre Betriebszugehörigkeit als Voraussetzung für einen zweiwöchigen Urlaub und zehn Jahre für einen dreiwöchigen Urlaub gefordert. Noch im Jahre 1957 wurde ein dreiwöchiger Urlaub in fast allen diesen Wirtschaftszweigen frühestens nach 15jähriger Betriebszugehörigkeit gewährt.

Urlaub nach Dienstjahren

Bei fast zwei Fünfteln der betrieblichen Urlaubsregelungen nach Dienstjahren kommt nach einem Jahr Betriebszugehörigkeit zu einem einwöchigen Grundurlaub ein zusätzlicher Urlaubstag für

für jedes weitere Dienstjahr zwischen dem ersten und fünften; ein Arbeiter hätte in diesem Falle nach 3 Jahren somit einen Anspruch auf eine Woche und zwei Tage. Die Gewährung solchen zusätzlichen Urlaubs erfolgt vielfach unter Anrechnung von Jahren und selbst Monaten der Betriebszugehörigkeit. (wird fortgesetzt)

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ATOMENERGIE

Unter dem Titel "Die Wunder der Radioisotope" werden wir in sechs Artikeln die Bedeutung der Radioisotope für die verschiedenen zivilen Sektoren unseres modernen Lebens behandeln. Im Rahmen dieser Serie werden wir Beiträge von Dr. Willard F. Libby, S. Edward Eaton, Dr. Paul C. Aebersold und Winthrop Allison veröffentlichen.

DIE WUNDER DER RADIOISOTOPE (I)

Die Bedeutung ihrer friedlichen Nutzung und ihre derzeitigen
Anwendungsbereiche

Von Dr. Willard F. Libby*

(98 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Auf praktisch jedem wissenschaftlichen Gebiet sind die vielseitigen Radioisotope heute ein wichtiges Werkzeug der Forschung. Mit ihrer Hilfe entreißen wir der Natur neue Geheimnisse, finden wir neue Wege und Möglichkeiten, die Entdeckungen der Vergangenheit nutzbar zu machen, bringen wir Umwandlungen der Materie zustande, von denen wir bisher nur geträumt haben - und zwar einzig und allein auf Grund ihrer leichten Verwendbarkeit für die verschiedensten Zwecke.

Mit

*
Nobelpreisträger Dr. Willard F. Libby ist eine international anerkannte Forscherpersönlichkeit auf dem Gebiet der friedlichen Nutzung der Atomenergie. Von 1956 bis 1959 gehörte er der US-Atomenergie-Kommission an, während er heute einen Lehrstuhl an der Universität von Kalifornien innehat.

Mit dem Radioisotop lassen sich Messungen bis zu einer Genauigkeit von einer hundertmillionstel Sekunde oder von milliardsten Teilen eines Millimeters durchführen. Es kann auch chemische Prozesse genau verfolgen, bei denen eine reaktionsträge Substanz in einen aktiven und nützlichen Katalysator verwandelt wird. Ebenso wird es dazu benutzt, das Alter von archäologischen Funden oder Stoffen, die das Ergebnis von Naturprozessen sind, genau zu bestimmen.

In der Hand des Wissenschaftlers kann das Radioisotop verwendet werden, um neue Informationen von besonderem Interesse auf dem Gebiet der Grundlagenforschung zu erhalten oder um jene Kenntnisse zu erweitern, die uns über die angewandte Forschung neue Produkte bringen, die einmal Teil unseres täglichen Lebens sein werden.

Die Medizin hat mit diesen neuen Werkzeugen eine Hilfsquelle von wahrhaft unschätzbarem Wert in Händen - Werkzeuge, die jetzt schon in den Forschungslaboratorien, bei der Diagnose und in der Therapie eingesetzt werden. Keine Entwicklung auf medizinischem Gebiet hat bisher größere Auswirkungen gehabt.

Man sagt heute allgemein voraus, daß der Klinikarzt von morgen in der Lage sein wird, routinemäßig Drogen für die exakte Diagnose zu verwenden, die Radioisotope enthalten. Auf der Grundlage der Isotopenforschung können auch neue Aufschlüsse über den Alterungsprozeß erwartet werden. Neue Waffen gegen den Krebs dürften durch die Radiotherapie zur Anwendung kommen.

In der Industrie beweisen die Radioisotope mit der Erschließung neuer und der Ausdehnung alter Anwendungsbereiche fast täglich ihren großen Wert, wobei ihre Vorteile direkt und indirekt nicht nur der Industrie selbst, sondern auch der Öffentlichkeit zugute kommen. Unsere wirtschaftliche Prosperität basiert weitgehend auf der erhöhten Leistungsfähigkeit und Produktivität, zu der die Isotope so außerordentlich viel beitragen.

Für die Industrie sind die Radioisotope zu einem bedeutenden Wettbewerbsfaktor geworden, und zwar sowohl im Hinblick auf die Qualität ihrer Erzeugnisse als auch hinsichtlich der Produktionskosten. Die

Die Strahlung von Isotopen wird heute z.B. für die Dickenmessung von Massenfabrikaten verwendet, die im Walz-, Zieh- oder Pressverfahren hergestellt werden. In anderen Meßgeräten dient sie zur Bestimmung der Dichte und zur Kontrolle des Massenflusses chemischer Lösungen, von Zementmischungen und Petroleumerzeugnissen.

Die "Radiographie" ermöglicht es der Industrie heute, in ihre Erzeugnisse hineinzusehen, um sich so zu vergewissern, daß die immer enger abgegrenzten Qualitätsnormen während des Produktionsprozesses auch eingehalten werden. Mittels der radioaktiven Spurenelemente können in der Forschung Analysen vorgenommen werden, die eine Verbesserung der industriellen Verfahren ermöglichen. Dennoch ist bis heute erst ein geringer Teil des industriellen Potentials für die Radioisotope erschlossen worden.

Der Prozeß der stärkeren Mechanisierung der Fabriken mit Hilfe von Isotopen-Meßlehren und Radioindikatoren hat eingesetzt. Die vollständige Automatisierung zahlreicher industrieller Anlagen wird dabei durch die Entwicklung ultrasensitiver Strahlungsmeßinstrumente möglich werden, für die nur noch äußerst schwache Strahlungsquellen erforderlich sind.

Als Automation bezeichnet man die nächste Phase der industriellen Revolution, durch die bereits ein Teil der ständigen Arbeitslast von den Schultern der Menschheit genommen wurde. Maschinen können nur Routinearbeiten ausführen. Allerdings verrichten sie diese Arbeiten nahezu perfekt. Der Mensch ist dagegen in der Lage, die verschiedensten Tätigkeiten auszuführen, bringt aber bei Routinearbeiten häufig nur eine mangelhafte Leistung hervor. Maschinen können routinemäßig "denken", aber nur so weit, wie sie dem ihnen vorgezeichneten Ablaufschema zu folgen vermögen.

Die Automation, zu der die Radioisotope einen sehr wesentlichen Beitrag leisten dürften, wird dem Menschen ferner dabei helfen, die Möglichkeiten der Maschine voll zu nutzen und seine eigenen Anstrengungen in eine andere Richtung zu lenken, um seine menschlichen Fähigkeiten der geistigen Wahrnehmung und des Verstandes besser zur Wirkung zu bringen.

In

In anderen Anwendungsbereichen der Atomenergie dürften die intensiven, von relativ großen Mengen spaltbaren Materials freigesetzten Strahlungen als Reagenz-"Material" für industrielle Verfahrenstechniken verwendet werden, durch die neue und unser Leben bereichernde Produkte geschaffen werden.

Einige Typen von Pfropf-Kunststoffen, wie die leistungsfähigen Membranen für den Ionenaustausch bei der Entsalzung des Meerwassers z.B., können am besten mit Hilfe solcher Strahlungsquellen erzeugt werden. Die Wüste in blühendes Land zu verwandeln, ist ein alter Traum der Menschheit. Mit dieser einzigen Facette der vielseitigen Radioisotope könnte er einmal verwirklicht werden - ein echter Beweis für die tatsächlichen Möglichkeiten der Isotope, die man einst als ein bloßes Nebenprodukt der Atomenergie ansah.

Die sich mit den Isotopen für Wohlstand und Gesundheit ergebenden Vorteile bleiben aber nicht nur auf ein Land beschränkt. Isotope kennen keine Nationalität. Sie sprechen eine internationale Sprache, in der sich alle Nationen unterhalten können. Wie die zahlreichen Konferenzen über die friedliche Nutzung der Atomenergie gezeigt haben, benutzen selbst die kleinsten Länder Radioisotope, um ihre eigenen Probleme auf den Gebieten der Medizin, Landwirtschaft, Industrie, Wasserkonservierung usw. zu lösen. In allen Anwendungsbereichen machen sie dabei neue Entdeckungen - Entdeckungen, durch die die Erfindungsgabe aller Nationen wechselseitig befruchtet wird.

Es ist nunmehr klar, daß - bei voller Anerkennung der derzeitigen Beiträge des Atoms zu unserer Wohlfahrt und Wirtschaft - bisher erst die Bühne für eine Ära der angewandten Nuklear-Wissenschaft errichtet wurde, in der die vielseitigen Radioisotope die Hauptrolle spielen werden.

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgende Bilder:

- 1) Techniker im Oak-Ridge-Laboratorium der amerikanischen Atomenergie-Kommission beim Abfüllen von flüssigen Radioisotopen in Gläser mit Hilfe von komplizierten mechanischen Armen, Spiegeln und anderen Kontrolleinrichtungen. Vor dem Versand werden die Glasflaschen dann noch sicher in Schutzbehälter aus Blech (im Vordergrund) verpackt, denn nicht nur für das Abfüllen, sondern auch für den Transport gilt jetzt die Regel: Sicherheit zuerst.
- 2) Bei diesem Versuch werden radioaktive Isotope für die Analyse der chemischen Vorgänge bei einem speziellen Verfahren verwendet.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

BESCHÄFTIGUNG

AUTOMATION, RATIONALISIERUNG UND ARBEITSPLÄTZE

Durch Rationalisierungsmaßnahmen werden mehr Arbeitskräfte freigesetzt
als durch die Automation

Von Gilbert Grant

(64 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - In der allgemeinen Diskussion über die derzeitigen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsprobleme, die sich durch den verstärkten Einsatz automatischer Produktionseinrichtungen und -maschinen ergeben, ist bisher ein Teilaspekt des gesamten Problems weitgehend unbeachtet geblieben: der Einfluß der Rationalisierungsmaßnahmen eines Betriebes bzw. der Gesamtwirtschaft auf das Arbeitsplatzangebot bzw. die Beschäftigungsstruktur.

Es ist daher auch nicht weiter verwunderlich, daß die Feststellung der im McGraw-Hill-Verlag erscheinenden Zeitschrift "Factory", nicht die Automation, sondern die Rationalisierungsmaßnahmen der Wirtschaft seien die Hauptursache der vermehrten Freisetzung von Arbeitskräften, in Fachkreisen allgemeine Überraschung ausgelöst hat. Der Artikel stützt sich dabei auf eine umfassende Analyse über den Einfluß der Automation und der Rationalisierungsmaßnahmen auf die Beschäftigungsstruktur in den wichtigsten amerikanischen Industriezweigen.

Aber noch eine andere interessante Feststellung enthält dieser Artikel: die Feststellung nämlich, daß die betrieblichen Maßnahmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit - sprich: Erhöhung der Produktivität - stärkere Auswirkungen auf die "white-collar" als auf die "blue-collar"-Berufe haben, die Angestellten also stärker davon betroffen werden als die Produktionsarbeiter.

Als

Als Beispiel wird in dem Artikel die Entwicklung in der metallverarbeitenden Industrie der USA im ersten Halbjahr 1962 angeführt, wo von den in diesem Zeitraum entlassenen Arbeitnehmern 54 Prozent aller Angestellten und 30 Prozent aller Produktionsarbeiter auf Grund der Einführung verbesserter Arbeitsmethoden freigesetzt wurden, während durch die Einführung neuer Maschinen nur 5 bzw. 16 Prozent aus den entsprechenden Arbeitnehmergruppen ihren Arbeitsplatz verloren. Hinzu kommt noch, daß die meisten Produktionsarbeiter durch Umsetzung an andere Arbeitsplätze im Betrieb weiterbeschäftigt werden konnten, die meisten von den Angestellten jedoch entlassen werden mußten.

In Anbetracht der ständigen Bemühungen der amerikanischen Wirtschaft um eine Senkung der Betriebskosten ist auch für die Zukunft damit zu rechnen, daß die Rationalisierungsmaßnahmen einen nachhaltigen Einfluß auf die Arbeitsplatz- und Beschäftigungsstruktur haben werden, und zwar ganz unabhängig von der allgemeinen Entwicklung der Umsätze oder der wirtschaftlichen Aktivität.

Durch das Ergebnis dieser Untersuchung wird übrigens auch jene Entwicklung auf dem amerikanischen Arbeitsmarkt während der letzten Jahre weitgehend aufgeheilt, die in der Tatsache zum Ausdruck kommt, daß die Zahl der Arbeitsplätze in den beiden letzten Jahren nicht mehr im bisherigen Verhältnis zum Anstieg der wirtschaftlichen Aktivität zugenommen hat. Ausdruck dieser Entwicklung ist auch die Erwerbslosenrate, die heute immer noch 5,5 Prozent beträgt, obwohl die US-Wirtschaft seit über 24 Monaten einem kräftigen Aufwärtstrend folgt und obwohl sich ein immer größerer Bedarf an solchen Arbeitskräften zu ergeben scheint, die in der Lage sind, die durch die neuen Techniken geschaffenen Arbeitsplätze auszufüllen.

Eine brennende Frage, die sich in Anbetracht dieser veränderten Situation auf dem Beschäftigungssektor ergibt und die die amerikanische Regierung schon seit längerer Zeit eingehend analysiert, lautet: Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, damit sich die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt wieder normalisieren und die Erwerbslosenrate wieder auf einen tragbaren Hundertsatz zurückgeht?

Umschulungsprogramme

Umschulungsprogramme für die aus ihren angestammten Berufen verdrängten Arbeitnehmer und Förderungsmaßnahmen für schulentlassene, aber arbeitslose Jugendliche können, wie die bisher durchgeführten Regierungsprogramme zeigen, zwar viel zur Verbesserung der allgemeinen Situation beitragen; das Grundproblem zu lösen vermögen sie nicht. Nur durch eine Beschleunigung des wirtschaftlichen Wachstums, wie es die Regierung anstrebt, wird das Kernproblem gemeistert und die Wirtschaft in die Lage versetzt werden, laufend so viele Arbeitsplätze zu schaffen, daß die "technologischen Arbeitslosen" schnell wieder absorbiert und die neu in das Arbeitsleben eintretenden Jugendlichen permanent beschäftigt werden können.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

LANDWIRTSCHAFT

WISSENSWERTES ÜBER DIE US-LANDWIRTSCHAFT

(38 Zeilen)

Wußten Sie schon...

daß sich Fruchtsaftkonzentrate in den USA steigender Beliebtheit erfreuen? Nach den jetzt vom US-Fruchtsaftherstellerverband veröffentlichten Produktionsziffern für das Wirtschaftsjahr 1961/62 wurden allein 115,3 Millionen Gallonen (436,5 Mio Liter) tiefgekühlte Orangensaftkonzentrate hergestellt. Gegenüber dem bisherigen Produktionsrekord bedeutet das eine Zunahme um 31,0 Millionen Gallonen oder 107,4 Millionen Liter. Für die Herstellung von Getränken aus Fruchtsaftkonzentraten wird das Konzentrat allgemein im Verhältnis von 1 zu 2 mit Wasser versetzt -

daß die ersten Milchkühe im Jahre 1611 in die Neue Welt (nach Jamestown, Virginia) gebracht wurden, daß der offizielle Zensus des Jahres 1625 den Gesamtbestand an Milchkühen mit 364 angab und daß heute, im Jahre 1962, von den Farmern mehr als 19 Millionen Milchkühe für die Versorgung der amerikanischen Bevölkerung gehalten werden? -

daß bereits 23 970 amerikanische Farmer dazu übergegangen sind, immer größere Teile ihrer landwirtschaftlichen Produktionsfläche mit Nutzholzkulturen zu bepflanzen? Der große Bedarf an Nutzholz in den USA hat die Regierung schon vor längerer Zeit veranlaßt, ein besonderes Baumfarm-Programm und einen forstwirtschaftlichen Beratungsdienst für die "Tree-Farmer" ins Leben zu rufen. Insgesamt werden durch dieses Programm 24 015 829 Hektar Land erfaßt, das ist ein Fünftel der gesamten kommerziell genutzten Waldfläche der USA -

daß die amerikanischen Farmer heute rund 13 Mrd. Dollar mehr für die Erzeugung von Nahrungsmitteln und Rohfasern aufwenden müßten, wenn sie statt der heutigen, durch die wissenschaftliche Agrarforschung

Agrarforschung verbesserten Anbaumethoden die im Jahre 1940 allgemein üblichen anwenden würden? Diese Mehrbelastung der Produktion würde bedeuten, daß jede amerikanische Familie heute rund 5 Dollar die Woche zusätzlich für den Einkauf von Nahrungsmitteln aufwenden müßte.-

daß die Vereinigten Staaten in diesem Jahr mit 703 Millionen Bushel die bisher größte Sojabohnenernte erzielt haben? Die derzeitige Produktion liegt damit um rund 66 Prozent über dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre.-

daß trotz der im letzten Erntejahr vorgenommenen drastischen Anbaubeschränkungen die Futtermittelgetreideernte der USA 1962 fast genauso groß sein wird wie 1961? Nach den letzten Ernteschätzungen dürfte sie insgesamt 139,5 Millionen Tonnen ausmachen, was gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von nur ein Prozent bedeutet.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

TECHNIK

WACHSTUMSSTIMULIERENDE LAMPE

(17 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Eine neuartige, das Wachstum von Pflanzen anregende Leuchtstofflampe, die von der "Westinghouse Electric Corporation" speziell für diesen Zweck konstruiert wurde, ist jetzt auf dem amerikanischen Markt eingeführt worden. Ihr Bau wurde durch die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten von Wissenschaftlern und Ingenieuren des US-Landwirtschaftsministeriums weitgehend beeinflusst, die sich schon seit langem in ausgedehnten Versuchen mit dem Problem der Beeinflussung des Wachstums von Pflanzen durch Lichteinwirkungen befaßt haben.

Die neuartige Leuchtstofflampe ist so konstruiert worden, daß sie hauptsächlich solches Licht bestimmter Wellenlängen ausstrahlt, das für ein gesundes Wachstum erforderlich ist. Die neue Leuchtstofflampe, die die Handelsbezeichnung "Plant-Gro Lamp" führt, soll in erster Linie in Gewächshäusern verwendet werden, um das Aufkeimen von Saaten zu beschleunigen, kräftigere Sprößlinge zu erzielen, die Wurzelbildung von Setzlingen günstig zu beeinflussen und die normale Wachstumsrate der Pflanzen zu erhöhen.

*

ZWEI NEUE INSEKTIZIDE

(19 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Zwei neue Insektizide, die gegenüber den verschiedenen Fliegenarten äußerst wirksam sein sollen, sind kürzlich auf dem amerikanischen Markt eingeführt worden.

Das eine Präparat, das die Bezeichnung "DDVP" führt, ist jetzt vom US-Landwirtschaftsministerium für den Verkauf freigegeben worden; es soll insbesondere Rindern und Milchkühen erhöhten Schutz vor den auf der Wiese und im Stall auftretenden lästigen Fliegen und Insekten gewähren. Das auf das Fell der Tiere zu streuende chemische Mittel soll an sich ungefährlich sein, doch weist das Landwirtschaftsministerium darauf hin, daß die Anwendung des Mittels mit der nötigen Vorsicht und der Gebrauchsanweisung entsprechend zu erfolgen hat.

Das zweite Insektizid ist ein Fliegenbekämpfungsmittel, das insbesondere bei solchen Stämmen wirksam sein soll, die gegenüber den meisten der bislang verwendeten Mittel - wie DDT - weitgehend immun geworden sind. Das von der "American Cyanamid Co." herausgebrachte Mittel führt die Bezeichnung "Cygon dimethoate 4E" und steht vorläufig nur amtlichen Stellen und Hygienikern zur Verfügung. Die Firma hofft jedoch, das Mittel innerhalb eines Jahres auch den Haushaltungen zugänglich machen zu können.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

SOZIALPOLITIK

DER URLAUB DES AMERIKANISCHEN ARBEITNEHMERS (II und Schluß)
Nebenformen der Urlaubsregelung

(53 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Der Typ der Urlaubsfinanzierung über eine aus regelmäßigen Beiträgen gespeiste Urlaubskasse findet sich fast nur in Wirtschaftszweigen, die durch saisonbedingte und anderweitige Schwankungen in der Beschäftigung sowie durch eine starke Arbeitsfluktuation gekennzeichnet sind wie z.B. die Schifffahrt, die Bekleidungsindustrie und das Baugewerbe.

Mehr als 90 Prozent der Tarifverträge mit Urlaubsklauseln regeln die Gewährung von Urlaub nach der Betriebszugehörigkeitsdauer. Von den 142 Tarifverträgen, in denen eine Urlaubsregelung nur mittelbar getroffen wurde, verfügten 75 die Abführung eines Unternehmerbeitrags an einen zentralen Fonds, aus dem die Arbeitnehmer die Lohnfortzahlung für die Dauer des Urlaubs erhalten.

Drei Fünftel aller derartigen Urlaubskassen in der Bekleidungsindustrie basieren auf einer von Unternehmerverbänden und Gewerkschaften gemeinsam getroffenen Regelung, derzufolge der Unternehmer einen bestimmten Prozentsatz des Wochenlohns an einen Fonds abführt, der meist neben dem Urlaubsgeld auch Leistungen im Bereich der Lebens-, Kranken-Krankenhauspflege- und Altersversicherung gewährt.

Die Höhe des Urlaubsgeldes errechnet sich aus dem durchschnittlichen Grundgehalt oder -lohn des Arbeitnehmers während des Beschäftigungszeitraums, der bei der Feststellung seines Urlaubsanspruchs zugrunde zu legen ist.

Die

Die Form der Urlaubsregelung nach geleisteten Arbeitsstunden findet sich in 15 Tarifverträgen, von denen 7 auf das Druck- und Verlagswesen entfallen. In den betroffenen Betrieben richtet sich der Urlaub nach der Zahl der in einem Jahr geleisteten Arbeitsstunden ohne Rücksicht darauf, ob sie während der normalen Arbeitszeit oder als Überstunden absolviert wurden. Im allgemeinen ergibt sich bei dieser Regelung ein Jahresurlaub von 3 Wochen, da die fraglichen Lohnvereinbarungen eine Bestimmung aufweisen, der zufolge innerhalb eines Jahres nicht mehr als 3 Wochen Urlaub angesammelt werden können; bis zur Erreichung dieser Grenze wird jeweils ein Vierzehntel der geleisteten Arbeitsstunden als Urlaubsanspruch gutgeschrieben.

Die Sozialkassen der Seeleute, bei denen unregelmäßige Arbeitszeiten und Sonn- und Feiertagsarbeit die Regel sind, gewähren Urlaubszahlungen nach Monaten der Beschäftigungsdauer. Ein Arbeitnehmer, der innerhalb eines Zeitraums von 720 Tagen mindestens 3 Monate bei einer Mitgliedfirma der Kasse tätig war, erhält 11 1/4 Tage bezahlten Urlaub; nach 6 Monaten besteht Anspruch auf 22 1/2 und nach 12 Monaten auf 45 Tage. War ein Arbeitnehmer bei ein und demselben Arbeitgeber mindestens 360 Tage ununterbrochen beschäftigt, hat er Anspruch auf zusätzliche 30 Tage bezahlten Urlaub.

Der Unternehmerbeitrag zu derartigen Sozialkassen wurde beispielsweise im Baugewerbe bis 1959 mit einem festen Betrag von 10 Cent pro geleistete Arbeitsstunde abgegolten; in neueren Regelungen beträgt er 4 Prozent der Bruttolohnsumme. Die Kassen werden in der Regel von einem Kuratorium verwaltet, das sich aus Vertretern der Unternehmer und der Gewerkschaften zusammensetzt.

Die in der Bekleidungsindustrie bestehenden 29 Urlaubskassen werden größtenteils - entgegen der sonst üblichen Praxis - ausschließlich von den Gewerkschaften verwaltet. Sie fallen nicht unter das im Labor-Management Relations Act ausgesprochene generelle Verbot der Abführung von Unternehmerbeiträgen an Treuhandfonds, die unter rein gewerkschaftlicher Aufsicht stehen, da sie schon vor dem im Gesetz genannten Zeitpunkt gegründet worden sind oder andere Sonderbestimmungen für sie zutreffen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ATOMENERGIE

DIE WUNDER DER RADIOISOTOPE (II)

Die Verwendungsmöglichkeiten der Indikatoren

Von S. Edward Eaton*

(92 Zeilen)

Die radioaktiven Isotope gehören zu den wichtigsten und wertvollsten Produkten, die mit Hilfe der Atomenergie für friedliche Zwecke entwickelt worden sind. Sie werden unter der Aufsicht der US-Atomenergie-Kommission hergestellt und an Forschungszentren, Krankenhäuser und andere Institutionen im Rahmen eines umfassenden Programms zur beschleunigten Entwicklung friedlicher Verwendungsmöglichkeiten des Atoms abgegeben.

Radioisotope sind aus ganz gewöhnlichen Substanzen wie z.B. Eisen, Phosphor oder Jod entstanden, deren Atome künstlich radioaktiv gemacht wurden. Dies geschieht für gewöhnlich in einem Atomreaktor, in einer Anlage also, in der durch Spaltung der Uranatome Wärme und Energie erzeugt wird.

In der Medizin, der Agrar- und allgemeinen Forschung sowie in der Industrie werden die Radioisotope heute schon in großem Umfang verwendet, und fast täglich hört man von der Entdeckung neuer wertvoller Anwendungsmöglichkeiten für diese "friedlichen Atome".

Die praktischen Anwendungsmöglichkeiten der Radioisotope als Indikatoren ergeben sich auf Grund der Tatsache, daß die von diesen Substanzen ausgehende Strahlung durch entsprechende Meßgeräte großer Sensitivität leicht aufgespürt werden kann. Dabei ist es möglich, radioaktive Atome genau zu lokalisieren und sie in Meßeinheiten zu registrieren, die

*

Der Autor dieses Artikels gehört dem Vorstand der Arthur D. Little, Inc. an, einer privaten Forschungsorganisation, die im Auftrage zahlreicher großer Wirtschaftsunternehmen schwierige Grundlagenforschungen durchführt.

die weitaus kleiner sind als die bei allen anderen Methoden der Analyse benutzten. In jeder anderen Beziehung jedoch unterscheiden sich die radioaktiven Atome nicht von ihren nicht-radioaktiven Brüdern.

Bei der Anwendung der Tracer-Technik ("Spurenverfolgungs-Technik") wird gewöhnlich eine winzige Menge radioaktiver Atome mit nichtstrahlenden Atomen der gleichen Art vermischt, wodurch gleichzeitig die gesamte Menge "gekennzeichnet" wird und dann selbst bei den kompliziertesten chemischen Reaktionen genau verfolgt werden kann. Die radioaktiven Atome sind praktisch winzige Radiosender, deren Signale von solchen "Empfangsgeräten" wie dem Geiger-Zähler aufgefangen und ausgewertet werden können.

Der Hauptzweck dieser Technik dürfte in erster Linie darin bestehen, einen besseren Einblick in den Ablauf chemischer Reaktionen zu gewinnen, neue Produkte zu entwickeln, einen industriellen Produktionsprozeß zu kontrollieren oder - wie auf dem Gebiet der Medizin - umfassendere Kenntnisse über die Vorgänge im menschlichen Körper zu erlangen.

Ich glaube mit Recht annehmen zu dürfen, daß die Indikatortechnik bei der Lösung einiger fundamentaler Forschungsprobleme von morgen von größerer Bedeutung sein wird als das Mikroskop. Schon heute wird sie von den Forschern dafür eingesetzt, Antworten auf solche ungewein verwickelten und wissenschaftlich weitreichenden Fragenkomplexe zu erhalten wie etwa: Welche Vorgänge spielen sich in den Pflanzen bei der Speicherung der Sonnenenergie ab? Durch was unterscheiden sich die Krebszellen in ihrer Verhaltensweise von den normalen Zellen? oder: Wie formieren sich die linearen Polymere zu langen Molekülketten bei der Kunststoffherstellung? Es gibt keinen Zweifel darüber, daß solche Forschungsprogramme letztlich in irgendeiner Form unsere gesamte Lebensgrundlage verändern werden, und daß das Ergebnis dieser Forschung zahlreiche neue industrielle Möglichkeiten sind.

Für

Für Unternehmen, die nach Möglichkeiten für den Einsatz dieser Tracer-Techniken Ausschau halten, kommen an sich zwei spezielle Gebiete der Anwendung in Betracht: einmal dort, wo es erforderlich ist, winzige Mengen eines Stoffes oder Materials zu messen - Quantitäten, die meist unterhalb der Grenze der normalen Feststellbarkeit liegen. Hier ist die Möglichkeit gegeben, das betreffende Material mit radioaktiven Indikatoren zu "impfen" und es dann während der ganzen Untersuchung mittels sehr empfindlicher Zählgeräte zu verfolgen. Die zweite Anwendungsmöglichkeit ist dort gegeben, wo es notwendig ist, ähnliche Materialien, die aus verschiedenen Quellen fließen, voneinander zu unterscheiden, und zwar dadurch, daß das aus der einen Quelle stammende Material mit radioaktiven Indikatoren versetzt wird.

Nachdem bereits die Industrie zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten für die Radioisotope entwickelt hat, gehen jetzt auch die Ärzte dazu über, ausgiebig von den sich bietenden Möglichkeiten Gebrauch zu machen und die Indikatoren insbesondere in der Diagnostizierung und Lokalisierung von Gehirntumoren einzusetzen. Das geschieht dabei wie folgt: Eine radioaktive Substanz, die eine gewisse Affinität zu Tumorgewebe aufweist, wird dem Patienten injiziert. Anschließend wird dann mit Meßgeräten die Stelle lokalisiert, wo sich die radioaktiven Stoffe angesammelt haben, und wo sich demnach also auch der Tumor befindet.

Jeder Rindviehzüchter weiß heute, daß die Tiere bestimmte Mengen solcher Elemente wie Kupfer, Eisen, Jod usw. brauchen, damit sie gesund und leistungsstark bleiben. Bei seinen Bemühungen, einen Weg zu finden, um den Tieren laufend den erforderlichen Normalbedarf an diesen Grundstoffen zu sichern, kam kürzlich ein Hersteller von Lecksalz auf den Gedanken, diese Aufbaustoffe einfach dem Salz beizumischen. Weil jedoch die Salz-"Kuchen" des öfteren ungeschützt an Tränken und Weidezäunen ausgelegt werden, wo sie vom Regen aufgeweicht und die leicht löslichen Bestandteile ausgewaschen werden können, entschloß sich der Produzent, erst einmal zu untersuchen, in welcher Form diese Elemente dem Salz am besten beizugeben sind.

Würde

Würde er nämlich Jod beispielsweise in einer schwer löslichen Form dem Salz zusetzen, so möchte es zwar vom Regen nicht herausgewaschen werden: andererseits aber war es durchaus möglich, daß die Tiere es nicht aufnehmen und absorbieren konnten. Bei der Verwendung von Jod in leicht löslicher Form wiederum mochte das Gegenteil der Fall sein.

Um nun den richtigen Löslichkeitsgrad festzustellen, setzte der Produzent dem Lecksalz zunächst einmal radioaktives Jod in Verbindungen der verschiedensten Löslichkeiten zu. Zur Ermittlung des jeweiligen Aufnahmegrades bei den Tieren benutzte er ein Zählrohr, mit dem er die vom Tierkörper aufgenommenen Mengen genau feststellen konnte. Auf diese Weise war es ihm schließlich möglich, einen optimalen Nutzeffekt zu erzielen.

(wird fortgesetzt mit: Praktische Beispiele für einige Grundlagenforschungen mit Radioisotopen)

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

STEUERN

US-REGIERUNG BEREITET STEUERSENKUNGSNOVELLE VOR

Voraussichtlicher jährlicher Einnahmeausfall rund 10 Mrd. Dollar

Von Guy Sims Fitch

(52 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Von der amerikanischen Regierung wird gegenwärtig eine Steuernovelle ausgearbeitet, die dem Kongreß im Januar nächsten Jahres zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll und die neben einer allgemeinen Reform des derzeitigen Steuersystems auch eine umfassende Senkung der Einkommen- und Körperschaftssteuer vorsieht.

Mit dieser einschneidenden Maßnahme, die alles in allem einen jährlichen Steuerausfall von rund 10 Mrd. Dollar bringen wird, will die US-Regierung nicht nur einer möglichen Rezession entgegenwirken, sondern darüber hinaus langfristig auch einen stimulierenden Einfluß auf das wirtschaftliche Wachstum ausüben.

Nähere Einzelheiten über die beabsichtigte Steuerreform wurden in der vergangenen Woche von führenden Mitgliedern der Regierung auf einer von dem Beratungsausschuß des Präsidenten für Arbeitgeber-Arbeitnehmerfragen einberufenen Konferenz mitgeteilt. In der anschließenden Diskussion wurde dabei weitgehende Übereinstimmung darüber erreicht, daß eine umfassende Steuersenkung in einer Größenordnung von 10 Mrd. Dollar nicht nur wünschenswert, sondern auch durchaus möglich ist.

Natürlich würde ein derartiger Steuerausfall für den Staatshaushalt eine schwerwiegende Belastung darstellen und wahrscheinlich das für dieses Haushaltsjahr geschätzte Defizit von 7,5 Mrd. Dollar noch wesentlich ansteigen lassen. Aber die Regierung scheint bereit zu sein, dieses Risiko in Kauf zu nehmen. Denn im wesentlichen geht es

es doch um die Kernfrage, inwieweit und wie schnell bei Aufrechterhaltung der derzeitigen wirtschaftlichen Wachstumsrate eine Verbesserung der Budgetsituation zu erreichen ist. In Fachkreisen herrscht allgemein die Überzeugung vor, daß ein ausgeglichener Staatshaushalt dann möglich ist, wenn die Wachstumsrate so gesteigert werden kann, daß sich auf Grund der vermehrten Arbeitseinkommen zwangsläufig auch größere Steuereinnahmen ergeben. Man verweist in diesem Zusammenhang gern auf die Erfahrungen des Jahres 1954, als sich durch eine ähnliche drastische Steuersenkung (7 Mrd. Dollar Einnahmeausfall) das Budgetdefizit im laufenden Haushaltsjahr zwar erhöhte, danach in den folgenden Jahren jedoch Überschüsse realisiert werden konnten.

Ein Einnahmeausfall in einer Größenordnung von rund 10 Mrd. Dollar verlangt aber andererseits von der Regierung auch eine gewisse Zurückhaltung auf dem Ausgabensektor. Dennoch stehen zahlreiche Experten auf dem Standpunkt, daß alle jene Ausgaben nicht künstlich beschnitten werden dürfen, die für die Durchführung wichtiger öffentlicher Programme vorgesehen sind, wenn nicht ein allgemeiner deflationistischer Effekt ausgelöst und so die mit der Steuersenkung angestrebte Wirkung aufgehoben werden soll. Selbst eine Erhöhung der Mittel für verschiedene nationale und internationale Programme hält man für den Fall, daß die Lage es erfordern sollte, für gerechtfertigt. Von der Regierung sei jedoch grundsätzlich zu verlangen, daß sie sich der verfügbaren Mittel mit der notwendigen Vorsicht und Zurückhaltung bedient.

Auch die Entwicklung auf dem Geldmarkt müsse mit größter Aufmerksamkeit verfolgt werden. Insbesondere habe die Regierung darüber zu wachen, daß die Zinssätze einerseits nicht eine Höhe erreichen, wo sie das angestrebte wirtschaftliche Wachstum ersticken, und andererseits nicht so weit absinken, daß ein erneuter starker Abfluß von Geldern ins Ausland eintritt und die Zahlungsbilanz negativ beeinflußt wird.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

LANDWIRTSCHAFT

AGRARPOLITIK IM INTERNATIONALEN ZUSAMMENHANG PLANEN

Der amerikanische Landwirtschaftsminister vor dem Agrarausschuß der OECD in Paris

(65 Zeilen)

PARIS - (AD) - Die Augen der gesamten Weltlandwirtschaft sind heute auf die allmählich Gestalt annehmende Agrarpolitik der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft gerichtet, erklärte der amerikanische Landwirtschaftsminister, Orville L. Freeman, in einer Ansprache vor Mitgliedern des Agrarausschusses der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) am 19. November in Paris. Nach Auffassung der Vereinigten Staaten sind heute alle Länder der freien Welt verpflichtet, ihre Agrarpolitik unter Berücksichtigung der größeren internationalen Zusammenhänge zu planen.

"Die Maßnahmen, die die Gemeinschaft nunmehr trifft", betonte Minister Freeman, "sind der wichtigste Einzelfaktor für die Entscheidung, ob die dringend gebotene Harmonisierung der Weltlandwirtschaft Realität wird oder die Länder sich in das Schneckenhaus des Nationalismus verkriechen werden."

Der Minister betonte, daß die Agrarpolitik der EWG bisher mit variablen Abgaben und Mindestimportpreisen statt mit festen Zollsätzen operiert habe, ein Verfahren, das liberalen Handelspraktiken kaum dienlich sein und den Import gänzlich zum Stillstand bringen könne.

"Wir sind stark beunruhigt durch die sich mehrenden Anzeichen, daß... sich die EWG im Bereich der Landwirtschaft keiner liberaleren Handelspolitik zuzuwenden, sondern eher eine Abkehr von dieser zu

zu vollziehen scheint, indem sie eine regressive Politik verfolgt, die sich abträglich auf bestehende Handelsabmachungen auswirken könnte... Wir dürfen nicht im industriellen Bereich unserer Volkswirtschaften international und in der Landwirtschaft national und protektionistisch denken. Die beiden großen Wirtschaftsektoren werden entweder unter dem Banner eines liberalen Handels voranschreiten oder sie werden dem Protektionismus verfallen."

Das Gesetz über die Ausweitung des Handels von 1962 trägt, wie US-Landwirtschaftsminister Freeman weiter ausführte, dieser Erkenntnis voll Rechnung. Unter Hinweis auf die Position der Vereinigten Staaten als einem der wichtigsten Export- und Importländer für landwirtschaftliche Produkte und die Tatsache, daß über die Hälfte der einschlägigen Einfuhren der heimischen Landwirtschaft Konkurrenz machen, erklärte Freeman: "Dem amerikanischen Kongreß und der Öffentlichkeit fällt es schwer, zu begreifen, warum die Vereinigten Staaten einer ganzen Reihe von Importwaren, die mit heimischen Produkten in Wettbewerb treten, den Zutritt zu ihrem Markt zu liberalen Bedingungen gewähren sollten, wenn unsere eigenen Agrarexporte auf den Auslandsmärkten Restriktionen unterworfen werden."

Die Vereinigten Staaten sind aber jederzeit bereit, an Verhandlungen mit dem Ziel einer Förderung des Welthandels teilzunehmen. Sie sind überzeugt, das neue Außenhandelsgesetz mit seinen weitgesteckten Vollmachten werde dazu beitragen, ein neues umfassendes Gefüge liberalerer und verstärkter Handelsbeziehungen zu entwickeln.

Die USA erwarten einerseits, die Einstellung unfairer Praktiken in Verhandlungen mit ihren OECD-Partnern erzielen zu können, sind aber auch ihrerseits willens, auf die Schwierigkeiten, auf die andere Mitglieder der Organisation auf dem amerikanischen Markt stoßen, einzugehen. Derartige Aussprachen bieten gute Aussichten auf einen Fortschritt in der Liberalisierung der Handelspolitik.

Landwirtschaftsminister

Landwirtschaftsminister Freeman faßte in seiner Ansprache vor dem Agrarausschuß der OECD die Ansichten der US-Regierung zur Handelspolitik und den damit verbundenen Problemen in folgenden drei Punkten zusammen:

1. Handelsvereinbarungen sollen ihrem Umfang nach global und ihrem Charakter nach nicht-diskriminierend sein; bestehende Begntigungen sollen in angemessener Frist abgebaut werden.

2. Der Handel mit einer möglichst großen Zahl von Agrarprodukten solle über feste und nicht sehr hohe Zölle reguliert werden.

3. Staaten und wirtschaftliche Gruppierungen sollen bei der Entwicklung von einkommensfrdernden Maßnahmen darauf bedacht sein, daß diese das normale Handelsgefge nicht erschüttern.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

TECHNIK

BILLIGE HEUWAFFELMASCHINE

(10 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Eine verhältnismäßig preiswerte Maschine zur Herstellung von Heuwaffeln haben Techniker der Michigan State University entwickelt. Die Maschine kann Heu mit praktisch jedem Wassergehalt zu Preßwaffeln verarbeiten. Sie wurde zum größten Teil aus Einzelteilen einer Heupresse gefertigt.

Nach Angaben der Techniker lassen sich mit der Maschine Waffeln aus Heu, dessen Feuchtigkeitsgehalt bis zu 65 Prozent betragen kann, ohne Bindemittel herstellen. Den gepreßten Heuwaffeln kann dann anschließend in einem gewöhnlichen Trockenofen die Feuchtigkeit entzogen werden.

*

ZWEI NEUE BAUMWUNDEN-MITTEL

(16 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Zwei neuartige Mittel zur Behandlung von Baumwunden und zum Schutze des Baumes gegen Fäule sind jetzt auf den amerikanischen Markt gebracht worden.

Bei dem einen Mittel handelt es sich um einen speziellen Schaumstoff, der vom US-Landwirtschaftsministerium entwickelt wurde und mit dem Hohlräume in Bäumen ausgefüllt werden können, um das Holz vor weiterem Faulen zu schützen. Das aus einer Urethanschaum-Mischung bestehende Material soll sich nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums zwar fest mit dem gesunden Holz verbinden, gleichzeitig aber so elastisch

elastisch bleiben, daß das Holz des Baumes frei arbeiten kann.

Bei dem anderen neuen Mittel handelt es sich um eine Farbe zum Schutz der Schnittstellen und Wunden von Bäumen. Sie soll nach Angaben der Herstellerfirma (Stanley Works of New Britain, Connecticut) die Wundstellen der Bäume fest gegen Feuchtigkeit und Parasiten abschließen und gleichzeitig den Heilungsprozeß günstig beeinflussen. Das Mittel wird in Sprühdosen geliefert.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ARBEIT

ERFOLGREICHE EINGLIEDERUNG KÖRPERBEHINDERTER

(24 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Der "Präsidialausschuß für die Beschäftigung Körperbehinderter", der im Jahre 1947 mit dem Ziel ins Leben gerufen wurde, die in der Wirtschaft allgemein bestehenden Vorurteile gegen die Beschäftigung körpergeschädigter oder -behinderter Personen auszuräumen und auf die wirtschaftliche und soziale Notwendigkeit ihrer Eingliederung in den Arbeitsprozeß aufklärend hinzuweisen, kann in diesen Tagen auf eine 15jährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken.

Die Bildung dieses Ausschusses geht auf die Initiative zahlreicher hochgesinnter Privatpersonen zurück, die sich die Aufgabe gestellt hatten, Wirtschaft und Industrie davon zu überzeugen, daß es bei der Beurteilung von Bewerbungen Körpergeschädigter viel wichtiger ist, auf ihre Fähigkeiten als auf ihre körperlichen Gebrechen zu achten. Unter dem Vorsitz des früheren Admirals Ross T. McIntire war es dem Ausschuß dabei möglich, alle wichtigen Organisationen und Einzelpersonen des öffentlichen Lebens für ihre Arbeit zu gewinnen und allen betreffenden Stellen klarzumachen, "daß es eine gute Sache ist, Körperbehinderte zu beschäftigen".

In den 15 Jahren, in denen der Ausschuß seither tätig war, konnten allein über die öffentlichen Arbeitsämter mehr als 4 Millionen körperbehinderte Personen in Dauerarbeitsplätze vermittelt werden. Dabei hat sich gezeigt, daß bei einer sorgfältigen Auswahl der Bewerber hinsichtlich ihrer Fähigkeiten die Körperbehinderten an ihrem Arbeitsplatz in jeder Beziehung einen Leistungsvergleich mit gesunden Arbeitnehmern aushalten.

*

BERATUNGSAUSSCHUSS FÜR FRAGEN DES ARBEITSPOTENTIALS

(25 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Ein 10köpfiger Nationaler Beratungsausschuß, der dem amerikanischen Arbeitsminister bei der praktischen Durchführung des kürzlich verabschiedeten "Gesetzes über die Ausbildung und Umschulung von Arbeitskräften" beratend zur Seite stehen soll, ist jetzt von Arbeitsminister W. Willard Wirtz ernannt worden.

Der sogenannte "Manpower Development and Training Act of 1962" ermächtigt bekanntlich die US-Regierung, Umschulungsprogramme für langfristige Arbeitslose durchzuführen sowie umfassende Forschungen über aktuelle Entwicklungen anzustellen, die eine direkte Beziehung zum Arbeitspotential haben.

Bei den ausgewählten Mitgliedern des neuen Ausschusses handelt es sich um Vertreter aus Gewerkschaften, Wirtschaft, Landwirtschaft, Erziehungswesen und Öffentlichkeit. Seine Hauptaufgabe wird darin bestehen, die Bildung von gemischten Ausschüssen (Gewerkschaften, Management und Öffentlichkeit) auf betrieblicher, kommunaler und Landesebene oder auf industrieweiter Basis zu fördern, damit die im Gesetz niedergelegten Ziele verwirklicht werden. Er ist darüber hinaus ermächtigt, alle solche neu zu bildenden oder bereits bestehenden Organisationen und Gruppen in jeder Hinsicht zu unterstützen, die sich mit der Ausbildung von Arbeitskräften und der Durchführung diesbezüglicher Forschungen befassen.

Die gewerkschaftlichen Vertreter dieses Ausschusses sind: Joseph A. Beirne, Vorsitzender der Nachrichtenarbeitergewerkschaft (Communications Workers of America) und Peter T. Schoemann, Vorsitzender der Installateurgewerkschaft.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ATOMENERGIE

DIE WUNDER DER RADIOISOTOPE (III)

Praktische Beispiele für einige Grundlagenforschungen (†)

Von S. Edward Eaton

Während der Verfasser in dem vorigen Artikel einen allgemeinen Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten von Radioisotopen gab, geht er in den folgenden Ausführungen auf drei praktische Forschungsbeispiele ein.

(98 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Bei einem Forschungsauftrag für die "Oneida, Ltd.", eine Silberwarenfirma, hatten wir zu untersuchen, welche chemischen Vorgänge wirksam sind, wenn dem galvanischen Bad winzige Zusätze gewisser "Aufhellungsmittel" beigegeben werden, durch die die Silberschicht glänzender wird. Insbesondere sollte dabei die Frage geklärt werden, ob und inwieweit das hier verwendete Aufhellungsmittel (Ammoniumthiosulfat) in der Silberschicht zurückbleibt. Alle bekannten Theorien behaupteten zwar, daß dies der Fall sei; schlüssige Beweise konnten jedoch deshalb nicht erbracht werden, weil die verwendeten Mengen des Mittels so winzig waren, daß sie mit normalen Untersuchungsmethoden nicht festgestellt werden konnten.

Durch die Verwendung von radioaktivem Schwefel und den Einbau dieser Atome in Ammoniumthiosulfat, das dem galvanischen Bad zugesetzt wurde, war es jedoch möglich, den Grad der Radioaktivität der Silberschicht genau festzustellen. Unsere Analyse zeigte, daß genau meßbare Mengen des im Ammoniumthiosulfat gebundenen Schwefels in der Schicht

Schicht verblieben waren. Wenn uns dieses Resultat auch sehr befriedigte, so war es dennoch nicht so überraschend wie die Feststellung, die wir dabei machten: nämlich daß sich Schwefel auch dann niederschlägt, wenn keine Elektrizität auf das Bad einwirkt. Durch diese Feststellung wurden alle bisherigen Theorien über den Haufen geworfen, und wir erhielten Aufschlüsse darüber, wie die Aufhellungsmittel agieren.

Bei einem anderen Forschungsauftrag ging es darum, die Verhaltensweise von Schwefel in den Koksöfen der Stahlwerke zu analysieren und die verschiedenen Ursprungsquellen des Schwefels genau zu ermitteln. Schwefel ist in der Stahlindustrie eine unerwünschte Verunreinigung. Es ist daher erforderlich, daß laufend festgestellt wird, wie hoch der Schwefelgehalt ist. Die größte Ursprungsquelle für Schwefel ist der aus Kohle erzeugte und im Verhüttungsverfahren verwendete Koks. Da schwefelarme Kohle in den Vereinigten Staaten nur in verhältnismäßig geringen Mengen vorkommt, muß zwangsläufig ein hoher Prozentsatz an stark schwefelhaltiger Kohle eingesetzt werden.

In der Kohle selbst kommt der Schwefel in zwei verschiedenen Hauptformen vor - als Sulfid im Pyrit und als Bestandteil komplexer organischer Verbindungen. Der im Koks zurückbleibende Schwefel weist verschiedene chemische Formen auf. Unsere Aufgabe war es nun, festzustellen, ob irgendeine der Originalformen des Schwefels während der Verkokung von selbst ausgeschieden wird. Wäre das der Fall, so würde sich dadurch die Möglichkeit ergeben, Kohle mit einem hohem Schwefelgehalt zu verwenden, die aber zum größten Teil diejenigen Schwefelverbindungen enthält, die bei der Verkokung abgegast würden. Auf diese Weise wäre es dann möglich, Koks mit einem geringen Schwefelgehalt zu erzeugen.

Mit den konventionellen Untersuchungs- und Forschungsmethoden wäre eine solche Analyse nicht durchzuführen gewesen, mit Hilfe der radioaktiven Indikatoren jedoch konnten wir in einem umfassenden Experiment eindeutige Ergebnisse erzielen. Wir gingen bei unserer Analyse dabei wie folgt vor: Mit radioaktivem Schwefel wurde eine winzige

winzige Menge radioaktives Eisensulfid (Pyrit) hergestellt. Diese wurde dann mit 10 Tonnen Kohle gründlich vermischt, die selbst gewöhnliche, nichtradioaktive Pyrite enthielt. Diese Charge wurde dann in einen Hochofen eingesetzt, und anschließend wurden die Abgase und der Koks auf ihren Schwefelgehalt und Proben des extrahierten Schwefels auf ihre Radioaktivität hin untersucht. Die Radioaktivität dieser Proben war dann ein Maßstab für den ursprünglichen Schwefelgehalt des Pyrits.

Wir stellten bei diesem Experiment fest, daß die Radioaktivität des Schwefels im Koks und in den Abgasen genauso hoch war wie in der Originalkohle. Dadurch wurde bewiesen, daß während der Verkokung kein Pyritschwefel ausgeschieden wird.

Für die Praxis bedeutet dieses Ergebnis, daß es vollkommen bedeutungslos ist, ob Kohle verwendet wird, die im Verhältnis zum organischen Schwefel einen hohen oder geringen Pyritgehalt hat. Von Bedeutung ist hier lediglich, daß Kohle mit einem möglichst niedrigen Schwefelgehalt verwendet werden sollte.

Diese Untersuchung war das bis dahin umfassendste und größte industrielle Experiment mit Radioindikatoren. Eine noch umfassendere Untersuchung, bei der 76 Tonnen Eisenerz mit radioaktiven Indikatoren "gekennzeichnet" wurden, wurde jedoch einige Zeit später von der "Ford Motor Company" durchgeführt. Das Unternehmen wollte im Rahmen dieses Experiments feststellen, ob pulverisiertes Eisenerz - weitaus feiner als sonst gemahlen -, das ein Konzentrat minderwertiger Erze darstellte, als Charge für Hochöfen verwendet werden kann, ohne daß es dabei durch den kräftigen Frischwind herausgeschleudert wird.

In einem Reaktor der Atomenergie-Kommission wurden zu diesem Zweck von Wissenschaftlern des Unternehmens fünf Pfund Eisenerz radioaktiv gemacht, die dann mit 22 Tonnen pulverisiertem Eisenerz des gleichen Typs und weiteren 54 Tonnen Erz anderer Typen vermischt und in den Hochöfen eingebracht wurden. Aus dieser Charge wurden dann Probem von Roheisen, Schlacke und ausgeworfenen Staubteilchen entnommen, die man auf ihre Radioaktivität untersuchte. Dabei stellte man fest, daß aus 60 Prozent des gekennzeichneten Erzes Roheisen ausgeschmolzen worden war.

Dieses Ergebnis war zwar überraschend günstig, aber doch nicht günstig genug, um eine praktische Anwendung des Verfahrens zu rechtfertigen. Die Wissenschaftler kamen auf Grund dieser Analyse zu dem Schluß, daß noch weitere Forschungen notwendig seien, insbesondere, um zu ermitteln, auf welche Weise Eisenteilchen sich miteinander verbinden oder aneinander haften bleiben. Erst nach Lösung dieser Frage ist es möglich, eine bessere Methode für die Verhüttung schwach eisenhaltiger Erzkonzentrate zu entwickeln.

Aus diesen drei Beispielen geht eindeutig hervor, daß die Radioisotope oder radioaktiven Indikatoren im Begriff sind, für die wissenschaftliche Forschung zu einem Werkzeug insbesondere zur Lösung solcher Grundprobleme zu werden, die sich mit anderen Techniken nicht lösen lassen. In ihrer Bedeutung als äußerst wichtiges und machtvolles Forschungsinstrument stehen sie heute schon auf gleicher Höhe mit dem Mikroskop, und häufig sind sie sogar das einzige Mittel, um besonders schwierige Probleme zu lösen. (wird fortgesetzt mit: Praktische Beispiele für einige Grundlagenforschungen (2))

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgendes Bild:

Unser Bild zeigt einen Van-de-Graaff-Beschleuniger, der im Forschungslaboratorium der "Humble Oil Company" dazu benutzt wird, verschiedene Rohölsorten mit Elektronen zu "bombardieren", um Aufschlüsse über ihre Verhaltensweise bei Einwirkung radioaktiver Strahlen zu gewinnen.

-
* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

KONJUNKTUR

VON EINER NEUEN REZESSION WIRD IMMER WENIGER GESPROCHEN

Allgemein optimistische Beurteilung der künftigen Wirtschaftsentwicklung - Steuersenkung dürfte zusätzlichen Auftrieb geben

Von Gilbert Grant

(60 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Während vor einigen Monaten die meisten Wirtschaftsexperten noch mit einem unmittelbar bevorstehenden wirtschaftlichen Umschwung rechneten und eine erneute Rezession für das Jahresende glaubten voraussagen zu können, hat sich in den vergangenen Wochen die Zahl derjenigen ständig erhöht, die auch für 1963 fest mit einer Fortdauer des derzeitigen Wirtschaftstrends - langsames, aber stetiges Wachstum - rechnen.

Zu diesem immer größer werdenden Chor der Optimisten gehören auch die 250 Wirtschaftsexperten aus Regierung und Wirtschaft, die an der jährlich vom US-Landwirtschaftsministerium veranstalteten konjunkturpolitischen Konferenz teilnahmen, sowie die Teilnehmer der letzten Tagung des "National Industrial Conference Board" - einer führenden privaten wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsgruppe -, die fast übereinstimmend die Meinung vertraten, daß weiterhin mit einer günstigen wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet werden kann.

Auch das Ergebnis einer vom "Wall Street Journal" unter bekannten Konjunkturfachleuten durchgeführten Meinungsumfrage bestätigte die zur Zeit bei Wirtschaftsexperten und Wirtschaftlern vorherrschende Ansicht, daß - wie das Blatt das Ergebnis kommentierte - "das Gespenst einer bevorstehenden Rezession sich immer mehr in ein Nichts auflöst".

Worauf

Worauf stützen sich nun diese optimistischen Ansichten hinsichtlich der künftigen konjunkturellen Entwicklung der amerikanischen Wirtschaft?

In erster Linie auf ganz reale Fakten und weniger auf Spekulationen. Das heißt, Ausgangspunkt für die konjunkturellen Überlegungen sind die derzeitig vorherrschenden Trends in der amerikanischen Wirtschaft und nicht die in den letzten Wochen vielfach angedeuteten wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung - wie die Senkung der Einkommen- und Körperschaftssteuer oder die Erhöhung der Ausgaben der öffentlichen Hand für wichtige nationale und internationale Programme.

Als Beispiel für die überraschend günstige Entwicklung der US-Wirtschaft während der letzten Wochen seien hier nur einige Fakten angeführt; die Einzelhandelsumsätze, die im Oktober die Rekordhöhe von 20,1 Mrd. Dollar erreichten; die außerordentlich hohe Produktion der Automobilindustrie (die höchste seit 1950); der Anstieg der Beschäftigtenzahl auf fast 69 Millionen; die beträchtliche Zunahme der Exporte (1,936 Mrd. Dollar - bisheriges Spitzenergebnis) und die leichte Erholung in der Stahlindustrie.

Aber auch zwei andere bedeutende Indizes, die auf eine Fortdauer der derzeitigen wirtschaftlichen Aktivität hindeuten, seien in diesem Zusammenhang noch erwähnt: die Verbraucherausgaben und die Investitionen der Wirtschaft. Diesbezügliche, noch vor der Kubakrise durchgeführte Erhebungen ergaben, daß sowohl die Verbraucher als auch die Wirtschaftsunternehmen in den nächsten Monaten höhere Ausgaben bzw. Investitionen vorzunehmen gedenken.

Es kann also durchaus erwartet werden, daß das Bruttosozialprodukt im letzten Quartal dieses Jahres eine Jahresrate von rund 563 Mrd. Dollar erreichen und im Gesamtjahr 1962 auf einen Gesamtwert von 554 Mrd. Dollar kommen wird. Diese Summe würde zwar um 13 Mrd. Dollar unter der Januar-Schätzung liegen, aber gegenüber dem Vorjahrswert um sieben Prozent oder 35 Mrd. Dollar höher sein. In welchem Umfang das Bruttosozialprodukt in den ersten Monaten des kommenden Jahres ansteigen wird, wird neben der allgemeinen wirtschaftlichen

wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Jahresende vor allem von den in Aussicht genommenen Steuersenkungsmaßnahmen der Regierung abhängen, über die der Kongreß nach seinem Wiederzusammentritt im Januar zu befinden haben wird. Eine Senkung der Einkommen- und Körperschaftssteuer in dem bekanntgewordenen Umfang (Einnahmeausfall von rund 10 Mrd. Dollar) könnte nämlich einen stark stimulierenden Einfluß auf die allgemeine wirtschaftliche Aktivität ausüben und die derzeitige Wachstumsrate wesentlich vergrößern helfen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

GEWINNBETEILIGUNG

ARBEITNEHMER DER "AMERICAN MOTORS" ERHALTEN 11,5 MIO DOLLAR
GEWINNBONUS

Erfolgreicher Start des im Vorjahr abgeschlossenen
Gewinnbeteiligungsabkommens

Von Guy Sims Fitch

(48 Zeilen)

DETROIT - (AD) - Jeder der rund 30 000 Lohnempfänger und Angestellten der "American Motors Corporation" wird in diesem Jahr zum ersten Mal ein besonderes Geschenk von seiner Firma zu Weihnachten erhalten: 7,3 Aktien im Kurswert von insgesamt 128,70 Dollar und andere finanzielle Leistungen in einer Gesamthöhe von rund 257 Dollar. Es ist dies der Anteil der Mitarbeiter der "American Motors" am Gewinn ihres Unternehmens, der ihnen auf Grund des im vergangenen Jahr mit der Automobilarbeitergewerkschaft abgeschlossenen Gewinnbeteiligungsplanes von nun an regelmäßig Jahr für Jahr zufließen wird.

Die Bestimmungen dieses ersten Gewinnbeteiligungsplanes in der amerikanischen Automobilindustrie - die "American Motors Corporation" ist das viertgrößte Unternehmen dieser Branche - sehen vor, daß 10 Prozent des Bruttogewinns jährlich in Form von Barleistungen und anderen Vergütungen und weitere 5 Prozent des Gewinns in Form von Aktien des Unternehmens an die Arbeitnehmer verteilt werden.

Nach dem in der vergangenen Woche veröffentlichten Finanzbericht werden den Mitarbeitern des Unternehmens 1962 insgesamt 11,5 Millionen Dollar im Rahmen des Gewinnbeteiligungsplanes zugewiesen. Von dieser

dieser Summe wird ein Drittel für den Erwerb von Aktien ausgegeben werden, während die restlichen zwei Drittel zur Verbesserung der Krankenversicherungs- und Pensionsleistungen im Rahmen der betrieblichen Sozialpläne aufgewendet werden sollen. Für die Gewinnausschüttung an die Aktionäre steht in diesem Jahr dagegen eine Summe von 34 Millionen Dollar zur Verfügung.

In einer Erklärung der "American Motors Corporation" anlässlich der Bekanntgabe der diesjährigen Gewinnausschüttungssumme betonte Präsident Roy Abernathy, daß nach Ansicht der Unternehmensführung der Gewinnbeteiligungsplan sich schon im ersten Jahr als sehr nützlich erwiesen habe und sowohl den Mitarbeitern und Aktionären als auch den Kunden der Firma wesentliche Vorteile gebracht habe.

Der Vertreter der Automobilarbeitergewerkschaft, Douglas Frazer, wies darauf hin, daß, obwohl der Plan sich noch in einem experimentellen Stadium befinde, bereits das Ergebnis des ersten Jahres die allgemeine Überzeugung der Gewerkschaft gestärkt habe, daß derartige Gewinnbeteiligungspläne für die US-Wirtschaft allgemein von großer Bedeutung sind.

Gewinnbeteiligungspläne gibt es in der amerikanischen Wirtschaft schon seit mehr als fünfzig Jahren. Sie haben in den letzten Jahren selbst bei den Großunternehmen eine immer stärkere Resonanz gefunden. Die "Eastman-Kodak Company" z.B. schüttet jährlich einen in einem festen Verhältnis zur Höhe der Aktionärsdividende stehenden Bonus an ihre Mitarbeiter aus; die "American Velvet Company" zahlt jährlich 18 Prozent ihres Reingewinns an ihre Mitarbeiter in bar aus; und "Sears, Roebuck and Company" schreiben einen Teil des Gewinns den Sparkonten ihrer Arbeitnehmer gut. Die Höhe der jährlichen Gutschrift richtet sich dabei nach der Dienstzeit des Mitarbeiters; die aufgelaufene Sparsumme erhält der Mitarbeiter bei seiner Pensionierung ausgezahlt.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

TECHNIK

MINIATUR-SPANNUNGSWANDLER VON ERBSENGRÖSSE

(14 Zeilen)

CULVER CITY - (AD) - Einen knopfförmigen Miniatur-Spannungswandler zur Verwendung in Raumflugkörpern hat die "Hughes Aircraft Company" entwickelt. Millimag, wie der nur erbsengroße und 1,7 g schwere Impuls- oder Breitbandwandler genannt wird, läßt sich in Verbindung mit gedruckten Schaltungen montieren. Das Gerät ist zu diesem Zweck mit elektroverzinneten Nickelklemmen ausgestattet, die auf sehr enge Toleranzen gearbeitet sein müssen, um ein sicheres Verlöten bzw. Verschweißen zu ermöglichen.

Millimag wurde in erster Linie für Mondsonden entwickelt. Gegenüber Spannungswandlern üblicher Bauart bietet Millimag den Vorteil großer Gewichts- und Raumersparnis. Die hohe Zuverlässigkeit, die Widerstandsfähigkeit gegenüber Temperatureinflüssen und die Eignung für den Betrieb in Hochvakuumräumen sichern Millimag einen großen Anwendungsbereich.

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos ein Bild.

*

NEUER FILTER GARANTIERT FRISCHEN GESCHMACK DES TRINKWASSERS

(19 Zeilen)

NEW YORK - (AD) - Einen neuen Aktivkohlefilter, der jeglichen unerwünschten Beigeschmack oder Geruch des Wassers aus öffentlichen Versorgungsnetzen beseitigt, hat die "American Machine and Foundry Company" in New York entwickelt.

Der AMF-Cuno-Filter P-50 besteht aus einem durchsichtigen Behälter, der die mit besonders vorbehandelter Aktivkohle angefüllte 18 cm lange Filterpatrone und einen Zellulosefiltervorsatz zum Aussondern mitgeschwemmter Feststoffe umschließt. Beim Durchgang des Wassers durch die Patrone absorbiert die Aktivkohle nahezu sämtliche im Wasser gelösten Spuren von Chlor, Schwefel, Eisen, Zinn und anderen Mineralien, die geeignet sind, dem Wasser einen faden Geschmack oder unangenehmen Geruch zu verleihen. Diese Bestandteile werden dem Wasser vielfach in den Wasserwerken nicht entzogen, da sie den Wert des Wassers an sich nicht mindern und auch nicht als gesundheitsschädlich gelten.

Die Aktivkohlepatrone und der Zellulosefilter sind auswechselbar. Ihre Wirkungsdauer hängt von Menge und Art der Beimengungen und dem Wasserdurchsatz ab. Der neue Aktivkohlefilter beseitigt auch eventuelle Spuren der in zahlreichen modernen Waschmitteln enthaltenen Detergentien, die durch Versickern im Boden in Trinkwasserquellen gelangen können.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

ARBEIT

INDUSTRIEARBEITERLÖHNE IN EINEM JAHR UM 2,7 PROZENT GESTIEGEN

(12 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Die durchschnittlichen Stundenlöhne der industriellen Arbeitnehmer in den Vereinigten Staaten haben sich zwischen Juni 1961 und Juni 1962 um sechs Cent oder 2,7 Prozent erhöht, wie aus einer Übersicht des US-Arbeitsministeriums zu entnehmen ist.

Während die Lohngewinne in der Dauergüterindustrie nur fünf Cent oder 2,1 Prozent ausmachten, verzeichneten die Arbeitnehmer in den Konsumgüterzweigen eine Aufbesserung um sieben Cent bzw. 3,4 Prozent. Im einzelnen lagen hier die Anstiege zwischen 2 Cent bzw. 0,7 Prozent (Erdölindustrie) und 11 Cent, gleich 6 Prozent, (Tabakindustrie). Bei der Dauergüterindustrie wurden die geringsten Zunahmen mit zwei Cent (1,1 Prozent) in der Holz- und Möbelindustrie festgestellt, die größten dagegen mit sieben Cent oder 2,8 Prozent in der Maschinenbauindustrie.

*

WOCHENLOHN DER INDUSTRIEARBEITER 85,91 DOLLAR IM SEPTEMBER

(14 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Der durchschnittliche Wochenlohn eines amerikanischen Industriearbeiters mit drei Angehörigen belief sich im September dieses Jahres nach Abzug der Steuern und Sozialabgaben auf insgesamt 85,91 Dollar (78,24 Dollar für Alleinstehende), wie aus der jüngsten Lohnübersicht des US-Arbeitsministeriums zu entnehmen ist. Gegenüber dem Vormonat stellt das eine Zunahme um 1,3 Prozent dar.

In

In dieser verhältnismäßig hohen monatlichen Zunahme spiegeln sich in erster Linie längere wöchentliche Arbeitszeiten sowie höhere Löhne wider. Da der Lebenshaltungskostenindex im September nur um 0,6 Prozent anstieg, hat sich also die Kaufkraft der Einkommen erneut erhöht.

Zwischen September 1961 und September 1962 stiegen, wie aus der Übersicht weiter hervorgeht, die wöchentlichen Bruttolöhne der Industriearbeiter um 4,30 Dollar, die Nettolöhne um 3,40 Dollar.

*

50% DER BESCHÄFTIGTEN IM VERSICHERUNGSGEWERBE SIND FRAUEN

(17 Zeilen)

NEW YORK - (AD) - Rund die Hälfte aller bei den amerikanischen Versicherungsunternehmen beschäftigten Arbeitnehmer (insgesamt 1 141 800) sind Frauen, wie aus einer vom "Institute of Life Insurance" durchgeführten Untersuchung hervorgeht. Im einzelnen sind dabei 536 800 Frauen in den Verwaltungen und Büros tätig, während 24 000 als Agenten arbeiten, davon 3000 hauptberuflich.

Wie aus der Erhebung weiter zu entnehmen ist, sind allein 701 000 Angestellte von Versicherungsunternehmen für Gesellschaften, Agenturen und Maklerfirmen tätig, die sich mit dem Lebensversicherungsgeschäft befassen. Die Gesamtzahl der fest angestellten Mitarbeiter aller Versicherungen beläuft sich auf 355 800 Agenten und Akquisiteure und 786 000 Verwaltungsangestellte.

Außerdem sind für die Versicherungsgesellschaften noch weitere 59 000 Personen nebenberuflich tätig, davon allein 49 000 als Agenten.

Seit dem Ende des zweiten Weltkrieges hat sich, wie das Institut außerdem noch bekanntgab, die Zahl der im Versicherungswesen beschäftigten Personen in den USA annähernd verdoppelt.

* * * * *

A M E R I K A D I E N S T

Mit der vorliegenden Gemeinschaftsausgabe unserer Briefdienste ALLGEMEINES und WIRTSCHAFT UND ARBEIT, die in Jahresrückblicken Themen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik behandeln, schließen wir den Jahrgang 1962 ab.

Wir möchten die Gelegenheit benutzen, allen unseren Beziehern für das Interesse zu danken, das sie unseren Diensten auch in diesem Jahre zugewandt haben, und ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr zu wünschen.

Die nächste Ausgabe unserer AMERIKA DIENSTE wird in der gewohnten Form am 4. Januar 1963 zum Versand kommen.

Redaktion AMERIKA DIENST

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

POLITIK

DIE ABRÜSTUNGSVERHANDLUNGEN IM JAHRE 1962

Eine gemeinsame Grundsatzerklärung und zwei verschiedene Vertragsentwürfe

Von Paul L. Ford

(110 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Die Bemühungen um eine weltweite Abrüstung wurden im Jahre 1962 vornehmlich auf der Genfer Konferenz der 18 Mächte fortgesetzt. Zu jener Gruppe von zehn Ländern, die die westlichen Alliierten und den kommunistischen Block bei den vorausgegangenen Verhandlungen vertreten hatten, sind in diesem Jahr acht Staaten als Vertreter von Menschen in aller Welt gestoßen. Gestützt auf ein Votum der Vollversammlung der Vereinten Nationen, begannen die Delegationen Mitte März 1962 in Genf eine Serie neuer Abrüstungsgespräche, die den ungebrochenen Enthusiasmus der neuen Konferenzteilnehmer - Äthiopien, Birma, Brasilien, Indien, Mexiko, Nigerien, Schweden und die Vereinigte Arabische Republik - widerspiegeln.

Wie sehr der ganzen Welt an einem Erfolg der Abrüstungskonferenz liegt, zeigte sich während der 17. Sitzungsperiode der UN-Vollversammlung, als die Abrüstungsverhandlungen, die damals gerade vorübergehend unterbrochen worden waren, zur Diskussion standen. Sprecher um Sprecher zollte der Konferenz seine Anerkennung, und die beteiligten Mächte wurden wiederholt aufgefordert, die Verhandlungen in Genf zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen.

Die Konferenz, die ihre Beratungen am 26. November wieder aufnahm, zeichnet sich in zweierlei Hinsicht besonders aus. Sie begann ihre Arbeit gestützt auf eine gemeinsame Erklärung der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion über "vereinbarte Grundsätze für Abrüstungsverhandlungen", die

die bereits im September 1961 ausgearbeitet worden war und die Billigung der 16. Vollversammlung der UN erhalten hatte. Auf den Tischen der Delegationsmitglieder lagen zwei Vertragsentwürfe, von denen der eine von den Vereinigten Staaten und der andere von der Sowjetunion vorgelegt worden war.

Die "vereinbarten Grundsätze" bilden somit die Basis für die "multilateralen Verhandlungen über die Abrüstung". Es überrascht kaum, daß sich die beiden Vertragsentwürfe in entscheidenden Punkten stark voneinander unterscheiden. Im Grunde handelt es sich um folgende drei Fragenkomplexe: 1. Abrüstung in der ersten Phase; 2. Überprüfung der Abrüstung; und 3. Friedenssicherung.

Nach dem amerikanischen Plan soll die Abrüstung stufenweise vollzogen werden und in jeder Phase einer Überprüfung und Inspektion unterliegen, die beiden Seiten ausreichende Sicherheiten bieten würde. Der Plan der Sowjets sieht vor, die Abrüstung mit der Verringerung der Bestände an Waffen bestimmter Typen zu beginnen. Dies würde den Westen für einen Zeitraum von zwei Jahren weitgehend seiner Verteidigungsmöglichkeiten berauben, während die militärische Stärke der Sowjets in dieser Zeitspanne nicht in vergleichbarem Umfang verringert werden würde.

Abgesehen von der Tatsache, daß der sowjetische Abrüstungsplan das Gleichgewicht stören würde, sieht er - im Gegensatz zum amerikanischen Plan - keine Überprüfung der Einhaltung der vereinbarten Waffen- und Truppenstände vor. Die Sowjets wollen die Inspektion auf die eigentlichen Bestandsverringerungen beschränken; sie gehen dabei von der Annahme aus, daß jede geheime Produktion neuer Waffen unterbleiben werde.

In dem Bestreben, in der so wichtigen Frage der Überprüfung zu einem Übereinkommen zu gelangen, schlugen die Vereinigten Staaten ein Verfahren der zonenweisen progressiven Inspektion vor, dem zufolge die Verringerung der Waffen- und Truppenstände mit Hilfe eines statistischen Stichprobenverfahrens überprüft werden soll. Die Sowjets haben aber auch diesen Vorschlag mit der Begründung abgelehnt, Inspektion sei mit Spionage gleichzusetzen.

Meinungsverschiedenheiten

Meinungsverschiedenheiten bestehen auch hinsichtlich der Verfahren, die zur Regelung von Streitfällen und Aufrechterhaltung des Friedens nach der Abrüstung anzuwenden seien. Die Vereinigten Staaten befürworten die Aufstellung einer internationalen Friedenstruppe, deren Aufbau mit der Abrüstung Hand in Hand gehen sollte. Die Sowjetunion vertritt die Auffassung, daß die Wahrung des Friedens auch ohne entsprechendes internationales Recht möglich sein werde.

Dem Fragenkomplex der Erprobung von Kernwaffen galt die besondere Aufmerksamkeit der Konferenz. Ein Übereinkommen über ein Verbot der Kernwaffentests wird allgemein für rascher erreichbar angesehen als das Hauptziel der Konferenz, die "allgemeine und vollständige Abrüstung".

Auch hier ist die Frage der Überprüfung wieder ein Hemmschuh auf dem Wege zu einer Übereinkunft. Atomversuche in der Atmosphäre, im Weltraum und unter Wasser kann man mit Hilfe von Instrumenten ohne Schwierigkeiten feststellen und lokalisieren, nicht aber unterirdische Tests: Bei den registrierten seismischen Vorkommnissen kann es sich verschiedentlich sowohl um Erdbeben als auch um Kernexplosionen handeln. Die Vereinigten Staaten wollen hier aber sicher gehen.

Aus diesem Grunde sieht der amerikanische Entwurf zu einem Vertrag über die Einstellung von Kernwaffentests vor, daß im Falle von nicht eindeutig identifizierbaren seismischen Vorkommnissen eine Inspektion an Ort und Stelle zulässig sein sollte. Die Sowjetunion aber weist jeden Gedanken an eine solche Inspektion von sich, sei die Wahrscheinlichkeit ihrer Notwendigkeit auch noch so gering.

Und erst am 12. Dezember haben die Vereinigten Staaten einen neuen bemerkenswerten Vorstoß unternommen, um den Weg zu einem Übereinkommen zu erleichtern. Der amerikanische Chefdelegierte, Arthur H. Dean, unterbreitete der Konferenz eine Liste von sechs Fragen, über die nach Auffassung der USA eine rasche Einigung zu erzielen sei. Hierzu gehören die Vorankündigung etwaiger Truppenbewegungen, die Einrichtung von Kontrollstationen an vereinbarten Punkten und andere Beobachtungsverfahren wie Luft- und Radarbeobachtung.

Besondere

Besondere Beachtung verdient die vorgeschlagene Verbesserung der Nachrichtenverbindungen für den Krisenfall, ein Vorschlag, der auf die Schaffung eines "direkten Drahtes" vom Weißen Haus zum Kreml und von beiden zum Generalsekretär der Vereinten Nationen hinausläuft.

Die amerikanische Regierung rechnet keineswegs mit einer sofortigen Erörterung dieser neuen Vorschläge, die geeignet scheinen, das Vertrauen zwischen den Völkern zu stärken. Die Sitzungspause um Weihnachten und Neujahr wird den Delegationen genügend Zeit verschaffen, die sechs Punkte in Ruhe zu überdenken, ehe die Konferenz die neuen Vorschläge nach Wiederaufnahme der Besprechungen im neuen Jahr diskutieren wird.

Wie schwer die Verhandlungen in Genf auch sein mögen, so sieht man doch eine Reihe von Ansatzpunkten für konstruktive Lösungen. Die Delegierten zur Genfer Konferenz fühlen sich durch das erneute Vertrauensvotum der UN-Vollversammlung und die Unterstreichung der Dringlichkeit der ihnen gestellten Aufgabe durch die einem Krieg sehr nahe kommende Lage, wie sie während der Kuba-Krise bestanden hatte, in ihrem Eifer neu bestärkt.

Das Jahr 1962 endet somit, was die Abrüstung angeht, in der Hoffnung, daß sich die Sowjetunion in nicht allzuferner Zeit bereit finden wird, dem in aller Welt gehegten Wunsch nach einer Einigung auf ein praktisch realisierbares Abrüstungsprogramm Rechnung zu tragen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

VEREINTE NATIONEN

DIE VEREINTEN NATIONEN IM JAHRE 1962

Ein Jahr im Dienste des Friedens

(110 Zeilen)

VEREINTE NATIONEN (New York) - (AD) - Die Tätigkeit der Vereinten Nationen hat im Laufe des Jahres 1962 zu einigen recht bemerkenswerten Erfolgen geführt. So ist es den Vereinten Nationen gelungen,

- den seit Jahren andauernden Disput zwischen den Niederlanden und der Republik Indonesien um West-Neuguinea beizulegen, und zwar zu Bedingungen, die am Ende dem Inselvolk die Selbstbestimmung ermöglichen werden;
- einer ernststen finanziellen Krise durch die Emission von UN-Bonds vorzubeugen;
- einen Abrüstungsausschuß mit vergrößerter Mitgliedschaft zu schaffen - ein erneuter Beweis dafür, daß die Vereinten Nationen ernsthaft darum bemüht sind, ein Abkommen über eine vollständige und allgemeine Abrüstung sowie über die Einstellung der Kernwaffenversuche zu erzielen;
- sechs neuen Staaten die Aufnahme in die Vereinten Nationen zu ermöglichen, deren Mitgliederzahl sich damit auf 110 erhöht hat;
- im Rahmen der Realisierung des U-Thant-Plans entscheidende Schritte zur Befriedung des Kongostaates und zur Wiedereingliederung der Provinz Katanga in die Wege zu leiten;
- in der Kuba-Krise erfolgreich zu vermitteln.

Wennleich

Wenngleich es einerseits den Vereinten Nationen nicht vergönnt war, für alle diese Fragen endgültige Lösungen zu finden, so hat ihr Wirken andererseits doch neuerlich gezeigt, daß eine der wichtigsten Aufgaben des Weltgremiums überhaupt die Koordinierung der Handlungen aller Nationen ist.

Derartige Gelegenheiten brachte das Jahr 1962 in Fülle: dreimal rief die Vollversammlung ihre Mitglieder zu Sondersitzungen zusammen; im Sicherheitsrat wurde das hundertste Veto der Sowjetunion zu Protokoll genommen; und durch das Zustandekommen des internationalen Kaffee-Abkommens hatte das Jahrzehnt der Entwicklung einen erfolgreichen Start.

Das Jahr 1962 brachte ferner neue Beweise für die Weitsicht des belgischen Außenministers Paul Henri Spaak, der vor der Vollversammlung erklärte, daß es nicht damit getan sei, friedliche Koexistenz zu üben. "Eines Tages", so sagte er, "werden wir vor der Notwendigkeit stehen, unsere Zusammenarbeit auf eine realere Grundlage zu stellen." Das am 30. November zwischen 32 Kaffee-Export- und 22 Kaffee-Importländern auf 5 Jahre geschlossene Abkommen - ein Erzeugnis betreffend, das den zweiten Platz im internationalen Handel einnimmt - ist ein Anfang; Abkommen über die allgemeine und vollständige Abrüstung und die Einstellung der Kernwaffenversuche könnten weitere Schritte in dieser Richtung sein.

"Was jetzt geschieht", erklärte M. Spaak weiter, "könnte die kommunistische Welt eines Tages dazu zwingen, ihre engstirnige Definition der friedlichen Koexistenz zu erweitern."

Paul Henry Spaak hat im Laufe des vergangenen Jahres viele Wochen in New York zugebracht. In dieser Zeit ist es ihm gelungen, die Zustimmung der Vollversammlung zur Umwandlung des seit 1946 unter belgischer Treuhandschaft stehenden Ruanda-Urundi in die unabhängigen Staaten Rwanda und Burundi zu erwirken. Mit der Zulassung der neuen Staaten Algerien, Uganda, Jamaica und Trinidad-Tobago als Mitglieder verringerten sich außerdem die Aufgaben der Vereinten Nationen in dieser Hinsicht automatisch und beschränken sich jetzt vorwiegend auf afrikanisches Territorium, auf Angola, Mozambique und andere portugiesische Kolonialgebiete, und auf das von Südafrika verwaltete UNO-Treuhandgebiet Südwestafrika.

Die Vollversammlung hat im Jahre 1962 für diese Aufgabe verschiedene Unterausschüsse eingesetzt, und zwar je einen für Südwestafrika und die portugiesischen Territorien, einen Sonderausschuß für Angola und eine weitere aus 17 Mitgliedern bestehende Arbeitsgruppe, die sich mit den allgemeinen Problemen des Kolonialismus befaßt. Diese Ausschüsse haben bereits verschiedene Vorschläge erarbeitet, deren Konsolidierung wünschenswert erscheint.

Die Aufhebung des Kolonialstatus von Ruanda-Urundi verringerte die Zahl der ursprünglich elf dem Treuhänderrat der Vereinten Nationen unterstehenden Gebiete auf drei: die im pazifischen Raum gelegenen Treuhandgebiete Nordost-Neuguinea und Nauru, die von Australien verwaltet werden, und die unter amerikanischer Verwaltung stehenden Inselterritorien im Pazifik.

Für die Finanzsituation der Vereinten Nationen bedeutete der Kongo weiterhin eine starke Belastung insofern, als es nicht gelang, Katanga zum Zusammenschluß zu bewegen. Die Vereinten Nationen setzten jedoch ihre Bemühungen um eine Befriedung des Kongo unbeirrt fort. Der inzwischen für eine weitere, volle Amtsperiode (bis 3. November 1966) gewählte bisherige amtierende Generalsekretär der Vereinten Nationen und Nachfolger Dag Hammarskjölds, der birmanische Diplomat U Thant, hat sich für die Lösung des Kongo-Problems persönlich eingesetzt. Er hat ferner das kürzlich durch den Internationalen Gerichtshof in Den Haag erstellte Gutachten zur Finanzierung der UN-Friedensmissionen unterstützt, das vorsieht, daß die Kosten für die im Kongo und am Gaza-Streifen stationierten UN-Truppen in Zukunft von allen UN-Mitgliedern gemeinsam getragen werden sollen, und zwar bei Verlust des Stimmrechts eines Mitgliedstaates im Falle der Weigerung, seinen Anteil auf sich zu nehmen. Bisher haben sich immer nur die Sowjetunion und einige andere Ostblockstaaten dieser an sich naheliegenden Regelung widersetzt. Vor wenigen Tagen wurde nun eine aus 15 UN-Mitgliedern bestehende Arbeitsgruppe mit der weiteren Ausarbeitung der Pläne über die gemeinsame Finanzierung der Friedensmissionen der Weltorganisation beauftragt - mit der Auflage, der Vollversammlung am 15. April darüber Bericht zu erstatten.

U Thant

U Thant selbst hat sich im Laufe seines ersten Jahres als Nachfolger von Dag Hammarskjöld persönlich mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dafür eingesetzt, zu einer Lösung der zahlreichen Probleme, die die Welt beunruhigen, zu gelangen. Er wirkte als Vermittler im Streit um West-Neuguinea, griff im Kongo ein und erwies sich als geschickter Verhandlungspartner in der Kuba-Frage. Diese Proben seiner staatsmännischen Fähigkeiten ließen es allen Hauptgremien der Vereinten Nationen als wünschenswert erscheinen, sich der Dienste dieses Mannes auch weiterhin zu versichern.

Viele der Delegationen, vor allem aber die Vertreter kleinerer Staaten, schätzen an U Thant die buchstabengetreue Erfüllung der Bestimmungen der UN-Charta, die ein unabhängiges und wahrhaft internationales Sekretariat vorschreibt, das niemand als den Mitgliedern verantwortlich ist. Der sowjetische Troika-Plan für die Führung des Sekretariats ist bereits 1961 auf entschiedene Ablehnung gestoßen. Und die Sowjets haben es wohl auch eingesehen, daß ihr Vorschlag keine Chance hat; denn auch sie stimmten bei der inzwischen erfolgten Neuwahl des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für die Wahl U Thants.

Die auf 110 angestiegene Mitgliederzahl hat den Vereinten Nationen zusätzliches Kopfzerbrechen bereitet. Die Versammlungsräume und Sitzungssäle im UN-Sekretariat sind zu klein geworden, und auch die Verfahrensmodi bedürfen einer baldigen, rationalisierenden Reform.

Was jedoch die Technischen Hilfeprogramme der Vereinten Nationen anbelangt, so standen sie auch im letzten Jahr wieder im Vordergrund der Bemühungen. Die Entwicklungsländer konnten größere finanzielle Hilfen erhalten als in vorangegangenen Jahren, wenn sie auch noch längst nicht den Umfang erreichen, der - gemessen an den weltweiten Bedürfnissen - notwendig wäre. Im großen und ganzen jedoch, kann man sagen, haben es die Vereinten Nationen im Jahre 1962 in den meisten Fällen geschafft, weniger Gutes besser zu machen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

US-WIRTSCHAFT HATTE EIN GUTES JAHR

Die hohen Erwartungen wurden dennoch nicht ganz erfüllt

Von Guy Sims Fitch

(60 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Obwohl das Jahr 1962 für die amerikanische Wirtschaft eine günstige Entwicklung und zahlreiche bemerkenswerte Erfolge brachte, ist eine allgemeine Enttäuschung über das Erreichte in praktisch allen Kreisen unverkennbar. Dies liegt wohl in erster Linie daran, daß man in das Jahr 1962 sehr große Erwartungen setzte und eine weit über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre liegende Expansionsrate prophezeite.

Betrachtet man jedoch die wirtschaftliche Entwicklung der letzten zwölf Monate einmal im Spiegel der Statistik, so zeigt sich, daß die wirtschaftliche Bilanz des Jahres 1962 doch weitaus positiver ist, als man es vielfach wahrhaben möchte. Während das Bruttosozialprodukt - als allgemeiner Gradmesser der gesamten wirtschaftlichen Aktivität - um sieben Prozent auf einen Wert von 554 Mrd. Dollar anstieg, konnten auch auf den wichtigsten anderen Sektoren neue Spitzenergebnisse erzielt werden. Das trifft sowohl für die Beschäftigung, das Personaleinkommen, die Verbraucherausgaben wie für die Einzelhandelsumsätze, Unternehmergewinne, die Industrieproduktion und die Investitionen der Wirtschaft zu. Hinzu kommt noch, daß sich diese Entwicklung in einem Rahmen vollzog, der durch stabile Preise auf der Groß- und der Einzelhandelsebene gekennzeichnet war.

Wenn

Wenn man außerdem noch berücksichtigt, daß im letzten Jahr die US-Wirtschaft verschiedene Schocks zu überwinden hatte, so ist die Bilanz für das Jahr 1962 sogar noch bemerkenswerter. Da waren einmal die heftigen Auseinandersetzungen zwischen Regierung und Stahlindustrie über die Stahlpreise, die zu einer gewissen Verstimmung auf Seiten der Wirtschaft führten; da gab es die schweren Kursstürze an der Wertpapierbörse, die eine beträchtliche allgemeine Unsicherheit auslösten; und da war schließlich die Kubakrise, die die Wirtschaft aus dem Gleichgewicht zu bringen drohte. Daß dennoch all diese Gegenströmungen ohne Schaden überwunden werden konnten, ist eigentlich der beste Beweis dafür, daß die amerikanische Wirtschaft in diesem Jahr einen hohen Grad an Stabilität besaß.

Was die künftige Entwicklung der US-Wirtschaft betrifft, so kann auf Grund der Beurteilung der gegenwärtigen Lage wohl auch für 1963 mit einer weiteren, wenn auch vielleicht nicht so kräftigen Aufwärtsentwicklung gerechnet werden. Die während der Sommermonate kurz sichtbar gewordenen Zeichen einer allgemeinen Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivität haben sich inzwischen wieder verflüchtigt, und die Produktion und die Umsätze sind in den letzten Wochen erneut angestiegen.

Die Meinung der Wirtschaftsexperten geht allgemein dahin, daß auch im nächsten Jahr die gute Konjunktur andauern wird und eine Rezession sehr unwahrscheinlich ist. Nur einige wenige rechnen nach wie vor mit einer Konjunkturabschwächung, etwa ab Jahresmitte. In Erwartung weiterhin steigender Einkommen, zunehmender Beschäftigungsziffern, erhöhter Investitionen und anwachsender Produktionsziffern ist aber das Gros der Experten der Ansicht, daß im kommenden Jahr insbesondere wieder die Bauwirtschaft und die Automobilindustrie eine gute Konjunktur haben werden und die Stahlindustrie eine höhere Kapazitätsrate erreichen wird als 1962.

Nicht einkalkuliert in diese Prognosen sind natürlich die möglichen Auswirkungen der vorgesehenen Steuerreform, deren Entwurf die Regierung bekanntlich dem Kongreß im Januar unterbreiten will, auf die

die Gesamtwirtschaft. Ziel dieser Steuerreform, die einen Steuer-
ausfall von rund 10 Mrd. Dollar bringen würde, ist es, die wirt-
schaftliche Wachstumsrate zu erhöhen und das vorhandene Wirtschafts-
potential, das gegenwärtig nur zu 85 Prozent ausgenutzt wird, voll
auszulasten.

Wann diese Reform der Einkommen- und der Körperschaftssteuer
Gesetzeskraft erlangen wird und wie ihre Auswirkungen im einzelnen
sein werden, läßt sich natürlich heute noch nicht sagen. Fest steht
aber, daß durch sie die Gesamtwirtschaft einen erheblichen Auftrieb
erhalten würde.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

BESCHLEUNIGTES WIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM DURCH SENKUNG
DER STEUERN

Zweck und Ziel der beabsichtigten Steuerreform

(65 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Das wichtigste wirtschaftspolitische Thema, mit dem sich der Kongreß im Januar zu befassen haben wird, dürfte zweifellos die von der Regierung angekündigte Steuerreform sein, die nach bisher vorliegenden Informationen einen jährlichen steuerlichen Einnahmeausfall von etwa 10 Mrd. Dollar bringen wird.

Welchen Zweck verfolgt nun die amerikanische Regierung mit dieser Maßnahme zu einem Zeitpunkt, wo die US-Wirtschaft sich immer noch einer lebhaften Aktivität erfreut, und nachdem sich die Schatten einer erneuten Rezession in den letzten Wochen wieder in weite Ferne verflüchtigt haben?

Nach den Worten Dr. Walter Hellers, des Vorsitzenden des Wirtschaftsbeirats des US-Präsidenten, will man mit dieser drastischen Steuersenkung einerseits die amerikanische Wirtschaft gegenüber konjunkturellen Schwächemomenten weniger anfällig machen und andererseits eine größere wirtschaftliche Wachstumsrate auf Grund des Multiplikator-Effekts erreichen. Hellers Theorie ist diese:

1. Durch die Steuersenkung erhöht sich gleichzeitig das verfügbare Verbrauchereinkommen; auf Grund größerer Verbraucherausgaben werden die Märkte gestärkt, die Produktion angekurbelt und neue

neue Arbeitsplätze geschaffen, durch die wiederum Sekundärwirkungen ausgelöst werden. Dadurch ergibt sich in etwa eine Zunahme des Bruttosozialprodukts in der zwei- bis dreifachen Höhe der Steuer-senkungssumme.

2. Durch die Erhöhung der Umsätze und Steigerung der Produktion bis an die Grenze der Kapazität ergibt sich für die Wirtschaft die Notwendigkeit, Investitionen für die Erstellung neuer und die Modernisierung alter Produktionsanlagen vorzunehmen. Hierdurch wiederum wird der sogenannte "Akzeleratoreffekt" ausgelöst, d.h., durch die Investitionen wird der Verbrauch weiter angeregt, werden die Gewinne und das Sozialprodukt vergrößert.

3. Mit der Erhöhung der Gewinnmargen wächst gleichzeitig das Volumen der verfügbaren Mittel der Unternehmen, wodurch sich ein verstärkter Anreiz für Neuinvestitionen ergibt und sich den Unternehmen die Aussicht eröffnet, größere Erträge aus den neuen Produktionseinrichtungen zu erzielen.

Kurz gesagt: eine im vorgesehenen Umfang durchgeführte Steuer-senkung würde eine erhöhte Nachfrage sowohl nach Konsum- als auch nach Produktionsgütern auslösen, Umsätze und Produktion ausweiten helfen und die Wirtschaft veranlassen, mehr zu produzieren, mehr Menschen zu beschäftigen und in größerem Umfang zu modernisieren.

Wenn die amerikanische Wirtschaft die gegenwärtig vorhandenen Kapazitäten voll ausnutzen würde, dann wäre eine solche Maßnahme wie diese drastische Steuersenkung natürlich vollkommen fehl am Platze. Da dies aber nicht der Fall ist, erscheint sie durchaus gerechtfertigt. Dies um so mehr, als die amerikanische Wirtschaft in den vergangenen eineinhalb Jahren trotz der bemerkenswerten Fortschritte und zahlreicher neuer Rekordergebnisse nicht in der Lage war, das vorhandene Arbeitspotential und die vorhandene Produktionskapazität voll auszuschöpfen. Tatsächlich ist es so, daß heute ein geringeres Arbeitspotential eingesetzt wird als 1957; und nach zuverlässigen Schätzungen wäre eine Steigerung des Bruttosozialprodukts um 30 Mrd. Dollar nötig, um die derzeitige Erwerbslosenrate von 5,5 auf 4,0 Prozent herabzudrücken.

Einer

Einer der Hauptgründe für das verhältnismäßig geringe Wachstum der US-Wirtschaft in den vergangenen fünf Jahren ist unbestritten das derzeitige Steuersystem, das praktisch einen starken Hemmschuh für die gesamte Wirtschaft bildet. Wie hemmend es wirkt, mag allein schon die Tatsache beweisen, daß von jedem auf Grund einer erhöhten Produktion geschaffenen Dollar 30 Cent wieder durch die Steuer abgeschöpft werden.

Es ist daher schon eine sehr große Expansionskraft erforderlich, um die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben. Denn hinzu kommt noch, daß sich mit dem Einsetzen der Expansion eine wesentliche Umschichtung im Staatshaushalt - vom Defizit zum Überschuß - vollzieht, wodurch der Wirtschaft weitere erhebliche Kaufkraft entzogen und das wirtschaftliche Wachstum eingedämmt wird.

Mit der vorgesehenen Steuersenkung sollen daher auch keine Nahziele - wie etwa die Eindämmung einer Rezession - verfolgt werden, sondern ausgesprochene langfristige Ziele - ein beschleunigtes, stetiges wirtschaftliches Wachstum.

* * * * *

EIN ERFOLGREICHES JAHR FÜR DIE AMERIKANISCHEN GEWERKSCHAFTEN
Hauptanliegen: Sicherung der Arbeitsplätze und Einkommen

(70 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Ebenso wie die vergangenen Jahre stand auch 1962 ganz im Zeichen der Bemühungen der Arbeitnehmerverbände um eine weitgehende Absicherung der Arbeitsplätze und Einkommen gegenüber den Auswirkungen der schnellen technologischen Veränderungen, die in letzter Zeit neben der Industrie auch sämtliche anderen Zweige der Wirtschaft immer stärker erfaßt haben.

Ausdruck dieser intensiven Bemühungen sind vor allem die zahlreichen Verbesserungen, die die Gewerkschaften in dieser Hinsicht im auslaufenden Jahr in den neu abgeschlossenen Tarifverträgen verankern konnten; aber auch die diesbezüglichen Gesetze und Programme, die 1962 vom Kongreß verabschiedet wurden, beweisen, in welchem Maße die Gewerkschaften ihren arbeits- und sozialpolitischen Forderungen in den gesetzgebenden Körperschaften des Landes Gehör verschaffen konnten.

Zu den wesentlichen Verbesserungen zum Schutz von Arbeitsplätzen und Einkommen der Arbeitnehmer, die in diesem Jahre in die Tarifverträge aufgenommen wurden, zählen vor allem die Errichtung von Arbeitgeberfonds, aus denen alle die Arbeitnehmer einen Härteausgleich erhalten, die auf Grund von Mechanisierungsmaßnahmen Arbeitszeit- und Einkommenseinbußen erleiden; die Gewährung von Entlassungsgeldern; die Herabsetzung des Pensionsalters und die Erhöhung der Versicherungsleistungen im Rahmen der privaten Pensionspläne für freigesetzte Arbeitnehmer; sowie die Zahlung von Umschulungs- und Umzugsbeihilfen.

Auf dem legislativen Sektor fanden diese gewerkschaftlichen Sicherungsmaßnahmen eine allgemein verbindliche Ergänzung in dem sogenannten "Manpower Development and Training Act of 1962" - einem Bundesgesetz, das all jenen Arbeitnehmern die kostenlose Umschulung auf

auf neue Berufe ermöglicht, die ihren alten Arbeitsplatz auf Grund von Automationsmaßnahmen verloren haben, und ihnen für die Dauer eines Jahres finanzielle Zuwendungen in Höhe der Arbeitslosenunterstützung sichert.

Während die Regierung 1962 immer wieder erklärte, daß eine allgemeine Herabsetzung der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit auf 38 oder 35 Stunden nach ihrer Ansicht nicht das geeignete Mittel sei, um die Erwerbslosenrate auf ein tragbares Maß (von derzeit 5,5 auf etwa 4,0 Prozent) zu senken, und das Problem nur mittels geeigneter wirtschaftspolitischer Maßnahmen zur Erhöhung der wirtschaftlichen Wachstumsrate gelöst werden könne, nahm der Exekutivausschuß der "AFL-CIO" einstimmig eine EntschlieÙung an, in der - als Mittel zur Vergrößerung des Arbeitsplatzangebots - die Verkürzung der Arbeitswoche von 40 auf 35 Stunden bei vollem Lohnausgleich gefordert wird. Gleichzeitig wurde vom Vorstand eine Arbeitsgruppe gebildet, deren Aufgabe es ist, sich für eine Änderung des "Gesetzes über die Regelung der Arbeitszeiten und Löhne" und für die Aufnahme kürzerer Arbeitszeiten in neue Tarifverträge einzusetzen.

In Anbetracht der verstärkten Bemühungen der Gewerkschaften um eine Sicherung der Arbeitsplätze und Einkommen der Arbeitnehmer war die Entwicklung auf dem lohnpolitischen Sektor während des laufenden Jahres verhältnismäßig ruhig. Nach den letzten Übersichten des "Amtes für Arbeitsstatistik" verzeichneten die industriellen Arbeitnehmer im ersten Halbjahr 1962 Lohngewinne von durchschnittlich 2,7 Prozent, und auch für das zweite Halbjahr 1962 kann auf Grund der bisher vorliegenden Informationen eine ähnliche Entwicklung angenommen werden.

Im September z.B. belief sich der durchschnittliche Wochenlohn eines Industriearbeiters mit drei Angehörigen auf insgesamt 85,91 Dollar (78,24 Dollar für Alleinstehende). Gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres war damit ein Anstieg der Brutto- und Nettolöhne um 4,30 Dollar bzw. 3,40 Dollar eingetreten.

Nicht

Nicht unerwähnt bleiben darf in diesem Zusammenhang auch die automatische Lohnerhöhung, die sich - auf Grund der Anhebung der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlöhne von 1,00 Dollar auf 1,20 Dollar - im letzten Jahr für rund 2,5 Millionen Arbeitnehmer ergab, die alles in allem bis September 1962 etwa 500 Millionen Dollar mehr an Löhnen bekommen haben dürften.

Einen nicht unwesentlichen Teil ihrer Bemühungen und Mittel haben die amerikanischen Gewerkschaften im laufenden Jahr auch wieder für ihre Auslandsarbeit eingesetzt. Rund 23 Prozent des Gesamtbudgets der "AFL-CIO" - d.h. etwa 3 Millionen Dollar - wurden 1962 für die Durchführung der zahlreichen internationalen Aufgaben verwendet. Nicht eingeschlossen in dieser Summe sind die zahlreichen Beiträge der einzelnen Fachgewerkschaften zugunsten von internationalen Gewerkschaftsverbänden wie dem ICFTU oder Patengewerkschaften in Entwicklungsländern.

Sichtbarster Ausdruck aller Bemühungen der amerikanischen Arbeitnehmerverbände um die Schaffung freier und unabhängiger Gewerkschaften in allen Teilen der freien Welt ist das "Amerikanische Institut für die Entwicklung Freier Gewerkschaften", das in diesem Jahr von der "AFL-CIO" in Washington eröffnet wurde, und an dem junge Gewerkschafter aus den südamerikanischen Entwicklungsländern im Rahmen von vierteljährigen Fortbildungskursen mit dem für ihre Tätigkeit in ihren Heimatländern erforderlichen technischen und geistigen Rüstzeug versehen werden sollen.

* * * * *

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

WISSENSCHAFT UND TECHNIK IN DEN USA - 1962

(300 Zeilen)

Weltraumforschung und Raumflug

Das wissenschaftlich interessanteste Ereignis für die Weltraumforschung - wenn auch nicht das spektakulärste - war zweifellos der Schuß zur Venus mit der Sonde MARINER II. Die größte Annäherung an den für die Astrophysik so geheimnisvollen Schwesterplaneten der Erde erfolgte am Abend des 14. Dezember 1962, als MARINER II in etwa 33 000 km Abstand die Venus passierte, ehe er in eine elliptische Bahn um die Sonne eintrat. Es ist noch zu früh, als daß an dieser Stelle die Meßergebnisse in bezug auf Beschaffenheit der Venus-Atmosphäre, der Temperaturen an der Oberfläche des Planetenkörpers und innerhalb seiner Atmosphäre oder Messungen des Magnetfeldes der Venus bereits behandelt werden könnten.

Aber auch schon der 288 Millionen km lange Anflug seit dem Start der Sonde am 27. August 1962 hat der Weltraumforschung wertvolle Meßdaten eingebracht. So wurde u.a. die Existenz der "Sonnenwinde" bestätigt und gleichzeitig festgestellt, daß das von der Sonne stetig abströmende Gas sich mit einer Geschwindigkeit von 400 bis 700 km pro Sekunde durch den Raum bewegt. Da es ionisiert ist, vermag es Magnetfelder zu beeinflussen bzw. zu verändern, auch das Magnetfeld der Erde. Die Dichte des kosmischen Staubes ist MARINER zufolge in der Tiefe des interplanetaren Raumes tausendmal geringer als in Erdnähe; die Venus-Sonde MARINER ist übrigens das erste Meßgerät, das jenseits des erdnahen Raumes diese Teilchen auf ihre Häufigkeit, Geschwindigkeit und Flugrichtung untersucht. Magnetische Messungen ergaben, daß die Magnetfelder im interplanetaren Raum nur den 50 000. Teil der Feldstärke

Feldstärke des erdmagnetischen Feldes an der Erdoberfläche aufweisen.

Das MARINER-Experiment war jedoch nur eine Aufgabe unter vielen, die sich die USA für 1962 im Rahmen ihres Weltraumprogramms vorgenommen hatten. Dieses Programm ist so vielschichtig und auf einer so breiten Basis aufgebaut, daß es schwer fällt, einzelne Entwicklungen herauszugreifen. Eine Analyse im Herbst 1962 ergab, daß die Vereinigten Staaten auf allen Gebieten der Weltraumforschung und der Raumflugtechnik, mit Ausnahme des bemannten Raumflugs, unbestritten in Führung liegen. Die Erdumkreisungen von John H. Glenn, Malcolm S. Carpenter und Walter M. Schirra in MERCURY-Kapseln sowie die beiden Flugversuche mit SATURN-Raketen haben jedoch eine Fülle wertvollster Erfahrungen eingebracht, so daß Schwierigkeiten technischer Natur jetzt leichter zu lösen sind. Im übrigen wird das bemannte Raumflugprogramm mit dem Ziel, eine Landung auf dem Mond durchzuführen, jetzt mit größtem Nachdruck betrieben.

Von den anderen Sektoren, die ebenso wie das Programm des bemannten Raumflugs viele neue technische Entwicklungen erforderten und noch erfordern, seien hier als wichtigste genannt:

Forschung im interplanetaren Raum; •

Kernenergie für den Raumflug; •

Allgemeine Forschungsvorhaben (zur Zeit umkreisen mehr als 40 amerikanische Satelliten die Erde, 4 Raumsonden befinden sich auf Umlaufbahnen um die Sonne);

Nutzbarmachung der Weltraumforschung für Nachrichtenwesen, Wetterbeobachtung, Navigation und Geodäsie.

Der Nachrichtensatellit TELSTAR, am 10. Juli 1962 von der NASA im Auftrag eines privaten und amerikanischen Wirtschaftsunternehmens gestartet, demonstrierte in mehr als 400 Übertragungen seine Brauchbarkeit als Relaisstation für Fernsehsendungen in Schwarz-Weiß und in Farbe, für trans- und interkontinentale Ferngespräche und für die Schnellübermittlung von Fernschreiben und Funkbildern. Darüber hinaus wurden in 250 technischen Tests alle nur erdenklichen Aspekte der Fernmeldetechnik unter Einschaltung von Satelliten näher untersucht.

Die

Die Anzahl der meteorologischen Satelliten TIROS erhöhte sich um drei weitere Wetterbeobachtungsgeräte auf sechs. Das Zentralamt des US-Wetterdienstes verfügt jetzt über etwa 200 000 Wolkenbilder, die mit Hilfe der Fernsehkameras von TIROS-Satelliten aufgenommen und zusammen mit Meßdaten über die Wärmestrahlung zur Erde übermittelt wurden. Seit Oktober 1962 werden versuchsweise die neuesten TIROS-Aufnahmen zusammen mit den in den USA ausgearbeiteten Wetterkarten per Bildfunk an die Verbindungsstationen des Internationalen Wetterdienstes in Europa - u.a. Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach -, in Südamerika, im karibischen Raum, in Mittelamerika und im Fernen Osten übermittelt. Man hofft, dieses Verfahren zu einer Dauereinrichtung machen zu können, weil es den angeschlossenen Stationen die Arbeit außerordentlich erleichtert. Für diese entfällt dann nämlich die mühsame Aufgabe, die bisher über Funkfernsehsender aufgenommenen Wolkendiagramme und Wetterkarten, die zuvor in einen international bekannten Code umgesetzt werden mußten, wieder zu entschlüsseln. Das alte Verfahren benötigt sehr viel Zeit, was letztlich auch die Wetterprognosen beeinträchtigt. In einem Experiment mit TELSTAR Ende Oktober wurde außerdem demonstriert, daß die normalerweise für eine Faksimile-Übermittlung benötigte Zeit von 52 Minuten bei Einschaltung eines Fernmeldesatelliten auf 6,5 Minuten verkürzt werden kann. In der Forschungsanstalt des US-Wetterdienstes in Washington experimentiert man zur Zeit mit einer IBM-Rechenanlage, um meteorologische Schemata zu analysieren. Ziel der Versuche ist die Gewinnung eines meteorologischen Datenverarbeitungsprogramms, in dem die im Zeitraum von 24 Stunden möglichen Wetteränderungen an 10 000 Orten rund um den Erdball berücksichtigt werden. Die mit 96 000 Speicherplätzen ausgestattete Rechenanlage soll später meteorologische Daten aus neun verschiedenen Höhenzonen mit Angaben über Druck, Temperatur, Windgeschwindigkeit und relative Luftfeuchtigkeit von jedem der 10 000 Orte verarbeiten und auf diese Weise eine weltweite, langfristige Wettervorhersage ermöglichen.

Aus der Fülle von Meßwerten, die die Forschungssatelliten einbringen, wurden manche neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse gewonnen. So mußten beispielsweise die Vorstellungen von der Struktur des Van-Allen-Gürtels,

Van-Allen-Gürtels, der Strahlenzone, die die Erde umgibt, auf Grund der Messungen von EXPLORER XII schon zum zweiten Mal revidiert werden. Die zuvor vermutete Teilung des Strahlengürtels in zwei markante Zonen existiert nach EXPLORER XII überhaupt nicht. Seine Ausdehnung und Form werden vielmehr vom erdmagnetischen Feld und von dem Verlauf der erdmagnetischen Kraftlinien bestimmt, weshalb man dazu übergegangen ist, ihn als "Magnetosphäre" zu bezeichnen. Die Meßwerte der zahlreichen Instrumente des EXPLORER XII weisen zwar auf eine gewisse Struktur bzw. "Schichtung" der Magnetosphäre hin, weil offenbar für verschiedene Höhenbereiche das Vorhandensein bestimmter Partikelarten in bestimmter Konzentration und mit bestimmter Energie typisch ist. Man betrachtet die Magnetosphäre als eine Art Anschlußzone an die Erdatmosphäre, wo elektrisch geladene Teilchen aus dem interplanetaren Raum im Erdmagnetfeld "hängen" bleiben und sich dann in Spiralbahnen entlang der magnetischen Kraftlinien bewegen. Die äußere Grenze dieser Einfangzone liegt zwischen 50 000 und 65 000 km Erdentfernung; die Ausdehnung wird offensichtlich durch die von der Sonne ausströmenden Plasmawolken (Plasma = ionisiertes Sonnengas) beeinflusst.

Auf Grund der Bahnveränderungen amerikanischer und sowjetischer Erdsatelliten kamen amerikanische und deutsche Wissenschaftler, die bei ihren Untersuchungen eng zusammenarbeiteten, zu dem Schluß, daß die Aufheizung der Hochatmosphäre etwa zu gleichen Teilen durch die elektromagnetische Wellenstrahlung der Sonne im Bereich des extremen Ultraviolett und die solare Korpuskelstrahlung verursacht wird. Tieferliegende, relativ dichte Luftschichten werden dabei auf größere Höhen angehoben, so daß dort die Luftdichte zeitweilig um den Faktor 10 ansteigt. Der von L.G. Jacchia und Isadora Harris (USA) mit Prof. W. Priester (Bonn) entwickelte Theorie zufolge werden durch die Partikelströme, die zu einem großen Teil nicht direkt in die Atmosphäre eindringen können, sogenannte hydromagnetische Wellen erzeugt, die bis in etwa 200 km Höhe in die Atmosphäre "hineinlaufen". Dabei lösen sie die Aufheizung der Atmosphäre aus, die allerdings nicht als Temperaturzunahme im üblichen Sinn, sondern als verstärkte Bewegung der Luftteilchen anzusehen ist.

Die

Die örtlich verschieden starke Aufheizung ist abhängig von der Sonnenaktivität und der 27tägigen Periode der Sonnenrotation, dem Tag- und Nachtzyklus auf der Erde und der Stellung der Erde zum Sonnenäquator. Unter Zugrundelegung dieser neuen Theorie lassen sich Temperatur und Dichte der Atmosphäre erstaunlich genau voraussagen. In gewissem Zusammenhang damit steht auch die in diesem Jahr beobachtete Schrumpfung der Heliumschicht in der Atmosphäre. Diese Schicht hatte zur Zeit ihrer Entdeckung im letzten Jahr eine Ausdehnung von etwa 1500 km. (Bis dahin war angenommen worden, an die sauerstoffreiche Schicht zwischen 200 und rund 1000 km Höhe schließe sich direkt die Wasserstoffschicht an.) Auch die Ausdehnung der Heliumzone verändert sich, wie man jetzt erkannte, merklich mit der Tages- und Jahreszeit und ist außerdem stark abhängig von der Sonnenaktivität. Sie wird wahrscheinlich 1964, zur Zeit des Sonnenfleckenminimums auf 200 km geschrumpft sein, sich bis 1971 (Sonnenfleckenmaximum) jedoch auf 2000 km Ausdehnung aufblähen. Die genaue Kenntnis ihrer Veränderungen ist für das Nachrichtenwesen von größter Bedeutung, weil sich damit auch die Dichte der Elektronen in der Ionosphäre, die Funkwellen reflektieren, spürbar verändert. Die jeweilige Elektronendichte ist maßgebend für die Wahl der Funkfrequenzen, die den bestmöglichen Empfang gewährleisten.

Über die Herkunft bzw. den Entstehungsprozeß der "heißen" Gammastrahlung aus dem Raum der Milchstraße, die auf Grund der Messungen der Raumsonde RANGER III zehnmal härter, d.h. energiereicher ist als angenommen, dürften möglicherweise künftige astronomische Forschungssatelliten mehr Auskunft geben können. Der erste Satellit dieser Art war das am 7. März 1962 gestartete Forschungsgerät OSO, das allerdings nur für die Beobachtung der Sonne dient.

Internationale Zusammenarbeit

Die Vereinigten Staaten, die seit dem Frühjahr dieses Jahres sämtliche von ihnen vorgenommene Satellitenstarts den Vereinten Nationen melden, streben seit Jahren eine internationale Zusammenarbeit in der Weltraumforschung und der praktischen Nutzbarmachung ihrer Errungenschaften an. Diese Bemühungen haben bereits in Verträgen mit 19 Staaten, u.a. mit der Bundesrepublik Deutschland, ihren Niederschlag gefunden. Die

Die Abkommen ermöglichten 1962 u.a. den Start von ARIEL und ALOUETTE, Satelliten englischer und kanadischer Herkunft für die Erforschung der Ionosphäre, in Cape Canaveral mit amerikanischen Trägerraketen. Ein großer Schritt vorwärts ist die erst kürzlich bekanntgewordene Vereinbarung zwischen den USA und der Sowjetunion, zwischen 1963 und 1965 sieben Erdsatelliten - u.a. für meteorologische Beobachtungen und die Nachrichtenübermittlung - im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte zu starten.

Technik und Atomenergie

Das amerikanische Weltraumprogramm hat sowohl Wirtschaft und Technik als auch der naturwissenschaftlichen Forschung - einschließlich Biologie und Medizin - ungeahnte Impulse verliehen. Wirtschaftsstatistisch gesehen wirkte sich dies beispielsweise in der Form aus, daß heute in der Luft- und Raumfahrtindustrie etwa 1,1 Millionen Menschen beschäftigt sind; allein 650 000 von ihnen finden in der Raumfahrtindustrie Arbeit und Brot. Weit über 3000 neue Industrieprodukte und viele verbesserte oder neue technische Verfahren sind willkommene Dividenden aus dem hohen Einsatz an materiellen und geistigen Kräften, den die Raumfahrt fordert.

Ein frappantes Beispiel liefert die Elektronik. Dieser Industriezweig hat in den letzten Jahren einen geradezu atemberaubenden Aufstieg erlebt. Die Notwendigkeit, für die Raumfahrttechnik und Raumflugmedizin hochleistungsfähige, an Größe und Gewicht aber kleine und kleinste Geräte oder Bauelemente zu liefern, zwang unter anderem dazu, neue Erkenntnisse der chemischen und physikalischen Forschung, so das Verhalten der Stoffe bei Temperaturen in Nähe des absoluten Nullpunktes, so schnell wie möglich praktisch zu verwerten. Für den Laien besonders eindrucksvolle Ergebnisse sind dann Entwicklungen wie etwa kleine, kompakte Elektronenrechner für Erdsatelliten und Raumsonden, die Meßdaten der Bordinstrumente sortieren, teilweise schon verarbeiten und sie dann in Code-Form über den Bordsender an die Bodenstationen weitergeben. Umgekehrt empfangen sie verschlüsselte Arbeitsprogramme für die Bordgeräte von den Bodenstationen. Ein Beispiel für die Leistungsstärke solcher Automaten war

war die Kurskorrektur an MARINER II sowie die Einstellung der Strahlenmesser der Sonde auf die Venus und die Aktivierung der Geräte 10 Stunden vor dem Passieren des Planeten bei einer größten Annäherung auf 33 000 km Abstand.

Durch die Verwendung von Dünnschichtspeichern, kryogenischen Stromkreisen und molekularelektronischen Baugruppen ist es heute möglich, die Größe von Hochleistungs-Computern, die nach der "herkömmlichen" Konstruktionstechnik aus mehreren Schränken bestehen und einen ganzen Raum füllen, auf die Ausmaße einer Autobatterie zu reduzieren. Ihre Arbeitsgeschwindigkeit kommt dabei sehr nahe an die Lichtgeschwindigkeit heran. Einen Einblick in die bahnbrechenden amerikanischen Entwicklungen auf diesen und auf verwandten Gebieten gab der internationale Kongreß für Informationsverarbeitung in Verbindung mit der INTERDATA-Ausstellung im Spätsommer 1962 in München.

Aber auch die gesamte Werkstofftechnik, die Produktion von Treibstoffen, der Maschinen- und Präzisionsgerätebau, die Kunststofftechnik, die Textil- und Nahrungsmittelindustrie, ja selbst die Möglichkeiten für Diagnose und Therapie in der praktischen Medizin werden, wie das abgelaufene Jahr wieder zeigte, durch die Entwicklungen auf dem Gebiet der Raumfahrt weitgehend beeinflußt.

Besondere Beachtung verdient der LASER, auch optischer MASER genannt. Es ist dies ein Gerät, das auf Grund der Anregung durch zugeführte Licht- oder neuerdings auch elektrische Energie Licht größter Reinheit in einem scharf gebündelten Strahl abgibt. Ein solcher Strahl ist, was bereits demonstriert wurde, als Trägerwelle für Fernseh- und Funksignale geeignet. In den Vereinigten Staaten wird zur Zeit an etwa 20 LASER-Typen gearbeitet. Einen aufsehenerregenden Versuch unternahmen am 9. Mai 1962 Wissenschaftler der Technischen Hochschule Massachusetts, als sie aus einem Rubin-LASER einen bleistiftstarken Strahl roten Lichts auf den Mond richteten; der Energieverlust war so gering, daß der Strahl am Mond reflektiert und zur Erde zurückgeworfen wurde. 2,5 Sekunden nach dem Licht-"Schuß" wurden die reflektierten Impulse von einem Teleskop auf elektronischem Wege registriert. Für

Für das Nachrichtenwesen, vor allem für die Verbindung mit Raumschiffen über sehr große Entfernungen, verspricht man sich sehr viel von dieser neuen Technik, weil man über ein schmales Frequenzband sehr viel mehr Kanäle als bei der herkömmlichen UKW- und Fernseh-technik laufen lassen kann. Heute schon hält man die Übertragung von 20 Fernsehprogrammen oder 20 000 Telefongesprächen gleichzeitig über ein solches "Lichtband" für möglich. Für die Schwierigkeit, Funk- oder Fernsehsignale von einer Lichtträgerwelle abzunehmen, fanden Wissenschaftler der Stanford-Universität inzwischen eine Lösung. Bei einem Experiment im August 1962 demonstrierten sie ihr Verfahren an Hand eines Spezialempfängers, in dem eine neuartige Photoröhre das Funksignal von der Trägerwelle abnahm. Als wichtiger Durchbruch in der Konstruktion von LASER-Geräten gilt die Entwicklung von Dioden mit stecknadelkopfgroßem Galliumarsenid-Kristall, der nicht durch Lichtenergie, sondern durch elektrischen Strom dazu angeregt wird, Rotlicht in scharfer Bündelung auszusenden. Die Energie dieses Strahls reicht aus, um Diamanten zu durchbohren.

Die Atomkraft gewinnt jetzt für die Energieversorgung zunehmend mehr an Bedeutung. Nach Ansicht der amerikanischen Atomenergie-Kommission (AEC), die inzwischen für Entwicklung und Bau von Prototypen ziviler Leistungsreaktoren 1,275 Milliarden Dollar (die Privatwirtschaft schätzungsweise 500 Millionen Dollar) aufgewendet hat, ist bis zum Jahr 1970 in den USA mit Atomkraftwerken in der Gesamtkapazität von 5 Millionen kW zu rechnen. Als rentabelste Reaktoren gelten nach wie vor die Druck- und Siedewasserreaktoren; die Entwicklung von Reaktoren, die eine organische Flüssigkeit als Kühlmittel und Bremsmedium für Neutronen benutzen, wurde hingegen jetzt insofern eingeschränkt, als vorläufig nur Projekte weitergeführt werden sollen, die vor der Fertigstellung stehen.

Ende November 1962 wurde der erste Plutonium-Leistungsreaktor (EBR-1) in Betrieb genommen. Es handelt sich um ein Versuchsgerät eines sogenannten Brutreaktors, der durch die Spaltreaktion nicht nur Kernbrennstoff verbraucht, sondern gleichzeitig aus nicht spaltbarem Material

Material neuen erzeugt. Theoretisch können solche Reaktoren, die mit Plutonium als Kernbrennstoff arbeiten, aus Uran-238 60 Prozent mehr neues spaltbares Material "erbrüten" als sie dabei verbrennen; in der Praxis rechnet man aber vorerst nur mit einem Überschuß von 3 bis 4 Prozent.

Von den 510 Kernreaktoren für Forschungszwecke und Stromerzeugung, die es z.Z. in der Welt gibt, stehen 286 in den USA. Die zwanzigste Wiederkehr des Tages, an dem Enrico Fermi in Chicago die erste kontrollierte Kettenreaktion zur Kernspaltung an Uran auslöste (2. Dezember 1942), gab Anlaß zu einer Bilanz über das bisher Erreichte und zu einer Vorausschau auf die Zukunft. Die Wettbewerbsfähigkeit des Atomstroms gegenüber dem Strom aus herkömmlichen Energiequellen wird schon in absehbarer Zeit allgemein erreicht sein. Die Radioisotope haben Eingang in die verschiedensten Gebiete von Wissenschaft (einschließlich der praktischen Medizin), Technik und Industrie gefunden, wo sie zu unentbehrlichen Helfern geworden sind und neuen Entwicklungen Bahn brachen. Ein Beispiel unter unendlich vielen war im abgelaufenen Jahr der Baubeginn für ein Chemiewerk der Dow Chemical Company, in dem Äthylbromid in Massenproduktion hergestellt werden wird, und zwar unter Einsatz der Strahlung einer Kobalt-60-Quelle als Reaktionsagens. Die Nutzbarmachung von Kernenergie für den Schiffsantrieb hat sich bewährt. Die US-Marine verfügt bereits über eine umfangreiche Flotte von Atom-U-Booten (am 3. Dezember lief das 15. POLARIS-Atom-U-Boot vom Stapel); das Atom-Handelsschiff SAVANNAH unternahm 1962 seine Jungfernfahrt.

Die Atomforschung verzeichnete u.a. den experimentellen Nachweis von zwei neuen Materieteilchen. Das erste - Anti-Xi-Minus - ist ein Antimaterie-Teilchen, das zweite - F-Null - ein sehr kurzlebiges, elektrisch neutrales Teilchen, das 30 Prozent mehr Masse hat als ein Proton (Kern des Wasserstoffs). Die überraschende Feststellung, daß es zwei Arten von Neutrinos gibt (Neutrinos sind Teilchen ohne elektrische Ladung mit der Ruhemasse Null oder höchstens dem 1000. Teil der Masse eines Elektrons), machte eine Forschergruppe bei Experimenten am größten Teilchenbeschleuniger der Welt in Brookhaven. Die eine

eine Neutrino-Art erzeugt in bestimmten Kollisionsprozessen Elektronen, die andere die sehr viel schwereren My-Mesonen. Im Argonne National Laboratory gelang es einer Forschergruppe von Chemikern und Physikern, das Edelgas Xenon in eine einfache chemische Verbindung - Xenontetrafluorid - überzuführen.

Biologie und Medizin

Dr. James D. Watson, Professor an der Harvard-Universität, wurde zusammen mit den Engländern Dr. Maurice Wilkins und Dr. Francis Crick mit dem Nobelpreis 1962 für Medizin und Physiologie ausgezeichnet. Die Ehrung wurde den Wissenschaftlern für ihre biochemischen und biophysikalischen Forschungen zuerkannt, die zur Aufklärung von überaus komplizierten Fragen der Chemie der Vererbung wesentlich beigetragen haben. Schon vor Jahren schufen der jetzt 34jährige Watson und Crick ein aus zwei spiralförmig umeinandergewundenen Strängen gebildetes Modell der Desoxyribonukleinsäure (DNS), das die Grundlage späterer Untersuchungen zur Aufklärung der identischen Reduplikation (Bildung genau gleicher Tochterzellen aus der Mutterzelle) bildete. Die Zellen, winzige chemische Fabriken, sind nach einem ganz bestimmten "Plan" organisiert und funktionieren nach "Vorschrift", wobei die Proteine eine wichtige Rolle spielen. Die Funktion einer solchen Eiweißverbindung ergibt sich aus der Anordnung der Aminosäure-Untergruppen im Molekül, die wiederum durch die sogenannten Nukleinsäuren bestimmt wird. In der Struktur dieser Nukleinsäuren aber sind die "Anweisungen" für die Verbindung der Aminosäuren zu Proteinen verschlüsselt enthalten. Diesen Geheimcode teilweise aufgeklärt zu haben, ist das Verdienst der diesjährigen Nobelpreisträger.

Im Hinblick auf die Erforschung und Bekämpfung von Krebs kommt dieser Leistung größte Bedeutung zu. Sie läßt die Wissenschaft hoffen, eines Tages doch den Ursachen der mit Krebs verbundenen Zellveränderungen auf den Grund zu kommen und dann Mittel und Wege zu finden, solche gefährlichen Störungen zu unterbinden.

ACHTUNG!

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgendes Bild:

In enger Zusammenarbeit mit Geophysikern und Meteorologen aus dem Ausland führten die Vereinigten Staaten im abgelaufenen Jahr zahlreiche Experimente mit Höhenforschungsraketen durch. Die Aufnahme zeigt eine in Hunderten von Kilometern Höhe über Wallops Island (Virginia) ausgestoßene Natriumdampf-Wolke, die unter dem Einfluß der Luftströmungen diese bizarre Form annahm.

* * * * *